

DOCUMENTA ET MONUMENTA
ORIENTIS ANTIQUI

CO-OPERATIONES INTERCONTINENTALI EDITA AB

W. F. ALBRIGHT et A. DE BUCK
Baltimore, U.S.A. Leiden, Ndl.

CO-EDITORES FUEPUNT

F. M. TH. DE LIAGRE BÖHL	H. L. GINSBERG	J. SITTONS
Leiden	New York	Leiden
W. COUVREUR	A. PARROT	E. A. SPEISER
Gent	Paris	Philadelphia
A. FALKENSTEIN	C. E. SANDER-HANSEN	J. VANDIER
Heidelberg	Kopenhagen	Paris
G. FURLANI		J. A. WILSON
Roma		Chicago

QUIBUS ACTUARIUS ADFUIT B. A. VAN PROOSDIJ, LEIDEN

VOLUMEN SEPTIMUM

DIE HETHITISCHEN GESETZE

DIE TETRAGRAMMEN GESETZ

TRANSKRIPTION, ÜBERSETZUNG, SPRACHLICHE
ERLÄUTERUNGEN UND VOLLSTÄNDIGES WÖRTERVERZEICHNIS

VON

JOHANNES FRIEDRICH



LEIDEN
E. J. BRILL
1959

DS
66

Copyright 1959 by E. J. Brill, Leiden, Netherlands.

All rights reserved. No part of this book may be reproduced or
translated in any form, by print, photoprint, microfilm or any other
means without written permission from the publisher.

ФУНДАМЕНТАЛЬНАЯ
БИБЛИОТЕКА
Общественных Наук
Академии Наук СССР
2047
59

INHALT

Vorwort	VI
Verzeichnis der Abkürzungen	IX
Einleitung	1
Transkription und Übersetzung	16
Tafel I	16
Paralleltext	48
Tafel II	60
Erläuterungen	88
Wörterverzeichnisse	116

VORWORT

Dieses Buch hat eine lange Geschichte, und sein schliessliches Erscheinen in der vorliegenden Gestalt bedarf einer gewissen Rechtfertigung. Der Plan einer gemeinsamen philologisch-juristischen Bearbeitung der hethitischen Gesetze durch Koschaker und mich liegt über 25 Jahre zurück und fällt noch in die Zeit unseres gemeinsamen Wirkens in Leipzig. Damals hatte ich auch bereits einen sehr ausführlichen sprachlichen Kommentar zu den Gesetzen niedergeschrieben. Durch Koschakers Weggang von Leipzig wurde die gemeinsame Arbeit zunächst aufgeschoben. Einzelne Stücke aus meinem Kommentar habe ich bei verschiedenen Gelegenheiten, z.B. in den „Symbolae Koschaker“ (Leiden 1939), veröffentlicht. Der Krieg und die bittere Nachkriegszeit liessen uns nicht wieder zu gemeinsamer Arbeit kommen, und der plötzliche Tod Koschakers setzte allen Plänen ein Ziel. Inzwischen war mein Kommentar durch die Fortschritte der Forschung so veraltet, dass seine Veröffentlichung in der ursprünglichen Form unmöglich war. Meine Hoffnung, einen anderen juristischen Partner zur gemeinsamen Weiterarbeit zu finden, ging leider nicht in Erfüllung. Was inzwischen anderwärts an neueren Übersetzungen der hethitischen Gesetze erschienen ist¹⁾, bewegt sich weitgehend in alten Bahnen. Auch fehlt vollkommen eine neue Transkription auf Grund der seit dem Erscheinen von Hroznýs alter und bisher immer noch einziger Transkription neu gefundenen Gesetzesfragmente.

Alle diese Gründe haben mich nach längerem Schwanken schliesslich veranlasst, dem Drängen des Verlages nach Erfüllung der alten Verpflichtung nachzugeben und jetzt wenigstens den philologischen Teil der vorgesehenen Gesamtbearbeitung herauszubringen in der Hoffnung, dass sich ein ausführlicher sachlicher Kommentar später noch irgendwie ermöglichen lässt. Das vorliegende Buch enthält also eine dringend erwünschte neue Transkription und Übersetzung an Hand aller bis jetzt bekannten Textstücke und auf Grund unseres heutigen philologischen Wissens. Eine ausführliche Erörterung der lexikalischen Probleme, die einen grossen Teil meines damaligen sprachlichen Kommentars bildete, ist heute nicht mehr nötig, da Auskunft über den derzeitigen Stand der lexikalischen Einzelfragen leicht aus meinem „Hethitischen Wörterbuch“ zu holen ist. Deshalb habe ich mich damit begnügt, einen verkürzten Kommentar in Gestalt sprachlicher „Erläuterungen“ beizufügen, die bei strittigen Punkten die Problemstellung aufzeigen und meinen eigenen Standpunkt begründen sollen. Für wichtige und nicht immer einfache Fragen, wie die Satzverbindung in den Gesetzen, sind die Ergebnisse meines alten Kommentars übernommen und verarbeitet worden. Ich hoffe, dass die Erläuterungen auch in dieser kürzeren Form nichts Wesentliches unerörtert lassen. Für weitere philologische Arbeit an diesem wichtigen Texte unerlässlich schien mir die Beigabe eines vollständigen

1) Erwähnt sei vor allem die englische Übersetzung von A. Goetze in den „Ancient Near Eastern Texts Relating to the Old Testament“ (edited by J. B. Pritchard; Princeton, N.J., 1950; 2. Auflage 1955), die englische und neuhebräische von E. Neufeld, *The Hittite Laws* (London 1951; mit englischem sachlichem Kommentar), die dänische Übersetzung von J. Holt in seinem Buche „Kilder til Hittiternes Historie“ (Kopenhagen 1951) S. 216-247 und die russische von Frau I. M. Dunajovskaja im „Vestnik drevnej istorii“ 1952, Nr. 4 S. 250-284 (in einer von I. M. Drakonov geleiteten Übersetzung der sumerischen, babylonischen, assyrischen und hethitischen Gesetze als Beigabe zum „Vestnik drevnej istorii“ 1952, 3/4).

Wörterverzeichnisses. Dagegen fand ich nicht die Zeit auch für einen sachlichen Kommentar, der ausser juristischen Fragen (für die ich ja nicht zuständig bin) auch die Fragen nach dem speziellen Charakter, der Abfassungszeit und der Sprache der Gesetze hätte beantworten müssen. Hoffentlich kann das später noch nachgeholt werden. Die vorliegende Arbeit umfasst also nur einen Teil des ursprünglich Geplanten, wird aber hoffentlich auch in dieser Gestalt ihren Hauptzweck erfüllen, eine zuverlässige philologische Grundlage für weitere Arbeit an den hethitischen Gesetzen zu sein.

Für hingebende Mitarbeit bei der Schlussredaktion des Ganzen halte ich vor allem meinem früheren Schüler Dr. E. von Schuler herzlich zu danken. Er hat Text und Übersetzung nochmals bis in alle Einzelheiten überprüft, wichtige Bemerkungen zu den Erläuterungen beigesteuert und vor allem die mühsamen Sammlungen für das Wörterverzeichnis auf sich genommen.

Berlin, Ostern 1959.

JOHANNES FRIEDRICH

VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN

- AASOR = Annual of the American Schools of Oriental Research, New Haven.
 ABoT = Ankara Arkeoloji Müzesinde bulunan Boğazköy Tabletleri, İstanbul 1948.
 AJSL = American Journal of Semitic Languages and Literatures, Chicago.
 AM s. Götze AM.
 ANET = Ancient Near Eastern Texts Relating to the Old Testament, ed. by J. B. Pritchard, Princeton 1950; 2nd ed. 1955.
 ArchOri = Archiv Orientalni, Prag.
 AU s. Sommer AU.
 BASOR = Bulletin of the American Schools of Oriental Research, New Haven.
 BoTU = E. Forrer, Die Boghazkoi-Texte im Umschrif (WVDOG 41-42), Leipzig 1922-1926.
 David, Vorm en wezen = M. David, Vorm en Wezen van de Huyvelijksdratting naar de Ond-Oostersche Rechtsopvatting, Leiden 1934.
 Deimel ŠL = A. Deimel, Sumerisches Lexikon, Rom 1928-1933.
 Dunajevskaja = I. M. Dunajevskaja, Russische Übersetzung der hethitischen Gesetze bei I. M. Diakonov, Zakony Vavilonii, Assirii i Chettskogo carstva (Beilage zum Vestnik Drevnej Istorii 1952), S. 259-284.
 FHG = Fragments hittites de Genève (Laroche RA 43, 1951, S. 131-138, 184-194; 46, 1952, S. 42-50).
 Friedrich HE = J. Friedrich, Hethitisches Elementarbuch (Indogerman. Bibliothek 1, 1, 23), Heidelberg 1 1940, II 1946.
 Friedrich HW = J. Friedrich, Hethitisches Wörterbuch (Indogerman. Bibliothek 11), Heidelberg 1952-1954.
 Friedrich, Staatsverträge = J. Friedrich, Staatsverträge des Hatti-Reiches in hethitischer Sprache (MVAeG 31, 1; 34, 1), Leipzig I 1926, II 1930.
 Götze AM = A. Götze, Die Annalen des Muršiliš (MVAeG 38), Leipzig 1933.
 Götze, Kleinasiens = A. Götze, Kleinasiens (Handbuch der Altertumswissenschaft, Abt. III, Teil 1, Band 3: Kulturgeschichte des Alten Orients, Abschnitt 3, Lfg. 1), München 1933; 2. Aufl. 1957.
 Götze NBr = A. Götze, Neue Bruchstücke zum grossen Text des Muršiliš (MVAeG 34, 2), Leipzig 1930.
 Götze-Pedersen MS = A. Götze und H. Pedersen, Muršiliš Sprachlähmung (Det Danske Videnskabernes Selskab: hist.-filol. Meddelelser XXI 1), Kopenhagen 1934.
 Goetze Tunn. = A. Goetze, The Hittite Ritual of Tunnawi (American Oriental Series, Vol. 14), New Haven 1938.
 HAB s. Sommer HAB.
 HE s. Friedrich HE.
 Hethitisches II s. Sommer, Hethitisches.
 HW s. Friedrich HW.
 Holt, Kilder = J. Holt, Kilder til Hittiternes Historie, Kopenhagen 1951.
 Hr. s. Hrozný.
 Hrozný = Fr. Hrozný, Code Hittite provenant de l'Asie Mineure I, Paris 1922.
 Hrozný, Völker und Sprachen = Fr. Hrozný, Über die Völker und Sprachen des alten Chatti-Landes (Boghazkoi-Studien Heft 5), Leipzig 1920.
 IBoT = İstanbul Arkeoloji Müzesinde bulunan Boğazköy Tabletlerinden Seçme Metinler, İstanbul I 1944, II 1947, III 1954.
 JAOS = Journal of the American Oriental Society, New Haven.
 JCS = Journal of Cuneiform Studies, New Haven.
 JKF = Jahrbuch für kleinasiatische Forschung, Heidelberg.
 KBo = Keilschrifttexte aus Boghazkoi, Heft 1-8 (WVDOG Bd. 30, 36, 63, 80), Leipzig 1916-1923.
 Berlin 1954, 1955.
 Kilder s. Holt, Kilder.
 KUB = Keilschrifturkunden aus Boghazkoi, Heft 1-XXVII, Berlin 1921-1953.
 Language = Language, Journal of the Linguistic Society of America, Baltimore.
 MS s. Götze-Pedersen MS.
 MVAeG = Mitteilungen der Vorderasiatisch-Ägyptischen Gesellschaft, Leipzig.
 NBr s. Götze NBr.
 Neufeld = E. Neufeld, The Hittite Laws, London 1951.
 OLZ = Orientalistische Literaturzeitung, Berlin und Leipzig.

Oriens = *Oriens*, Zeitschrift der internationalen Gesellschaft für Orientforschung. Leiden.
 Orientalia NS = *Orientalia*, Nova Series. Rom.
 Otten, Überlieferungen des Tel-Mythus = H. Otten, Die Überlieferungen des Telipinu-Mythus (MVAeG 46, 1). Leipzig 1942.
 Par. = Paralleltext KBo VI 4.
 Potratz, Das Pferd = H. A. Potratz, Das Pferd in der Frühzeit. Rostock 1935.
 RA = *Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale*. Paris.
 RHA = *Revue Hittite et Asianique*. Paris.
 ŠL s. Deimel ŠL.
 Sommer AU = F. Sommer, Die Alphijavā-Urkunden (Abh. der Bayer. Ak. d. Wiss., Phil.-hist. Abt., N. F. 6). München 1932.
 Sommer HAB = F. Sommer und A. Falkenstein, Die hethitisch-akkadische Bilingue des Hattušili I. (Labarna II.) (Abh. der Bayer. Ak. d. Wiss., Phil.-hist. Abt., N. F. 16). München 1938.
 Sommer, Hethitisches = F. Sommer, Hethitisches I (Boğazkōi-Studien, Heft 4). II (ebd. Heft 7). Leipzig 1920. 1922.
 Sommer-Ehelolf, Papanikri = F. Sommer und H. Ehelolf, Das hethitische Ritual des Papanikri von Komana (Boğazkōi-Studien Heft 10). Leipzig 1924.
 Staatsverträge s. Friedrich, Staatsverträge.
 Symb(olae) Hrozný = Symbolae ad studia orientis pertinentes Fr. Hrozný dedicatae. Prag 1940-1950.
 Pars I = ArchOr 17, 1/2 (1949);
 Pars II = ArchOr 17, 3/4 (1949; mit eigener Paginierung);
 Pars III = ArchOr 18, 1/2 (1950);
 Pars IV = ArchOr 18, 3 (1950; mit eigener Paginierung);
 Pars V = ArchOr 18, 4 (1950; mit eigener Paginierung).
 Symb(olae) Koschaker = Symbolae ad iura Orientis Antiqui pertinentes P. Koschaker dedicatae. Leiden 1939.
 TAPA = *Transactions of the American Philological Association*. Middletown.
 Tunn. s. Goetze, Tunn.
 V., Var. = Variante.
 VBoT = Verstreute Boğazkōi-Texte, hrsg. von A. Götze. Marburg 1930.
 Walther = A. Walther, The Hittite Code (In: J. M. Powis Smith, The Origin and History of Hebrew Law, Appendix IV). Chicago 1931.
 Weidner, Politische Dokumente = E. F. Weidner, Politische Dokumente aus Kleinasien. Die Staatsverträge in akkadischer Sprache aus dem Archiv von Boğazkōi (Boğazkōi-Studien, Heft 8 und 9). Leipzig 1923.
 Welt des Orients = Die Welt des Orients. Stuttgart.
 Witzel = M. Witzel, Hethitische Keilschrifturkunden in Transkription und Übersetzung mit Kommentar (Keilschriftliche Studien, Heft 4). Fulda 1924.
 WVDOG = Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft. Leipzig und Berlin 1900 ff.
 ZA NF = Zeitschrift für Assyriologie, Neue Folge. Leipzig und Berlin.
 [] umschließen in Transkription und Übersetzung zerstörte und ergänzte Textstücke.
 [()] in der Transkription Textstücke, die im Hauptexemplar abgebrochen, in Duplikaten aber erhalten sind (in der Übersetzung der Einfachheit halber wie erhalten behandelt und außerhalb jeder Klammer gesetzt).
 () in der Übersetzung Worte, die ohne hethitische Entsprechung zur Klarheit des deutschen Ausdrucks eingefügt sind.
 < > in der Transkription Wortstücke, die vom alten Schreiber versehentlich ausgelassen sind.
 [[]] in der Transkription Wortstücke, die vom alten Schreiber irrtümlich geschrieben und zu tilgen sind.

EINLEITUNG

Die hethitische Textgruppe, die die Forschung herkömmlich als „Hethitische Gesetze“ bezeichnet, ist keine offizielle Gesetzesammlung wie etwa der Codex Hammurabi, sondern besteht nach Ansicht des Verfassers aus Niederschriften einmal gefällter Rechtsentscheidungen für den Gebrauch der Juristen. Der Charakter dieser „Rechtssammlung“ wäre in einem sachlichen Kommentar genauer zu erörtern. Dort müsste neben anderen sachlichen Problemen auch die Frage der Abfassungszeit und der Sprache der Gesetze neu besprochen werden. Solange diese sachlichen Fragen nicht geklärt sind, scheint es mir kein grosser Schade, der Tradition zuliebe die Bezeichnung „Hethitische Gesetze“ trotz ihrer Anfechtbarkeit hier festzuhalten.

Von Hethitischen Gesetzen sind uns in der Hauptsache zwei Tafeln, die eine vollständig, die andere lückenhaft, erhalten, die aber den gesamten Stoff des hethitischen Rechtswesens keineswegs erschöpfen. Seitdem Hrozný während des ersten Weltkriegs diese Tafeln unter den Schätzen des Istanbuler Museums entdeckt hat, werden beide Tafeln herkömmlich als Tafel I und Tafel II unterschieden. Da die erste Tafel mit Diebstahl schliesst und die zweite mit Diebstahl beginnt, glaubte sich Hrozný zu dieser Numerierung und zu der Annahme berechtigt, dass Tafel II unmittelbar an Tafel I anschliesse und dass gleich der ersten auch die zweite, lückenhafte, Tafel genau hundert Paragraphen umfasst habe. Beides ist keineswegs erwiesen, und das Verhältnis beider Tafeln zu einander bleibt noch zu untersuchen. In der vorliegenden Arbeit wird, ebenfalls der Tradition zuliebe, die herkömmliche Numerierung der Tafeln beibehalten. Jedoch sieht der Verfasser keinen Grund, auch Hroznýs Numerierung der Paragraphen der zweiten Tafel zu übernehmen, sondern zählt diese von 1-86, nicht von 101-200, durch.

TAFEL I

Die Tafel I beginnt mit den Worten *tāk-ku lū-an* „Wenn einen Mann“ und führt darnach mit ungenauer Formulierung den Titel *tāk-ku lū-aš* „Wenn ein Mann“. Dieser Titel ist in den Unterschriften der Exemplare D und F₂ mehr oder weniger gut erhalten. F₂ ist ein Exemplar, das die ganze Tafel I auf einer Tafel enthielt. Dagegen ist D die zweite Tafel eines Exemplares, das den Text auf zwei Tafeln verteilte (vgl. die Unterschriften u. S. 48). Möglicherweise gab es sogar Exemplare, die den Text der Tafel I auf drei Exemplare verteilten. Wenigstens wäre es ein seltener Zufall, wenn die Etikette ABoT 52 mit dem Wortlaut:

(1) DUB. 3. KAM
 (2) *tāk-ku lū-aš*

(1) 3. Tafel
 (2) „Wenn ein Mann“

nicht zur Tafel I der Gesetze, sondern zu einem vielleicht andersartigen Texte, etwa einem Omen od. dgl., gehörte.

Die beiden Hauptexemplare der Tafel I sind A = KBo VI 2 und B = KBo VI 3, von denen B einen so gut wie vollständigen Text bietet, während A einige Lücken aufweist. Alle anderen Exemplare enthalten nur Teilstücke:

OH A = KBo VI 2 + 19, 1 + 22, 61 + 27, 62
 Kol. I §§ 4-26b
 Kol. II §§ 28c(?)-50
 Kol. III §§ 51-71
 Kol. IV §§ 75-100
MH
 B = KBo VI 3
 Kol. I §§ 1-27
 Kol. II §§ 27-48
 Kol. III §§ 50-77a
 Kol. IV §§ 77b-100
 C = KBo VI 5
 Kol. I §§ 9-18
 Kol. II §§ 26b-28b
 Kol. III §§ 28b-30
 Kol. IV §§ 41-46
 D = KBo VI 6
 Vs. §§ 51-59
 Rs. nur Unterschriften erhalten
 E = KBo VI 7
 Nur §§ 86-91
 F₁ = KBo VI 8
 Nur §§ 64-66
F₂ = KUB XIII 11 und **F₃** = KUB XXIX 15 (an **F₂** anschliessend)
 Vs. §§ 53 und 54
 Rs. Spuren von § 100 und Unterschrift
 G = KBo VI 9
 §§ 51-53
 H = KUB XIII 12
 Vs. §§ 63-65
 Rs. § 86
 I = KUB XIII 13
 Vs. §§ 66-69
 Rs. §§ 75-76
 J = KUB XXVI 56

Zur Tafel I existierte ein Paralleltext mit etwas anderem Wortlaut (in jüngerer Sprache) und auch mit anderer Paragrapheneinteilung. Erhalten ist davon nur das eine Exemplar KBo VI 4, bezeichnet als Paralleltextrakt, das wohl mit den §§ 1-50 der Tafel I parallel läuft. Die Paragraphen dieses Textes sind im Anschluss an Hrozný mit römischen Ziffern nummeriert.

TAFEL II

Die Tafel II beginnt mit den Worten *ták-ku* *gisGEŠTIN-an* „Wenn einen Wein(stock)“ und führt darnach, ebenfalls ungenau formuliert, den Titel *ták-ku* *gisGEŠTIN-aš* „Wenn

OH K = KUB XXIX 13
 Vs. §§ 10, 11 und Spuren von 12
 Rs. §§ 78-81
 L = KUB XXIX 14
 Kol. III §§ 39, 49 und Spuren von 41
 Kol. IV §§ 49 und 50
MH M = KUB XXIX 16 + 16, 19, 2
 §§ 58-63
 N = KUB XXIX 17
 §§ 59 und 60
 O = KUB XXIX 18
 §§ 94 und 95
 P = KUB XXIX 19
 §§ 95 und 96
 Q = KUB XXIX 20
 §§ 97 und 98
 R = KBo VI 21
 Kol. III §§ 82-84
 Kol. IV §§ 99 und 100
 S = KBo VI 22
 Vs. §§ 77(?) und 78(?) (in der vorliegenden Bearbeitung vorsichtshalber nicht berücksichtigt)
 Rs. §§ 72-74 (Vs. und Rs. wären also zu vertauschen)
 T = KBo IX 70
 Nur § 94
 U = unveröff. Bo 6292
 Nur § 60
 V = unveröff. 170/q
 Wohl aus §§ 70 und 71
 W = unveröff. 96/q
 Kol. III §§ 87 - 89
 Kol. IV § 100

ein Wein(stock)“. Erhalten ist der Titel in der Unterschrift des Exemplares 4, der zweiten Tafel eines Exemplares, das den Text auf zwei Tafeln verteilte (vgl. u. S. 86).

Das Hauptexemplar zur zweiten Hälfte dieser Tafel ist j = KBo VI 26. Für die erste Hälfte dieser Tafel existiert kein Hauptexemplar, vielmehr muss man je nach dem Erhaltungszustand bald den einen, bald einen anderen Text zugrunde legen, und zwei Textstücke bleiben leider bestehen.

MH a₁ = KBo VI 10 + a₂ = KBo VI 26
 Kol. I §§ 4-13 und Spuren von § 14
 Kol. II §§ 20²-30²
 Kol. III §§ 31²-41²
 Kol. IV §§ 47²-bis und 48²
 b = KBo VI 11
 Vs. §§ 5-13
 Rs. § 53^{*}
 c = KBo VI 12
 Kol. I §§ 1-8
 Kol. II §§ 18²-23²
 (zum Teil nur Spuren)
 d = KBo VI 13
 Kol. I §§ 53^{*}-57^{*}
 Kol. II §§ 67²(?) - 69²(?)
 (in dieser Bearbeitung nicht berücksichtigt)
 Kol. III §§ 80^{*}-82^{*}
 Kol. IV nur Unterschrift
 e₁ = KBo VI 14
 Kol. I §§ 15²-19²
 e₂ (Rs. zu e₁) = KBo VI 18
 Kol. IV §§ 48^{*}-50^{*}
 f = KBo VI 15
 §§ 45²-48^{*}
 g = KBo VI 16
 §§ 9-11(?)
 h = KBo VI 17
 Vs. §§ 6-9
 Rs. § 42^{*}
 i = KBo VI 10
 Vs. §§ 21²-23²
 Rs. § 47^{*}
 j = KBo VI 26
 Kol. I §§ 42^{*}-54^{*}
 Kol. II §§ 55^{*}-67^{*}
 Kol. III §§ 68^{*}-81^{*}c

Kol. IV §§ 82²-86²b
 k = KUB XIII 14
 Vs. §§ 69^{*} und 67^{*}
 Rs. § 86²a und 5
 l = KUB XIII 15
 Vs. §§ 20²-22²
 Rs. §§ 42^{*} und 43^{*}
 m = KUB XIII 16
 Nur § 86²b
 n = KUB XIII 30
 §§ 80^{*}-82^{*}
 o₁ = KUB XXIX 21
 §§ 1-6
 o₂ = KUB XXIX 22
 Kol. I §§ 4-8
 Kol. III § 61²-65²
 Kol. IV nur Reste aus § 86²a
 o₃ = KUB XXIX 23
 §§ 6-11
 o₄ = KUB XXIX 26
 §§ 20²-22²
 o₅ = KUB XXIX 27
 §§ 21²-23²
 o₆ = KUB XXIX 34
 §§ 72²-81²c
 o₇ = KUB XXIX 37
 §§ 81a^{*}-84^{*}
 p = KUB XXIX 24
 §§ 12 und 13
 q₁ = KUB XXIX 25
 §§ 15²-17²
 q₂ = KUB XXIX 28
 §§ 22²-25²
 q₃ = KUB XXIX 29
 Vs. §§ 32^{*}-37^{*}
 Rs. §§ 60^{*}-63^{*}
 q₄ = KUB XXIX 30
 Vs. §§ 36^{*}-40^{*}

Rs. §§ 51^{*}-55^{*}
 q_1 = KUB XXIX 32 OH
 §§ 57^{*} und 58^{*}
 q_6 = KUB XXIX 35 OH
 Kol. III §§ 53^{*}-55^{*}
 Kol. IV §§ 79^{*}-82^{*}
 q_7 = KUB XXIX 36 OH
 Vs. §§ 15[†] und 16[†]
 Rs. §§ 79^{*}-81^{*}
 q_8 = KUB XXIX 38 OH
 Kol. I §§ 6 und 7
 Kol. II §§ 29[‡](?) und 30[‡](?)

(in dieser Bearbeitung nicht berücksichtigt)
r = KUB XXIX 31
§ 44*-47*
s = KBo IX 71 - KUB XXIX 33
Kol. I §§ 63*-66*
Kol. II §§ 73*-76a*
Kol. III §§ 81*-a-c
t = unveröff. 134,1
Kol. I Zeilenenden vielleicht aus
(?)
Kol. II §§ 28*-42*.

Ferner erwähnt und verwertet Hrozný S. 114-120 ein kleines Fragment mit der damaligen Nr. Bo 2111, das später nicht wieder aufzufinden und mit neuer Numerierung einzutragen war. Deshalb konnten daraus auch hier nur die Zitate Hroznýs auf S. 114, 116 und 120 benutzt werden. Wahrscheinlich enthielt seine Kol. II(?) die §§ 23[†]-25[†] und seine Kol. III vielleicht die §§ 33^{*}-35^{*}.

KBo VI 23, 24 und 25 sind wohl keine Gesetze, sondern andersartige, mit *takku* „wenn“ beginnende, Texte.

Zur besseren Orientierung darüber, wie die Zeilen der einzelnen Exemplare in den einzelnen Paragraphen einander entsprechen, mögen die folgenden Tabellen dienen:

TAFEL 1

TAFEL I

S	A	B	C	D	E	F ₁	F ₂	F ₃	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	U	V
36	fehlt	27-28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	10-12	29-30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	13-15	31-33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	—	34-36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III 1-3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	19-22	37-42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4-12	—	—	—	—	—	—	—	—
41	23-26	43-47	IV 1-6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—
42	27-29	48-51	7-11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	30-32	52-53	12-15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44 ^a	33	54-56	16-20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44 ^b	34-35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	35-37	57-58	21-23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	38-42	59-63	24-26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47 ^a	43-44	64-68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47 ^b	45-48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	49-52	69-71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV 2-6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	53-57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV 2-6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	58-62	III 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8-13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	III 1-4	III 3-6	—	I 6-11	—	—	—	—	I 1-5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	5-6	7-8	—	—	—	—	—	—	6-8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	7-11	9-14	—	12-18	—	—	I 1-8	Vs. 1-7	9-10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	12-15	15-18	—	19-23	—	—	9	Vs. 8-11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	16-20	19-23	—	24-29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	21-22	24-25	—	30-32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	23-26	26-29	—	33-38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	27-30	30-34	—	39-46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III 1-4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	31-32	35-36	—	47-50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5-6	I 1-3	—	—	—	—	—	—	—	—
60	33-34	37-39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7-8	4-7	—	—	—	—	—	—	—	—
61	35-37	40-42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	38-39	43-45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	40-42	46-47	—	—	—	—	—	—	II 1-4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	43	48	—	—	—	I 1-2	—	—	5-6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65	44-46	49-50	—	—	—	3-5	—	—	7-9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	47-50	51-54	—	—	—	6-10	—	—	—	II 1-3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67	51-52	55-56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	53	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8-9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	54-55	58-59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10-12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70	56-57	60-62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71	53-63	63-67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3-4	—
72	—	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73	—	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3-4	—

TAFEL I

TAFEL I

§	A	B	C	D	E	F ₁	F ₂	F ₃	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	W
74	—	70-72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75	IV 1-3	73-75	—	—	—	—	—	—	—	—	III 1-5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76	4-5	76-77	—	—	—	—	—	—	—	—	6-8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77 ^a	6-9	78-80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77 ^b	IV 1-2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	10-11	3-5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Rs. 1-2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79	12-13	6-8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3-5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
80	14-15	9-10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9-7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81	16-17	11-12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8-10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82	18	13-14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III 1	—	—	—
83	19-20	15-16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2-5	—	—	—
84	21	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6-7	—	—	—
85	22	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
86	—	19-21	—	—	1-4	—	—	—	—	III 1-4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87	—	22-23	—	—	5-6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III 1
88	—	24-25	—	—	7-8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2-4
89	—	26	—	—	9-10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5-6
90	—	27-28	—	—	11-14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91	32-33	29-30	—	—	15-16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
92	34-36	31-34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
93	37-39	35-37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94	40-43	38-41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1-6	—	—	—	—	2-5	—
95	44-48	42-47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7-9	1-7	—	—	—	—	—
96	49-50	48-49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8-9	—	—	—	—	—
97	51-52	50-51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1-2	—	—	—	—
98	53-55	52-54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3-9	—	—	—	—	—
99	56-58	55-58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV 1	—	—	—
100	59-61	59-62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4-5	—	—	IV 1-5

TAFEL I

§	a₁	a₂	b	c	d	e₁	e₂	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o₁	o₂	o₃	o₄	o₅	o₆	o₇	P	q₁	q₂	q₃	q₄	q₅	q₆	q₇	q₈	q₉	q₁₀	q₁₁	q₁₂	q₁₃	q₁₄	q₁₅	q₁₆	q₁₇	q₁₈	q₁₉	q₂₀	q₂₁	q₂₂	q₂₃	q₂₄	q₂₅	q₂₆	q₂₇	q₂₈	q₂₉	q₃₀	q₃₁	q₃₂	q₃₃	q₃₄	q₃₅	q₃₆	q₃₇	q₃₈	q₃₉	q₄₀	q₄₁	q₄₂	q₄₃	q₄₄	q₄₅	q₄₆	q₄₇	q₄₈	q₄₉	q₅₀	q₅₁	q₅₂	q₅₃	q₅₄	q₅₅	q₅₆	q₅₇	q₅₈	q₅₉	q₆₀	q₆₁	q₆₂	q₆₃	q₆₄	q₆₅	q₆₆	q₆₇	q₆₈	q₆₉	q₇₀	q₇₁	q₇₂	q₇₃	q₇₄	q₇₅	q₇₆	q₇₇	q₇₈	q₇₉	q₈₀	q₈₁	q₈₂	q₈₃	q₈₄	q₈₅	q₈₆	q₈₇	q₈₈	q₈₉	q₉₀	q₉₁	q₉₂	q₉₃	q₉₄	q₉₅	q₉₆	q₉₇	q₉₈	q₉₉	q₁₀₀	q₁₀₁	q₁₀₂	q₁₀₃	q₁₀₄	q₁₀₅	q₁₀₆	q₁₀₇	q₁₀₈	q₁₀₉	q₁₁₀	q₁₁₁	q₁₁₂	q₁₁₃	q₁₁₄	q₁₁₅	q₁₁₆	q₁₁₇	q₁₁₈	q₁₁₉	q₁₂₀	q₁₂₁	q₁₂₂	q₁₂₃	q₁₂₄	q₁₂₅	q₁₂₆	q₁₂₇	q₁₂₈	q₁₂₉	q₁₃₀	q₁₃₁	q₁₃₂	q₁₃₃	q₁₃₄	q₁₃₅	q₁₃₆	q₁₃₇	q₁₃₈	q₁₃₉	q₁₄₀	q₁₄₁	q₁₄₂	q₁₄₃	q₁₄₄	q₁₄₅	q₁₄₆	q₁₄₇	q₁₄₈	q₁₄₉	q₁₅₀	q₁₅₁	q₁₅₂	q₁₅₃	q₁₅₄	q₁₅₅	q₁₅₆	q₁₅₇	q₁₅₈	q₁₅₉	q₁₆₀	q₁₆₁	q₁₆₂	q₁₆₃	q₁₆₄	q₁₆₅	q₁₆₆	q₁₆₇	q₁₆₈	q₁₆₉	q₁₇₀	q₁₇₁	q₁₇₂	q₁₇₃	q₁₇₄	q₁₇₅	q₁₇₆	q₁₇₇	q₁₇₈	q₁₇₉	q₁₈₀	q₁₈₁	q₁₈₂	q₁₈₃	q₁₈₄	q₁₈₅	q₁₈₆	q₁₈₇	q₁₈₈	q₁₈₉	q₁₉₀	q₁₉₁	q₁₉₂	q₁₉₃	q₁₉₄	q₁₉₅	q₁₉₆	q₁₉₇	q₁₉₈	q₁₉₉	q₂₀₀	q₂₀₁	q₂₀₂	q₂₀₃	q₂₀₄	q₂₀₅	q₂₀₆	q₂₀₇	q₂₀₈	q₂₀₉	q₂₁₀	q₂₁₁	q₂₁₂	q₂₁₃	q₂₁₄	q₂₁₅	q₂₁₆	q₂₁₇	q₂₁₈	q₂₁₉	q₂₂₀	q₂₂₁	q₂₂₂	q₂₂₃	q₂₂₄	q₂₂₅	q₂₂₆	q₂₂₇	q₂₂₈	q₂₂₉	q₂₃₀	q₂₃₁	q₂₃₂	q₂₃₃	q₂₃₄	q₂₃₅	q₂₃₆	q₂₃₇	q₂₃₈	q₂₃₉	q₂₄₀	q₂₄₁	q₂₄₂	q₂₄₃	q₂₄₄	q₂₄₅	q₂₄₆	q₂₄₇	q₂₄₈	q₂₄₉	q₂₅₀	q₂₅₁	q₂₅₂	q₂₅₃	q₂₅₄	q₂₅₅	q₂₅₆	q₂₅₇	q₂₅₈	q₂₅₉	q₂₆₀	q₂₆₁	q₂₆₂	q₂₆₃	q₂₆₄	q₂₆₅	q₂₆₆	q₂₆₇	q₂₆₈	q₂₆₉	q₂₇₀	q₂₇₁	q₂₇₂	q₂₇₃	q₂₇₄	q₂₇₅	q₂₇₆	q₂₇₇	q₂₇₈	q₂₇₉	q₂₈₀	q₂₈₁	q₂₈₂	q₂₈₃	q₂₈₄	q₂₈₅	q₂₈₆	q₂₈₇	q₂₈₈	q₂₈₉	q₂₉₀	q₂₉₁	q₂₉₂	q₂₉₃	q₂₉₄	q₂₉₅	q₂₉₆	q₂₉₇	q₂₉₈	q₂₉₉	q₃₀₀	q₃₀₁	q₃₀₂	q₃₀₃	q₃₀₄	q₃₀₅	q₃₀₆	q₃₀₇	q₃₀₈	q₃₀₉	q₃₁₀	q₃₁₁	q₃₁₂	q₃₁₃	q₃₁₄	q₃₁₅	q₃₁₆	q₃₁₇	q₃₁₈	q₃₁₉	q₃₂₀	q₃₂₁	q₃₂₂	q₃₂₃	q₃₂₄	q₃₂₅	q₃₂₆	q₃₂₇	q₃₂₈	q₃₂₉	q₃₃₀	q₃₃₁	q₃₃₂	q₃₃₃	q₃₃₄	q₃₃₅	q₃₃₆	q₃₃₇	q₃₃₈	q₃₃₉	q₃₄₀	q₃₄₁	q₃₄₂	q₃₄₃	q₃₄₄	q₃₄₅	q₃₄₆	q₃₄₇	q₃₄₈	q₃₄₉	q₃₅₀	q₃₅₁	q₃₅₂	q₃₅₃	q₃₅₄	q₃₅₅	q₃₅₆	q₃₅₇	q₃₅₈	q₃₅₉	q₃₆₀	q₃₆₁	q₃₆₂	q₃₆₃	q₃₆₄	q₃₆₅	q₃₆₆	q₃₆₇	q₃₆₈	q₃₆₉	q₃₇₀	q₃₇₁	q₃₇₂	q₃₇₃	q₃₇₄	q₃₇₅	q₃₇₆	q₃₇₇	q₃₇₈	q₃₇₉	q₃₈₀	q₃₈₁	q₃₈₂	q₃₈₃	q₃₈₄	q₃₈₅	q₃₈₆	q₃₈₇	q₃₈₈	q₃₈₉	q₃₉₀	q₃₉₁	q₃₉₂	q₃₉₃	q₃₉₄	q₃₉₅	q₃₉₆	q₃₉₇	q₃₉₈	q₃₉₉	q₄₀₀	q₄₀₁	q₄₀₂	q₄₀₃	q₄₀₄	q₄₀₅	q₄₀₆	q₄₀₇	q₄₀₈	q₄₀₉	q₄₁₀	q₄₁₁	q₄₁₂	q₄₁₃	q₄₁₄	q₄₁₅	q₄₁₆	q₄₁₇	q₄₁₈	q₄₁₉	q₄₂₀	q₄₂₁	q₄₂₂	q₄₂₃	q₄₂₄	q₄₂₅	q₄₂₆	q₄₂₇	q₄₂₈	q₄₂₉	q₄₃₀	q₄₃₁	q₄₃₂	q₄₃₃	q₄₃₄	q₄₃₅	q₄₃₆	q₄₃₇	q₄₃₈	q₄₃₉	q₄₄₀	q₄₄₁	q₄₄₂	q₄₄₃	q₄₄₄	q₄₄₅	q₄₄₆	q₄₄₇	q₄₄₈	q₄₄₉	q₄₅₀	q₄₅₁	q₄₅₂	q₄₅₃	q₄₅₄	q₄₅₅	q₄₅₆	q₄₅₇	q₄₅₈	q₄₅₉	q₄₆₀	q₄₆₁	q₄₆₂	q₄₆₃	q₄₆₄	q₄₆₅	q₄₆₆	q₄₆₇	q₄₆₈	q₄₆₉	q₄₇₀	q₄₇₁	q₄₇₂	q₄₇₃	q₄₇₄	q₄₇₅	q₄₇₆	q₄₇₇	q₄₇₈	q₄₇₉	q₄₈₀	q₄₈₁	q₄₈₂	q₄₈₃	q₄₈₄	q₄₈₅	q₄₈₆	q₄₈₇	q₄₈₈	q₄₈₉	q₄₉₀	q₄₉₁	q₄₉₂	q₄₉₃	q₄₉₄	q₄₉₅	q₄₉₆	q₄₉₇	q₄₉₈	q₄₉₉	q₅₀₀	q₅₀₁	q₅₀₂	q₅₀₃	q₅₀₄	q₅₀₅	q₅₀₆	q₅₀₇	q₅₀₈	q₅₀₉	q₅₁₀	q₅₁₁	q₅₁₂	q₅₁₃	q₅₁₄	q₅₁₅	q₅₁₆	q₅₁₇	q₅₁₈	q₅₁₉	q₅₂₀	q₅₂₁	q₅₂₂	q₅₂₃	q₅₂₄	q₅₂₅	q₅₂₆	q₅₂₇	q₅₂₈	q₅₂₉	q₅₃₀	q₅₃₁	q₅₃₂	q₅₃₃	q₅₃₄	q₅₃₅	q₅₃₆	q₅₃₇	q₅₃₈	q₅₃₉	q₅₄₀	q₅₄₁	q₅₄₂	q₅₄₃	q₅₄₄	q₅₄₅	q₅₄₆	q₅₄₇	q₅₄₈	q₅₄₉	q₅₅₀	q₅₅₁	q₅₅₂	q₅₅₃	q₅₅₄	q₅₅₅	q₅₅₆	q₅₅₇	q₅₅₈	q₅₅₉	q₅₆₀	q₅₆₁	q₅₆₂	q₅₆₃	q₅₆₄	q₅₆₅	q₅₆₆	q₅₆₇	q₅₆₈	q₅₆₉	q₅₇₀	q₅₇₁	q₅₇₂	q₅₇₃	q₅₇₄	q₅₇₅	q₅₇₆	q₅₇₇	q₅₇₈	q₅₇₉	q₅₈₀	q₅₈₁	q₅₈₂	q₅₈₃	q₅₈₄	q₅₈₅	q₅₈₆	q₅₈₇	q₅₈₈	q₅₈₉	q₅₉₀	q₅₉₁	q₅₉₂	q₅₉₃	q₅₉₄	q₅₉₅	q₅₉₆	q₅₉₇	q₅₉₈	q₅₉₉	q₆₀₀	q₆₀₁	q₆₀₂	q₆₀₃	q₆₀₄	q₆₀₅	q₆₀₆	q₆₀₇	q₆₀₈	q₆₀₉	q₆₁₀	q₆₁₁	q₆₁₂	q₆₁₃	q₆₁₄	q₆₁₅	q₆₁₆	q₆₁₇	q₆₁₈	q₆₁₉	q₆₂₀	q₆₂₁	q₆₂₂	q₆₂₃	q₆₂₄	q₆₂₅	q₆₂₆	q₆₂₇	q₆₂₈	q₆₂₉	q₆₃₀	q₆₃₁	q₆₃₂	q₆₃₃	q₆₃₄	q₆₃₅	q₆₃₆	q₆₃₇	q₆₃₈	q₆₃₉	q₆₄₀	q₆₄₁	q₆₄₂	q₆₄₃	q₆₄₄	q₆₄₅	q₆₄₆	q₆₄₇	q₆₄₈	q₆₄₉	q₆₅₀	q₆₅₁	q₆₅₂	q₆₅₃	q₆₅₄	q₆₅₅	q₆₅₆	q₆₅₇	q₆₅₈	q₆₅₉	q₆₆₀	q₆₆₁	q₆₆₂	q₆₆₃	q₆₆₄	q₆₆₅	q₆₆₆	q₆₆₇	q₆₆₈	q₆₆₉	q₆₇₀	q₆₇₁	q₆₇₂	q₆₇₃	q₆₇₄	q₆₇₅	q₆₇₆	q₆₇₇	q₆₇₈	q₆₇₉	q₆₈₀	q₆₈₁	q₆₈₂	q₆₈₃	q₆₈₄	q₆₈₅	q₆₈₆	q₆₈₇	q₆₈₈	q₆₈₉	q₆₉₀	q₆₉₁	q₆₉₂	q₆₉₃	q₆₉₄	q₆₉₅	q₆₉₆	q₆₉₇	q₆₉₈	q₆₉₉	q₇₀₀	q₇₀₁	q₇₀₂	q₇₀₃	q₇₀₄	q₇₀₅	q₇₀₆	q₇₀₇	q₇₀₈	q₇₀₉	q₇₁₀	q₇₁₁	q₇₁₂	q₇₁₃	q₇₁₄	q₇₁₅	q₇₁₆	q₇₁₇	q₇₁₈	q₇₁₉	q₇₂₀	q₇₂₁	q₇₂₂	q₇₂₃	q₇₂₄	q₇₂₅	q₇₂₆	q₇₂₇	q₇₂₈	q₇₂₉	q₇₃₀	q₇₃₁	q₇₃₂	q₇₃₃	q₇₃₄	q₇₃₅	q₇₃₆	q₇₃₇	q₇₃₈	q₇₃₉	q₇₄₀	q₇₄₁	q₇₄₂	q₇₄₃	q₇₄₄	q₇₄₅	q₇₄₆	q₇₄₇	q₇₄₈	q₇₄₉	q₇₅₀	q₇₅₁	q₇₅₂	q₇₅₃	q₇₅₄	q₇₅₅	q₇₅₆	q₇₅₇	q₇₅₈	q₇₅₉	q₇₆₀	q₇₆₁	q₇₆₂	q₇₆₃	q₇₆₄	q₇₆₅	q₇₆₆	q_{767</sub}

TABEL II

§	a ₁	a ₂	b	c	d	e ₁	e ₂	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o ₁
35* a 17-21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35* b fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36* 22-24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37* 25-27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38* 28-31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39* 32-33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40* 34-36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41* 37-38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42*	—	—	—	—	—	—	IV 2-5	—	I 1-5	—	Rs. 2-3	—	—	—	—	—	—
43*	—	—	—	—	—	—	—	—	6-10	—	4-6	—	—	—	—	—	—
44*	—	—	—	—	—	—	—	—	11-12	—	—	—	—	—	—	—	—
45* a b	—	—	—	—	—	—	I-3	—	—	13-15	—	—	—	—	—	—	—
46*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16-17	—	—	—	—	—	—
47* bis IV 6-9	—	—	—	—	—	—	6-8	—	III 1-3 18-21	—	—	—	—	—	—	—	—
48* 10-12	—	—	—	—	—	—	1-6	13-16	—	—	22-27	—	—	—	—	—	—
49*	—	—	—	—	—	—	—	—	7-12	—	—	28-30	—	—	—	—	—
50*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31-33	—	—	—	—	—	—
51*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34-40	—	—	—	—	III 1-3	—
52*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41-45	—	—	—	—	—	—
53* — IV 1-4 — I 1-5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46-49	—	—	—	—	III 2-4	—
54* — 6-9 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50-53	—	—	—	—	—	—
55* — 10-12 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	II 1-2	—	—	—	—	—	—	
56* — 13-18 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3-8	—	—	—	—	—	—	
57* — 19-20 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0-10	—	—	—	—	—	
58* a b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11-15	—	—	—	—	—	—	—
59*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	RS. 2-4	—
60*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17-20	—	—	—	—	—	—
61* a b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21-26	—	—	III 2-4	—	—	—
62*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27-29	—	—	—	—	—	—
63*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30-35	—	—	—	—	—	—
64*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36-37	—	—	—	—	—	—
65*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38-41	—	—	—	—	—	—
66*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42-47 Vs. 1-6	—	—	—	—	—	—
67*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48-52 7-10	—	—	—	—	—	—
68*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III 1-2	—	—	—	—	—	—
69*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3-7	—	—	—	—	—	—

TABEL II

§	a₂	b	c	d	e₁	e₂	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o₁	o₂	o₃	o₄	o₅	o₆	o₇	o₈	o₉	o₁₀	o₁₁	o₁₂	o₁₃	o₁₄	o₁₅	o₁₆	o₁₇	o₁₈	o₁₉	o₂₀	o₂₁	o₂₂	o₂₃	o₂₄	o₂₅	o₂₆	o₂₇	o₂₈	o₂₉	o₃₀	o₃₁	o₃₂	o₃₃	o₃₄	o₃₅	o₃₆	o₃₇	o₃₈	o₃₉	o₄₀	o₄₁	o₄₂	o₄₃	o₄₄	o₄₅	o₄₆	o₄₇	o₄₈	o₄₉	o₅₀	o₅₁	o₅₂	o₅₃	o₅₄	o₅₅	o₅₆	o₅₇	o₅₈	o₅₉	o₆₀	o₆₁	o₆₂	o₆₃	o₆₄	o₆₅	o₆₆	o₆₇	o₆₈	o₆₉	o₇₀	o₇₁	o₇₂	o₇₃	o₇₄	o₇₅	o₇₆	o₇₇	o₇₈	o₇₉	o₈₀	o₈₁	o₈₂	o₈₃	o₈₄	o₈₅	o₈₆	o₈₇	o₈₈	o₈₉	o₉₀	o₉₁	o₉₂	o₉₃	o₉₄	o₉₅	o₉₆	o₉₇	o₉₈	o₉₉	o₁₀₀	o₁₀₁	o₁₀₂	o₁₀₃	o₁₀₄	o₁₀₅	o₁₀₆	o₁₀₇	o₁₀₈	o₁₀₉	o₁₁₀	o₁₁₁	o₁₁₂	o₁₁₃	o₁₁₄	o₁₁₅	o₁₁₆	o₁₁₇	o₁₁₈	o₁₁₉	o₁₂₀	o₁₂₁	o₁₂₂	o₁₂₃	o₁₂₄	o₁₂₅	o₁₂₆	o₁₂₇	o₁₂₈	o₁₂₉	o₁₃₀	o₁₃₁	o₁₃₂	o₁₃₃	o₁₃₄	o₁₃₅	o₁₃₆	o₁₃₇	o₁₃₈	o₁₃₉	o₁₄₀	o₁₄₁	o₁₄₂	o₁₄₃	o₁₄₄	o₁₄₅	o₁₄₆	o₁₄₇	o₁₄₈	o₁₄₉	o₁₅₀	o₁₅₁	o₁₅₂	o₁₅₃	o₁₅₄	o₁₅₅	o₁₅₆	o₁₅₇	o₁₅₈	o₁₅₉	o₁₆₀	o₁₆₁	o₁₆₂	o₁₆₃	o₁₆₄	o₁₆₅	o₁₆₆	o₁₆₇	o₁₆₈	o₁₆₉	o₁₇₀	o₁₇₁	o₁₇₂	o₁₇₃	o₁₇₄	o₁₇₅	o₁₇₆	o₁₇₇	o₁₇₈	o₁₇₉	o₁₈₀	o₁₈₁	o₁₈₂	o₁₈₃	o₁₈₄	o₁₈₅	o₁₈₆	o₁₈₇	o₁₈₈	o₁₈₉	o₁₉₀	o₁₉₁	o₁₉₂	o₁₉₃	o₁₉₄	o₁₉₅	o₁₉₆	o₁₉₇	o₁₉₈	o₁₉₉	o₂₀₀	o₂₀₁	o₂₀₂	o₂₀₃	o₂₀₄	o₂₀₅	o₂₀₆	o₂₀₇	o₂₀₈	o₂₀₉	o₂₁₀	o₂₁₁	o₂₁₂	o₂₁₃	o₂₁₄	o₂₁₅	o₂₁₆	o₂₁₇	o₂₁₈	o₂₁₉	o₂₂₀	o₂₂₁	o₂₂₂	o₂₂₃	o₂₂₄	o₂₂₅	o₂₂₆	o₂₂₇	o₂₂₈	o₂₂₉	o₂₃₀	o₂₃₁	o₂₃₂	o₂₃₃	o₂₃₄	o₂₃₅	o₂₃₆	o₂₃₇	o₂₃₈	o₂₃₉	o₂₄₀	o₂₄₁	o₂₄₂	o₂₄₃	o₂₄₄	o₂₄₅	o₂₄₆	o₂₄₇	o₂₄₈	o₂₄₉	o₂₅₀	o₂₅₁	o₂₅₂	o₂₅₃	o₂₅₄	o₂₅₅	o₂₅₆	o₂₅₇	o₂₅₈	o₂₅₉	o₂₆₀	o₂₆₁	o₂₆₂	o₂₆₃	o₂₆₄	o₂₆₅	o₂₆₆	o₂₆₇	o₂₆₈	o₂₆₉	o₂₇₀	o₂₇₁	o₂₇₂	o₂₇₃	o₂₇₄	o₂₇₅	o₂₇₆	o₂₇₇	o₂₇₈	o₂₇₉	o₂₈₀	o₂₈₁	o₂₈₂	o₂₈₃	o₂₈₄	o₂₈₅	o₂₈₆	o₂₈₇	o₂₈₈	o₂₈₉	o₂₉₀	o₂₉₁	o₂₉₂	o₂₉₃	o₂₉₄	o₂₉₅	o₂₉₆	o₂₉₇	o₂₉₈	o₂₉₉	o₃₀₀	o₃₀₁	o₃₀₂	o₃₀₃	o₃₀₄	o₃₀₅	o₃₀₆	o₃₀₇	o₃₀₈	o₃₀₉	o₃₁₀	o₃₁₁	o₃₁₂	o₃₁₃	o₃₁₄	o₃₁₅	o₃₁₆	o₃₁₇	o₃₁₈	o₃₁₉	o₃₂₀	o₃₂₁	o₃₂₂	o₃₂₃	o₃₂₄	o₃₂₅	o₃₂₆	o₃₂₇	o₃₂₈	o₃₂₉	o₃₃₀	o₃₃₁	o₃₃₂	o₃₃₃	o₃₃₄	o₃₃₅	o₃₃₆	o₃₃₇	o₃₃₈	o₃₃₉	o₃₄₀	o₃₄₁	o₃₄₂	o₃₄₃	o₃₄₄	o₃₄₅	o₃₄₆	o₃₄₇	o₃₄₈	o₃₄₉	o₃₅₀	o₃₅₁	o₃₅₂	o₃₅₃	o₃₅₄	o₃₅₅	o₃₅₆	o₃₅₇	o₃₅₈	o₃₅₉	o₃₆₀	o₃₆₁	o₃₆₂	o₃₆₃	o₃₆₄	o₃₆₅	o₃₆₆	o₃₆₇	o₃₆₈	o₃₆₉	o₃₇₀	o₃₇₁	o₃₇₂	o₃₇₃	o₃₇₄	o₃₇₅	o₃₇₆	o₃₇₇	o₃₇₈	o₃₇₉	o₃₈₀	o₃₈₁	o₃₈₂	o₃₈₃	o₃₈₄	o₃₈₅	o₃₈₆	o₃₈₇	o₃₈₈	o₃₈₉	o₃₉₀	o₃₉₁	o₃₉₂	o₃₉₃	o₃₉₄	o₃₉₅	o₃₉₆	o₃₉₇	o₃₉₈	o₃₉₉	o₄₀₀	o₄₀₁	o₄₀₂	o₄₀₃	o₄₀₄	o₄₀₅	o₄₀₆	o₄₀₇	o₄₀₈	o₄₀₉	o₄₁₀	o₄₁₁	o₄₁₂	o₄₁₃	o₄₁₄	o₄₁₅	o₄₁₆	o₄₁₇	o₄₁₈	o₄₁₉	o₄₂₀	o₄₂₁	o₄₂₂	o₄₂₃	o₄₂₄	o₄₂₅	o₄₂₆	o_{427</}

TABEL II

§	a₁	a₂	b	c	d	e₁	e₂	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o₁	o₂	o₃	o₄	o₅	o₆	o₇	p	q₁	q₂	q₃	q₄	q₅	q₆	q₇	q₈	q₉	q₁₀	q₁₁	q₁₂	q₁₃	q₁₄	q₁₅	q₁₆	q₁₇	q₁₈	q₁₉	q₂₀	q₂₁	q₂₂	q₂₃	q₂₄	q₂₅	q₂₆	q₂₇	q₂₈	q₂₉	q₃₀	q₃₁	q₃₂	q₃₃	q₃₄	q₃₅	q₃₆	q₃₇	q₃₈	q₃₉	q₄₀	q₄₁	q₄₂	q₄₃	q₄₄	q₄₅	q₄₆	q₄₇	q₄₈	q₄₉	q₅₀	q₅₁	q₅₂	q₅₃	q₅₄	q₅₅	q₅₆	q₅₇	q₅₈	q₅₉	q₆₀	q₆₁	q₆₂	q₆₃	q₆₄	q₆₅	q₆₆	q₆₇	q₆₈	q₆₉	q₇₀	q₇₁	q₇₂	q₇₃	q₇₄	q₇₅	q₇₆	q₇₇	q₇₈	q₇₉	q₈₀	q₈₁	q₈₂	q₈₃	q₈₄	q₈₅	q₈₆	q₈₇	q₈₈	q₈₉	q₉₀	q₉₁	q₉₂	q₉₃	q₉₄	q₉₅	q₉₆	q₉₇	q₉₈	q₉₉	q₁₀₀	q₁₀₁	q₁₀₂	q₁₀₃	q₁₀₄	q₁₀₅	q₁₀₆	q₁₀₇	q₁₀₈	q₁₀₉	q₁₁₀	q₁₁₁	q₁₁₂	q₁₁₃	q₁₁₄	q₁₁₅	q₁₁₆	q₁₁₇	q₁₁₈	q₁₁₉	q₁₂₀	q₁₂₁	q₁₂₂	q₁₂₃	q₁₂₄	q₁₂₅	q₁₂₆	q₁₂₇	q₁₂₈	q₁₂₉	q₁₃₀	q₁₃₁	q₁₃₂	q₁₃₃	q₁₃₄	q₁₃₅	q₁₃₆	q₁₃₇	q₁₃₈	q₁₃₉	q₁₄₀	q₁₄₁	q₁₄₂	q₁₄₃	q₁₄₄	q₁₄₅	q₁₄₆	q₁₄₇	q₁₄₈	q₁₄₉	q₁₅₀	q₁₅₁	q₁₅₂	q₁₅₃	q₁₅₄	q₁₅₅	q₁₅₆	q₁₅₇	q₁₅₈	q₁₅₉	q₁₆₀	q₁₆₁	q₁₆₂	q₁₆₃	q₁₆₄	q₁₆₅	q₁₆₆	q₁₆₇	q₁₆₈	q₁₆₉	q₁₇₀	q₁₇₁	q₁₇₂	q₁₇₃	q₁₇₄	q₁₇₅	q₁₇₆	q₁₇₇	q₁₇₈	q₁₇₉	q₁₈₀	q₁₈₁	q₁₈₂	q₁₈₃	q₁₈₄	q₁₈₅	q₁₈₆	q₁₈₇	q₁₈₈	q₁₈₉	q₁₉₀	q₁₉₁	q₁₉₂	q₁₉₃	q₁₉₄	q₁₉₅	q₁₉₆	q₁₉₇	q₁₉₈	q₁₉₉	q₂₀₀	q₂₀₁	q₂₀₂	q₂₀₃	q₂₀₄	q₂₀₅	q₂₀₆	q₂₀₇	q₂₀₈	q₂₀₉	q₂₁₀	q₂₁₁	q₂₁₂	q₂₁₃	q₂₁₄	q₂₁₅	q₂₁₆	q₂₁₇	q₂₁₈	q₂₁₉	q₂₂₀	q₂₂₁	q₂₂₂	q₂₂₃	q₂₂₄	q₂₂₅	q₂₂₆	q₂₂₇	q₂₂₈	q₂₂₉	q₂₃₀	q₂₃₁	q₂₃₂	q₂₃₃	q₂₃₄	q₂₃₅	q₂₃₆	q₂₃₇	q₂₃₈	q₂₃₉	q₂₄₀	q₂₄₁	q₂₄₂	q₂₄₃	q₂₄₄	q₂₄₅	q₂₄₆	q₂₄₇	q₂₄₈	q₂₄₉	q₂₅₀	q₂₅₁	q₂₅₂	q₂₅₃	q₂₅₄	q₂₅₅	q₂₅₆	q₂₅₇	q₂₅₈	q₂₅₉	q₂₆₀	q₂₆₁	q₂₆₂	q₂₆₃	q₂₆₄	q₂₆₅	q₂₆₆	q₂₆₇	q₂₆₈	q₂₆₉	q₂₇₀	q₂₇₁	q₂₇₂	q₂₇₃	q₂₇₄	q₂₇₅	q₂₇₆	q₂₇₇	q₂₇₈	q₂₇₉	q₂₈₀	q₂₈₁	q₂₈₂	q₂₈₃	q₂₈₄	q₂₈₅	q₂₈₆	q₂₈₇	q₂₈₈	q₂₈₉	q₂₉₀	q₂₉₁	q₂₉₂	q₂₉₃	q₂₉₄	q₂₉₅	q₂₉₆	q₂₉₇	q₂₉₈	q₂₉₉	q₃₀₀	q₃₀₁	q₃₀₂	q₃₀₃	q₃₀₄	q₃₀₅	q₃₀₆	q₃₀₇	q₃₀₈	q₃₀₉	q₃₁₀	q₃₁₁	q₃₁₂	q₃₁₃	q₃₁₄	q₃₁₅	q₃₁₆	q₃₁₇	q₃₁₈	q₃₁₉	q₃₂₀	q₃₂₁	q₃₂₂	q₃₂₃	q₃₂₄	q₃₂₅	q₃₂₆	q₃₂₇	q₃₂₈	q₃₂₉	q₃₃₀	q₃₃₁	q₃₃₂	q₃₃₃	q₃₃₄	q₃₃₅	q₃₃₆	q₃₃₇	q₃₃₈	q₃₃₉	q₃₄₀	q₃₄₁	q₃₄₂	q₃₄₃	q₃₄₄	q₃₄₅	q₃₄₆	q₃₄₇	q₃₄₈	q₃₄₉	q₃₅₀	q₃₅₁	q₃₅₂	q₃₅₃	q₃₅₄	q₃₅₅	q₃₅₆	q₃₅₇	q₃₅₈	q₃₅₉	q₃₆₀	q₃₆₁	q₃₆₂	q₃₆₃	q₃₆₄	q₃₆₅	q₃₆₆	q₃₆₇	q₃₆₈	q₃₆₉	q₃₇₀	q₃₇₁	q₃₇₂	q₃₇₃	q₃₇₄	q₃₇₅	q₃₇₆	q₃₇₇	q₃₇₈	q₃₇₉	q₃₈₀	q₃₈₁	q₃₈₂	q₃₈₃	q₃₈₄	q₃₈₅	q₃₈₆	q₃₈₇	q₃₈₈	q₃₈₉	q₃₉₀	q₃₉₁	q₃₉₂	q₃₉₃	q₃₉₄	q₃₉₅	q₃₉₆	q₃₉₇	q₃₉₈	q₃₉₉	q₄₀₀	q₄₀₁	q₄₀₂	q₄₀₃	q₄₀₄	q₄₀₅	q₄₀₆	q₄₀₇	q₄₀₈	q₄₀₉	q₄₁₀	q₄₁₁	q₄₁₂	q₄₁₃	q₄₁₄	q₄₁₅	q₄₁₆	q₄₁₇	q₄₁₈	q₄₁₉	q₄₂₀	q₄₂₁	q₄₂₂	q₄₂₃	q₄₂₄	q₄₂₅	q₄₂₆	q₄₂₇	q₄₂₈	q₄₂₉	q₄₃₀	q₄₃₁	q₄₃₂	q₄₃₃	q₄₃₄	q₄₃₅	q₄₃₆	q₄₃₇	q₄₃₈	q₄₃₉	q₄₄₀	q₄₄₁	q₄₄₂	q₄₄₃	q₄₄₄	q₄₄₅	q₄₄₆	q₄₄₇	q₄₄₈	q₄₄₉	q₄₅₀	q₄₅₁	q₄₅₂	q₄₅₃	q₄₅₄	q₄₅₅	q₄₅₆	q₄₅₇	q₄₅₈	q₄₅₉	q₄₆₀	q₄₆₁	q₄₆₂	q₄₆₃	q₄₆₄	q₄₆₅	q₄₆₆	q₄₆₇	q₄₆₈	q₄₆₉	q₄₇₀	q₄₇₁	q₄₇₂	q₄₇₃	q₄₇₄	q₄₇₅	q₄₇₆	q₄₇₇	q₄₇₈	q₄₇₉	q₄₈₀	q₄₈₁	q₄₈₂	q₄₈₃	q₄₈₄	q₄₈₅	q₄₈₆	q₄₈₇	q₄₈₈	q₄₈₉	q₄₉₀	q₄₉₁	q₄₉₂	q₄₉₃	q₄₉₄	q₄₉₅	q₄₉₆	q₄₉₇	q₄₉₈	q₄₉₉	q₅₀₀	q₅₀₁	q₅₀₂	q₅₀₃	q₅₀₄	q₅₀₅	q₅₀₆	q₅₀₇	q₅₀₈	q₅₀₉	q₅₁₀	q₅₁₁	q₅₁₂	q₅₁₃	q₅₁₄	q₅₁₅	q₅₁₆	q₅₁₇	q₅₁₈	q₅₁₉	q₅₂₀	q₅₂₁	q₅₂₂	q₅₂₃	q₅₂₄	q₅₂₅	q₅₂₆	q₅₂₇	q₅₂₈	q₅₂₉	q₅₃₀	q₅₃₁	q₅₃₂	q₅₃₃	q₅₃₄	q₅₃₅	q₅₃₆	q₅₃₇	q₅₃₈	q₅₃₉	q₅₄₀	q₅₄₁	q₅₄₂	q₅₄₃	q₅₄₄	q₅₄₅	q₅₄₆	q₅₄₇	q₅₄₈	q₅₄₉	q₅₅₀	q₅₅₁	q₅₅₂	q₅₅₃	q₅₅₄	q₅₅₅	q₅₅₆	q₅₅₇	q₅₅₈	q₅₅₉	q₅₆₀	q₅₆₁	q₅₆₂	q₅₆₃	q₅₆₄	q₅₆₅	q₅₆₆	q₅₆₇	q₅₆₈	q₅₆₉	q₅₇₀	q₅₇₁	q₅₇₂	q₅₇₃	q₅₇₄	q₅₇₅	q₅₇₆	q₅₇₇	q₅₇₈	q₅₇₉	q₅₈₀	q₅₈₁	q₅₈₂	q₅₈₃	q₅₈₄	q₅₈₅	q₅₈₆	q₅₈₇	q₅₈₈	q₅₈₉	q₅₉₀	q₅₉₁	q₅₉₂	q₅₉₃	q₅₉₄	q₅₉₅	q₅₉₆	q₅₉₇	q₅₉₈	q₅₉₉	q₆₀₀	q₆₀₁	q₆₀₂	q₆₀₃	q₆₀₄	q₆₀₅	q₆₀₆	q₆₀₇	q₆₀₈	q₆₀₉	q₆₁₀	q₆₁₁	q₆₁₂	q₆₁₃	q₆₁₄	q₆₁₅	q₆₁₆	q₆₁₇	q₆₁₈	q₆₁₉	q₆₂₀	q₆₂₁	q₆₂₂	q₆₂₃	q₆₂₄	q₆₂₅	q₆₂₆	q₆₂₇	q₆₂₈	q₆₂₉	q₆₃₀	q₆₃₁	q₆₃₂	q₆₃₃	q₆₃₄	q₆₃₅	q₆₃₆	q₆₃₇	q₆₃₈	q₆₃₉	q₆₄₀	q₆₄₁	q₆₄₂	q₆₄₃	q₆₄₄	q₆₄₅	q₆₄₆	q₆₄₇	q₆₄₈	q₆₄₉	q₆₅₀	q₆₅₁	q₆₅₂	q₆₅₃	q₆₅₄	q₆₅₅	q₆₅₆	q₆₅₇	q₆₅₈	q₆₅₉	q₆₆₀	q₆₆₁	q₆₆₂	q₆₆₃	q₆₆₄	q₆₆₅	q₆₆₆	q₆₆₇	q₆₆₈	q₆₆₉	q₆₇₀	q₆₇₁	q₆₇₂	q₆₇₃	q₆₇₄	q₆₇₅	q₆₇₆	q₆₇₇	q₆₇₈	q₆₇₉	q₆₈₀	q₆₈₁	q₆₈₂	q₆₈₃	q₆₈₄	q₆₈₅	q₆₈₆	q₆₈₇	q₆₈₈	q₆₈₉	q₆₉₀	q₆₉₁	q₆₉₂	q₆₉₃	q₆₉₄	q₆₉₅	q₆₉₆	q₆₉₇	q₆₉₈	q₆₉₉	q₇₀₀	q₇₀₁	q₇₀₂	q₇₀₃	q₇₀₄	q₇₀₅	q₇₀₆	q₇₀₇	q₇₀₈	q₇₀₉	q₇₁₀	q₇₁₁	q₇₁₂	q₇₁₃	q₇₁₄	q₇₁₅	q₇₁₆	q₇₁₇	q₇₁₈	q₇₁₉	q₇₂₀	q₇₂₁	q₇₂₂	q₇₂₃	q₇₂₄	q₇₂₅	q₇₂₆	q₇₂₇	q₇₂₈	q₇₂₉	q₇₃₀	q₇₃₁	q₇₃₂	q₇₃₃	q₇₃₄	q₇₃₅	q₇₃₆	q₇₃₇	q₇₃₈	q₇₃₉	q₇₄₀	q₇₄₁	q₇₄₂	q₇₄₃	q₇₄₄	q₇₄₅	q₇₄₆	q₇₄₇	q₇₄₈	q₇₄₉	q₇₅₀	q₇₅₁	q₇₅₂	q₇₅₃	q₇₅₄	q₇₅₅	q₇₅₆	q₇₅₇	q₇₅₈	q₇₅₉	q₇₆₀	q₇₆₁	q₇₆₂	q₇₆₃	q₇₆₄	q₇₆₅	q₇₆₆	q₇₆₇	q₇₆₈	q₇₆₉	q₇₇₀	q₇₇₁	q₇₇₂	q₇₇₃	q₇₇₄</

TAFEL I²⁾

- § 1. (1) [ták-ku LÚ-an³⁾] n-aš-ma SAL-an [šu-ul-la-a-n-na[-a]-z³⁾] ku-iš-ki ku-en-zi
 (2) [a-pu-u-un ar-nu-z³⁾] ē 4 SAG.DU pa-a-i LÚ-na-ku SAL-na-ku
 (3) [pár-na-aš-še-e-a] šu-ya-a-iz-zi
- § 2. (4) [ták-ku IR-an⁴⁾] na-aš-ma GEME-an šu-ul-la-an-na-a^z ku-iš-ki ku-en-zi a-pu-u-un ar-nu-z³
 (5) [ē 2 SAG.DU⁴⁾] pa-a-i LÚ-na-ku SAL-na-ku pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-iz-zi
- § 3⁵⁾. (6) [ták-ku LÚ-a⁵⁾] na-aš-ma SAL-an EL.LAM ya-al-ah-zi ku-iš-[k]i na-aš a-ki
 ki-eš-šar-ši-š
 (7) [ya-aš-l]a-i⁶⁾ a-pu-u-un ar-nu-z³] ē 2 SAG.DU pa-a-i [pár-na-aš-še-e-a
 šu-ya-a-iz-zi]
- § 4⁵⁾. (8) [ták-ku IR-an na-aš-ma GEME-an ku-iš-ki⁷⁾] ya-al-ah-zi na-aš [a-k]i
 ya-aš-ta-i
 (9) [a-pu-u-un ar-nu-z³⁾] ē 1 SAG.DU pa-a-i pár-na-aš-še-e[-a] šu-ya-a-iz-zi⁸⁾
- § 5¹⁰⁾. (10) [(ták)-ku UR.DAM.GAR URU Ha-at-li¹¹⁾] ku-iš-ki ku-en-zi¹²⁾ I ME¹³⁾ MA.N[(A)]
 KÜ.BABBAR pa-a-i
 (11) [(pár-n)a-aš-še-e-a] šu-ya-a-iz-zi¹⁴⁾ ták-ku I.NA KUR URU Lu-ú-i-ja¹⁵⁾ na-aš[(-m)]a I.NA KUR URU Pa-la-a
 (12) [(I ME¹³⁾)] MA.NA KÜ.BABBAR pa-a-i a-aš-šu-še-ít-la¹⁶⁾ šar-ni-ik-zi ma-a-an¹⁷⁾
 I.NA KUR URU Ha-at-ki
 (13) [(nu-)za¹⁸⁾] u-na-at-ta-l-a-an-pál¹⁹⁾ ar-nu-uz-zi
- § 6²⁰⁾. (14) [ták-ku LÚ.ULÚ-an EL.LAM ku-iš-ki ta-ki-ja²¹⁾] URU-ri a-ki ku-e-la-aš ar-hi
 (15) a-ki I ME gi-pi-eš-šar²²⁾ A.ŠA kar-aš-ši-i-e-iz-zi²³⁾ na-an-za da-a-i
- § 7²⁴⁾. (16) ták-ku LÚ.ULÚ-an EL.LAM ku-iš-ki da-šu-ya-ah-hi na-aš-ma K[(A × UD-S)]U
 la-a-ki
 (17) ka-rn-á I MA.NA KÜ.BABBAR pi-eš-kir²⁵⁾ ki-nu-na 20 GÍN KÜ.BABBAR
 pa[(-a-t)]
 (18) pár-na-aš-še-e-a²⁶⁾ šu-ya-a-iz-[z]i²⁶⁾

¹⁾ Hauptexemplar, soweit nichts anderes bemerkt ist (vgl. §§ 48-50), B. ²⁾ Ergänzt nach der Tafelunterschrift von D, s.u. S. 48. ³⁾ Ergänzt nach § 2. ⁴⁾ Ergänzt nach § 1. ⁵⁾ Parallel § 11. ⁶⁾ Parallel § 4. ⁷⁾ Hier setzt A ein. ⁸⁾ A I 2 ar-nu-uz-zi. ⁹⁾ A I 2 šu-ya-i-iz-zi. ¹⁰⁾ Parallel § III. ¹¹⁾ In A I 3 fehlt URU Ha-at-ki. ¹²⁾ A I 3 ku-e-en-zi. ¹³⁾ So steht da; zu korrigieren in 1 1/2? ¹⁴⁾ A I 3 šu-ya-i-iz-zi. ¹⁵⁾ A I 4 KUR Lu-ú-i-ja. ¹⁶⁾ A I 5 a-aš-šu-še-ít-la. ¹⁷⁾ A I 5 na-aš-ma. ¹⁸⁾ A I 6 mu-uz-za. ¹⁹⁾ A I 6 u-na-at-ta-al-la-an-pál. ²⁰⁾ Parallel § IV. ²¹⁾ A I 7 ta-ki-i-ja. ²²⁾ A I 8 gišgi-pi-eš-šar. ²³⁾ A I 8 kar!-aš-ši-i-iz-zi. ²⁴⁾ Parallel §§ V und VII. ²⁵⁾ A I 10 pi-eš-kir. ²⁶⁾ A I 10 pár-na-aš-še-e-a šu-ya-i-iz-zi.

TAFEL I

- § 1. (1) [Wenn] jemand [einen Mann oder eine Frau infolge eines Streites totschlägt,
 (2) büsst (?) er [den betreffenden], und (zwar?) gibt er 4 Personen¹⁾ — entweder Männer oder Frauen —;
 (3) [auch] stösst er (ihn) zu seinem Hause²⁾.
- § 2. (4) [Wenn] jemand [einen Unfreien oder eine Unfreie infolge eines Streites totschlägt, büsst (?) er den betreffenden,
 (5) [und (zwar?)] gibt er 2 Personen¹⁾ — entweder Männer oder Frauen —; auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 3³⁾. (6) [Wenn] jemand einen freien [Man]n oder eine (frei) Frau schlägt und der (die) (daran) stirbt, (wenn also) seine Hand
 (7) [sündigt⁴⁾, büsst (?) er den betreffenden, und (zwar?) gibt er 2 Personen; auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 4³⁾. (8) [Wenn] jemand einen Untreuen oder eine Unfreie schlägt und der (die) (daran) stirbt, (wenn also) seine Hand sündigt⁴⁾,
 (9) büsst (?) er den betreffenden, und (zwar?) gibt er 1 Person; auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 5⁵⁾. (10) Wenn jemand einen Kaufmann von Hatti⁵⁾ totschlägt, gibt er 100⁷⁾ Minen Silber;
 (11) auch stösst er (ihn) zu seinem Hause. Wenn (es) im Lande Luwija oder im Lande Palä (ist),
 (12) gibt er 100⁷⁾ Minen Silber und ersetzt sein Gut. Wenn⁸⁾ (es) im Lande Hatti (ist),
 (13) so büsst (?) er nur den Kaufmann.
- § 6⁹⁾. (14) Wenn ein Mensch — ein Mann oder eine Frau — in einer anderen Stadt getötet wird¹⁰⁾, trennt (der), auf dessen Gemarkung
 (15) er getötet wird¹⁰⁾, 100 Ellen¹¹⁾ Feld ab, und er¹¹⁾ nimmt es an sich.
- § 7¹²⁾. (16) Wenn jemand einen freien Menschen blendet oder seinen Zahn schlägt,
 (17) pflegte man früher 1 Mine Silber zu geben, und jetzt gibt er 20 Sekel Silber;
 (18) auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

¹⁾ Wörtlich „Kopfe“. ²⁾ Zur Deutung dieser häufigen, aber unklaren Phrase vgl. die Erklärungen. ³⁾ Parallel § 11. ⁴⁾ D.h. wenn er ohne Vorsatz handelt; vgl. die Erklärungen. ⁵⁾ Parallel § III. ⁶⁾ In A I 3 fehlt „von Hatti“. ⁷⁾ So steht da; zu korrigieren in „1 1/2“? ⁸⁾ A 1 5 „Beziehungsweise (wenn)“. ⁹⁾ Parallel § IV. ¹⁰⁾ Wörtlich „stirbt“. ¹¹⁾ Der Ermordete bzw. sein Erbe. ¹²⁾ Parallel §§ V und VI.

- § 8¹⁾. (19) *ták-ku ır-an*²⁾ *na-aš-ma* GEME-an *ku-iš-ki da-šu-ya-ah-hi na-aš-ma* [(KA×UD-SU)] *la-a-ki*
(20) [(10)] GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-iz-zi*³⁾
- § 9⁴⁾. (21) [*ták-ku lú.ULÚ-an*⁵⁾] SAG.DU-ZU *ku-iš-ki hu-u-ni-ik-zi ka-ru-ú* [(6 GÍN)] KÙ.BABBAR
(22) *pí-eš-kir*⁶⁾ *n[u?]*⁷⁾ *hu-u-ni-in-kán-za*⁸⁾ 3 GÍN KÙ.BABBAR *da-a-i A.NA É.GAL*⁹⁾ 3 [(GÍN K) U.BABBAR]
(23) *da-aš-ki-ir*¹⁰⁾ *ki-nu-na LUGAL-uš SA É.GAL*¹¹⁾ *pí-eš-ši-it nu-za hu[(-u-ni-in-ká)]n-za-pát*¹²⁾
(24) 3 <GÍN>¹³⁾ KÙ.BABBAR *da-a-i*
- § 10¹³⁾. (25) *ták-ku lú.ULÚ-an*¹⁴⁾ *ku-iš-ki*¹⁵⁾ *hu-u-ni-ik-zi*¹⁶⁾ *la-an*¹⁷⁾ *iš-lar-ni-ik-zi* [(nu a-pu-u-u)]¹⁸⁾
(26) *ša-a-ak-la-a-iz-zi pí-e-di-iš-ši-ma*¹⁹⁾ *an-lu-uh-ša-an*²⁰⁾ *pa-a-i nu* [(É-ri-iš-ši)]
(27) *an-ni-eš-ki-iz-zi*²¹⁾ *ku-il-ma-na-aš*²²⁾ SIG₅-at-la-ri²³⁾ *ma-a-na-aš* SIG₅-at-[(ta)-ri-(ma)]²⁴⁾
(28) *nu-uš-ši*²⁵⁾ 6 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i lu.A.ZU-ja*²⁶⁾ *ku-uš-ša-an a-pa-a-aš-pát* [(pa-a-i)]
- § 11²⁶⁾. (29) *ták-ku lú.ULÚ-an*²⁷⁾ EL.LUM²⁷⁾ Q.AZ.ZU²⁸⁾ *na-aš-ma* GÍR-SU²⁹⁾ *ku-iš-ki tu-ya-a[r-n]i-iz-zi*³⁰⁾
(30) *nu-uš-še*³¹⁾ 20³²⁾ GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i pár-na-aš-še-e-a*³³⁾ *šu-ya-a-i-iz-zi*³⁴⁾
- § 12³⁵⁾. (31) *ták-ku*³⁶⁾ *ır-na-an*³⁷⁾ *na-aš-ma* GEME-an³⁸⁾ Q.AZ.ZU *na-aš-ma* GÍR-SU *ku-iš-ki tu-ya-är-na-zi*
(32) 10 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-i-iz-zi*³⁹⁾
- § 13⁴⁰⁾. (33) *ták-ku lú.ULÚ-an*⁴¹⁾ EL.LAM⁴¹⁾ KAX KAK-še-it *ku-iš-ki ya-a-ki* 1 MA.NA KÙ.BABBAR *pa-a-i*
(34) *pár-na-aš-še-e-a*⁴²⁾ *šu-ya-a-i-e-iz-zi*⁴²⁾
- § 14⁴³⁾. (35) *ták-ku ır-an* *na-aš-ma* GEME-an KAX KAK-še-it *ku-iš-ki ya-a-ki* 3 GÍN KÙ.BABBAR
(36) *pa-a-i pár-na-aš-še-e-a*⁴⁴⁾ *šu-ya-a-i-iz-zi*⁴⁴⁾

¹⁾ Parallel §§ VI und VII. ²⁾ A I 11 *ır-na-an*. ³⁾ A I 12 *šu-ya-a-i-iz-zi*. ⁴⁾ Parallel § VIII.
⁵⁾ A I 13 *lú.ULÚ-aš*. ⁶⁾ A I 13 *pí-iš-kir*. ⁷⁾ Fehlt in A I 14. ⁸⁾ Nach diesem Wort setzt C I ein. ⁹⁾ A I 14 É.GAL. ¹⁰⁾ A I 14 *da-aš-ki-e-ir*. ¹¹⁾ A I 15 und C I 3 *hu-u-ni-kán-za-pát*.
¹²⁾ A I 15 3 GÍN. ¹³⁾ Parallel § IX. ¹⁴⁾ C I 4 *ukú-an*. ¹⁵⁾ C I 4 *ku-iš-ka*. ¹⁶⁾ A I 16 *hu-ú-ni-ik-zi*. ¹⁷⁾ C I 5 *ša*; gemeint wohl *ta*. ¹⁸⁾ C I 6 *pí-di-ši-ma-aš-ši*. ¹⁹⁾ A I 17 *lú.ULÚ-an*; C I 6 *ukú-an*. ²⁰⁾ A I 18 *an-ni-iš-ki-iz-zi*. ²¹⁾ A I 18 *ku-il-ma-na-aš*. Nach diesem Worte setzt vielleicht K Vs. ein. ²²⁾ A I 18 *ta-a-dz-zi-at-ta*; C I 7 SIG₅-ri; K Vs. 2 SIG₅-ta[...]. ²³⁾ A I 18 *la-az-zi-at-la-ma*. ²⁴⁾ A I 19 *nu-uš-še*. ²⁵⁾ C I 8 ANA U[...]. ²⁶⁾ Parallel § X. ²⁷⁾ A I 20 *lú.ULÚ-aš* EL.LAM-aš; C I 10 *ukú-an* [S]EL.LAM. ²⁸⁾ C I 10 *šu-zu*. ²⁹⁾ C I 10 GÍR-SU. ³⁰⁾ C I 11 *du-ya-ar*[...]. ³¹⁾ Scheint in C I 11 den Raumverhältnissen nach zu fehlen. ³²⁾ C I 11 6. ³³⁾ C I 11 *pár-na-še-i[a]*. ³⁴⁾ A I 21 *šu-ya-a-i-iz-zi*. ³⁵⁾ Parallel § XI. In C I fehlt dieser Paragraph.
³⁶⁾ Hier bricht K Vs. ab. ³⁷⁾ A I 22 *ır-na-uš*. ³⁸⁾ A I 22 GEME-aš. ³⁹⁾ A I 23 *šu-ya-a-i-iz-zi*.
⁴⁰⁾ Parallel § XII. ⁴¹⁾ A I 24 *lú.ULÚ-aš* EL.LAM-aš; C I 12 EL.LAM[...]. ⁴²⁾ C I 13 *pár-na-aš-še-e-a* *šu-ya-a-i-iz-zi*. In A I beginnt hier eine Lücke von etwa 10 Zeilen. ⁴³⁾ Parallel § XIII. ⁴⁴⁾ C I 15 *[pár]-na-aš-še-i[a]* *šu-ya-a-i-iz-zi*.

- § 8¹⁾. (19) Wenn jemand einen Unfreien oder eine Unfreie blendet oder seinen (ihrem) Zahn schief schlägt,
(20) gibt er 10 Sekel Silber; auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 9²⁾. (21) Wenn jemand den Kopf eines Menschen verletzt, pflegte man früher 6 Sekel Silber
(22) zu geben, und der Verletzte nimmt 3 Sekel Silber, in den Palast pflegte man 3 Sekel Silber
(23) zu nehmen. Und jetzt hat der König die (Abgabe an den) Palast abgeschafft, und nur der Verletzte
(24) nimmt 3 Sekel³⁾ Silber.
- § 10⁴⁾. (25) Wenn jemand einen Menschen verletzt und ihn krank macht, so pflegt er den betreffenden,
(26) an seiner Stelle aber gibt er⁵⁾ einen Menschen, und (der) arbeitet (so lange) in seinem Hause,
(27) bis er gesund wird. Wenn er aber gesund wird,
(28) so gibt er ihm⁶⁾ 6 Sekel Silber. Auch für den Arzt gibt eben jener den Lohn.
- § 11⁷⁾. (29) Wenn jemand Hand oder Fuss eines freien Menschen zerbricht,
(30) so⁸⁾ gibt er ihm⁹⁾ 20⁹⁾ Sekel Silber; auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 12¹⁰⁾. (31) Wenn jemand Hand oder Fuss eines Unfreien oder einer Unfreien zerbricht,
(32) gibt er 10 Sekel Silber; auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 13¹¹⁾. (33) Wenn jemand die Nase eines freien Menschen abbeißt, gibt er 1 Mine Silber;
(34) auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 14¹²⁾. (35) Wenn jemand die Nase eines Unfreien oder einer Unireien abbeißt, gibt er 3 Sekel Silber;
(36) auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.

¹⁾ Parallel §§ VI und VII. ²⁾ Parallel § VIII. ³⁾ In B I 24 ist „Sekel“ versehentlich ausgelassen. ⁴⁾ Parallel § IX. ⁵⁾ Var. noch „ihm“. ⁶⁾ Der Täter dem Verletzten als Schmerzensgeld. ⁷⁾ Parallel § X. ⁸⁾ „So“ und „ihm“ scheinen in C I 11 zu fehlen. ⁹⁾ C I 11 „o“. ¹⁰⁾ Parallel § XI. In C I fehlt dieser Paragraph. ¹¹⁾ Parallel § XII. ¹²⁾ Parallel § XIII.

- | | |
|----------------------|--|
| § 15 ^{3).} | (37) <i>ták-ku LÚ.UL.Ü-an-aš²⁾ tL.L1.M²⁾ iš-la-ma-na-aš-ša-an³⁾ ku-iš-ki iš-kal-la-a-ri</i> |
| § 16 ^{5).} | (38) <i>iz GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i pár-na-aš-še-e-a⁴⁾ šu-ya-a-i-iz-zi⁴⁾</i> |
| § 17 ^{8).} | (39) <i>ták-ku IR-an na-aš-ma GEME-an GEŠTUG-aš-ša-an⁶⁾ ku-iš-ki iš-kal-la-ri⁷⁾
3 [(GÍN) KÚ.BABBAR pa-a-i]</i> |
| § 17 ^{8).} | (40) <i>[(ták-ku] u SAL-aš⁸⁾ tL.L1⁹⁾ šar-hu-ya-an-du-uš-šu-uš¹⁰⁾ ku-iš-ki p[(i-e)]š-[ši-ja-]z[11)</i> |
| | (41) <i>[(ták-ku] ITU.10.KAM 10 GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i ták-ku[-uš]¹²⁾ ITU.5.KAM 5 GÍN K[Ú.BABBAR] pa-a-i¹³⁾</i> |
| | (42) <i>[pár-n]a-aš-š[e-e-a] šu-ya-a-i-iz-zi¹⁴⁾</i> |
| § 18 ^{15).} | (43) <i>ták-ku GEME-aš¹⁶⁾ šar-hu-ya-an-[du-uš-šu-uš¹⁷⁾ ku-iš-ki pí-e[š-ši-i]a-zi</i> |
| | (44) <i>ták-ku ITU.10.KAM 5¹⁸⁾ GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i¹⁹⁾</i> |
| § 19a. | (45) <i>ták-ku LÚ.UL.Ü-an-aš¹⁹⁾ tL-an-na-ku²⁰⁾ SAL-na-ku ^{uru}Ha-at-tu-ša-az ku-iš-[ki] LÚ ^{uru}Lu-ú-i-ja-aš!</i> |
| | (46) <i>ta-a-i-iz-zi na-an A.NA KUR ^{uru}Ar-za-u-ya²¹⁾ pí-e-hu-te-iz-zi [iš]-ha-aš-ši-ša-an</i> |
| | (47) <i>ga-ne-eš-zi nu-é-ir-še-it-pát ar-nu-zi²²⁾ § 19b. ták-ku ^{uru}Ha-at[(-tu-ši-pát)] LÚ ^{uru}Ha-at-ti</i> |
| | (48) <i>LÚ ^{uru}Lu-ú-i-ja-an²³⁾ ku-iš-ki da-a-i-iz-zi²⁴⁾ na-an A.NA [(KUR Lu-ú-i-ja pí)]-e-hu-te-iz-zi²⁵⁾</i> |
| | (49) <i>ka-ru-ú iz SAG.DU tí-eš-kir²⁶⁾ ki-nu-na 6 SAG.DU pa-a-i pí[(r-na-aš-še-e-a šu-ya)-a-(i)]-e-iz-zi²⁷⁾</i> |
| § 20. | (50) <i>ták-ku IR ^{uru}Ha-at-ti²⁸⁾ 1S.TU KUR ^{uru}Lu-ú-i-ja-az²⁹⁾ LÚ ^{uru}Ha-at-tl[(i ku-iš-ki)] da-a-i-iz-zi³⁰⁾</i> |
| | (51) <i>na-an A.NA KUR ^{uru}Ha-at-ti ú-ya-te-iz-zi iš-ha-aš-ši-ša-an [(ga-ni-eš)]-zi</i> |
| | (52) <i>nu-uš-ši iz GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i pár-na-aš-še-e-a šu-ya[-(i-iz)]-zi</i> |
| § 21. | (53) <i>ták-ku IR LÚ ^{uru}Lu-ú-i-nu-n-a-aš³¹⁾ 1S.TU KUR ^{uru}Lu-ú-i-ja-az³²⁾ ku-iš-k[(i ta-a-i-i)]z-zi</i> |
| | (54) <i>na-an A.NA KUR ^{uru}Ha-at-ti ú-ya-te-iz-zi iš-ha-aš-ši-ša-an [(ga-ni-eš)]-zi</i> |
| | (55) <i>nu-za³³⁾ IR-zu-pítl da-a-i šar-ni-ik-zi-il [(NU.GÁL)]</i> |

- | | |
|----------------------|--|
| § 15 ¹⁾ . | (37) Wenn jemand das Ohr eines freien Menschen zerschlitzt, |
| | (38) gibt er 12 Sekel Silber; auch stossst er (ihn) zu seinem Hause. |
| § 16 ²⁾ . | (39) Wenn jemand das Ohr eines Unfreien oder einer Unfreiin zerschlitzt,
gibt er ³⁾ 3 Sekel Silber. |
| § 17 ⁴⁾ . | (40) Wenn jemand die Leibesfrucht einer freien Frau abstossst, |
| | (41) gibt er, [wenn] (es) der 10. Monat (ist), 10 Sekel Silber; wenn (es) der
5. Monat (ist), gibt er 3 Sekel Silber. ⁵⁾ |
| | (42) auch stossst er (ihn) zu seinem Hause. |
| § 18 ⁶⁾ . | (43) Wenn jemand die Leibesfrucht einer Unfreiin abstossst, |
| | (44) gibt er, wenn (es) der 10. Monat (ist), 5 ⁶⁾ Sekel Silber. ⁷⁾ |
| § 19a. | (45) Wenn irgend[ein] Luwier einen Menschen, entweder einen Mann oder
eine Frau, aus Hattusa |
| | (46) stiehlt und ihn nach Arzawa ⁸⁾ bringt (und wenn) sein Herr ihn |
| | (47) findet, so darf er (ihn) nur in sein Haus bringen ⁹⁾ . § 19b. Wenn hier
in Hattusa irgenddein Hattier |
| | (48) einen Luwier stiehlt und ihn nach Luwija bringt, |
| | (49) pflegte man früher 12 Personen ¹⁰⁾ zu geben, und jetzt gibt er 6 Per-
sonen ¹⁰⁾ ; auch stossst er (ihn) zu seinem Hause. |
| § 20. | (50) Wenn irgenddein Hattier einen hattischen Unfreien ¹¹⁾ aus dem Lande
Luwija stiehlt |
| | (51) und ihn nach dem Lande Hatti herbringt (und wenn) sein Herr ihn
findet, |
| | (52) so gibt er ihm ¹²⁾ 12 Sekel Silber; auch stossst er (ihn) zu seinem Hause. |
| § 21. | (53) Wenn jemand den Unfreien eines Luwiers aus dem Lande Luwija stiehlt |
| | (54) und ihn nach dem Lande Hatti herbringt (und wenn) sein Herr ihn
findet, |
| | (55) so darf er nur seinen Unfreien an sich nehmen; Katschädigung gilt es nicht. |

1) Parallel § XIV. 2) C I 16 **šu-ya-iz-zi.** 3) C I 16 GEŠTUG-AN. 4) C I 17 **pá-r-na-aš-še-ja**
 šu-ya-iz-zi. 5) Parallel § XV. 6) C I 18 GEŠTUG-AN. 7) C I 18 **iš-kal-la-a-ri.** Darnach in C I
 19 noch **mu-uš-zi.** 8) Parallel § XVI. 9) C I 20 **SA-LAN-EL-LAM.** 10) C I 20 **šar-hu-u-ya-u-nu-dá.**
 11) C I 21 **pi-eš-ši-ja-oz-i.** 12) es scheint wegradiert. 13) Statt dieser ganzen Zeile hat C I 21 einfach
 20 **GÍN KÚ-BABBAR pa-a-i.** 14) C I 22 **pá-r-na-aš-še-ja šu-ya-a-iz-zi.** 15) Parallel § XVII. 16) C I
 23 **GEME-AN.** 17) C I 23 **šar-hu-u-ya-u-nu-dá.** 18) C I 24 hat statt dieser Zeile nur 10 **GÍN KÚ-BABBAR**
pa-a-i. Darnach Ende von C I und, da der Anfang von C II fehlt, Lücke in C. 19) Hier setzt A I
 wieder ein. 20) A I „35“ **ur-ka-na-ka-ni.** 21) A I „37“ **KÚ Lu-i-iz-zi.** 22) A I „38“ **ar-nu-uz-zi.**
 19) A darnach Trennungsstrich. 23) A I „39“ **lú ur-ku-Lu-i-in.** 24) A I „39“ **ta-a-i-iz-zi.** 25) A I
 „40“ **pi-hu-te-iz-zi.** 26) A I „40“ **pi-is-ki.** 27) A I „41“ **šu-ya-i-iz-zi.** 28) A I „42“ **[i] lú**
ur-ku-Ha-at-i. 29) A I „42“ **kur Lu-i-iz-zi.** 30) A I „43“ **tu-a-i-iz-zi.** 31) A I „45“ **lú ur-ku-Lu-i-iz-zi.**
 32) A I „45“ **KÚ Lu-i-ia-az.** 33) A I „47“ **mu-uz-za.**

- | | |
|-----------------------|---|
| § 22. | (56) <i>ták-ku īr-aš lu-u-ya-i</i> ¹⁾ <i>na-an EGIR-pa</i> ²⁾ <i>ku-iš-ki ú-ya-le-iž-i</i> <i>tá[(k-ku-ma-an-ni-in-ku-an)]</i>
(57) <i>e-ip-zi nu-uš-ši</i> ³⁾ ⁴⁾ <i>KU-E.SIR-UŠ pa-a-i</i> <i>ták-ku ki-e-iž</i> ⁴⁾ <i>ÍD-az</i> ² <i>[(GÍN KÜ-BABBAR pa-a-i)]</i>
(58) <i>ták-ku e-di</i> <i>ÍD-az nu-uš-ši</i> ⁵⁾ <i>3 GÍN KÜ.BABBAR [(pa-a-i)]</i> |
| § 23. | (59) <i>ták-ku īr-iš</i> ⁶⁾ <i>lu-u-ya-i</i> ⁶⁾ <i>na[(-aš A.N.I)] KUR eue Lu-ú[(-i-ja)</i> ⁷⁾ <i>pa-iž-i</i>
(60) <i>ú-ya-te-iž-i</i> <i>nu-uš-še</i> ⁶⁾ <i>GÍN KÜ.BABBAR pa-a-i</i> <i>ták-ku īr-aš lu-ya-a-i</i>
(61) <i>na-aš</i> ⁸⁾ <i>ku-ru-ri-i</i> ⁸⁾ <i>KUR-e</i> ⁸⁾ <i>pa-iž-z[(i ku-i-)] ša-an EG[IR-(pa-ma)</i> ⁹⁾
(62) <i>na-an-za-an</i> ¹⁰⁾ <i>a-pa-a-aš-pátl</i> <i>[(da-a-i)]</i> |
| § 24. | (63) <i>ták-ku īr-iš</i> ¹¹⁾ <i>na-aš-ma GEME-aš</i> <i>[(hu-ya-a-i i)] š-ḥa-aš-ši</i> <i>[(ša-an ku-e-el ha-aš-ši-i)]</i>
(64) <i>ú-e-mi-ja-zí</i> <i>LÚ-na-aš</i> <i>[(ku-u)] š-š[(a-a)] n</i> <i>S.A</i> ¹²⁾ <i>MU.I.F</i> (KAM) . . . <i>MA.NA</i> ¹³⁾ <i>(KÜ-BABBAR pa-a-i)]</i>
(65) <i>S[AL-š]a-ma</i> <i>ku-uš-ša-an</i> ¹⁴⁾ <i>S[A</i> ¹²⁾ <i>(MU.I.KAM)]</i> <i>40?</i> ¹⁵⁾ <i>GÍN [(K)Ü.BABBAR (pa-a-i)]</i> |
| § 25. | (66) <i>[ták-ku L]Ú.Ú.[(LÚ)]¹[(v-)]aš</i> <i>na-an-UTU</i> <i>[(L-i na-aš-ma lu-li-ja)]</i> <i>pa-ap[(-ri-iž-i ka-ru-ú)]</i>
(67) <i>[. . .</i> ¹⁶⁾ <i>.. G</i> (IN <i>KÜ.BABBAR pi-iš-kir pa-ap-ri-iž-i)</i> <i>i k[(u-iš</i> ³ <i>GÍN KÜ. BABBAR pa-a-i)]</i>
(68) <i>[A.N.A É.GAL</i> ¹⁷⁾ <i>(3 GÍN KÜ.BABBAR da-aš-ki-e-ir ki-nu-na LUGAL-UŠ ŠA É.GAL</i> ¹⁸⁾ <i>])</i>
(69) <i>[pi-eš-ši-i(t</i> ¹⁸⁾ <i>ku-iš pa-ap-ri-iž-i</i> <i>nu a-pa-a-aš-pátl</i> <i>3? GÍN KÜ.BABBAR pa-a-i</i> <i>pá-r-na-aš-še-)</i> <i>a šu-ya[(-i-iž-i)]</i> |
| § 26 ¹⁹⁾ . | (70) <i>[</i> <i>] A.ŠA-ma?</i> <i>[</i> <i>]</i>
(71) <i>[</i> <i>-z-i na-an-za-</i> <i>[</i> <i>]</i> |

¹⁾ A I „48” *hu-ua-a-i*. ²⁾ A I „48” *a-ap-pa*. ³⁾ A I „49” *nu-uš-še*. ⁴⁾ A I „49” *ki-e-it*.
⁵⁾ A I „50” *nu-uš-še*. ⁶⁾ A I „51” *ir-as* *lu-ya-a-i*. ⁷⁾ A I „51” *KUR Lu-ú-i-ja*. ⁸⁾ A I „52”
na-as *ana* *KUR ku-u-ru-ki* *al[n-da]*. ⁹⁾ A I „53” *a-ap-pa-ma*. ¹⁰⁾ A I „53” *na-an-za*. ¹¹⁾ A I „54”
ir-as. ¹²⁾ Fehlt in A I „55”. ¹³⁾ A I „55” 12 GIN. ¹⁴⁾ A I „55” *ku-ša-an*. ¹⁵⁾ A I „55” 6.
¹⁶⁾ Dem Raume nach anscheinend Lücke. ¹⁷⁾ Ergänzt nach dem ähnlich gebauten
Schlusse von § 9. A I 58 anscheinend anders; vgl. die Erläuterungen. ¹⁸⁾ Ergänzt nach § 9.
¹⁹⁾ Sowohl in B wie in A nur in Spuren erhalten, die sich zu keinem verständlichen Texte ver-
eingen lassen. In A I „60” ff. ist erkennbar:

(,,60")]	<i>i-da-ku-uš i-e-zi eu-</i>]	<i>-ah-zi</i>
(,,61")]-i
(,,62")]- <i>ha žu...</i>	<i>mu[</i>]
(,,63")]- <i>ha [</i>	<i>]nu a-pa-</i>]
(,,64")]- <i>ta GÍN K[</i> Č.BABBAR]

8. *Yeshua* (1) *tah lu zay SM zay lu an mi3 im3 ma3 i3* 8

§ 20d. (1) *lak-ka-ta SAL-za lu-kan m[ə]-im-ə-ma-ə-t*
 (2) *pa-a-i ɿ sə NUMUNWIL-ə-əs*
 (3) *ɿ DUMC MES LÚ-pát* [da-a-i-ɿ]

- § 22. (56) Wenn ein Unfreier entflieht und ihn jemand zurückbringt, so gibt er ihm ¹⁾, wenn er (ihn) in der Nähe
 (57) ergreift, Schuhe; wenn diesseits des Flusses ²⁾, gibt er 2 Sekel Silber;
 (58) wenn jenseits des Flusses ²⁾, so gibt er ihm ¹⁾ 3 Sekel Silber.

§ 23. (59) Wenn ein Unfreier entflieht und er in das Land Luwija geht, so gibt er ³⁾ dem, der ihn wieder
 (60) herbringt, 6 Sekel Silber. Wenn ein Unfreier flieht
 (61) und er in ein feindliches Land geht, so kann eben der, der ihn wieder herbringt,
 (62) ihn an sich nehmen.

§ 24. (63) Wenn ein Unfreier oder eine Unfreie entflieht, an wessen Herde sein (ihr) Herr ihn (sie)
 (64) findet, (dem) gibt er als Lohn eines Mannes für 1 Jahr [...] Minen(²) ⁴⁾ Silber,
 (65) als Lohn einer Frau aber gibt er für 1 Jahr 40(²) ⁵⁾ Sekel Silber.

§ 25. (66) [Wenn ein Mensch in ein Gefäß oder eine Wasserstelle Unreinheit bringt, pflegte man früher
 (67) [...] ⁶⁾ ... S]ekel Silber zu geben; der verunreinigt ⁷⁾, gibt 3 Sekel Silber,
 (68) [in den Palast] ⁸⁾ pflegte man 3 Sekel Silber zu nehmen. Jetzt aber hat der König die (Abgabe an den) Palast
 (69) [abgeschafft] ⁹⁾; und nur der, der verunreinigt ⁷⁾, gibt 3(²) Sekel Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

§ 26 ⁹⁾. (70) [.....] Feld [...] (71) [.....] den [...]

¹⁾ Der Herr des Unfreien dem Finder. ²⁾ Ist damit der Halys gemeint? ³⁾ Der Herr des Unfreien. ⁴⁾ A I „55“ „12 Sekel“. ⁵⁾ A I „55“ „9“. ⁶⁾ Anscheinend Lücke. ⁷⁾ D.h. „dafür, dass er verunreinigt“! ⁸⁾ Ergänzt nach § 6. ⁹⁾ Sowohl in B wie in A nur in Spuren erhalten, die sich zu keinem verständlichen Texte vereinigen lassen. In A I 9 ff. ist erkennbar:

(.,60") ein Böser tut
(.,61")
(.,62")
(.,63") und der
(.,64") 12. Sekel Silber

Das Fragment J, das hier einzuröhnen ist, hat statt des § 20 die §§ „29a“ (Z. 4-3) und „26b“ (Z. 4-5), deren zweiter wohl auch in dem hier einzutragenden C II 2-3 erhalten ist. Sie lauten in J:

§ „20a“. (1) Wenn eine Frau den Mann zurückweist (2)
 (2) gibt sie, und der Nachkommen
 (3) sie die Kinder nimmt (2) allein der Mann

- (72) []-zi []
 (73) [-n̩̩a-ax-za []]
 (74) [-d̩̩a-?ax-za: i-č-uz []]

§ 27²). (75) *(tak-ku LÚ-aš DAM-SU³) da-a-i na-an A.NA E-SU⁴) pi-e-šu(-te-iž-zí)*
 (II 1) *i-ya-rn-us-še-it-az⁵) an-da [(pi-e-da-a-)i] ták-ku SAL-za a]-pi-ia⁶) a-ki⁶
 nu⁷) [LÚ-aš⁸)]*
 (2) *a-aš-šú-se-it⁹) ya-ar-nu-an-zi¹⁰) i-ya-rn-[še]-ta-az LÚ(-aš du-a-i)¹¹*
 (3) *tak-ien-aš¹¹) ab-ta-aš-su-še¹²) E-ri a-ki E¹³) DUMU-še[S¹⁴?] a-su-an
 zi¹⁴)]*
 (4) *i-na-ru-uš-še-it¹³) LÚ-aš na-at-la¹⁴) ūda-a-i*

§ 28a¹⁵⁾. (5) *tik-ku DUMU.SAL LÚ-ni¹⁶⁾ ta-ra-an-za¹⁷⁾ ta-ma-i-ša-an píl-le-nu¹⁸⁾ i¹⁹⁾ z-i²⁰⁾ (i¹⁸⁾ kú-uš-ša-a²¹⁾ (n₂)
 (6) píl-te-nu-uz-zí-ma nu ha-an-te-iz-zí-ja-aš¹⁹⁾ LÚ-as ku-it ku-it (pi-eš-ta²⁰⁾
 (7) ta-aš-še šar-ni-ik-zí²¹⁾ al-ta-aš-ša an-na-as U.CI. šar-ni-in-ká-nzí²²⁾
 (8) § 28b²³⁾. *tik-ku-ya-an²⁴⁾ al-ta-aš an-na-aš-ša ta-me-e-da-ni²⁵⁾ LÚ-ni²⁶⁾
 pí-an-zi
 (9) nu al-ta-aš an-na-aš-ša²⁷⁾ šar-ni-in-kán-zí²⁸⁾ § 28c. *ták-ku al-ta-aš-ša*
 an-na-aš
 (10) me-im-ma-i²⁹⁾ na-an-sí-kán tu-uš-ša-an-ta³⁰⁾**

§ 29³¹⁾. (II) *téé-kú DUMU.SAL-aš*³²⁾ LÚ-ni *ha-me-in-kín-za*³³⁾ nu-uš-si *ku-ú-ša-ia*³⁴⁾
*fid-da-iz-zi*³⁵⁾
 (12) *ap-pi-i-zi-na-at*³⁶⁾ *al-la-aš*³⁷⁾ an-na-aš *hu-ul-la-an-zi*³⁸⁾ na-an-kún LÚ
*ni*³⁹⁾
 (13) *tuh-ša-an-zi*⁴⁰⁾ *ku-ú-ša-ia-ma*⁴¹⁾ 2-SU⁴²⁾ *šar-ni-in-kún-zi*⁴³⁾

§ „26b“: (4) *tak-ku-za LÚ-ša SAL-an ři-ú-[iz-zi]*
(5) *na-an ha-ap-ra-iz-zi*

In C II lautet § „26b“ (Ergänzung nach I)

- (2) *nik-ku LÚ-ša SAL-an* *šu-ya-a[-iz-si]*
 (3) *ku-is* 12 *GÍN KÜ-BABBAR pa[-d-i]*

¹⁾ Ende von A I. Anfang von A II steht. ²⁾ Parallel §§ XVIII und XIX? ³⁾ J o DAM-20
⁴⁾ Ergänzung frei. ⁵⁾ C II 5 *i-ta-ru-ru-as-ši-...*; ⁶⁾ J 7 *i-qa-a-ru-az*. ⁷⁾ Ergänzung dieser zwei
 Worte im Anschluss an Götze-Pedersen, Mursils Sprachlähmung S. 29. ⁸⁾ C II 7 *na-as-Lé-a-*
as-as-su-še-łi GIBIL-na-ezi. ⁹⁾ J 8 *Lé-na-as*. ¹⁰⁾ J 8 *a-as-su-še-łi*. ¹¹⁾ C II 7 *GIBIL-na-ezi*.
¹²⁾ J 9 *ma-a-na-[aš]*. J bricht darnach ab. ¹³⁾ C II 8 *ták-ku 'a-d-da-aš-ši-...*. ¹⁴⁾ C II
na-ni-su-i-ya-ru-ši-łi. ¹⁵⁾ C II 9 *te-či-łi*. ¹⁶⁾ Parallel § XX. ¹⁷⁾ C II 10 *Lé-i*. ¹⁸⁾ C II 10
ra-ča-an-za. ¹⁹⁾ C II 11 *pit-ne-nu-zi*. ²⁰⁾ C II 12 *IGI-zi-iš*. ²¹⁾ Ergänzung frei. ²²⁾ C II 13
na-at-za sar-ni-en-kiš-zi. ²³⁾ C II 14 *šar-at-zi-łi*. ²⁴⁾ Parallel § XXI. ²⁵⁾ C II 14 *ta-khú-ka-*
²⁶⁾ C III 1 *da-a-me-e-dan-i*. ²⁷⁾ C III 2 *te-i*. ²⁸⁾ C III 2 *mi-lu-łi ts-a-na-zi*. ²⁹⁾ In C II
 darnach Trennungsstrich. ³⁰⁾ Identisch mit *mi-im-ma-aš-nu-zi* von A II 2? C III 3 f. hat statt
 dieses Satzes

- (3) ták-ku al-hi-ma an-ni¹ e.vi a-as-šu (...)

(4) na-an-za-an pu-te²-nu-uz-zi³ ku-iš.

³⁰) C III 5 *ih̄-ša-an-zi*. ³¹) Parallel § XXII. In A II scheinen die §§ 20-31 zu fehlen. ³²⁾ C III 6 *sal-tum*. ³³⁾ C III 6 *ha-am-me-en-kān-za*. ³⁴⁾ C III 7 *ku-ša-a-ta*. ³⁵⁾ C III 7 *pid-da-a-an*. ³⁶⁾ C III 7 *egir-zif-zi*. ³⁷⁾ C III 8 *sal-da-az*. ³⁸⁾ C III 8 *hu-u-nul-la-an-zi*. ³⁹⁾ C III 9 *u-na*. ⁴⁰⁾ C III 9 *u-ni-ki*. ⁴¹⁾ C III 10 *ku-ü-ša-a-ta*. ⁴²⁾ C III 10 *2-ü*. ⁴³⁾ C III 10 *kar-ni-ki-zi*.

§ 27⁴⁾. (75) Wenn ein Mann seine Gattin nimmt und [sie in sein Hause⁵⁾] führt, (II 1) bringt er ihre Mitgift³⁾ zu sich hinein. Wenn die Frau dorth⁶⁾ stirbt⁴⁾] und sie⁵⁾ des Mannes Gut
 (2) verbrennen⁵⁾, nimmt der Mann ihre Mitgift zu sich.
 (3) Und wenn sie im Hause ihres Vaters stirbt und Söhne von ihr vorhanden sind²⁾.
 (4) nimmt¹⁾ der Mann ihre Mitgift nicht⁶⁾.

§ 28a 7). (5) Wenn ein Mädchen einem Manne versprochen ist; (und wenn) ein anderer sie entführt, so wird er ⁸⁾, sobald er (sie)
 (6) aber entführt, was immer der erste Mann (ihr, [gegeben hat] ⁹⁾),
 (7) ihm ersetzen, und die Eltern ersetzen ¹⁰⁾ (es) nicht.
 (8) § 28b ¹⁰⁾; Wenn die Eltern sie einem anderen Manne geben,
 (9) so ersetzen (es) die Eltern ¹¹⁾. § 28c. Und wenn die Eltern
 (10) sich weigern ¹²⁾, werden sie sie von ihm trennen ¹³⁾.

§ 29¹⁴⁾. (11) Wenn ein Mädchen¹⁵⁾ an einen Mann „gebunden“ (ist) und er ihr den Braupreis entrichtet¹⁶⁾
(12) (und wenn) nachträglich die Eltern es anfechten, so werden sie sie von dem Manne
(13) trennen, werden aber¹⁷⁾ den Braupreis zweifach ersetzen.

§ „26b“: (4) Und wenn der Mann die Frau verstösst;
(5) und er kann sie verkaufen [.....]

In C II lautet § „26b“ (Ergänzung nach J)

- ... und wen'n der Mann die Frau' verstösst
..... g. gibt er 12 Sekel Silber.

⁴⁾ Parallel §§ XVIII und XIX? ⁴⁾ Ergänzung frei. ⁵⁾ „J... eine Mitgift“; ⁶⁾ „im Hause ihres Gatten, Ergänzung im Anschluß an Görte-Pedersen, Mursils Sprachanamme S. 29.“ ⁷⁾ C II 7 „und er des Mannes Gut verbrönt“? ⁸⁾ C II 8 f. anscheinend „Und wenn sie im Hause ihres Vaters [stirbt, nimmt] der Mann ihre Mitgift nicht für seinen Sohn“. ⁹⁾ Parallel § XX. ¹⁰⁾ Der zweite, C II 13 „so wird man“. ¹¹⁾ Ergänzung frei. ¹²⁾ Parallel § XXI. ¹³⁾ In C III darnach Trennungstritt. ¹⁴⁾ Namlich: das eigenmächtige neut. Verlobnis des Mädchens anzuerkennen (oder den Brautpreis zu ersetzen)? C III 3 f. hat statt dieses Satzes

¹³ (3) Wenn es den Eltern aber nicht gut (scheint).
¹⁴ (4) so werden sie sie von dem, der sie für sich entführten wul, trennen'.
¹⁵ D.h. in den Verkehr mit dem zweiten (oder ersten?) Manne verkehren. ¹⁶ Parallel § XXII.
 In A II scheinen die §§ 29-31 zu reihen. ¹⁷ C III 6 „eine Frau“. ¹⁸ C III 7 „und in der Braut-
 preis entrichtet (sic!). ¹⁹ Fehlt in C III 10.

- § 30¹⁾). (14) *ták-ku* 1.ú.-ša DUMU.SAL *na-ú-i*³⁾ *da-a-i* *na-an-za* *mi-im-ma-i* *ku-ú*⁴⁾-
ša-ta-ma
(15) *ku-it* *píd-da-a-it* *na-aš-kán* *ša-me-en-i*
- § 31⁵⁾). (16) *ták-ku* 1.ú.-aš EL.LUM GEME-aš-ša *ši?*-e-li-eš *na-at* *an-da* *a-ra-an-zi*
- (17) *na-an-za* A.N.I DAM-ŠU *da-a-i* *nu-za* É-ir Č DUMU.MES *i-en-zi*
- (18) *ap-pi-iz-zi-an-na-al-kán* *na-aš-šu* *i-du-a-la-u-eš-ša-an-zi*
- (19) *na-aš-ma-at-kán* *har-pa-an-ta-ri* *nu-za* É-ir *lák-ša-an* *šar-ra-an-zi*
- (20) DUMU.MES⁶⁾ LÚ-aš *da-a-i* I DUMU.MES⁷⁾ SAL-za *da-a-i*
- § 32⁸⁾. (21) *ták-ku-za* 1R-iš SAL-an D[AM-i]n *da-a-i* D[IN.SU.NU] Q.A.TAM.MA-pát
- § 33⁹⁾. (22) *ták-ku-za* 1R-iš GEME-an *da-a-i* D[IN.SU.NU] Q.A.TAM.MA-pát
- § 34⁹⁾. (23) *ták-ku* 1R-iš A.NA SAL¹⁰⁾ *ku-ú-ša-ta* *píd-da-a-iz-zi* *na-an-za*
(24) A.NA DAM-ŠU *da-a-i* *na-an-kán* *pa-ra-a* C.UL *ku-iš-ki* *tar-na-i*
- § 35⁹⁾. (25) *ták-ku* SAL-an EL.LUM 1.ú.AGRIG *na-aš-ma* LÉSIB *pí[t-t]e-[nu-ž]i*
(26) *ku-ú-ša-ta-aš-ši* C.UL *píd-da-a-iz-zi* *na-aš* I[N.I] M.U.3[KAM GEME?] aš-?-
ša-ri-eš-zi¹⁰⁾
- § 36¹¹⁾. (27) *ták-ku* 1R-iš A.NA IBILA EL.LIM *ku-ú-ša-ta* *píd-d[a-iz-]zi*
(28) *na-an* 1.ú.an-ši-an-ta-an *e-ip-zi* *na-an-kán* *pa-ra-a* [U.U]L *ku-iš-ki* *tar-na-i*
- § 37¹²⁾. (29) *ták-ku* SAL-an¹³⁾ *ku[(-iš-k)]j* *píl-te-nu-uz-zi*¹⁴⁾ EGIR-an-da-m[a-aš-ma-aš]¹⁵⁾
[ša]r-di-ja-aš¹⁵⁾ *pa-iz-zi*¹⁵⁾
(30) *ták-ku* 2 LÚ.MES¹⁶⁾ *na-a[š-ma]*¹⁶⁾ 3 LÚ.MES¹⁶⁾ *ak-kán-zi* *šar-ni-ik-zi[(-i)]*
NU.GÁL [(z)]i-ik-ya UR.BAR.RA¹⁷⁾ *ki-ša-at*¹⁸⁾

¹⁾ Parallel § XXIII. ²⁾ In A II scheinen die §§ 29-31 zu fehlen. ³⁾ C III 11 *na-a-GEŠTIN*.
⁴⁾ Hier bricht C III ab. ⁵⁾ Parallel § XXIV? ⁶⁾ Parallel § XXVI. In A II entspricht wohl
der ziemlich abweichende § „32a“ (ergänzt nach § 31 und „33“):
(3) *ták-ku* 1R-aš SAL-n[a-an] *da-a-i* *nu-uz-za* DUMU.MES? *i-en-zi* *ma-a-an* É-su.NU]
(4) *a-aš-šu-uš-še-me[-it] ha-an-ti h[a-an-ti]?* (5) *šar-ra-an-zi i[m(e-i)]k[(-ku-uš)]* DUMU.MES SAL-za *da-a-i*
(5) *ša-ri-eš-zi* DUMU.MES¹⁰⁾ *d[(a-a-i)]*
Dahinter in A II noch § „32b“ (entsprechend § 35!):
(6) *ták-ku* SAL-na-an EL.LUM¹⁰⁾ *píl-te-nu-uz-zi* *nja-aš* I.NA MU.3.KAM GEME-ri[(-eš-zi)].
7) In A II entspricht § „33“:
(7) *ták-ku* 1R-aš GEME-an *da-a-i* *nu-uz-za* DUMU.MES *i-en-zi[(-i)]* *ma-a-an* É-su.NU *šar[(-ra-an-zi)]*
(8) *a-aš-šu-uš-še-me-it ha-an-ti h[a-an-ti]?* *šar-r[(a-a)]n-zi me-ik-hu-uš* DUMU.MES GEME-aš *da-a-i*
(9) *ša-ri-eš-zi* DUMU.MES¹⁰⁾ *da-a-i*

⁸⁾ Dieser Paragraph scheint in A II zu fehlen. ⁹⁾ In A II entspricht § „32b“ (s.o. Anm. 6).
Vgl. auch II § 60. ¹⁰⁾ Lesung nach Ehelolf ZA NF 9 S. 186. ¹¹⁾ Entsprechung in Par. sehr
zweifelhaft, kaum mit Hrozný S. 91 § XXIX. In A II fehlt dieser Paragraph. ¹²⁾ In A II entspricht
§ „37“ (Z. 10-12). A geht von hier an wieder ganz parallel mit B. ¹³⁾ A II 10 SAL-na-an.
¹⁴⁾ A II 10 *píl-te-nu-uz-zi*. ¹⁵⁾ Hr. EGIR-an-da-m[a-a[š-ma-aš]š(a)]. A II 10 *n[u?* ... *šar-ši-i-eš*
a-ap-pa-an an-da pa-a-d[n-ž]i. ¹⁶⁾ A II 11 3 LÚ.MES *na-aš-ma* 2 LÚ.MES. ¹⁷⁾ A II 12 UR.BAR.RA-aš
¹⁸⁾ A II 12 *ki-iš-ka-at*.

- § 30¹⁾. (14) Und wenn der Mann das Mädchen noch nicht (geschlechtlich) genommen
hat, kann er sie zurückweisen, den Brautpreis aber,
(15) den er entrichtet hat, wird er aufgeben.
- § 31²⁾. (16) Wenn ein freier Mann und eine Unfrei (in einander) verliebt(?) (sind)
und sie übereinkommen³⁾
(17) und er sie zu seiner Gattin nimmt und sie sich (in) Haus-stand und
Kinder schaffen
(18) (und wenn) sie hinterher entweder zunken
(19) oder von einander wegziehen und den Hausstand halbieren,
(20) nimmt die Kinder der Mann an sich; 1 Kind nimmt die Frau.
- § 32⁴⁾. (21) Wenn sich ein Unfrei eine Frau als Gattin nimmt, (ist) ihre Rechts-
lage ebenso.
- § 33⁵⁾. (22) Wenn sich ein Unfrei eine Unfrei nimmt, (ist) ihre Rechtslage ebenso.
- § 34⁶⁾. (23) Wenn ein Unfrei einer Frau den Brautpreis entrichtet und sie sich
(24) zu seiner Gattin nimmt, so kann sie ihm niemand entziehen(?).
- § 35⁷⁾. (25) Wenn ein Verwalter oder ein Hirt eine freie Frau entführt⁸⁾
(26) (und) ihr keinen Brautpreis entrichtet, so wird sie im 3. Jahre un-
frei.
- § 36⁹⁾. (27) Wenn ein Unfrei für einen freien Jüngling den Brautpreis entrichtet
(28) und ihn als einheiratenden Schwiegersohn ergreift, so kann ihn (nie)-
mand entziehen(?).
- § 37⁹⁾. (29) Wenn jemand eine Frau entführt, hinter ihnen her aber ein Hilfstrupp
geht¹⁰⁾
(30) (und) wenn 2 Leute oder 3 Leute¹¹⁾ umkommen, gibt es keine Ent-
schädigung, (indem man sagt): „Du bist ein Wolf geworden“¹²⁾.

¹⁾ Parallel § XXIII. In A II scheinen die §§ 29-31 zu fehlen. ²⁾ Parallel § XXIV? In A II
scheinen die §§ 29-31 zu fehlen. ³⁾ Wörtlich „hineingelangen“. Oder wörtlich zu verstehen: „(in
das gemeinsame Haus) hineingelangen“? ⁴⁾ Parallel § XXVI. In A II entspricht wohl der ziemlich
abweichende § „32a“ (ergänzt nach § 31 und „33“):
(3) Wenn ein Unfrei eine Frau nimmt und sie sich Kinder erzeugen und wenn sie ihr Haus
ihre Gut (jeder) für sich auflösen, nimmt die meisten Kinder die Frau.
(4) (und) ihr Gut (jeder) für sich auflösen, nimmt die meisten Kinder die Frau.
(5) und 1 Kind nimmt der Unfrei.
Dahinter in A II noch § „32b“ (entsprechend § 35!):
(6) Wenn ein Hirt eine freie Frau entführt, so wird sie im 3. Jahre unter-
gebracht.
5) In A II entspricht § „33“:
(7) Wenn ein Unfrei eine Unfrei nimmt, und sie sich Kinder erzeugen und wenn sie ihr
Haus auflösen (und)
(8) ihr Gut (jeder) für sich auflösen, nimmt die meisten Kinder die Unfrei.
(9) und 1 Kind nimmt der Unfrei.
6) Dieser Paragraph scheint in A II zu fehlen. ⁷⁾ In A II entspricht § „32b“ (s.o. Anm. 4).
Vgl. auch Tafel II § 60*. ⁸⁾ Entsprechung im Paralleltext sehr zweifelhaft; kaum mit Hrozný
S. 91 § XXIX. In A II fehlt dieser Paragraph. ⁹⁾ In A II entspricht § „37“ (Z. 10-12). A geht von
hier an wieder ganz parallel mit B. ¹⁰⁾ A II 10 „und ... Hilfstrupp en hinterher gehen“. Der
Entführer macht sich auf einen Kampf mit den Angehörigen des Mädchens gefasst und nimmt deshalb
mehrere Freunde zur Unterstützung mit. Bei dem tatsächlich entstehenden Handgemenge finden
dann mehrere Leute den Tod. ¹¹⁾ A II 11 „3 Leute oder 2 Leute“. ¹²⁾ So rütt man wohl dem
Entführer zu. Mit der Anwendung von Gewalt stellt er sich ausserhalb des geltenden Rechts und
kann nun auch seinerseits kein Rechtsmittel gegen den Totschlag in Anspruch nehmen.

- § 38^{4).} (31) *tāk-ku LÚ.ULU.M[es ha-a]i-ne-es-ni²⁾ ap-pa-an-je-es³⁾ nu-uš-[ma-aš⁴⁾ (3a) r-d[(i-ja-aš)] ku-iš-ki pā-iz-zi*
 (32) *na-aš-la [Gš-ru-i] išha-aj-tal-ya-aš⁵⁾ kar-tim-ni-[a-an-ta-ri⁶⁾ na sar-di-ja-a⁷⁾*
 (33) *ya-al-ah-[i (na)]-aš a-ki šar-ni-ik-zi-il NU.GÁL*

- § 39^{8).} (34) *tāk-ku [(LÚ.ULU.)-aš da-m]e-ž-ž⁹⁾ A.ŠA^{10,11} har-zi ŠA-ah-ja-an¹⁰ is-š-a-i¹¹⁾*
 (35) *tāk-ku [ša-ah-ja-an¹¹⁾] ar-ya ři-es-ši-ja-zi¹²⁾ A.ŠA^{11,12} a? da?-ma?-iš¹¹⁾ da-a-i*
 (36) *U.UL[-at¹¹⁾] ha-ap-pa-ra-iz-zi*

- § 40^{13).} (37) *tāk-ku LÚ gisTUKUL har-ak-zi LÚ IL.KI ti-it-ti-an-za nu¹⁴⁾ LÚ IL.KI te-iz-zi*
 (38) *ki-i gisTUKUL[-li]-me-it ki-i-ma Ša-ah-ja-mi-it nu-za SA LÚ gisTUKUL A.ŠA^{15,16}*
 (39) *an-da Ši-ja-at-ta-ri-ja-zi gisTUKUL-ja¹⁵⁾ har-zi Ša-ah-ja-na is-š-a-i*
 (40) *tāk-ku gisTUKUL[-ma¹⁶⁾ (mi-i)m-ma-i na A.ŠA^{16,17)} SA¹⁷⁾ LÚ gisTUKUL¹⁷⁾ har-kán-ta-an t[a(-ra-a)n-zi¹⁸⁾*
 (41) *na-an LÚ¹⁸ URU-ř[i a]n-ni-es-kán-zi ma-a-an¹⁹⁾ LUGAL-řs²⁰⁾ NAM. RA^{21,22)} pā-a-i*
 (42) *nu-uš-ši A.ŠA^{21,22} [(pi-a)n]-zi²²⁾ na-aš gisTUKUL ki-ša-ri*

- § 41^{23).} (43) *tāk-ku LÚ IL.KI har-ak-zi nu²³⁾ LÚ IL.KI²⁵⁾ ti-it-ti-an-za nu LÚ gisTUKUL te-iz-zi*
 (44) *ki-i gisTUKUL-li-me-it²⁶⁾ ki-i-ma Ša-ah-ja-me-it²⁷⁾ nu-za SA²⁸⁾ LÚ IL.KI A.ŠA^{21,24}*
 (45) *an-da Ši-ja-at-ta-ri-ja-zi²⁹⁾ nu²⁹⁾ gisTUKUL³¹⁾ har-zi Ša-ah-ja-an[(-na)]*
 (46) *iš-ša-i³²⁾ ma-a-an Ša-ah-ja-an mi-im-ma-i³³⁾ nu SA³⁴⁾ LÚ IL.KI³⁴⁾ A.ŠA^{[(61,8)] 34)}*
 (47) *L.NA³⁵⁾ É.GAL³⁶ da-an-zi³³⁾ Ša-ah-ja-an-na³⁷⁾ har-ak-zi*

¹⁾ Parallel § XXII. ²⁾ A II 13 *ha-an-ne-š-ni*. ³⁾ A II 13 *ap-pa-a[an]-je-es*. ⁴⁾ A II 13 *nu*. ⁵⁾ Goetze JAOS 74 (1954) S. 188 ergänzt *na-as-la [ya-an-ni]-tal-ya-aš*. ⁶⁾ Statt dieses Satzes hat A II 14 *tāk-ku ha-an-ne-š-ni-aš iš-ha-aš ři-e-ja?-ni-at-ta*. ⁷⁾ A II 14 *[U.v]ar-di-an*. ⁸⁾ Hier setzt L III ein. Parallel § XXXIII? ⁹⁾ A II 16 (vgl. Hr. S. 30): *[A.ŠA¹⁶] Ša-ša-ri*; L III 2 *nu-ša-ah-ja-an*. ¹⁰⁾ Ergänzung frei. ¹¹⁾ A II 17 (vgl. Hr. S. 30): *[...]-i*; L III 3 *ar-na-i*. ¹²⁾ Parallel § XXX. ¹³⁾ Fehlt in L III 5. ¹⁴⁾ A II 20 *gisTUKUL-li-ja*. ¹⁵⁾ Ergänzung frei. ¹⁶⁾ A II 21 *LÚ gisTUKUL-řs A.ŠA^{16,17}...* ¹⁷⁾ L III 10 *da-ra-a[n-zi]*. ¹⁸⁾ A II 22 und L III 11 *tāk-ku*. ¹⁹⁾ A II 22 *LUGAL-řs*. ²⁰⁾ A II 22 *NAM.RA^{21,22}-an*. ²¹⁾ Ergänzt nach § XXX, vgl. auch L III 12; Hr. *da-an-zi*. ²²⁾ Parallel § XXXI. Hier beginnt C IV, und L III bricht ab. ²³⁾ A II 23 *ž*. ²⁴⁾ Gilt, wohl irrig, als Schreibfehler für LÚ *gisTUKUL*. C IV 1 hat statt *nu* *nu* *iz-zi* vielmehr *gisTUKUL-ma*. ²⁵⁾ C IV 2 *gisTUKUL-it*. ²⁶⁾ C IV 2 *ša-ah-ja-ni-mi-it*. ²⁷⁾ Fehlt in C IV 3. ²⁸⁾ C IV 3 *Ši-ja-at-ta-ri-ja-az-zi*. ²⁹⁾ Fehlt in A II 23; C IV 3 *nu-za*. ³⁰⁾ A II 23 *gisTUKUL-řs*. ³¹⁾ A II 25 *i-š-ša-i*; C IV 4 *e-es-ša-i*. ³²⁾ C IV 5 *me-ma-i*. ³³⁾ A II 26 *A.ŠA^{21,22} Ša-ša-ri*. ³⁴⁾ A II 26 *ana*. ³⁵⁾ C IV 6 *pi-an-zi*. ³⁶⁾ C IV 6 *ša-ah-ja-an*.

- § 38^{1).} (31) Wenn Leute in einer Rechtssache festgenommen (sind) und ein Helfer zu ihnen geht²⁾
 (32) und (wenn) sie am Riegelholz in Streit geraten³⁾ und er⁴⁾ den Helfer
 (33) schlägt⁵⁾ und der (daran) stirbt, gibt es keine Entschädigung.

- § 39^{6).} (34) Wenn ein Mensch die Felder eines anderen inne hat⁷⁾, gibt er [auch] die Lebenspflicht aus.
 (35) Wenn er [die Lebenspflicht] ablehnt, nimmt [der andere] aufch(?!) die Felder,
 (36) verkaufen wird er [sie] nicht.

- § 40^{7).} (37) Wenn ein Kleinbürger ausscheidet (und wenn ihm) ein Lehnsmann beigegeben(?!) (ist) und der [Lehnsmann] sagt:
 (38) „Dies (sei) mein Kleinbürger(land), dies aber mein Lehnsland“ und sich die Felder des Kleinbürgers
 (39) verbriezen lässt, mag er sowohl das Kleinbürger(land) besitzen als auch das Lehnsland bewirtschaften.
 (40) Wenn er [aber] das Kleinbürger(land) ablehnt, so erklärt man⁸⁾ das Feld des Kleinbürgers für erledigt,
 (41) und die Leute bearbeiten es für die Stadt. Wenn⁹⁾ der König einen Deportierten gibt,
 (42) so [geb]en sie ihm das Feld, und er wird ein Kleinbürger¹⁰⁾.

- § 41^{11).} (43) Wenn ein Lehnsmann ausscheidet und der Lehnsmann (einem Kleinbürger)¹²⁾ beigegeben(?!) (ist) und der Kleinbürger sagt:
 (44) „Dies (sei) mein Kleinbürger(land), dies aber mein Lehnsland“ und sich das Feld des Lehnsmannes
 (45) verbriezen lässt, so¹³⁾ mag er das Kleinbürger(land) besitzen und das Lehnsland bewirtschaften.
 (46) bewirtschaften. Wenn er das Lehnsland ablehnt, so zieht man das Feld des Lehnsmannes
 (47) in den Palast ein¹⁴⁾, und¹⁵⁾ das Lehen geht ein.

¹⁾ Parallel § XXII. ²⁾ Um sie aus der Haft zu befreien? ³⁾ Der Helfer und die Gefängniswärter? Goetze JAOS 74 (1954) S. 188 ergänzt Z. 32 vielmehr „und (wenn) [die] Gerichtsgeligner in Streit geraten“. A II 14 hat statt dieses Satzes „wenn der Gerichtsherr zornig wird“. ⁴⁾ Nach A II 14 der Gerichtsherr. ⁵⁾ Parallel § XXXIII? ⁶⁾ Die näheren Umstände sind unklar. ⁷⁾ Parallel § XXX. ⁸⁾ Wörtlich „sagen, nennen sie“. ⁹⁾ A II 22 „Und wenn“ ¹⁰⁾ Oder „und es (das Lehen) wird (wieder) Kleinbürger(land)?“ v. Schuler. ¹¹⁾ Parallel § XXNI. ¹²⁾ C IV 1 „ein Kleinbürger aber“ statt „und der Lehnsmann“. ¹³⁾ Fehlt in A II 25. ¹⁴⁾ Wörtlich „nehmen sie die Felder in den Palast“. C IV 6 „gibt man“. ¹⁵⁾ Fehlt in C IV 6.

- § 42. (48) *ták-ku an-tu-uh-ša-an*¹⁾ *ku-iš-ki ku-uš-ša-ni-i-e-iz-zi*²⁾ *na-aš la-ah-ḥa*³⁾
pa-i-š-zi-i
(49) *na-aš a-ki* *ták-ku ku-uš-ša-an* *pi-ja-an*⁴⁾ *nu*⁵⁾ *U.UL*⁶⁾ *šar-ni-ik-zi*⁷⁾
- (50) *ták-ku ku-uš-ša-an-e-il*⁸⁾ *U.UL*⁹⁾ *pi-ja-a-an*¹⁰⁾ I *SAG.DU*¹¹⁾ *pa-a-i*
(51) ¹⁰⁾ *ku-uš-ša-an-na*¹²⁾ 12 *GİN KÜ.BABBAR* *pa-a-i* *U*¹²⁾ *S.1*¹²⁾ *SAL*¹²⁾ *ku-uš-ša-an*¹³⁾ 6 *GİN K[Ü.BAB]BAR* *pa-a-i*
- § 43. (52) *ták-ku* *U.Č-aš GUD-SU*¹⁴⁾ *id-an zi-nu-uš-ki-iz-zi*¹⁵⁾ *ta-ma-i-ša-an*¹⁶⁾ *šu-ii-ya-iz-zi*¹⁷⁾
(53) *nu* *KUN*¹⁸⁾ *GUD*¹⁸⁾ *e-íp-zi ta id-an za-a-i nu*¹⁹⁾ *U.EL*²⁰⁾ *GUD* *id-aš pi-e-da-i*²¹⁾ *nu*²²⁾ *u-p[ü-u-u]n-pát*²³⁾ *da-an-zi*²³⁾
- § 44a. (54) *ták-ku* *U.Č-an pa-ah-ḥu-e-ni*²⁴⁾ *ku-iš-ki pi-e-š-ši-iz-zi*²⁵⁾ *na-aš a-ki* *nu-uš-ši*
*EGIR-[pa] 1BILA(-an*²⁶⁾ *pa-a-i)]*²⁷⁾
- § 44b²⁸⁾. (55) *ták-ku an-tu-uh-ša-ā(n*²⁹⁾ *h) u-iš-ki pár-ku-nu-uz-zi ku-up-tar-ra*³⁰⁾ *uk-tu-u-ri-aš*³¹⁾ *pi-[(e-da)-i]*³²⁾
(56) *[(ták-ku)]u-at A.ŠA-ni na-aš-ma pár-ni ku-el-ga*³³⁾ *pi-e-da-i*³⁴⁾ *al-ya-an-za-tar*³⁵⁾ D[(1.KUD LUGAL)]
- § 45³⁶⁾. (57) *[(ták-ku U.Č-an)]-iš-ki ii-e-mi-ja-az-zi*³⁷⁾ *na-at* *EGIR-pa*³⁸⁾ *iš-h[i-š-ši pi-e-hu-le-iz-zi]*³⁹⁾
(58) *[(a-pu-u-u)]n pi-ja-na-i[(z-z)]i* *ták-ku-at U.UL-ma pa-a-i na-aš* *Uxi.ZU*⁴⁰⁾
*k[(i-ša-ri)]*⁴¹⁾
- § 46⁴²⁾. (59) *[(ták-ku URU-r)]i A.Š[[(A.ŠA.43) Ša-]]ah-ha-na*⁴⁴⁾ *i-ya-ru*⁴⁵⁾ *ku-iš-ki* *ḥar-zi*
*tá[(k-ku-iš)-ši]*⁴⁶⁾ *(A.ŠA.41.a da-pi-an)]*⁴⁷⁾
(60) *[(pi-i-ja-an*⁴⁷⁾ *lu-uz-zi]i kar-ap-zi*⁴⁸⁾ *ták-ku-uš-ši*⁴⁹⁾ *A.ŠA[(U.Č.50) te-e-pa-u-i-ši]*
pi-ši)]i-ja-an-le-čs]

1) A II 27 *U.UL-an*; C IV 7 *U.UL-an*. 2) A II 27 *ku-uš-ša-ni-iz-zi*; C IV 7 *ku-uš-ša-ni-ja-zi*.
3) C IV 7 *la-ah-ḥi*. 4) A II 28 *pi-ja-i-an*; C IV 8 *pi-i-ja-an*. 5) A II 28 hat statt *nu* *ü.vi* *šar-ni-ik-zi* vielmehr *šar-ni-ik-zi-il* *NU.GAL*. 6) A II 29 *ku-uš-ša-an*; C IV 9 *ku-uš-ša-an*. 7) A II 29 *na-at-a*. 8) C IV 9 *pi-i-ja-an*. 9) C IV 9 1 *SAG.DU-zu*. 10) Der folgende Satz fehlt in A II. 11) C IV 10 *ku-uš-ša-an*. 12) Statt *ü.s* SAL hat C IV 10 *SAL-aš*. 13) C IV 10 *ku-uš-ša-ni*. 14) C IV 12 *GUD-HA*. 15) A II 30 *zi-i-nu-uš-ki-iz-zi*; C IV 12 *zi-e-nu-uš-ki-iz-zi*. 16) C IV 13 *ta-ma-a-ša-an*. 17) C IV 13 *šu-ü(a-ja-iz-zi)*. 18) A II 31 *U.UL-an*. 19) A II 31 *U*. 20) C IV 14 *EN*. 21) C IV 14 *pi-e-da-i*. Dahinter in C IV 15 noch: *šu-ya-ja-zi-ma-an* *ku-iš*. 22) A II 32 *nu-uz-za*; C IV 15 *nu-za*. 23) A II 32 *a-pu-u-un-pát*; C IV 15 *a-pu-un-pát* *da-a-i*. 24) C IV 16 *iz-i-ni*. 25) C IV 16 *pi-e-š-ši-ja-iz-zi*. 26) D[UMU.]U[S]-an? (sehr auffällig) oder *si[AG]?* D[U?]an? 27) In A II darnach Trennungsstrich. 28) Parallel § XXIV? 29) A II 34 *U.UL*¹⁶⁾ *an*; C IV 17 *U.UL-an*. 30) A II 34 *ku-ü(p-la-ar-va)*. 31) C IV 18 *juk-tu-ri-ja-aš*. 32) C IV 18 *pi-e-da-a[i]*. 33) C IV 19 *[ku-]e-ü-ka*. 34) In A II 35 weicht der letzte Satz ab: *ták-ku-ya-ta-an pár-na-ma* *ku-e-el-ka* *pi-e-š-ši-iz-zi*. 35) A II 35 *a-lu-ya-an-za-tar*. 36) Parallel § XXV. 37) A II 36 *[ii-e-mi]-iz-zi*; C IV 21 *KAR-zi*. 38) A II 36 *a-ap-pa*. 39) Ergänzung nach § XXV. 40) C IV 23 *Uxi.ZU-aš*. 41) C IV 23 *ki-ša-a-ri*. 42) Parallel § XXVIII. 43) A II 38 *A.ŠA.41.a-an*. 44) Fehlt in A II 38; C IV 24 hat hinter *URU-ri*: *ša-ah-ha-na-aš* *A.ŠA.41.a*. 45) A II 38 *i-ya-a-ru*. 46) A II 38 *ták-ku-uš-še*; C IV 25 *ták-ku*. 47) Ergänzt in Übereinstimmung mit C IV 25; *pi-i-ja-an* dort wohl vollständig; A II 39 *pi-ja-an-zi*, entsprechend wohl dort am Ende von Z. 38 *[da-pi-an-za]*. 48) A II 39 *kar-pi-i-š-zi*. 49) A II 39 *ták-ku-uš-še*; C IV 26 *ták-ku*. 50) A II 39 *A.ŠA.41.a-ša*. 51) C IV bricht hier ab.

- § 42. (48) Wenn jemand einen Menschen mietet und der in den Krieg geht
(49) und er stirbt, so leistet er¹⁾, wenn der Lohn gegeben (ist), nicht Er-satz;
(50) wenn sein Lohn²⁾ nicht gegeben (ist), gibt er *t* Person³⁾.
(51)⁴⁾ Und⁵⁾ als Lohn gibt er 12 Sekel Silber, und⁶⁾ als Lohn⁶⁾ einer Frau gibt er 6 Sekel Silber.
- § 43. (52) Wenn ein Mann sein Rind⁷⁾ gewohnheitsmäßig über einen Fluss bringt (und wenn) ein anderer ihn (weg)stößt
(53) und den Schwanz des Rindes ergreift und den Fluss überschreitet und den Besitzer des Rindes der Fluss fortträgt, so zieht man eben diesen (zur Busse) heran⁸⁾.
- § 44a. (54) Wenn jemand einen Menschen in ein Feuer stößt und der (davon) stirbt, so gibt er ihm⁹⁾ wieder einen Burschen¹⁰⁾.
- § 44b¹¹⁾. (55) Wenn jemand einen Menschen (kultisch) reinigt, schafft er auch die Rückstände¹²⁾ zum Verbrennungsplatz.
(56) Wenn er sie auf jemandes Feld oder Haus(grundstück) schafft¹³⁾, (ist es) Behexung (und gehört vor das) Königgericht.
- § 45¹⁴⁾. (57) Wenn jemand Geräte findet und sie [zu ihrem] Herrn] zurück[bringt],
(58) beschenkt er den betreffenden¹⁵⁾. Wenn er sie aber nicht (ab)gibt, wird er¹⁶⁾ ein Dieb.
- § 46¹⁷⁾. (59) Wenn jemand in einer Stadt Felder und Lehen(land)¹⁸⁾ als „Schenkung“ besitzt (und) wenn ihm¹⁹⁾ die Felder vollständig
(60) gegeben (sind), leistet er Frondienst. Wenn²⁰⁾ ihm¹⁹⁾ (nur) wenige Felder gegeben (sind).

1) A II 28 „so gibt es“. 2) A II 29 „und wenn der Lohn“; C IV 9 „wenn der Lohn“. 3) Wörtlich „i Kopf“; C IV 9 „i Person (Kopf) von sich“. 4) Der folgende Satz fehlt in A II. 5) Fehlt in C IV 10. 6) C IV 10 „zum Lohn“. 7) C IV 12 „Rinder“. 8) C IV 15 „so belagt er sich eben den betreffenden, der ihn verdrängt“. 9) Der Schuldige dem Besitzer oder Erben des Toten. 10) In A II darnach Trennungsstrich. 11) Parallel § XXIV. 12) Der magischen Reinigungszeremonie. 13) A II 35 „wenn er sie aber auf das Haustgrundstück jemandes wirft“. 14) Parallel § XXXV. 15) Der Besitzer zahlt dem Finder Finderlohn. 16) Der unehrliche Finder. 17) Parallel § XXXVIII. 18) „und Lehen(land)“ fehlt in A II 38. C IV 24 „wenn jemand in einer Stadt Lehenfelder“. 19) „ihm“ fehlt in C IV 25 (bezw. 26). 20) A II 30 „und wenn“.

- (61) [(*lu-uz-zi*)¹] *v.vt.*²) *i-pi-iz-zi*³) *lu-uz-zi* *é A.BI.SU-ma ka[r-pi-an-zi]*⁴)
- (62) [*ták-ku i-y*] *a-ru-na-aš*⁵) *iš-ha-a-aš A.ŠA⁶-a-aš* *ku-li-i*⁶) *a-a[r-ki na-aš]-ma* (*U.RU⁷-URU⁸*)
- (63) *A.ŠA[(u-a-a)n pí[(-an-z)]i ta lu-uz-zi kar-pi-iz(-z)i]*
-
- § 47a⁹). (64) *ták-ku* [*(A.ŠA¹⁰-a)*] *NIG.BA LUGAL ku-iš-ki ḫar-zi lu-uz-zi*⁸) *v.vt.*⁹) *kar-pi-iz-zi* (*LUGAL-UŠ*)
- (65) *uš[*(BANŠUR-a)*]z NINDA-an da-a-i na-an-zi*¹⁰) *pa-a-i*¹¹) § 47b¹²) *ták-ku* *lú uš[*(STUKUL-aš A.ŠA¹³-a-su lu-u-ma-an-da-an)*]*
- (66) *ku-iš[*(ki ya)*]a-ši lu-uz-zi kar-pi-i-iz-zi*¹³) *ták-ku* [*(A.ŠA¹⁴-a-na me-ik-ki-i ya-a-ši)*]
- (67) *lu-n[*(z-zi*] v.vt.*¹⁴) *kar-a-pi-iz*¹⁵) *ták-ku A.ŠA¹⁴-a ku-li[(-e-i-ma a-ar-ki)]*
- (68) *na[-aš-ma lú]¹⁶ uš[*(BANŠUR-a)*]z pi-an-zi*¹⁷) *lu-uz-z(i kar-pi-i-iz-zi)*
-
- § 48¹⁷¹⁸). (49) *uhi-ip-pár-aš lu-uz-zi kar-pi-i-iz-zi*¹⁹) *nu uhi-ip-pá-ri ha-a-ap-pár li-e*
- (50) *[ku-iš-ki i-iz-zi DUMU-SU A.ŠA-SU uš[*(SAR.GEŠTIN-SU*] li-e ku-iš-ki ya-a-ši*
- (51) *[ku-iš-za uhi-ip-pá-ri ha-a-ap-pár i-iz-zi na-aš-kán*²⁰) *ha-a-ap-pá-ri-a-az*
- (52) *[ša-me-ež-n-zi uhi-ip-pár-aš ku-it ha-ap-pá-ri-a-it ta-az a-ap-pá da-a-ž]*
-
- § 49¹⁸²¹). (53) *[ták-ku uhi-ip-pár-aš ta-a-i-iz-zi šar-ni-ik-zi-il NU.GÁL*
- (54) *[ták-ku? tu?-in?-kán-za-an nu tu-ik-kán-za*²³) *-ši-iš-páit*²⁴) *šar-ni-ik-zi ma-a-n[e]-.....]*
- (55) *[ša-ja-az-zi-il pi-iš-kir*²⁵) *ma-an hu-u-ma-an-ba-eš-páit mar-še-e-ir*
- (56) *[na]-aš-ma*²⁶) *LÚMÉS NÍ.ZU ki-i-ša-an-ta-ti ka-a-aš-ma-an ku-u-un e-ip-[i]*
- (57) *[ka]-a-ša-ma-an ku-u-un e-ip-zi ma-an LUGAL-ya-aš uš[*(DUBBIN?)**²⁷) *pi-eš-ši-[ir]*
-
- § 50¹⁹). (58) *lú UK.KLE ku-iš uš[*(Ne-e-ri-ik-ki)*] ta-ru-uh-zi ku-iš uš[*(A-ri-in-na)**²²)
- (59) *[ku-iš uš[*(Zi-ip-la-an-ti)*] le-SANGA-eš I.NA URUDIDLI hu-u-ma-an-[i]*
- (60) *ÉB¹-a-SU.NU ELLU U LÚMÉS ḫA.LA-SU.NU lu-uz-zi kar[(-pi-ja-an-zi)]*
- (61) *ma-a-an uš[*(A-ri-in-na II ITU-aš ti-iz-zi nu a-pi-e-[el* É-ZU)*²⁹)
- (62) *ku-e-la uš[*(e-ja-an)*] a-aš-ki-iš-ši ša-ku-ya-a-an a[-ra-a-u-ya-an]*²⁹)

¹⁾ A II 40 *na-at-ta*. ²⁾ A II 40 *kar-pi-i-iz-zi*. ³⁾ Ergänzt nach § XXXVIII. ⁴⁾ A II 41 *i-ya-ru-aš*. ⁵⁾ A II 41 A.ŠA. ⁶⁾ A II 41 *ku-ha-e-i*. ⁷⁾ Parallel §§ XXXVI, XXXIXa. ⁸⁾ A II 43 *ša-ab-ha-an lu-uz-zi*. ⁹⁾ A II 43 *na-a-ta*. ¹⁰⁾ A IV 44 *ta-aš-še*. ¹¹⁾ In A II darnach Trennungsstrich. ¹²⁾ Parallel §§ XXXVII, XXXIXb. ¹³⁾ A II 45 *kar-pi-i-iz-zi*. ¹⁴⁾ A II 46 *na-at-ta*. ¹⁵⁾ A II 46 *kar-pi-iz-zi*. ¹⁶⁾ A II 48 fügt ein: *ta*. ¹⁷⁾ Parallel § XL. ¹⁸⁾ Zeilenzählung in §§ 48-50 nach A II, da der Schluss von B II beschädigt oder zerstört ist. ¹⁹⁾ B II 60 *[kar-pi-iz-zi]*. ²⁰⁾ B II bricht hier ab. ²¹⁾ Parallel § XL1. ²²⁾ Ergänzung frei. ²³⁾ Hier setzt L IV ein. ²⁴⁾ *-páit* fehlt in L IV 2. ²⁵⁾ L IV 3 *pi-eš-ki-ir*. ²⁶⁾ L IV 4 [.....]-ne. ²⁷⁾ So ist nach Ottens brieflicher Mitteilung das schwierige Zeichen am ehesten zu lesen. ²⁸⁾ L IV 9 [.....]-la-an-ta. L IV hat hiernach nur noch unbestimmbare Reste und bricht bald ganz ab. ²⁹⁾ Die unsichere Ergänzung nach § 51. ³⁰⁾ Hier beginnt B II mit Z. 2. ³¹⁾ B III 2 *uš[*(-i)a*]*.

- (61) leistet er keinen Frondienst, sondern man leistet (ihm) vom Hause seines Vaters aus.
- (62) Wenn die Kleinbürgerschaft(?) die Felder¹⁾ des Besitzers der „Schenkung“ aufteilt oder die Leute der Stadt
- (63) Felder geben, so leistet er Frondienst.
-
- § 47a²⁾. (64) Wenn jemand Felder als Königsgeschenk besitzt, leistet er keinen Frondienst³⁾. Der König
- (65) nimmt vom Tische ein Brot und gibt es ihm⁴⁾. § 47b⁵⁾. Wenn jemand sämtliche Felder eines Kleinbürgers
- (66) kauft, leistet er Frondienst. Und wenn er von den Feldern (nur) viel kauft,
- (67) leistet er keinen Frondienst. Wenn aber die Kleinbürgerschaft(?) Felder aufteilt
- (68) oder die Leute der Stadt (sic) geben, leistet⁶⁾ er Frondienst.
-
- § 48⁷⁾⁸⁾. (49) Ein „Eingesperrter“⁹⁾ leistet Frondienst. Und mit einem „Eingesperrten“ darf einen Handel
- (50) niemand abschliessen, sein Kind, sein Feld, seinen Weingarten darf niemand kaufen.
- (51) Wer mit einem „Eingesperrten“ einen Handel abschliesst, der wird von dem Handel
- (52) zurückgetreten; der „Eingesperrte“ nimmt⁷⁾ zurück, was er verkauft hat.
-
- § 49⁸⁾¹⁰⁾. (53) Wenn ein „Eingesperrter“ stiehlt, gibt es keine Entschädigung.
- (54) Wenn eine Körperschaft(?) (besteht), so entschädigt eben (diese) seine Körperschaft(?). Wollte man [ihnen]¹¹⁾?
- (55) einen Diebstahl gestatten(?)¹²⁾, wären alle mit einander falsch
- (56) oder würden Diebe. Wollte dieser den ergreifen¹³⁾
- (57) und [j]ener den ergreifen¹⁴⁾, (so) würden sie des Königs Gericht(?)¹⁵⁾ verwerfen.
-
- § 50¹³⁾. (58) Der¹⁴⁾, der in Nerikka mächtig(?) ist(?)¹⁵⁾, wer in Arinna¹⁶⁾,
- (59) wer in Ziplanta Priester (ist), deren Häuser in jeder der Städte¹⁶⁾ (sind)
- (60) (sind frei, und ihre Teilhaber leisten) Frondienst.
- (61) Wenn in Arinna der 11. Monat eintritt, so (ist) dessen Haus¹⁷⁾,
- (62) an dessen Tore der *ciā*-Baum¹⁷⁾ sichtbar(?) (ist), frei¹⁸⁾.

¹⁾ A II 41 „Feld“. ²⁾ Parallel §§ XXXVI und XXXIXa. ³⁾ A II 43 „leistet er nicht Lehens- (und) Frondienst“¹⁰⁾. ⁴⁾ Symbolische Handlung für die Befreiung von den Lasten. In A II darnach Trennungsstrich. ⁵⁾ Parallel §§ XXXVII und XXXIXb. ⁶⁾ A II 48 „so leistet“¹¹⁾. ⁷⁾ Parallel § XL. ⁸⁾ Zeilenzählung in §§ 48-50 nach A II, da der Schluss von B II beschädigt oder zerstört ist. ⁹⁾ Eine niedrige Bevölkerungsklasse, vgl. die Erläuterungen. ¹⁰⁾ Parallel § NLL. ¹¹⁾ D.h. wohl „wollte man jeden einzeln wegen Diebstahl belangen“. ¹²⁾ Wörthch. „Rad“. Zur umklaren Bezeichnung des Gerichtsverfahrens als Rad, vgl. die Erläuterungen. ¹³⁾ Zeilenzählung in §§ 48-50 nach A II, da der Schluss von B II beschädigt oder zerstört ist. ¹⁴⁾ Noch ungedeutete Bezeichnung eines Würdenträgers. ¹⁵⁾ Ergänzung frei. ¹⁶⁾ Wörtlich „in den Städten, in jeder“. ¹⁷⁾ Ein Symbol der Lastenfreiheit; vgl. Erläuterungen.

§ 51¹). (III 3) *ka-ru-u-i ku-iš* ^{URU}*-l-ri-in-na* ^{LEUŠ.BAR} *ki-i[̄]-ša-at*²) (č É-ZU *a-ra-a-u-ya-an*
LÚMÉS *HA.LA-SU*)³
(4) *č LÚMÉS* *NI.SU.Č.SU* *a-ra-a-e-eš*³) *ki-u[(u-na* É-ZU-*pdt ELLUM* LÚMÉS *HA.*
LA-SU)³
(5) *č LÚMÉS* *NI.SU.Č.SU* *ša-ah-ha-an*⁴) *lu-u[(z-zí kar-pí-an-zí)*⁵
(6) *URU**Zi-i-b-pha-la-an-di-iá*⁶) *Q.I.TAM.*[(*MA-páč*)⁷]
)

§ 52. (7) *ir é-na₄ ir du-nu-lu-gal be-el⁸⁾ su-up-pa-ti ku-i-[r-e-§⁹] lu-nes
gi-stu-ku-l iš-tar-na]*
(8) *a-sá¹⁰-a-an¹⁰] har-kán-zi lu-u-zzi ka[(r-phi-an-zi)]*

§ 53¹¹⁾. (9) *ták-ku LÚ ^{gi}STUKUL* (U LÚ¹²⁾ *HA.LA-SU* *ták-ša-an a-ša-an-z*[(*i ma-a-ni-za i-da-a-i-a-u-eš-ša-an-z*)¹³⁾]
 (10) *ta-az*¹⁴⁾ É¹⁵⁾-*ZU.NU* *šar-ra-an-z* *ták-ku* *gi-im-ma-ra*[(-*aš-ša-aš*¹⁶⁾ *IC* *SAG.* *DU*¹⁷⁾ 7 *SAG.DU*]
 (11) LÚ ^{gi}STUKUL *da-a-i* U 3 *SAG.DU* LÚ *HA.LA-SU* *da-a-i* *GUDHIL* [(*UDU*¹⁸⁾ *gi-im-ma-ra-aš-ša-aš*)¹⁹⁾]
 (12) *QA.TAM.MA* *šar-ra-an-z* *ták-ku* *NÍG.BA* *LUGAL* *TUP.PI*¹⁹⁾ *ku-iš-ki!*²⁰⁾ *har-*
z[(*i*²¹⁾ *ma-a-an-za*²²⁾]]
 (13) *A.ŠA^{U1.A}-na*²³⁾ *ka-ru-ü-i-li-in*²⁴⁾ *šar-ra-an-z* U *NÍG.BA* 2 *QA.TAM* [(LÚ
*gi*STUKUL *da-a-i*)²⁵⁾]]
 (14) U I²⁶⁾ *QA.TAM* LÚ *HA.LA-SU* *da-a-i*

§ 54. (15) *ka-ru-ü ERÍN^{MES} 27)* *Ma-an-da ERÍN^{MES} Ša-a-la ERÍN^{MES} URU Ta-ma-al-ki*²⁸⁾
[(ERÍN^{MES} URU *Ha-at-ra-a*)]
(16) *ERÍN^{MES} URU Za-al-þa ERÍN^{MES} URU Ta-aš-þi-ni-ja*²⁹⁾ *ERÍN^{MES} URU Hé-mu-*
*ya*³⁰⁾ *LÚM^{ES} GIS*[(*BAN LÚM^{ES} NAGAR IZ.ZI*³¹⁾)]
(17) *LÚM^{ES} IS Ū LÚM^{ES} ka-ru-ü-ha-li-iš-me-eš-ša*³²⁾ *lu-uz-zi Ū UL*³³⁾ [(*kar-pi-i-e*)*-ir*]
(18) *ša-ah-ha-an Ū UL*³⁴⁾ *e-še-ir*³⁵⁾

§ 55. (19) *ma-a-an DUMU₃ES URU₃ Ha-at-ti LÚM₃ES IL.KI³⁶⁾ u-e-ir nu³⁷⁾ A.BI³⁸⁾ LUGAL a-ru-ya-a-a[n-zi]*
 (20) *nu tar-a-š-kún-zi³⁹⁾ ku-ú-ša-an-na⁴⁰⁾ U.UL⁴¹⁾ ku-iš-ki i-e-iz-zi nu-ya-an-([na-aš-za])*
 (21) *me-im-ma-an-zi⁴²⁾ LÚM₃ES IL.KI⁴³⁾-ya šu-me-eš nu A.BI LUGAL tu-li-ja a[n-da ti-ja-at⁴⁴⁾])*

1) Zeilenzählung von hier an nach B III und IV. An dieser Stelle setzen D I und G ein. 2) Ergänzung nicht ganz sicher. 3) G I 3 *a-ra-a-u-e-es*. 4) Fehlt in D I „8“. 5) G 5 *kar-pi-i-iz-z*.
 6) A III 4 [^{unv.} *Zi-pi-la-an-ti-ja*. 7) In D I „9“ darnach kein Trennungsstrich. 8) G 6 EN.
 9) A III 5 *ku-i-es*. 10) D I „11“ *xi...xi...*. 11) Hier beginnt F₂ I. 12) D I „12“ LÜNES.
 13) G 10 *i-da-la-u-e-sa-an-zi*; F₂ I 2 *i-da-la-u-i-sa-an-zi*; A III 7 *i-ta-a...a...*. G bricht hier ab.
 14) D I „13“ *ta-za*. 15) Hier setzt F₂ Vs. ein. 16) A III 8 und D I „14“ *gi-im-ra-as-a-sa-as*. 17) D I „14“ SAG.DUMES. 18) A III 9 und F₁ I 5 *gi-im-ra-as-a-sa-as*; D I „15“ LIL-as-sa-as. 19) D I „16“ und F₂ I 6 *rup.pu*. 20) B III 12 fälschlich *ku-i-sku*. 21) Fehlt in A III 10. 22) D I „17“ *ma-a-an-za-an*. 23) D I „17“ *a-sa-uu-a-an*. 24) F₂ I 7 *ka-ru-ha-li-in*. 25) A III 11 *da-a-ii*. 26) D I „18“ *cauTa-as-be-ri-ja*. 27) F₂ I bricht hier ab. 28) A III 12 ERINMES *Ta-ma-al-ki-ja*. 29) D I „20“ *cauTa-as-be-ri-ja*. 30) D I „21“ *unriffi-in-ni-14-2-je*. 31) Darnach bricht F₃ Vs. ab. 32) A III 14 LÜNES *ka-ru-ha-li-e-sa-e-sa*; D I „22“ LÜNES *ka-[ru-h]-a-li-si-me-es*. 33) A III 14 *na-al-ta*.
 34) A III 15 *na-at-ta*. 35) A III 15 *i-si-ze-i*; D I „23“ *e-e-sé-ir*. 36) D I „24“ *il.o[i]*. 37) Fehlt in A III 16. 38) A III 16 *a-na-a-at*. 39) A III 17 *[tar-]si-kün-zi*. 40) A III 17 *ku-i-sa-an-na-as-a-z*.
 41) A III 17 *na-at-la*. 42) A III 18 *mi-im-ma-an-zi*. 43) D I „27“ *il.o[i]*. 44) Ergänzung frei.

§ 51¹⁾. (III 3) Früher (war der), der in Arinna Weber wu[rde]²⁾, und sein Haus frei, seine Teilhaber
 (4) und seine Verwandten (waren auch) frei. Und jetzt (ist) nur sein Haus frei, seine Teilhaber
 (5) und seine Verwandten leisten Lehensdienst³⁾ (und) Fronldienst.
 (6) Auch in Zippalanda (ist es) ebenso³⁾.

§ 52. (7) Der Diener des Mausoleums(?)⁵⁾, der Diener des Prinzen, der „Herr der . . .“⁵⁾, die unter den Kleinbürgern
 (8) Felder⁶⁾ besitzen, leisten Frondienst.

§ 53. (9) Wenn ein Kleinbürger und sein ⁷⁾ Teilhaber zusammen sind (und) wenn sie sich entzweien
(10) und dann ihr Haus auflösen, nimmt, wenn zu ihrem Landstück 10 Personen ⁸⁾ (gehören), 7 Personen ⁹⁾
(11) der Kleinbürger, und 3 Personen ¹¹⁾ nimmt sein Teilhaber. Die Rinder (und) Schafe ihres Landstücks
(12) teilen sie ebenso. Wenn jemand ein verbrieftes Königsgeschenk ⁹⁾ besitzt ¹⁰⁾ und wenn sie
(13) alten Feldbesitz teilen, nimmt ¹¹⁾ auch von dem Geschenk 2 Teile der Kleinbürger,
(14) und 1 Teil nimmt sein Teilhaber.

§ 54. (15) Früher leisteten die Manda-Krieger, die Šala-Krieger, die Krieger von Tamalki(ja), die Krieger von Hatra,
(16) die Krieger von Zalpa, die Krieger von Tašinija, die Krieger von Hemuwa, die Bogenleute, die Holzzimmerleute,
(17) die Wagenlenker und auch ¹²⁾ ihre-Leute keinen Frendienst,
(18) taten keinen Lehensdienst.

§ 55. (19) Als Leute von Hatti, Lehensleute, kamen und ¹³⁾ dem Vater des Königs Reverenz erwiesenⁿ ¹⁴⁾)
 (20) und sprachen ¹⁵⁾: „Lohn entrichtet ¹⁶⁾ keiner, und sie schätzen uns gering (mit den Worten):
 (21) »Ihr (seid) Lehensleute«, da [trat] ¹⁷⁾ der Vater des Königs in der Versammlung ¹⁸⁾ auf ¹⁷⁾)

¹⁾ Zeilenzählung von hier an nach B III und IV. ²⁾ Ergänzung nicht ganz sicher. ³⁾ Fehlt in D I „8“; ⁴⁾ In D I „9“ darnach kein Trennungsstrich. ⁵⁾ Unklare Amtsbezeichnung. ⁶⁾ D I „11“ „Haus [...]“; ⁷⁾ D I „12“ „seine“. ⁸⁾ Wörtlich „Köpfe“. ⁹⁾ Wörtlich „Königsgeschenk der Tafel (Urkunde)“. ¹⁰⁾ Das Wort fehlt verschlieflich in A III 10. ¹¹⁾ A III 11 ganz ungewöhnlich „soll nehmen“. ¹²⁾ „auch“ fehlt in A I „23“. ¹³⁾ Fehlt in A III 16. ¹⁴⁾ Genau „erweise[n]“. ¹⁵⁾ Genau „sprechen“. ¹⁶⁾ A III 17 „entrichtet uns“. ¹⁷⁾ Ergänzung frei.

- | | |
|-------|--|
| | (22) <i>nu an-da ši-il-ta-ri-il</i> ¹⁾ <i>i-it-le-en ma-ah-ha-an</i> ²⁾ <i>a-ri-eš-me-eš šu-[(me-či³⁾)]</i> |
| | (23) <i>a-pi-e-ni-iš-ča-an</i> ⁴⁾ <i>e-eš-te-en</i> ⁵⁾ |
| § 56. | (24) <i>A.MA⁶⁾ BĀD-ni KASKAL⁷⁾ LUGAL⁸⁾ [(tāk-šu)-ya-an-zi⁹⁾ <i>šišSAR.GEŠTIN</i>⁹⁾ <i>tač-šu-u-ya-an-zi</i>¹⁰⁾ [(S.A <i>šišURUDU.NAGAR</i>)]</i> |
| | (25) <i>C.UL ku-iš-ki a-ra-a-ya-aš</i> ¹¹⁾ <i>L[(úMBS GIŠ.NU)].SAR</i> ¹²⁾ <i>hu-u-ma-an-ti-ča-pát lu-uz-zi</i> [(kar-či-an-zi ¹³⁾)] |
| § 57. | (26) <i>tāk-ku GUD.MAII¹⁴⁾ ku-iš-ki ta-ča-az-zi¹⁵⁾ tāk-ku GUD ša-ú-i-ti-iš-za¹⁶⁾ C.UL¹⁷⁾ GUD.[(MAH-aš)¹⁸⁾]</i> |
| | (27) <i>tāk-ku GUD i-ú-ga-aš C.UL¹⁷⁾ GUD.MAII-aš tāk-ku GUD ta-a-i-ú-ga-aš¹⁹⁾ a-ča-a-iš²⁰⁾ GUD.M.[(AH-aš)]</i> |
| | (28) <i>ka-ru-ú 30 GUD^{úM} pi-eš-kir²¹⁾ ki-nu-na 15 GUD^{úM} aš-pa-a-i 5 ta-a-i-ú-ga-aš²²⁾</i> |
| | (29) 5 GUD i-ú-ga-aš 5 GUD ša-a-ú-i-ti-iš-za ²³⁾ aš-pa-a-i ²⁴⁾ pár-na-aš-še-e-a ²⁵⁾ šu-ya-a-i-z-i ²⁶⁾ |
| § 58. | (30) <i>tāk-ku ANŠU.KUR.RA.MAII ku-iš-ki da-i-e-i-z-i²⁷⁾ tāk-ku²⁸⁾ ša-ú-i-ti-iš-za²⁹⁾ C.UL³⁰⁾</i> |
| | (31) <i>ANŠU.KUR.RA.MAII³¹⁾ tāk-ku i-ú-ga-aš C.UL ANŠU.KUR.RA.MAII³¹⁾ [(tāk-ku)-u ta-a-ú-ga-aš³²⁾ a-ča-a-aš³³⁾ ANŠU.KUR.RA.MAII-aš</i> |
| | (32) <i>ka-ru-ú 30 ANŠU.KUR.RA^{úM} pi-eš-kir ki-nu-na 15 ANŠU.KUR.RA^{úM}³⁵⁾ aš-pa-a-i 5 ANŠU.KUR.RA^{úM}³⁶⁾</i> |
| | (33) <i>ta-a-i-ú-ga-aš³⁷⁾ 5 ANŠU.KUR.RA i-ú-ga-aš 5 ANŠU.KUR.RA ša-a-ú-i-ti-uš-za³⁸⁾ aš-pa-a-i</i> |
| | (34) <i>pár-na-aš-še-e-a³⁹⁾ šu-ya-a-i-i-z-i⁴⁰⁾</i> |
| § 59. | (35) <i>tāk-ku UD.U.A.LUM ku-iš-ki ta-a-i-i-z-i ka-ru-ú 30 UD.U^{úM} pi-eš-kir⁴¹⁾ ki[(nū)-nū]a [15] UD.U^{úM} aš-pa-a-i</i> |
| | (36) 5 UD.U.SÍG.SAL ⁴²⁾ 5 UD.U.NITÁ 5 UD.U.ÁŠ.SAL.GÁR ⁴³⁾ aš-pa-a-i pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-i-z-i ⁴⁴⁾ |

- (22,23) und ordnete an¹⁾: "Geht, wie eure Genossen, so sollt ihr²⁾ sein"³⁾.

(24) Gegen eine Festung einen Königszug⁴⁾ zu unternehmen⁵⁾, einen Weingarten abzuernten, ist vom den Metallarbeitern

(25) keiner frei. Auch die Gärtner leisten in jeder (Beziehung) Froudienst.

(26) Wenn jemand ein Edelfind stiehlt — wenn es ein saugendes Rind (ist), ist es) kein Edelrind,

(27) wenn es ein jähriges Rind (ist), (ist es) kein Edelrind, wenn es ein zweijähriges Rind (ist), das (ist) ein Edelrind —,

(28) pflegte man früher 30 Rinder zu geben, und jetzt gibt er 15 Rinder: 5 zweijährige⁶⁾,

(29) 5 jährige Rinder, 5 saugende Rinder gibt er. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

(30) Wenn jemand ein Edelpferd stiehlt — wenn es saugend (ist), (ist es) kein

(31) Edelpferd, wenn es jährig (ist), (ist es) kein Edelpferd, wenn es zweijährig (ist), das (ist) ein Edelpferd —,

(32) pflegte man früher 30 Pferde zu geben, und jetzt gibt er 15 Pferde: 5 zweijährige Pferde,

(33) 5 jährige Pferde, 5 saugende Pferde gibt er.

(34) Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

(35) Wenn jemand ein Rasseschaf stiehlt, pflegte man früher 30 Schafe zu geben, und jetzt gibt er [15] Schafe;

(36) 5 weibliche Schafe, 5 männliche Schafe, 5 Jungschafe gibt er. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

1) D I „,28“ *ši-ef-it-ta[...]*. 2) A III 19 *ma-a-ah-ha-an-da*. 3) A III 20 [*šu-me-eš*]ša.
 4) A III 20 *a-pi-ni-ši-ša-an*. 5) A III 20 *i-iš-teš*[*ši*]. 6) Fehlt in D I „,30“. 7) A III 21 *LUGAL-aš*
KASKAL-aš. 8) A III 21 *taš-ku-an-an-zi*; D I „,30“ *pa-a-u-ya-an-zi*. 9) A III 21 *gišSAR,GEŠTIN-aš*.
 10) A III 21 *tuh-ku-šu-an-zi*; D I „,30“ *tuh-ku-ya-a[n]-zi*. 11) A III 22 *a-ra-u-aš*. 12) A III 22
NU.GIŠ.SAR; D I „,31“ *giš.NU.SA[R]*. 13) D I „,32“ *kar-pi-ja-an-zi*. 14) A III 23 [*GUD.MAH-aš*].
 15) A III 23 *da-a-i-tz-zi*; D I „,33“ *da-a-i-ja-zi*. 16) A III 23 *ša-ú-di-iš-za*; D I „,33“ *ša-a-ú-i-te-eš*[*ši-za*].
 17) A III 23 (*zuw.* 24) *na-at-la*. 18) D I „,34“ *GUD.MAH*. 19) D I „,35“ *da-a-i-ja-aš*. 20) A
 III 24 *a-pa-aš*. 21) A III 25 *pt-iš-kir*. 22) A III 25 5 *GUD ta-a-i-ú-ka-as*; D I „,36“ 5 *GUD*
i-ú-qa[aš]. 23) A III 26 *ša-ú-di-iš-za*; D I „,37“ *ša-a-ú-i-te-eš-za*. 24) In A III 26 scheint *pa-u-i*
 zu fehlen. 25) D I „,38“ *pára-na-še-e-a*. 26) A III 26 *šu-ya-i-iš-za*. 27) A III 27 *da-a-i-ja-eš-za*.
 D I „,39“ *da-a-i-ja-eš*. 28) Hier setzt Mem. 29) A III 27 *ša-ú-di-iš-za*; D I „,40“ *ša-a-ú-i-te-eš-za*.
 M 1 *GUD ša-ú[...]*. 30) A III 27 *na-at-la*. 31) D I „,40“ (bezw. „,41“) *ANŠU.KUR.RA.MAH-aš*.
 32) A III 28 und M 2 *ta-a-i-ú-ka-as*; D I „,42“ *da-a-i-ú-ka-as*. 33) A III 28 *a-pa-aš*. 34) D I „,43“
ANŠU.KUR.RA[*III*]. 35) A III 29 *ANŠU.KUR.RA*. 36) A III 29 und D I „,44“ *ANŠU.KUR.RA*. 37) D
 I „,44“ *da-a-i-ú-ka-as*. 38) A III 30 [...]iš-za; D I „,45“ *ša-a-ú-i-te-eš-za*; M 4 [*ša-ú-di-iš-za*].
 39) A III 30 *pára-na-še-e-a*; D I „,46“ *pára-na-aš-še-a*. 40) A III 30 *šu-ya-i-iš-za*; D I „,46“ *šu-ya-i-iš-za*.
 41) A III 31 und M 5 *pt-iš-kir*. 42) D I bricht hier ab. 43) Hier setzt N ein. 44) A
 III 32 und M 6 *ša-na-i-tz-zi*.

³⁾ Wörtlich „siegelte dabei, gab darüber eine gesiegelte Urkunde“; ⁴⁾ A III 29 „laut ihr“; ⁵⁾ D.h. wohl: Ihr müsst jetzt denselben Leibsdienst verrichten wie sie; ⁶⁾ A III 21 „Königszüge“; ⁷⁾ D I „39“ „zu gehen“; ⁸⁾ A III 25 und D I „36“ „zweijährige Kinder“.

- § 60. (37) *ták-ku GUD.MAH ku-iš-ki*¹⁾ *ú-e-mi-e-iz-zi lu-an pár-ku-nu-zi*²⁾ *iš-ħa-aš-ši[-iš-ħa-an]*³⁾ *ga-n)e-š-zi]*
 (38) 7 *GUD*^{41,42} *pá-a-i* 2 *GUD MU* ► 3 *GUD MU* ► 2 *GUD Ša-ú-i-ti-iš-za*⁴⁾
pá-a-i
 (39) *pár-na-aš-še-e-a*⁵⁾ *šu-ya-a-iz-zi*⁶⁾
- § 61. (40) *ták-ku ANŠU.KUR.RA.MAH ku-iš-ki ú-e-mi-ja-az-zi*⁷⁾ *ta-an pár-ku-nu-zi*⁸⁾
*iš-ħa[(-ši-ħa-an)]*⁹⁾
 (41) *ka-ni-iš-zi*¹⁰⁾ 7 *ANŠU.KUR.RA.MAH* *pá-a-i* 2 *ANŠU.KUR.RA MU* ► 3 *ANŠU.KUR.RA*¹¹⁾ *MU* [(-)]¹²⁾
 (42) 2 *ša-ú-i-ti-iš-za*¹³⁾ *pá-a-i pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-iz-zi*¹⁴⁾
- § 62. (43) *ták-ku UDU.A.LUM ku-iš-ki ú-e-mi-ja-az-zi*¹⁵⁾ *ta-an pár-ku-nu-zi*¹⁶⁾ *iš-ħa-aš-ši[-iš-ħa-an]*
 (44) *ka-ni-iš-zi*¹⁷⁾ 7 *UDU*^{18,19} *pá-a-i*¹⁹⁾ 2 *UDU.SIG.SAL* 3 *UDU.NITÁ* 2 *ÁS.SAL.GÁR*¹⁹⁾ *pa-[a-i]*
 (45) *pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-iz-zi*
- § 63²⁰⁾. (46) *ták-ku GUD.APIN.LAL ku-iš-ki dá-a-i-iz-zi*²¹⁾ *ka-ru-ú* 15 *GUD*^{21,22} *pí-e-š-kir*²²⁾
ki-nu-na 10 *GUD*^{21,22}
 (47) *pá-a-i* 3 *GUD MU* ► 3 *GUD MU* ► 4 *ša-ú-i-ti-iš-za* *pá-a-i pár-na-aš-še-e-a*²³⁾
*šu-ya-a-iz-zi*²⁴⁾
- § 64²⁵⁾. (48) *ták-ku*²⁶⁾ *ANŠU.KUR.RA tu-u-ri-ja-u-ya-aš*²⁷⁾ *ku-iš-ki ta-a-i-iz-zi*²⁸⁾ *ut-tar-še-il* *Q.A.TAM.MA-pát*²⁹⁾
- § 65. (49) *ták-ku MÁŠ.GAL e-na-an-da-an* *ták-ku ŠEG.BAR an-na-nu-uh-ħa-an* *ták-ku UDU.KUR.RA e-na-an-da-an*
 (50) *ku-iš-ki dá-a-i-iz-zi*³⁰⁾ *ma-ah-ħa-an*³¹⁾ *SA*³²⁾ *MÁŠ.GAL šar-ni-ik-zi-i-il*³³⁾
*a-pí-e-el-a*³⁴⁾ *Q.A.TAM.MA-pát*
- § 66. (51) *ták-ku GUD.APIN.LAL* *ták-ku ANŠU.KUR.RA*³⁵⁾ *tu-u-ri-ja-u-ya-aš* *ták-ku GUD*³⁶⁾ *ták-ku ANŠU.SAL.AL.LAL*
 (52) *ħ[(-a-a-li)-i]a-aš*³⁶⁾ *ħar-ap-ta* *ták-ku* [MÁ]Š.GA[L (e-)]*na-an-za* *ták-ku UDU.SIG.SAL* *ták-ku UDU.NITÁ*
 (53) *a-ħa-iħ[(-n)]i* *ħar-ap-ta* *iš-ħa-aš-ši-ši[(-a-an)]-mi-ja-az-zi*³⁸⁾
 (54) *na-an-za* *ša-ku-ya*³⁹⁾ *-as-sar-ra-an-pát*⁴⁰⁾ *d[(-a-a-i)]* *(UNÍ.ZU-an v.u.t)*⁴¹⁾ *e-ip-zi*

¹⁾ Hier setzt U mit geringen Spuren ein. ²⁾ A III 33 und M 7 *pár-ku-nu-uz-zi*. ³⁾ A III 33 und M 7 *iš-ħa-aš-ši[-iš-ħa-an]*. ⁴⁾ A III 34 und M 8 *ša-ú-i-ti-iš-za*. ⁵⁾ A III 34 *pár-na-še-e-a*. ⁶⁾ N und U brechen hier ab. ⁷⁾ A III 35 *ú-e-mi-iz-zi*. ⁸⁾ A III 35 und M 9 *pár-ku-nu-uz-zi*. ⁹⁾ A III 35 *iš-ħa-ši-ħa-an*; M 9 *iš-ħa-aš-ši[-iš-ħa-an]*. ¹⁰⁾ A III 35 *gan[(-e-)]-zi*. ¹¹⁾ Fehlt in A III 36 und M 10. ¹²⁾ So ergänzt nach A III 36; M 10 fälschlich *MU* ►. ¹³⁾ A III 36 und M 10 *ša-ú-i-ti-iš-za*. ¹⁴⁾ A III 37 und M 11 *ša-ú-i-ti-iš-za*. ¹⁵⁾ A III 38 *ú-e-mi-iz-zi*. ¹⁶⁾ M 12 *pár-ku-nu-uz-zi*. ¹⁷⁾ A III 38 *ga-ne[-e-]zi*. ¹⁸⁾ A III 39 *pá-a-i*. ¹⁹⁾ A III 39 *UDU.SAL.ÁS.GAR*. ²⁰⁾ Hier setzt H ein. ²¹⁾ A III 40 *ta-a-i-iz-zi*. ²²⁾ H II 2 und M 14 *pí-e-š-kir*. ²³⁾ A III 42 *pár-na-še-e-a*. ²⁴⁾ M 16 *[šu-ya-]i-i[-i-]zi*. M bricht darnach ab. ²⁵⁾ Hier beginnt F₁. ²⁶⁾ F₁ *ma-a-an*. ²⁷⁾ A III 43 *tu-u-ri-ja-ya[(-a-aš)]*; F₁ 1 *tu-u-ri-ja-u-ya-aš*. ²⁸⁾ F₁ 2 *ta-a-i-ja-zi*. ²⁹⁾ H II 6 *ki-i-pát*. ³⁰⁾ A III 45 *ta-a-i-iz-zi*. ³¹⁾ H II 9 *ma-a-ħi-lan*. ³²⁾ H II bricht hier ab. ³³⁾ F₁ 5 *šar-ni-ik-zi-el*. ³⁴⁾ Scheint in F₁ 5 zu fehlen. A III 46 scheint *ħi-in-[a-a-n]* statt *a-pí-e-el-a* zu bieten. ³⁵⁾ F₁ 6 *ANŠU*. ³⁶⁾ A III 43 *ħ[(-a-a-li)]-e-aš*; F₁ 7 *ħa-a-i-aš*. ³⁷⁾ A III 49 *iš-ħa-ši-ħa-an*; F₁ 9 *en-ša-an*. ³⁸⁾ F₁ 9 *ú-e-mi-ja-zi*. ³⁹⁾ Hier setzt I II ein. ⁴⁰⁾ I II 2 *[ša-ħa-ya]a-aš-ša-ra-an-pát*. ⁴¹⁾ A III 50 *na-at-la*. F₁ bricht hier ab.

- § 60. (37) Wenn jemand ein Edelrind findet und es reinigt¹⁾ (und) sein Herr es ausfindig macht,
 (38) gibt er²⁾ 7 Rinder: 2 zweijährige Rinder, 3 einjährige Kinder, 2 saugende Kinder gibt er.
 (39) Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 61. (40) Wenn jemand ein Edelpferd findet und es reinigt¹⁾ (und) sein Herr es ausfindig macht, gibt er²⁾ 7 Pferde: 2 zweijährige Pferde, 3 einjährige Pferde,
 (41) zwei saugende gibt er. Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 62. (42) Wenn jemand ein Rasseschaf findet und es reinigt¹⁾ (und) sein Herr es ausfindig macht, gibt er²⁾ 7 Schafe: 2 weibliche Schafe, 3 männliche Schafe, 2 Jungschafe gibt [er].
 (43) Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 63. (44) Wenn jemand ein Pflugrind stiehlt, pflegte man früher 15 Rinder zu geben, und jetzt gibt er 10 Rinder:
 (45) 3 zweijährige Rinder, 3 einjährige Rinder, 4 saugende gibt er. Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 64. (46) Wenn jemand ein Zugpferd stiehlt, (ist) seine Rechtslage ebenso³⁾.
- § 65. (47) Wenn jemand einen Ziegenbock, wenn er ein Wildschaf, wenn er ein Bergschaf stiehlt, (ist) auch dessen⁴⁾ Entschädigung ebenso wie (die) eines Ziegenbockes.
- § 66. (48) Wenn ein Pflugrind, wenn ein Zugpferd⁵⁾, wenn eine Kuh, wenn eine Zugeseliin zu (anderen) Hürden hinüberwechselt, wenn ein Ziegenbock, wenn ein weibliches Schaf zu einem männlichen Schaf
 (49) zu einem (anderen) Pferch hinüberwechselt (und) sein Herr es findet,
 (50) so kann er es ganz richtig an sich nehmen (und) wird ihm⁶⁾ nicht als Dieb ergreifen.

¹⁾ D.h. wohl: wenn er das Tier herrenlos findet und die Eigentumsmarke entfernt. ²⁾ Der Schuldige an den rechtmässigen Besitzer des Tieres. ³⁾ H 10 „lebendiese“. ⁴⁾ A III 40 „(ist) deren Entschädigung“. ⁵⁾ F 6 „Zugesel“. ⁶⁾ Den Besitzer der Herde, zu der sich sein Tier verlaufen hat. Die Eigentumsmarke an dem Tiere wird unversehrt sein, sodass keine Schuld des anderen anzunehmen ist.

A₁
to a₂ a₃

- § 67. (55) *ták-ku* *ge*⁹¹*AB* *ku-iš-ki* *ta-a-i-iz-[(z)i*¹*]* *ka-ru-ú* 12 [(*GUD*⁹¹)^{1,2}] *pí-eš-kir*²)
k[(i-nu-n)]a 6 *GU*¹<sub>[(D⁹¹)]³ *pá-a-i*
(56) 2 *GUD* *MU* ►► 2 *GUD* [*(ša-)**a-ú-i-ti-iš-za*⁴] *p.(a-a).i* *pá-r-na-aš-še-e-a*⁵) *š[(u-ya-a-i)]z-i*⁶)</sub>
- § 68. (57) *ták-ku* *ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL*⁷) *ku-iš-ki* *ta-a-i-iz-zi*⁸) *A.UA.ZU*⁹) *Q.I.*
TAM.MA-pá-t
- § 69. (58) *ták-ku* *UDU.SÍG.SAL* *na-aš-ma* *UDU.NITÁ*¹⁰) *ku-iš-ki* *ta-a-i-iz-zi*¹¹) *ka-ru-ú*
12 *UDU*^{11,12} *pí-eš-kir*
(59) *ki-nu-na* 6 *UDU*^{11,12} *pá-a-i* 2 *UDU.SÍG.SAL*¹²) 2 *UDU.NITÁ* 2 *UDU.ÁŠ.SAL.*
*GÁR*¹³) *pá-a-i* *pá-r-na-aš-ši-ja*¹⁴) *šu-ya-a-i-iz-zi*
- § 70. (60) *ták-ku* *GUD* *ták-ku* *ANŠU.KUR.RA* *ták-ku*¹⁵) *ANŠU.GÍR.NUN.NA-an*¹⁶) *ták-ku*¹⁵) *ANŠU-in*¹⁷) *ku-iš-ki* *ta-a-i-iz-zi*
(61) *iš-ha-aš-ši-ša-an*¹⁸) *ga-ni-eš-zi* *na-an-za* *ša-ku-ya-aš-ša-ra-an-pá-t* *da-a-i*
*an-da-ja-aš-ši-kán?*¹⁹) 2!-*ki* *pá-a-i*
(62) *pá-r-na-aš-še-e-a*²⁰) *šu-ya-a-i-iz-zi*²¹)
- § 71. (63) *ták-ku* *GUD-un*^{21a}) *ANŠU.KUR.RA* *ANŠU.GÍR.NUN.NA-an*²²) *ku-iš-ki* *ú-e-mi-ja-zi*²³) *na-an* *LUGAL-an*²⁴) *a-aš-ka*
(64) *u-un-na-i* *tdk-ku* *ud-ni-ja-ma* *ú-e-mi-ja-zi*²³) *na-an* *LÚMÉS* *ŠU.GI-aš* *hi-in-kán-zi*
(65) *na-an-za* *tu-u-ri-iš-ki-iz-zi*²⁵) *ma-a-na-an* *iš-ha-aš-ši-ša* *ú-e-mi-ia-zi*
(66) *na-an-za* *ša-ku-ya-aš-ša-ra-an* *da-a-i* *u-ní.ZU-an* *na-at-la* *e-ip-zi*
(67) *ták-ku-ya-an* *LÚMÉS* *ŠU.GI-aš* *C.UU*²⁶) *hi-in-ga-zi* *na-aš* *u-ní.ZU* *ki-27)-ša-ri*
- § 72²⁸) (68) *ták-ku* *GUD-aš* *A.ŠÁ*^{21,2-a} *-ni* *ku-el-qa* *a-ki* *BE.EL* *A.ŠÁ* 2 *GUD* *pá-a-i* *pá-r-na-aš-še-e-a* *šu-ya-a-i-iz-zi*
- § 73. (69) *ták-ku* *GUD* *hu-iš-ya-an-da-an* *ku-iš-ki* *a-ar-ki* *ma-ah-ḥa-an* *da-ja-zi-la-aš-a-pá-a-aš-ša* *Q.A.TAM.MA*
- § 74. (70) *ták-ku* *SI* *GUD* *na-aš-ma* *GÍR* *GUD* *ku-iš-ki* *du-ya-ar-ni-zi* *a-pu-u-un-za*²⁹)
a-pá-a-aš *da-a-i*
(71) *U* *GUD* *SÍG*₅ *BE.EL* *GUD* *pá-a-i* *ták-ku* *BE.EL* *GUD* *te-iz-zi* *am-me-el-pá-l-ya-za*
GUD-un *da-ah-ḥi*
(72) *GUD-SU* *da-a-i* *U* 2 *gín* *KÙ.BABBAR* *pá-a-i*

¹) I II 4 *da-a-i-iz-zi*¹*].* ²) A III 51 *pí-iš-kir*¹*].* ³) A III 52 und I II 6 2 *GUD*. ⁴) A III 52
ša-ú-d-i-iš-za; I II 6 *ša-a-ú-ti-eš-[za]*. ⁵) A III 52 *pá-r-na-še-a*. ⁶) A III 52 *šu-ya-i-iz-zi*; I II 7
*šu-ya-a-i-iz-zi*¹*].* ⁷) A III 53 *ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL*¹*].* ⁸) I II 9 *ta-a-i-ja-zi*¹*].* ⁹) A III
53 *A.GA.ZU*. ¹⁰) A III 54 *UDU.NITÁ-an*. ¹¹) A III 54 *ta-i-iz-zi*. ¹²) I II bricht hier ab. ¹³) A
III 55 *UDU.SAL.ÁŠ.GAR*. ¹⁴) A III 55 *pá-r-na-še-a*. ¹⁵) Fehlt in A III 56. ¹⁶) A III 56 *ANŠU.*
GÍR.NU.N.N.A. ¹⁷) A III 56 *ANŠU*. ¹⁸) A III 56 *iš-ha-ši-ša-an*. ¹⁹) Hrozný *an-da-ja-aš-ša*;
A III 57 *[a]n-da-aš-še*. ²⁰) A III 57 *pá-r-na-še-a*. Hier setzt V ein. ²¹) A III 57 *šu-ya-i-iz-zi*.
²²) V 3 *GUD*. ²³) A III 58 fügt hinzu *ANŠU-in*. ²⁴) A III 58 (bezw. 59) *ú-e-mi-iz-zi*. V bricht
hier ab. ²⁵) A III 59 *LUGAL-ṭ(a-)*. ²⁶) A III 60 *tu-u-ri-iz-zi*. ²⁷) A III 62 *u-a-at-la*.
²⁸) A III bricht hier ab. ²⁹) Hier setzt der Splitter S III(?) ein. ²⁹) S III(?) 6 *a-p[u-u]-un-za*.
S III(?) bricht damit ab.

- § 67. (55) Wenn jemand eine Kuh stiehlt, pflegte man früher 12 Rinder zu geben, und jetzt gibt er 6 Rinder.
(56) 2 zweijährige Rinder, 2 einjährige¹, 2 säugende Rinder gibt er. Auch stösst er (ihm) zu seinem Hause.
- § 68. (57) Wenn jemand eine Zugstute stiehlt, (ist) seine Rechtslage ebenso.
- § 69. (58) Wenn jemand ein weibliches Schaf oder ein männliches Schaf stiehlt, pflegte man früher 12 Schafe zu geben.
(59) und jetzt gibt er 6 Schafe; 2 weibliche Schafe, 2 männliche Schafe, 2 Jungschafe gibt er. Auch stösst er (ihm) zu seinem Hause.
- § 70. (60) Wenn jemand ein Rind, wenn er ein Pferd, wenn er² ein Maultier, wenn er² einen Esel stiehlt (und)
(61) sein Herr es ausfindig macht, so kann er es ganz richtig an sich nehmen, auch wird er zu ihm hinzu zweifach geben³.
(62) Auch stösst er (ihm) zu seinem Hause.
- § 71. (63) Wenn jemand ein Rind, ein Pferd, ein Maultier⁴ findet, so treibt er es her zu des Königs Tor⁵.
(64) Wenn er (es) aber im Lande findet und die Ältesten es (ihm) überlassen,
(65) so darf er es bei sich einspannen⁶. Und wenn es sein Herr findet,
(66) so kann er es richtig an sich nehmen (und) wird ihm⁷ nicht als Dieb ergreifen.
(67) Wenn es (ihm) die Ältesten nicht überlassen⁸, so wird er ein Dieb.
- § 72. (68) Wenn ein Rind auf jemandes Felde stirbt⁹, gibt der Besitzer des Feldes 2 Rinder. Auch stösst er (ihm) zu seinem Hause.
- § 73. (69) Wenn jemand ein (noch) lebendes Rind zerteilt¹⁰, (ist) der betreffende so wie ein Dieb.
- § 74. (70) Wenn jemand das Horn eines Rindes oder den Fuss eines Rindes zerbricht, nimmt der betreffende das betreffende (Tier) an sich
(71) und gibt dem Herrn des Rindes ein gutes Rind. Wenn der Herr des Rindes sagt: „Ich will mein Rind für mich nehmen“,
(72) mag er sein Rind nehmen; und er¹¹ gibt (noch) 2 Sekel Silber.
- ¹) A III 52 und I II 6 „2 einjährige Rinder“. ²) „wenn er“ fehlt in A III 50. ³) D.h. der Dieb muss ausser dem gestohlenen noch zwei Tiere geben. ⁴) A III 58 fügt hinzu „einen Esel“. ⁵) D.h. wenn jemand in der Hauptstadt ein Tier herrenlos findet, muss er es bei der Behörde abgeben. ⁶) In grosser Entfernung von der Hauptstadt meldet er den Fund den Dorfältesten und behält das Tier einstweilen bei sich. ⁷) Den Finder und vorläufigen Benutzer. ⁸) Wenn es sich der Finder nicht von ihnen bestätigen lässt. ⁹) Unklar bleibt, wie das Tier auf das fremde Feld kommt und wie es dort sein Leben verliert. Vielleicht gerät es in eine für Raubtiere bestimmte Falle¹². ¹⁰) Der Fall ist vielleicht dasselbe wie im vorigen Paragraphen, nur dass der Besitzer des Feldes das Tier verletzt, aber noch lebend findet und es statt es am Leben zu erhalten, wie ein gefangenes Wild als seine Beute betrachtet. ¹¹) Derjenige, der das Tier verletzt hat.

- § 75. (73) *ták-ku GUD-un ANŠU.KUR.RA*¹⁾ *ANŠU.GIR.NUN.NA ANŠU-in ku-iš-ki tu-u-ri-iz-zi*²⁾ *na-aš u-ki*
 (74) *na-aš-ma-an UR.BAR.RA-aš ka-ra-a-pi na-aš-ma-aš har-ak-zi na-an ša-ku-ya-aš-ša-ra-an*³⁾ *pa-a-i*
 (75) *ták-ku le-iz-zi-ma*⁴⁾ *IS.TU*⁵⁾ *DINGIR^{LM}-ya-ya-aš*⁶⁾ *BA.UG₆*⁶⁾ *nu ii-in-ga-zi*⁷⁾
- § 76. (76) *ták-ku GUD*⁸⁾ *ANŠU.KUR.RA ANŠU.GIR.NUN.NA ANŠU*⁹⁾ *ku-iš-ki ap-pa-at-ri-iz-zi*¹⁰⁾
 (77) *na-aš pi-e-di-iš-ši*¹¹⁾ *a-ki a-pu-u-un ar-nu-uz-zi*¹²⁾ *ku-uš-ša-aš-še-it-l*¹³⁾ *(a)* *pa-a-i*
- § 77a. (78) *ták-ku* *ar-ma-u-an-da-an*¹⁴⁾ *ku-iš-ki ya-al-ah-zi nu*¹⁵⁾ *šar-ju-ya-an-da*¹⁶⁾
 (79) *pi-eš-si-ja-zi*¹⁷⁾ *2 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i ták-ku ANŠU.KUR.RA ar-ma-u-an-da-an*¹⁸⁾ *ku[-iš-ki]*
 (80) *ya-al-ah-zi nu*¹⁹⁾ *šar-ju-ya-an-da*¹⁶⁾ *pi-eš-si-ja-zi*¹⁷⁾ *2 GÍN KÙ.BABBAR*
[(pa-a-i)]
- § 77b. (IV 1) *[(ták-ku GUD-aš na-aš-ma ANŠU.KUR.RA-aš IGI-SU ku-iš-ki ta-)]su-ya-ab-zi*¹⁹⁾
 6 *GÍN KÙ.BABBAR* *[(pa-a-i)]*
 (2) *[(pár-na-aš-še-)]e-a šu-ya-a-i-iz-zi*²⁰⁾
- § 78. (3) *[(ták-ku GUD-un ku-iš-ki)] ku-ša-ni-iz-zi*²¹⁾ *nu-uš-ši-kán*²²⁾ *kušhu-u-ša-an*²³⁾
 (4) *[(na-aš-ma*²⁴⁾ *ku-sta-ru-u)]š-ḥa an-da da-a-i iš-ḥa-aš-ši-ša-an*²⁵⁾ *ii-e-mi-ja-z[i]*²⁶⁾
 (5) *[(I PA.RI.)SI?*²⁷⁾ *še pa-a-i*
- § 79. (6) *[(ták-ku)] GUD¹¹-A.ŠA-ni pa-a-an-zi*²⁸⁾ *BE.EL A.ŠA* *[(ii)]e-mi-ja-zi*²⁹⁾
 (7) *[(UD. I. KA)]M tu-u-ri-ja-zi*³⁰⁾ *ku-ii-ma-na-aš-la*³¹⁾ *MULMES*³²⁾ *ú-ya-an-zi*³³⁾
 (8) *[na]-aš*³⁴⁾ *EGIR-pa*³⁵⁾ *iš-ḥi-iš-ši pi-en-na-i*
- § 80. (9) *[(ták-ku)]u UDU-un A.NA UR.BAR.RA*³⁶⁾ *ku-iš-ki pi-eš-si-iz-zi iš-ḥa-aš-ši-iš*
 (10) *[(v)]u Ida-a-i a-pa-a-ša-az*³⁷⁾ *KUŠ UDU da-a-i*
- § 81. (11) *ták-ku ŠAḥ ŠE ku-iš-ki ta-a-i-iz-zi ka-ru-ú I MA.NA KÙ.BABBAR pi-eš-kir*³⁸⁾
 (12) *ki-nu-na* 12 *GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-i-iz-zi*³⁹⁾

¹⁾ Hier setzt A IV ein. ²⁾ Hier setzt I III ein. ³⁾ A IV 2 *ša-ku-ya-aš-ša-ra-an-páti*. ⁴⁾ A IV 3 *[te-i]z-zi*. ⁵⁾ A IV 3 *IS.NA Q.A.TI DINGIR^{LM}*. ⁶⁾ A IV 3 *a-ak-ki-iš*. ⁷⁾ A IV 3 *li-ik-zi*; I III 5 *li-in-kán-[zi]*. ⁸⁾ A IV 4 *[GUD-u]n*. ⁹⁾ A IV 4 *ANŠU-in*. ¹⁰⁾ A IV 4 *ap-pa-la-ri-iz-zi*. ¹¹⁾ I III 7 *pi-ii-iš-ši*. ¹²⁾ A IV 5 *ar-nu-zi*. ¹³⁾ I III 8 *ku-uš-ša-an-še-it-la*. I III bricht darnach ab. ¹⁴⁾ A IV 6 (bezw. 7) *ar-nu-an-da-an*. ¹⁵⁾ Fehlt in A IV 6 (bezw. 7). ¹⁶⁾ A IV 6 (bezw. 7) *ša ŠA^{LM}-ša*. ¹⁷⁾ A IV 6 (bezw. 7) *pi-eš-si-iz-zi*. ¹⁸⁾ A IV 7 3. ¹⁹⁾ A IV 8 *ta-šu-ya-ah-ji*. ²⁰⁾ A IV 9 *šu-ya-i-iz-zi*. ²¹⁾ A IV 10 *ku-uš-ša-an-zi*. ²²⁾ A IV 10 *nu-uš-še-an*. ²³⁾ A IV 10 *kušhu-ša-an*. ²⁴⁾ Nach diesem Wort(?) setzt K Rs. ein. ²⁵⁾ A IV 11 *iš-ḥa-ši-ša-an*. ²⁶⁾ A IV 11 *ii-e-mi-iz-zi*. ²⁷⁾ A IV 11: *I PA.RI.*? ²⁸⁾ A IV 12 fügt ein: *v.* ²⁹⁾ A IV 12 *ú-e-mi-zi*. ³⁰⁾ A IV 12 *tu-u-ri-iz-zi*. ³¹⁾ A IV 12 *ma-a-na-aš-la*. ³²⁾ A IV 13 *MUL¹¹-A-eš*; K Rs. 5 *MUL¹¹-A*. ³³⁾ A IV 13 *ú-en-zi*. ³⁴⁾ A IV 13 *nu-uš*. ³⁵⁾ A IV 13 *a-ap-pa*. ³⁶⁾ A IV 14 *UR.BAR.RA-ni*. ³⁷⁾ A IV 15 *a-pa-a-ša*. ³⁸⁾ A IV 16 und K Rs. 9 *pi-iš-ki-ir*. K Rs. bricht darnach ab. ³⁹⁾ A IV 17 *šu-ya-i-iz-zi*.

- § 75. (73) Wenn jemand ein Rind, Pferd, Maultier, einen Esel einspannt und es stirbt
 (74) oder der Wolf trisst es oder es geht verloren, so gibt ¹⁾ er es richtig ²⁾.
 (75) Wenn er aber ³⁾ sagt: „Es ist durch ⁴⁾ einen Gott gestorben“, so leistet er einen Eid ⁵⁾.
- § 76. (76) Wenn jemand ein Rind, Pferd, Maultier, einen Esel pfändet
 (77) und es an Ort und Stelle stirbt, büsst(?) er das betreffende (Tier) und gibt auch seinen Lohn.
- § 77a. (78) Wenn jemand eine trächtige ⁶⁾ Kuh schlägt und ⁷⁾ die ⁸⁾ Leibesfrucht
 (79) abstößt, gibt er 2 Sekel Silber. Wenn jemand ein trächtiges ⁹⁾ Pferd
 (80) schlägt und ⁷⁾ die ⁸⁾ Leibesfrucht abstößt, gibt er 2 Sekel Silber.
- § 77b. (IV 1) Wenn jemand das Auge eines Rindes oder Pferdes entfernt, gibt er 6 Sekel Silber.
 (2) Auch stösst er (inn) zu seinem Hause.
- § 78. (3) Wenn jemand ein Kind mietet und ihm ein ¹⁰⁾
 (4) oder ein ¹⁰⁾ einlegt (und) sein Herr es findet,
 (5) gibt er 1 Halbmass Getreide.
- § 79. (6) Wenn Kinder auf ein Feld laufen (und) der Herr des Feides (sie) findet,
 (7) kann er (sie) 1 Tag einspannen. Sobald ¹²⁾ die Sterne kommen,
 (8) so treibt er sie zurück zu ihrem Herrn.
- § 80. (9) Wenn jemand ein Schaf dem Wolfe hinwirft, nimmt sein Herr
 (10) das Fett, und der betreffende nimmt für sich ¹³⁾ das Fell des Schafes ¹⁴⁾.
- § 81. (11) Wenn jemand ein fettes Schwein stiehlt, pfligte man früher 1 Mine Silber zu geben.
 (12) und jetzt gibt er 12 Sekel Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

¹⁾ D.h. ersetzt. ²⁾ A IV 2 „ganz richtig“. ³⁾ „aber“ fehlt in A IV 3. ⁴⁾ A IV 3 „durch die Hand eines Gottes“. ⁵⁾ I III 5 falsch, „sie leisten einen Eid“. ⁶⁾ A IV 9 „neine (zum Stiere) geführte“. ⁷⁾ Fehlt in A IV 6 (bezw. 7). ⁸⁾ A IV 6 „ihre“ (bezw. 7 „seine“). ⁹⁾ A IV 7 „ein (zum Hengst) geführte“. ¹⁰⁾ Zwei Geschirrteile? ¹¹⁾ A IV 12 „und“. ¹²⁾ A IV 13 „wenn“. ¹³⁾ „für sich“ fehlt A IV 15. ¹⁴⁾ Es ist wohl anzunehmen, dass der Hirte den in die Hürde eindringenden Wolfe ein Schaf vorwirft, um das Raubtier darüber herfallen zu lassen und dann um so sicherer zu töten bzw. inzwischen die ganze Herde zu retten (so schon Sommer-Eheloif, Papanikri S. 65¹⁴⁾).

- § 82. (13) *ták-ku* ȘAH *hi-la-an-na-aš* *ku-iš-ki* *ta-a-i-iz-zi*¹⁾ 6 GÍN²⁾ [(KÙ.BABBAR)³⁾
(14) *pa-a-i* *pár-na-aš-še-e-a*⁴⁾ *su-ya-a-i-iz-i*⁵⁾ (-z)⁶⁾
- § 83. (15) *ták-ku* ȘAH *ar-ma-an-da-an*⁷⁾ *ku-iš-ki* *ta-a-i-iz-zi*⁸⁾ 6 GÍN⁹⁾ KÙ.
[(BABBAR *pa-a-i*)¹⁰⁾
- (16) U ȘAH.TUR¹¹⁾ *kap-pu-u-an-zi*¹²⁾ A.NA 2 ȘAH.TUR P.I¹³⁾ ȘE *pa-a-i* *pár(-na-aš-še-e-a*¹⁴⁾ *su-ya-a-i-i*¹⁵⁾ (-z)¹⁶⁾
- § 84. (17) *ták-ku* ȘAH *ar-ma-an-da-an*¹⁷⁾ *ku-iš-ki* *ya-al-ah-zi* *na-aš*¹⁸⁾ *a-ki* 1,1 (U,IZ.ZU
Q.A.TAM.M.)¹⁹⁾ *pa-a-i*²⁰⁾
- § 85. (18) *ták-ku* ȘAH.TUR *kap-pi* *kar-aš-zi* *ku-iš-ki* *ta-a-i-iz-zi* *a[-pá-a-aš*²¹⁾ ...
P.I ȘE²²⁾] *pa-a-i*
- § 86¹³⁾. (19) *ták-ku* ȘAH *še-e-li-ja*²³⁾ *na-aš-ma* A.ȘA-ni²⁴⁾ *ušSAR-ni* *pa-i*²⁵⁾ *z-zi* (*ta* *še-e-l*) *i-ia-aš*²⁶⁾
(20) *iš-ha-a-aš*²⁷⁾ A.ȘA-ni-aš²⁸⁾ *ušSAR-aš* *ya-al-ah-zi* *na-aš* *a-ki* *na-an* *iš-hi-iš-zi*²⁹⁾
(21) EGIR-PA *pa-a-i* *ták-ku-an*³⁰⁾ U.UL-ma *pa-a-i*³¹⁾ *na-aš* UVSÍ.ZU-aš *ki-i-sa*
- § 87. (22) *ták-ku* U.R.ZÍR UVSÍB-aš³²⁾ *ku-iš-ki* *ya-al-ah-zi*³³⁾ *na-aš* *a-ki* 20 GÍN³⁴⁾
KÙ.BABBAR *pa-a-i*
(23) *pár-na-aš-še-e-a*³⁵⁾ *su-ya-a-i-iz-zi*
- § 88. (24) *ták-ku* LÚ.U.R.ZÍR-aš³⁶⁾ U.R.ZÍR-an *ku-iš-ki* *ya-al-ah-zi*³⁷⁾ *na-aš* *a-ki* 12
GÍN³⁸⁾ KÙ.BABBAR
(25) *pa-a-i* *pár-na-aš-še-e-a* *su-ya-a-i-iz-zi*
- § 89. (26) *ták-ku* U.R.ZÍR *hi-la-an-na-aš* *ku-iš-ki* *ya-a[l-a]h-zi*³⁹⁾ *na-aš* *a-ki*⁴⁰⁾ I GÍN⁴¹⁾
KÙ.BABBAR *pa-a-i*
- § 90. (27) *ták-ku* U.R.ZÍR-aš IÀ ȘAH *ka-ru-a-pi* U(E,E) IÀ *u-i-mi-ja-<z-i>*⁴²⁾ *na-an-kán*
ku-en-zi
(28) *na-aš-ta* IÀ-an *šar-hu-ya-an-ta-az-še-it*⁴³⁾ [KAR]-iz-zi⁴⁴⁾ *šar-ni-ik-zi-il*⁴⁵⁾
NU.GÁL
- § 91. (29) [ták-ku NIM] LÀL⁴⁶⁾ BÍA-an⁴⁷⁾ *kam-ma-ri* *ku-iš-ki* *ta-a-i-iz-zi*⁴⁸⁾ *ka-ru-ú*
(30) [I + x GÍN⁴⁹⁾] KÙ.BABBAR *p-i-eš-kir* *ki-nu-na* 5 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*
pár-na-aš-še-e-a *su-ya-a-i-iz-zi*

¹⁾ A IV 18 *ta-i-iz-zi*. Dahinter setzt der Splitter R mit Kol. III ein. ²⁾ R III 1 GÍN.GÍN. ³⁾ A IV 18 (bezw. 20) *pár-na-še-e-a* *su-ya-i-iz-zi*. ⁴⁾ A IV 19 (bezw. 21) *an-nu-an-da-an*. ⁵⁾ A IV 19 *ta-i-iz-zi*. ⁶⁾ R III 3 GÍN.GÍN. ⁷⁾ A IV 20 ȘAH.TUR⁴⁰⁾. ⁸⁾ A IV 20 *kap-pu-u-en-zi*. ⁹⁾ A IV 20 1 P.I. ¹⁰⁾ R III bricht hier ab. ¹¹⁾ A IV 21 Q.A.TAM.M.I. ¹²⁾ Diese Ergänzung ist unsicher, wird aber den Raumverhältnissen am besten gerecht. Von A IV 22 ist nur „... P.I.M.I.“ zu erhalten. Hr. A. [V.4 1 *pa-ri-aš* 1 SE] und in A. [V.4 1 ... 5 *pa-ri-aš*] 1 SE. ¹³⁾ In A IV Lücke von 8-9 Zeilen. Hier setzt E ein. ¹⁴⁾ E 1 *še-e-zi*. Hier setzt H III ein. ¹⁵⁾ So E 2; H III 2 *še-e-zi-aš*. ¹⁶⁾ E 2 EN-aš. ¹⁷⁾ E 2 A.ŞA-aš. ¹⁸⁾ E 3 EN-zi. ¹⁹⁾ E 4 *ták-ku-ya-an*. ²⁰⁾ H III bricht ab. ²¹⁾ E 5 UVSÍB. ²²⁾ E 5 GUL-*zab-zi*. ²³⁾ E 6 GÍN.GÍN. Hier setzt W III ein. ²⁴⁾ E 6 *pár-na-aš-še-e-a*. ²⁵⁾ E 7 LÚ.U.R.ZÍR. ²⁶⁾ E 7 GUL-*zab-zi*. ²⁷⁾ E 8 GÍN.GÍN. ²⁸⁾ E 9 GUL-*zab-zi*. ²⁹⁾ Hier bricht W III ab. ³⁰⁾ E 10 GÍN.GÍN. ³¹⁾ E 12 *u-i-mi-ja-zi*. ³²⁾ E 13 *da-a-i*. ³³⁾ E 14 *šar-ni-ik-zi-it*. ³⁴⁾ E 15 [NIM] LÀ-an. A IV setzt hier wieder ein. ³⁵⁾ E 15 *da-a-i-iz-zi*. ³⁶⁾ Der senkrechte Kiel in E 16, den Hr. zu [MA.NA KÙ.BABBAR] ergänzt, ist vielleicht Rest einer Einerzähl, und dahinter dürfte statt des bedenklich hohen MA.NA vielmehr GÍN zu ergänzen sein. E bricht damit ab.

- § 82. (13) Wenn jemand ein „Schwein des Torbaues(?)“¹⁾ sticht, gibt er 6 Sekel Silber.
(14) Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 83. (15) Wenn jemand ein trächtiges²⁾ Schwein sticht, gibt er 6 Sekel Silber.
(16) Auch zählt man die Ferkel; auf 2 Ferkel gibt er 1 Halbmass Getreide.
Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 84. (17) Wenn jemand ein trächtiges²⁾ Schwein schlägt und es (davon) stirbt, (ist) seine Rechtslage ebenso.
- § 85. (18) Wenn jemand ein kleines Ferkel absondert (und) sticht, gibt der betreffende ... Halbmass Getreide.
- § 86. (19) Wenn ein Schwein in einen Getreidehaufen oder auf ein Feld, in einen Garten läuft und dann der Besitzer des Getreidehaufens,
(20) des Feldes (oder) Gartens (es) schlägt und es (davon) stirbt, so gibt er es seinem Herrn
(21) zurück. Wenn er es aber nicht (zurück)gibt, so wird er ein Dieb.
- § 87. (22) Wenn jemand den Hund eines Hirten schlägt und der (davon) stirbt, gibt er 20 Sekel Silber.
(23) Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 88. (24) Wenn jemand den Hund eines Jägers schlägt und der (davon) stirbt, gibt er 12 Sekel Silber.
(25) Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 89. (26) Wenn jemand einen Tor(?)hund schlägt und der (davon) stirbt, gibt er 1 Sekel Silber.
- § 90. (27) Wenn ein Hund Schweinefett frisst (und ihn) der Besitzer des Fettes findet und ihn totschlägt
(28) und dann das Fett aus seinem Innern [ho]lt, gibt es keine Entschädigung.
- § 91. (29) [Wenn] jemand Bienen im Schwärme(?) sticht, pflegte man früher
(30) [I + x Sekel Silber] zu geben, und jetzt gibt er 5 Sekel Silber.

¹⁾ Wohl ein Schwein, das nicht im Kofen gemästet wird, sondern sich im Freien selbst sein Futter sucht. ²⁾ A IV 19 (bezw. 21) „ein (zum Eber) geführtes“.

- § 92. (31) *[ták-ku 2 É.NIM.L(ÀL ták-ku)]* 3 É.NIM.[(LÀL)] *ku-iš-ki ta-a-i-iz-zi*
 (32) *ha-ru-ú BU.BU.Ù.TA.NU.UM* [§.4] *NI[M.LÀL ki]-nu-na* 6 GÍN KÙ.BABBAR
pa-a-i
 (33) *ták-ku É.NIM.LÀL ku-iš-ki ta-a[i-iz-zi] ták-ku* L.NA *SHU* NIM.LÀL
 (34) *NU.GÁL 3 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*
- § 93. (35) *ták-ku LÚ-an ELLAM ta-pi-eš-ni aþ-pa-an[(-zi an-da-š)]a-an pár-na na-a-ú-i*
 (36) *pa-iz-zi* 12 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i ták-ku* IR[(-an ta-pi-eš-n)]i *aþ-pa-an-zi*
 (37) *[an-d]a-aš-ša-an pár-na na-a-ú-i pa-iz-zi* [(6 GÍN KÙ.BABBAR)] *pa-a-i*
- § 94¹⁾. (38) *[(tú)]k-ku LÚ[an] É-ir ta-a-i-iz-zi³⁾ nu⁴⁾ [(ša-ku-ua-aš-šar)]-pát⁵⁾ *pa-a-i*
 (39) *[(ha-ru)]-ú ta-ja-zi-la-aš⁶⁾* 1 MA.NA KÙ.BABBAR *p[(i-iš-kir⁷⁾] ki-nu-na* 12] GÍN KÙ.BABBAR
 (40) *[pa-a-i] ták-ku me-ik-ki ta-a-i-e-iz-zi⁸⁾ me-ik[(-ki-še iš-hi-an-z)]i
 (41) *[(tú)]k-ku te-pu⁹⁾ ta-a-i-iz-zi¹⁰⁾ te-pu-uš-ši¹¹⁾ iš-hi-ja-a[(n-z)i¹²⁾] pár-n(a-aš-še-e-a šu-ya-i)]iz-zi***
- § 95. (42) *[(ták-ku)]u* IR-iš¹³⁾ É-ir ta-a-i-iz-zi¹⁴⁾ ša-a-ku-ya-aš-šar-pát¹⁵⁾ [(pa-a-i ta-ja-zi-la-aš)]
 (43) *[(6 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i] IR-ša KA X KAK-SU¹⁶⁾ iš-ta-a-ma-nu-uš[-šu-uš ku-uk-kur¹⁷⁾-i[(š-ki-iz-zi)]¹⁸⁾]
 (44) *[(na-a)]n a-ap-pa iš-hi-iš-ši pí-an-zi ták-ku me-ik-ki [ta-a-i-iz-zi]¹⁹⁾*
 (45) *[me-ik-k]i-še iš-hi-ja-an-zi²⁰⁾ ták-ku te-pu²¹⁾ ta-a-i-iz-z[(i²²⁾] te-pu-uš-ši²³⁾ iš-hi-ja-an-zi)]
 (46) *ták-ku B[EL]SU te-iz-zi še-ir-ya-aš-ši²⁴⁾ šar-ni-ik-m[(i nu šar-ni-ik-z)]
 (47) *ták-ku mi-i[m]-ma-i-ma²⁵⁾ nu* IR-an-pát²⁶⁾ [(šu-ú-iz-zi²⁷⁾)]***
- § 96. (48) *ták-ku LÚ-aš²⁸⁾ hal-ki-ja-aš²⁹⁾ ARÀH-an ta-a-i-iz-zi³⁰⁾ ARÀH-š[a hal-ki-i(n u-e-mi-iz-zi)]
 (49) *[(ARÀH-a)]n³¹⁾ hal-ki-it šu-un-na-i* 12 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* [pár-na-aš-še-e-a (šu-ya-i-iz-zi)]*
- § 97. (50) *[(ták-ku)] IR-aš hal-ki-ja-aš³²⁾ ARÀH-an ta-a-i-iz-zi³³⁾ ARÀH-aš-ša [hal-ki-in u-e-mi-iz-zi]*

¹⁾ Hier beginnen O und T. ²⁾ T 2 LÚ. ³⁾ A IV „40” t[a-i]-iz-zi. ⁴⁾ In A IV „40” fehlt *nu*.
⁵⁾ T 3 ša-ku-ua-aš-šar (ohne -pát). ⁶⁾ A IV „41” d[ta-ja-zi-la-aš]. ⁷⁾ T 4 pi-eš-kir. ⁸⁾ T 5 da-a-i-iz-zi. T bricht darnach ab. ⁹⁾ A IV „42” te-e-pu. ¹⁰⁾ A IV „42” ta-i-i[5-zi]. ¹¹⁾ A IV „43” te-e-pu-še; O 6 [te-e-pu-uš-še]. ¹²⁾ A IV „43” iš-hi-an-z[i]. ¹³⁾ A IV „44” und O 7 ir-aš. ¹⁴⁾ A IV „44” ta-i-i[5-zi]. ¹⁵⁾ A IV „44” š[ta-]kju-[ua?]šar]-pát. ¹⁶⁾ O bricht hier ab. ¹⁷⁾ Hier setzt P ein. ¹⁸⁾ Ergänzt nach § 99. P 2 [...] -aš-kán-zi. ¹⁹⁾ A IV „46” ta-i-iz-zi]; P 3 ta-a-i-e-iz-zi. ²⁰⁾ A IV „46” iš-hi-an-zi. ²¹⁾ A IV „46” te-e-pu. ²²⁾ A IV „47” ta-i-iz-zi. ²³⁾ A IV „47” te-e-pu-uš-še. ²⁴⁾ A IV „47” še-e-ir-ši-ül-ya; P 6 [še-]ir-še-ya. ²⁵⁾ In P 7 fehlt -ma. ²⁶⁾ Über wegradierterem pár-na-aš-še-e-a. ²⁷⁾ P 7 šu-ya-a-iz-zi. ²⁸⁾ A IV „49” LÚ-aš ELLUM. ²⁹⁾ A IV „49” (bezw. „51”) hal-ki-aš. ³⁰⁾ P 8 ta-i-...]. ³¹⁾ P bricht darnach ab. ³²⁾ A IV „49” (bezw. „51”) hal-ki-aš. ³³⁾ A IV „51” ta-i-iz-zi.

- § 92. (31) Wenn jemand 2 Bienenstöcke (oder) wenn er 3 Bienenstöcke stiehlt,
 (32) wurde er früher von den Bienen zerstochen¹⁾, und jetzt gibt er 6 Sekel Silber.
 (33) Wenn jemand einen Bienenstock stiehlt (und) wenn keine Bienen darin
 (34) sind, gibt er 3 Sekel Silber.
- § 93. (35) Wenn man einen freien Mann vorher(?) ergreift (und) er noch nicht
 ins Haus hinein
 (36) gegangen ist²⁾, gibt er 12 Sekel Silber. Wenn man einen Unfreien vorher(?) ergreift
 (37) (und) er noch nicht ins Haus hinein gegangen ist²⁾, gibt er 6 Sekel Silber.
- § 94. (38) Wenn ein freier Mann ein Haus bestiehlt, so gibt er (es) ganz richtig
 (zurück)³⁾.
 (39) Früher pflegte man (als Busse) des Diebstahls 1 Mine Silber zu geben,
 und jetzt [gibt er] 12 Sekel Silber.
 (40) Wenn er viel stiehlt, wird man ihm viel auferlegen;
 (41) wenn er wenig stiehlt, wird man ihm wenig auferlegen. Auch stösst er
 (ihn) zu seinem Hause.
- § 95. (42) Wenn ein Unfreier ein Haus bestiehlt, gibt er (es) ganz richtig (zurück)³⁾.
 (Als Busse) des Diebstahls
 (43) gibt er 6 Sekel Silber. Auch schneidet er⁴⁾ Nase und Ohren des Sklaven
 ab,
 (44) und man gibt ihn seinem Herrn zurück. Wenn [er] viel [stiehlt],
 (45) wird man ihm [viel] auferlegen; wenn er wenig stiehlt, wird man ihm
 wenig auferlegen.
 (46) [Wenn] sein Herr sagt: „Ich will für ihn Ersatz leisten“, so mag er Ersatz
 leisten;
 (47) [wenn] er sich aber weigert, so muss er eben den Sklaven verstoßen⁵⁾.
- § 96. (48) [Wenn] ein Mann⁶⁾ einen Getreidespeicher bestiehlt [und Getreide im
 Speicher⁷⁾ findet,
 (49) füllt er den Speicher mit Getreide und gibt 12 Sekel Silber. Auch stösst
 er (ihn) zu seinem Hause.
- § 97. (50) Wenn ein Unfreier einen Getreidespeicher bestiehlt und [Getreide] im
 Speicher⁸⁾ findet,

¹⁾ Wörtlich „(war er) früher ein Geschwürbehafteter [der] Bienen“.²⁾ Um dort zu stehlen(?)³⁾. Das hiesse „wenn man ihn beim Versuch des Diebstahls ertappt“⁴⁾.⁴⁾ D.h. er ersetzt den Schaden vollständig.⁵⁾ Der Bestohlene.⁶⁾ Der Unfreie ist also nicht voll rechtsfähig; daher ist in diesem Falle sein Herr für ihn haftbar. Der Herr kann sich aber der Haftpflicht dadurch entziehen, dass er den Sklaven aus seiner Gewalt (aber wohin?) entlässt.⁷⁾ A IV „49“ „ein freier Mann“.⁸⁾ Wörtlich „Getreide des Speichers“.⁹⁾ Wörtlich „Getreide des Speichers“.

- (51) [(ARĀM)]-an¹) *šu-un-na-i* v. 6 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i pár-(na-)*
aš-še-*(v-a)* *šu-ut-a-i-z-i*
- § 98. (52) [(ták-ku)] LÚ-aš *ku-uk-ki-iz-zí* É-ir [EGIR-*pa* ú-e-le-iz-zí]
- (53) [(an-da-n)] a-š-ri *ku-it* *har-ak-zí* LÚ.ULÙ¹-*ku* GUD-*ku* [UD]U-*ku*² e-es-zí³)
- (54) *na-ak-ku-uš* C.UL⁴ *šar-ni-ik-zí*⁵)
- § 99. (55) *ták-ku* IR-iš⁶) É-ir *lu-uk-ki-iz-zí* iš-*ha-aš-še-ša*⁷) *še-ir*⁸) *šar-ni-ik-zí*
- (56) SA IR KA X KAK-ŠU UZ.NA.A.SU *ku-ug-gur-aš-kán-zí*⁹)
- (57) [na-]an EGIR-*pa* iš-*hi-iš-sí* pi-an-zí¹⁰) *ták-ku* C.UL-ma¹¹) *šar-ni-ik-zí*
- (58) [nu] a-*pu-u-un-pát* *šu-ú-iz-zí*
- § 100. (59) *ták-ku* ta-iš-zí-in *ku-iš-ki* lu-uk-ki-iz-zí^{11a})^{11b})
- (60) [GU]D¹²-*šu-ú-iz-zí*¹²) *ta-ri-č-ki-iz-zí*¹³) *nu-uš-ša-an* *pa-ra-a ha-me-eš-ha-an-da*^{13a})
- (61) *ar-nu-zi*^{13a}) *ta-iš-zí-in* EGIR-*pa* *pa-a-i* *ták-ku* IN.NU.DA
- (62) [a]n-du¹⁴) NU.GÁL *nu* *ta-iš-zí-in*¹⁵) ú-e-le-iz-zí

Unterschrift in D IV¹⁶): (1) DUB.2.KAM Q.4.11 *ták-ku* LÚ-aš
(2) SA A.BI¹⁷ UTC¹⁸

Reste der Unterschrift in F₂ Rs.: (2) DUB.1.KAM *ták-ku* [LÚ-aš]
(3) ŠU [.....]
(4) PA.NI [.....] IS.TUR]

Reste der Unterschrift in F₃ Rs.: (1) [.....]
(2) [.....] Ha?-ni?-k]u?-DINGIR¹⁹ [.....]

PARALLELTEXT (KBo VI 4).

(Anfang abgebrochen)

- § I. (I 1)¹⁷)
- § II¹⁸. (2) *ták-ku* LÚ-an *ku-iš-ki* *ya-al-až-zi*¹⁹) *na-aš a-ki* ŠU-aš-še-*it* *ya-aš-ta-i*
- (3) [..] MA.NA KÙ.BABBAR *pa-a-i* *ták-ku* SAL-za-ma GEME 2 MA.NA KÙ.
BABBAR *pa-a-i*

¹⁷) Hier setzt Q ein. ¹⁸) Q 5 deutlich *uvu-ma* (lies *uvu-ku*?). ¹⁹) A IV „54“ [e-e-š-za. ²⁰) Q 6 [u.vu-ma?; A IV „55“ *ua-al-až-zi*. ²¹) A IV „55“ [.....]za. Q bricht hier ab. ²²) A IV „56“; IR-aš. ²³) A IV „56“ *ta-ri-č-ki-iz-zí*. ²⁴) A IV „56“ *še-ir-ši-iž?* ²⁵) A IV „57“ *ku-uk-ku-ú-iž* *ši* KÁN-*ti*. ²⁶) Wohl identisch mit *pi-az-zi* auf dem Rande von R IV 1. ²⁷) A IV „58“ *na-at-ta-ma*. ²⁸) Hier setzt W IV ein. ²⁹) Hr. [GU]D¹²-*šu-ú-iz-zí*; Witzel xGIMI-A-SU; Walther rechnet mit [GU]D¹²-*šu-ú-iz-zí*. ³⁰) A IV „59“ *ta-ri-č-ki-iz-zí*; ebenso auf dem Rande von R IV 4. ³¹) W IV 3 [ar-nu-už-iž-zí] *na-aš-zi*. ³²) A IV „61“ *an-du-an*. ³³) *nu* [a-.....] ist auch auf F₂ Rs. 1 sichtbar. Hinter *ta-iš-zí-in* anscheinend ein radierter *u*, aber wohl kaum *u.vu*. ³⁴) In B IV ist von der Unterschrift nichts erhalten. ³⁵) Nur mehrdeutige Spuren gegen Ende. ³⁶) Parallel I §§ 3 und 4. ³⁷) Ergänzt nach § 3. Gegen die aus SAL-za-ma GEME Z. 3 zu vermutende Ergänzung LÚ-an IR-an sprechen wohl die Raumverhältnisse. Aber auch § XIII f. steht LÚ-an ELLAM neben IR und GEME.

- (51) füllt er den Speicher mit Getreide und gibt 6 Sekel Silber. Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.
- § 98. (52) Wenn ein freier Mann ein Haus anbrennt, baut er das Haus wieder auf;
- (53) und was drinnen im Hause zugrunde geht -- mag es ein Mensch oder ein Rind oder ein Schaf sein --,
- (54) ersetzt er nicht im(?) vollen(?) Werte(?)¹).
- § 99. (55) Wenn ein Unfreier ein Haus anbrennt und sein Herr für (ihn)² Ersatz leistet,
- (56) schneidet man Nase (und) Ohren des Sklaven ab
- (57) [und] gibt ihn seinem Herrn zurück. Wenn er aber nicht Ersatz leistet,
- (58) [so] muss er eben den betreffenden verstossen.
- § 100. (59) Wenn jemand einen Schuppen(?) anbrennt,
- (60) ernährt(?) er seine³) und büsst(?) (es) im nächsten Frühjahr.
- (61) Den Schuppen(?) stellt er wieder her⁴). Wenn Stroh
- (62) nicht darin ist, so baut er (nur) den Schuppen(?) (wieder auf).

Unterschrift in D IV: (1) z. Tafel „Wenn ein Mann“; zu Ende.
(2) Vom Vater der Sonne.

Reste der Unterschrift in F₂ Rs.: (2) 1. Tafel „Wenn [ein Mann]“;
(3) Hand des [.....].
(4) Vor⁵ [.....] hat er (es) geschrieben.

PARALLELTEXT (KBo VI 4).

(Anfang abgebrochen)

- § I. (I 1) [.....]¹⁷)
- § II¹⁸. (2) [Wenn jemand einen Mann schlägt und der (darauf) stirbt, (wenn also nur) seine Hand sündigt,
- (3) [gibt er .. Minen Silber. Wenn es aber eine Frau (oder) eine Unfreie (ist), gibt er 2 Minen Silber.

¹⁷) Wörtlich „die schweren (vollwichtigen) ersetzt er nicht“¹⁹). ¹⁸) A IV „56“; für ihn²⁰)
¹⁹) Er muss wohl für die Ernährung der Personen oder Tiere aufkommen, deren Nahrung er in dem Schuppen vernichtet hat²¹). ²⁰) Wörtlich „gibt er zurück“. W. IV 3 wohl „und er gibt ihm den Schuppen(?) zurück“²²). ²³) D.h. unter Aufsicht von NN. ²⁴) Parallel I §§ 3 und 4.

§ III¹⁾.

- (4) *[ták-ku LÚ.DAM.GAR 1.10] a-aš-šu-ya-aš ku-iš-ki an-da ku-en-zi*
 (5) *[. . . MA.NA KÙ.BABBAR p̄a-a-i a-aš-šu-ja 3-st̄ šar-ni-ik-zi*
 (6) *[ma-a-an²⁾ a-aš-šu-ma 1.11. p̄i-e ḥar-zi na-an-kiš šu-ul-la-an-na-za*
 (7) *[ku-iš-ki ku-en-zi 6 MA.NA KÙ.BABBAR p̄a-a-i ták-ku ki-eš-ši-ra-aš-ma*
 (8) *ya-aš-la-i 2 MA.NA KÙ.BABBAR p̄a-a-i*

§ IV³⁾.

- (9) *[ták-ku LÚ-aš da-me-da-ni A.ŠÀ A.GAR an-da a-ki ták-ku LÚ EL.LUM*
 (10) *A.ŠÀ A.GAR É 1 MA.NA 20 GÍN KÙ.BABBAR-ja p̄a-a-i ták-ku SAL-za-ma 3 MA.NA KÙ.BABBAR*
 (11) *p̄a-a-i ták-ku 1.12-ma A.ŠÀ A.GAR dam-me-el p̄i-e-da-an*
 (12) *du-ya-an 3 DANNA du-ya-an-na 3 DANNA nu-kán ku-iš ku-iš URU-aš an-da*
 (13) *SI×SÁ-ri nu a-pu-u-uš-pát da-a-i ták-ku URU-aš NU-GÁL na-aš-kán ša-me-en-zi*

§ V⁴⁾.

- (14) *ták-ku LÚ-an EL.LUM šu-ul-la-an-na-za ku-iš-ki da-šu-ya-ah-hi*
 (15) *1 MA.NA KÙ.BABBAR p̄a-a-i ták-ku šu-aš ya-aš-la-i 20 GÍN KÙ.BABBAR p̄a-a-i*

§ VI⁵⁾.

- (16) *ták-ku 1.16-an šu-ul-la-an-na-za ku-iš-ki da-šu-ya-ah-hi*
 (17) *20 GÍN KÙ.BABBAR p̄a-a-i ták-ku šu-aš ya-aš-la-i 10 GÍN KÙ.BABBAR p̄a-a-i*

§ VII⁶⁾.

- (18) *ták-ku LÚ-an EL.LUM KA×UD-SU ku-iš-ki la-a-ki ma-a-an 2 KA×UD*
 (19) *na-aš-ma 3 KA×UD la-a-ki 12 GÍN KÙ.BABBAR p̄a-a-i ták-ku 1.17-iš 6 GÍN KÙ.BABBAR p̄a-a-i*

§ VIII⁷⁾.

- (20) *ták-ku LÚ-an SAG.DU-an ku-iš-ki ḥu-u-ni-ik-zi*
 (21) *nu-za ḥu-u-ni-in-kán-za 3 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR da-a-i*

§ IX⁸⁾.

- (22) *ták-ku LÚ EL.LUM SAG.DU-ZU ku-iš-ki ḥa-pal-la-ša-iz-zi*
 (23) *ša-ak-ta-iz-zi-ja-an p̄i-di-iš-ši-ma UKÙ-an p̄a-a-i nu É-ir-ši*
 (24) *an-ni-iš-ki-iz-zi ku-it-ma-na-aš SIG₃-ta-ri ma-a-na-aš SIG₃-ta-ri-ma*
 (25) *nu-uš-ši 10 GÍN KÙ.BABBAR p̄a-a-i 1.18.ZU-ja ku-uš-ša-an 3 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR*
 (26) *p̄a-a-i ták-ku 1.19-iš-ma 2 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR p̄a-a-i*

¹⁾ Parallel I § 5. ²⁾ Ergänzt nach I § 5. ³⁾ Mit Hr. S. 78⁶ wegen des Raumes eher so als *ták-ku*.
⁴⁾ Parallel I § 6. ⁵⁾ Parallel I § 7. ⁶⁾ Parallel I § 8. ⁷⁾ Parallel I §§ 7 und 8. ⁸⁾ Parallel I § 9.

⁹⁾ Parallel I § 10.

§ III¹⁾.

- (4) *Wenn¹⁾ jemand einen Kaufmann von Hatti inmitten (seiner) Güter totschlägt,*
 (5) *„gibt er . . . Minen Silber“ und ersetzt das Gut dreifach,*
 (6) *„Wenn²⁾ aber kein Gut dabei hat und ihm jemand infolge eines Streites*
 (7) *totschlägt, gibt er 6 Minen Silber. Wenn aber (nur) die Hand*
 (8) *sündigt³⁾, gibt er 2 Minen Silber.*

§ IV⁴⁾.

- (9) *Wenn ein Mann auf fremder Feldflur getötet wird⁵⁾, gibt er⁶⁾, wenn es ein freier Mann (ist),*
 (10) *Feldflur, Haus und 1 Mine 20 Sekel Silber; wenn es aber eine Frau (ist), gibt er⁶⁾ 2 Minen Silber.*
 (11) *Wenn aber der Ort nicht Feldflur eines anderen (ist),*
 (12) *(zählt man) in dieser Richtung 3 Meilen und in dieser Richtung 3 Meilen, und welche Ortschaft auch immer innerhalb (dieses Bereiches)*
 (13) *festgestellt wird⁷⁾, gerade die zieht er⁸⁾ (zur Busse) heran; wenn keine Ortschaft vorhanden (ist), verzichtet er⁹⁾.*

§ V⁹⁾.

- (14) *Wenn jemand einen freien Mann infolge eines Streites blendet,*
 (15) *gibt er 1 Mine Silber. Wenn die Hand sündigt, gibt er 20 Sekel Silber.*

§ VI¹⁰⁾.

- (16) *Wenn jemand einen Unfreien infolge eines Streites blendet,*
 (17) *gibt er 20 Sekel Silber. Wenn die Hand sündigt, gibt er 10 Sekel Silber.*

§ VII¹¹⁾.

- (18) *Wenn jemand eines freien Mannes Zahn schief schlägt, gibt er, wenn er 2 Zähne*
 (19) *oder 3 Zähne schief schlägt, 12 Sekel Silber. Wenn es ein Unfreier (ist), gibt er 6 Sekel Silber.*

§ VIII¹²⁾.

- (20) *Wenn jemand eines Mannes Kopf verletzt,*
 (21) *so nimmt der Verletzte 3 Sekel Silber für sich.*

§ IX¹³⁾.

- (22) *Wenn jemand eines freien Mannes Kopf schwer¹⁴⁾ verwundet¹⁵⁾,*
 (23) *pflegt¹⁶⁾ er ihn. An seiner Stelle aber gibt er einen Menschen, und (der) arbeitet solange¹⁷⁾ in seinem Hause,*
 (24) *bis er gesund wird. Wenn er aber gesund wird,*
 (25) *so gibt er ihm 10 Sekel Silber. Auch gibt er als Lohn an den Arzt 3 Sekel Silber;*
 (26) *wenn es aber ein Unfreier (ist), gibt er 2 Sekel Silber.*

¹⁾ Parallel I § 5. ²⁾ Der Kaufmann. ³⁾ Wenn nicht Mord, sondern fahrlässige Tötung vorliegt. ⁴⁾ Parallel I § 6. ⁵⁾ Wortlich „stirbt“. ⁶⁾ Der Besitzer der betreffenden Flur. ⁷⁾ Durch Orakel. ⁸⁾ Der Ermordete bzw. sein Rechtsnachfolger. ⁹⁾ Parallel I § 7. ¹⁰⁾ Parallel I § 8. ¹¹⁾ Parallel I §§ 7 und 8. ¹²⁾ Parallel I § 9. ¹³⁾ Parallel I § 10. ¹⁴⁾ Mit „solange“ ist das Iterativum übersetzt.

- § X¹⁾. (27) *ták-ku LÚ ELLUM ŠU-ZU na-aš-ma gír-su ku-iš-ki du-ya-ar-ni-iz-zi*
 (28) *na-aš ma-a-an kar-ma-la-aš-ša-i nu-uš-ši 20 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*
 (29) *ma-a-na-aš CUL-ma kar-ma-la-aš-ša-i nu-uš-ši 10 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*
- § XI²⁾. (30) *ták-ku IR-an ŠU-ZU na-aš-ma gír-su ku-iš-ki du-ya-ar-ni-iz-zi*
 (31) *na-aš ma-a-an kar-ma-la-aš-ša-i nu-uš-ši 10 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*
 (32) *ták-ku-aš CUL-ma kar-ma-la-aš-ša-i nu-uš-ši 5 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*
- § XII³⁾. (33) *ták-ku LÚ-an ELLUM KA×KAK-še-it ku-iš-ki ya-a-ki*
 (34) *30 MA.NA⁴⁾ KÙ.BABBAR pa-a-i pár-na-aš-še-e-a šu-ya-a-i-e-iz-zi*
- § XIII⁵⁾. (35) *ták-ku IR-an na-aš-ma GEME-an KA×KAK-še-it ku-iš-ki ya-a-ki*
 (36) *15 MA.NA⁶⁾ KÙ.BABBAR pa-a-i*
- § XIV⁷⁾. (37) *ták-ku LÚ ELLUM GEŠTUG-an ku-iš-ki iš-gal-la-i 12 GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*
- § XV⁸⁾. (38) *ták-ku IR-an na-aš-ma GEME-an GEŠTUG-an ku-iš-ki*
 (39) *iš-kal-la-i 6 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*
- § XVI⁹⁾. (40) *ták-ku SAL¹¹ EL.LI šar-hu-u-ya-an-da-an ku-iš-ki*
 (41) *pí-eš-še-ja-az-zi 20 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*
- § XVII¹⁰⁾. (42) *ták-ku GEME-an šar-hu-u-ya-an-da-an ku-iš-ki*
 (43) *pí-eš-še-ja-az-zi 10 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*
- (Anfang von Kol. II abgebrochen).
- § XVIII¹¹⁾. (II 1) *ták-ku*
 (2) *na-*
 (3) *É-*
- § XIX¹¹⁾. (4) *ták-ku*
 (5) *i-ú[a-ru]*
 (6) *SAL-n[i]*
 (7) *EGI[R-*
- § XX¹²⁾. (8) *ták-ku¹³⁾ LÚ-i[*
 (9) *ku-i[*
 (10) *píd-da[*
- § XXI¹⁴⁾. (11) *ták-ku-an[*
 (12) *nu at[ta-aš*

¹⁾ Parallel I § 11. ²⁾ Parallel I § 12. ³⁾ Parallel I § 13. ⁴⁾ Schreibfehler für gíx? ⁵⁾ Parallel I § 14. ⁶⁾ Schreibfehler für gíx? ⁷⁾ Parallel I § 15. ⁸⁾ Parallel I § 16. ⁹⁾ Parallel I § 17. ¹⁰⁾ Parallel I § 18. ¹¹⁾ Parallel I § 27? ¹²⁾ Wohl parallel I § 28a. ¹³⁾ Dieses Wort ist ursprünglich vergessen und dann auf dem Rande vor der Kolumne nachgetragen worden. ¹⁴⁾ Wohl parallel I § 28b.

- § X¹⁾. (27) Wenn jemand eines freien Mannes Hand oder Fuss zerbricht
 (28) und wenn er Krüppel(?) bleibt(?), so gibt er ihm 20 Sekel Silber;
 (29) wenn er aber nicht Krüppel(?) bleibt(?), so gibt er ihm 10 Sekel Silber.
- § XI²⁾. (30) Wenn jemand eines Unfreien Hand oder Fuss zerbricht
 (31) und wenn er Krüppel(?) bleibt(?), so gibt er ihm 10 Sekel Silber;
 (32) wenn er aber nicht Krüppel(?) bleibt(?), so gibt er ihm 5 Sekel Silber.
- § XII³⁾. (33) Wenn jemand eines freien Mannes Nase abbeisst,
 (34) gibt er 30 Minen¹⁾ Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § XIII⁵⁾. (35) Wenn jemand eines Unfreien oder einer Unfreien Nase abbeisst,
 (36) gibt er 15 Minen⁶⁾ Silber.
- § XIV⁷⁾. (37) Wenn jemand eines freien Mannes Ohr verstümmelt, gibt er 12 Sekel Silber.
- § XV⁸⁾. (38) Wenn jemand eines Unfreien oder einer Unfreien Ohr
 (39) verstümmelt, gibt er 6 Sekel Silber.
- § XVI⁹⁾. (40) Wenn jemand die Leibesfrucht einer freien Frau
 (41) abstösst, gibt er 20 Sekel Silber.
- § XVII¹⁰⁾. (42) Wenn jemand die Leibesfrucht einer Unfreien
 (43) abstösst, gibt er 10 Sekel Silber.
- (Anfang von Kol. II abgebrochen)
- § XVIII¹¹⁾. (II 1) Wenn
 (2) und
 (3) Haus
- § XIX¹²⁾. (4) Wenn
 (5) Mitgift
 (6) der Frau
 (7) darnach
- § XX¹³⁾. (8) Wenn einem Manne
 (9) der
 (10) entrichtet
- § XXI¹⁴⁾. (11) Wenn sie
 (12) so [müssen] die Eltern

¹⁾ Parallel I § 11. ²⁾ Parallel I § 12. ³⁾ Parallel I § 13. ⁴⁾ Gemeint „Sekel“? ⁵⁾ Parallel I § 14. ⁶⁾ Gemeint „Sekel“? ⁷⁾ Parallel I § 15. ⁸⁾ Parallel I § 16. ⁹⁾ Parallel I § 17. ¹⁰⁾ Parallel I § 18. ¹¹⁾ Parallel I § 27? ¹²⁾ Parallel I § 27? ¹³⁾ Wohl parallel I § 28a. ¹⁴⁾ Wohl parallel I § 28b.

- § XXII¹⁾. (13) *tik-ku* DUMU.S[AL]
 (14) EGIR-*il*-*na-al*
 (15) *na-an-kān*
 (16) *3-sū*

- § XXIII²⁾. (17) *tik-ku* LÚ-aš DUMU.SAL[
 (18) *ku-sa-ta-ma* *ku-īl*

- § XXIV³⁾. (19) *tik-ku* LÚ SAL-*qa* SAL+K[U⁴⁾]
 (20) *nu-uš-ma-aš* É-*ir*[
 (21) EGIR-*an-ma-aš* EN-*īz*[
 (22) *nu-za* É-*ir* LÚ-aš-*š*[
 (23) *a-pi-e-dl* SA[

- § XXV⁵⁾. (24) *tik-ku* LÚ-aš É-*ir*[
 (25) *nu-za*⁶⁾ SA⁶⁾ É⁷⁾ SAL⁸⁾ SAL⁹⁾-*m*[
 (26) LÚ-an *na-aš-šu*[
 (27) *ū-2-mi-ja*[
 (28) SAL¹⁰⁾-*ma-kd*¹¹⁾
 (29) *e-eš-še-eš-ta*[
 (30) *ma-a-an* LÚ-*ma*[
 (31) *na-al-kān*[

- § XXVI⁷⁾. (32) *tik-ku* IR-*i*[
 (33) *na-an-za* DA[M

§ XXVII. (III 1-4) (völlig zerstört, zu Anfang von Z. 1 Spuren von *tik-ku*).

§ XXVIII. (5-7) (ebenfalls vollkommen zerstört).

- § XXIX⁸⁾. (8) *tik-ku*
 (9) EGIR-
 (10) S.I. *u*
 (11) *pa-ra-a* C¹²⁾ *ku-iš-ki* *tar-na-i*⁹⁾]
 (12) *na-al-kān*[
 (13) ŠA É *pi-e*[

- § XXX¹⁰⁾. (14) *tik-ku* LÚ *EL*¹¹⁾ LÚ¹²⁾ M¹³⁾[
 (15) *nu* LÚ *IL*¹⁴⁾
 (16) *ki-i-ma* Š*u-ah-ya-mi-il*
 (17) *an-da* Š*u-2-2-ta-ri-qa-z*
 (18) *e-eš-še-i*[
 (19) *har-kān-ta-j-an*
 (20) *ma-a-an* LUG¹⁵⁾ AL-uš
 (21) *pi-an-z*[

¹⁾ Parallel I § 29. ²⁾ Parallel I § 30. ³⁾ Parallel I § 31. ⁴⁾ Schreibfehler für DAM?

⁵⁾ Dieser Paragraph hat anscheinend keine Entsprechung in I. ⁶⁾ Anfang der Zeile radiert; die Worte *nu-za* ¹⁴⁾ auf dem Rande vor dem Zeilenanfang nachgetragen. ⁷⁾ Wohl parallel I § 32.

⁸⁾ Entsprechung in I sehr zweifelhaft, kaum mit Hrozný S. 91 § 36. ⁹⁾ Die unsichere Ergänzung nach I §§ 34 und 36. ¹⁰⁾ Parallel I § 40. ¹¹⁾ Zur Ergänzung s. Sommer HAB S. 130 f.

- § XXII¹⁾. (13) Wenn ein Mädchen
 (14) dannach
 (15) und sie
 (16) drüthach

- § XXIII²⁾. (17) Wenn der Mann das Mädchen
 (18) den Brautpreis aber, deñ

- § XXIV³⁾. (19) Wenn ein Mann und eine Frau (zur) Ehe[
 (20) und sie sich ein Haus
 (21) hinterher aber die(?) Herrschaft
 (22) und das Haus auch der(?) Mann[
 (23) des betreffenden]

- § XXV⁵⁾. (24) Wenn ein Mann ein Haus
 (25) und des Hauses Frau
 (26) den Mann entweder
 (27) findet
 (28) die Frau aber
 (29) wirkte
 (30) Wenn der(?) Mann aber
 (31) und sie

- § XXVI⁶⁾. (32) Wenn ein Unfreier
 (33) und sie sich zur Gattin

§ XXVII. (III 1-4) (völlig zerstörte Zeilen, zu Anfang von Z. 1 Spuren von „wenn“).

§ XXVIII. (5-7) (Ebenfalls vollkommen zerstört).

- § XXIX⁷⁾. (8) Wenn
 (9) darna eh
 (10) des
 (11) niemand kann ent ziehen
 (12) und sie
 (13) innerhalb (i) des Hauses

- § XXX⁸⁾. (14) Wenn ein freier Mann⁹⁾
 (15) und ein Lehensmann
 (16) dies aber mein Lehnen
 (17) verbr iett
 (18) leistet er
 (19) das erledigt e
 (20) wenn der König
 (21) sie geben

¹⁾ Parallel I § 29. ²⁾ Parallel I § 30. ³⁾ Parallel I § 31. ⁴⁾ Oder „des Mannes“? ⁵⁾ Dieser Paragraph hat anscheinend keine Entsprechung in I. ⁶⁾ Wohl parallel I § 32. ⁷⁾ Entsprechung in I sehr zweifelhaft, kaum mit Hrozný S. 91 § 30. ⁸⁾ Parallel I § 40. ⁹⁾ Schreibfehler für „Handwerker“?

- § XXXI¹⁾. (22) *ták-ku* LÚ (T.R.KT²⁾)
 (23) *nu* LÚ T[R.KT
 (24) *ki-i-ma* [sa-ah]-ha-mi-il?
 (25) *an-du* Š i-e-it-la-ri-ja-zi?
 (26) *e-eš-ša*-i
 (27) *l.N.I* É[.GAL

- § XXXII³⁾. (28) *ták-ku* U[KU
 (29) *ma-a-an* Š[ar?-di?-ja?-as?
 (30) *kar-tim-mi]-ja*
 (31) *na-as* a-ki
 (32) *ar-ja* [
 (33) *na-as* a-ki

- § XXXIII⁴⁾. (34) *ták-ku* ha[r]-kán-ta-an A.ŠA-an ku-iš-ki har-zi na-an]
 (35) *an-ni-eš-ki-iz-zi*
 (36) *e.u[L*
 (37) *u[u⁵⁾*
 (Ende von Kol. III abgebrochen)

- § XXXIV⁶⁾. (III x) [.....]
 (IV 1) *ta-an* EGIR-pa pír-ku-nu-zi ma-a-an É-ri-ja ku-it-ki
 (2) *i-da-a-la-u-e-eš-zi* na-an EGIR-pa-píl pár-ku-nu-zi ku-it-la-ja-aš-ši-kán
 (3) *ku-it* har-ak-zi na-at EGIR-pa I-SU šar-ni-ik-zi

- § XXXV⁷⁾. (4) *ták-ku* U.NU.TEMP⁸⁾ ku-iš-ki na-as-ma GUD UDU ANŠU.KUR.RA ANŠU
 (5) ú-e-mi-ja-zi na-an EGIR-pa EN-iš-ši pí-en-na-i
 (6) na-an pí-e-ju-te-iz-zi ma-a-an EN-iš-ši-in-ma U.L
 (7) ú-e-mi-ja-zi nu-za ku-u-ut-ru-ya-a-iz-zi EGIR-zi-an-ma-at
 (8) EN-SU ú-e-mi-ja-zi nu-uš-ši-kán ku-it har-kán
 (9) na-at ša-ku-ya-aš-šar ar-ha pí-e-da-i ma-a-an-za U.u-ma
 (10) ku-ut-ru-ya-a-iz-zi EGIR-zi-an-ma-at EN-SC ú-e-mi-ja-zi
 (11) na-as U.NI.ZU ki-ša-ri 3-SU šar-ni-ik-zi

- § XXXVI⁹⁾. (12) *ták-ku* A.ŠA A.GÄR¹⁰⁾ NÍG.BA LUGAL ku-iš-ki har-zi lu-uz-zi
 (13) e-eš-ša-a-i ma-a-na-an-kán LUGAL-uš-ma a-ra-u-ya-ah-ji
 (14) nu lu-uz-zi U.L i-ja-az-zi

- § XXXVII¹⁰⁾. (15) *ták-ku* A.ŠA A.GÄR¹¹⁾ ku-iš-ki ŠA LÚ MÍSTUKUL hu-u-ma-an-da-an
 ya-a-ši
 (16) EN A.ŠA A.GÄR¹¹⁾-ma-kán har-ak-zi nu-uš-ši-iš-ša-an ku-it
 (17) ša-ah-ja-az LUGAL-uš da-a-i nu a-pa-a-at e-eš-ša-i
 (18) ma-a-an EN A.ŠA A.GÄR¹¹⁾-ma TI-an-za na-aš-ma É EN A.ŠA A.GÄR¹¹⁾

¹⁾ Parallel I § 41. ²⁾ Ergänzung unsicher. ³⁾ Parallel I § 38. ⁴⁾ Parallel I § 39. ⁵⁾ Fortsetzung abgebrochen. ⁶⁾ Parallel I § 44b²⁾. ⁷⁾ Parallel I § 45. ⁸⁾ Parallel I § 47a. ⁹⁾ Original A.ŠA A.ŠA (wohl nur Flüchtigkeit). ¹⁰⁾ Parallel I § 47b. ¹¹⁾ Original A.ŠA A.ŠA.

- § XXXI¹⁾. (22) Wenn ein Lehensmann §
 (23) und der Lehensmann §
 (24) dies aber mein(?) Lehen(?)
 (25) verb. rieft(?) •
 (26) leistet er
 (27) in den Palast

- § XXXII²⁾. (28) Wenn ein Mensch
 (29) wenn ein Helfer(?)
 (30) zürn³⁾
 (31) und er getötet wird⁴⁾
 (32) weg⁵⁾
 (33) und er getötet wird⁴⁾

- § XXXIII⁵⁾. (34) Wenn jemand erledigtes Feld hat und es
 (35) bewirtschaftet
 (36) nicht
 (37) und
 (Ende von Kol. III abgebrochen)

- § XXXIV⁶⁾. (III x) [.....]
 (IV 1) und reinigt ihn wieder. Wenn in dem Hause etwas
 (2) übel wird⁷⁾, reinigt er es auch wieder. Und was auch immer ihm
 (3) verloren geht, das ersetzt er 1-fach.

- § XXXV⁸⁾. (4) Wenn jemand Geräte oder ein Rind, Schaf, Pferd (oder) einen Esel
 (5) findet, so treibt er es und⁹⁾ bringt er es seinem Herrn zurück.
 (6) Wenn er seinen Herrn aber nicht
 (7) antrifft und (es) sich bezeugen lässt, später aber sein Herr es
 (8) findet, so liefert er¹⁰⁾ das, was ihm¹¹⁾ verloren gegangen (ist),
 (9) richtig ab. Wenn er (es) sich aber nicht
 (10) bezeugen lässt, später aber sein Herr es findet,
 (11) so wird er ein Dieb (und) ersetzt 3-fach.

- § XXXVI¹²⁾. (12) Wenn jemand Feldflur als Königsgeschenk hat, leistet er Fron.
 (13) Wenn ihn der König aber befreit,
 (14) so leistet er nicht Fron.

- § XXXVII¹³⁾. (15) Wenn jemand die gesamte Feldflur eines Handwerkers kauft,
 (16) der Besitzer der Feldflur aber ausscheidet, so leistet er den Lehensdienst, den ihm
 (17) der König festsetzt.
 (18) Wenn der Besitzer der Feldflur aber (noch) am Leben (ist) oder
 ein Haus¹⁴⁾ des Besitzers der Feldflur

¹⁾ Parallel I § 41. ²⁾ Parallel I § 38. ³⁾ Oder „Zorn“. ⁴⁾ Wörtlich „stirbt“. ⁵⁾ Parallel I § 39. ⁶⁾ Parallel I § 44b²⁾. ⁷⁾ Intolge der Lücke vorher unklar. ⁸⁾ Parallel I § 45. ⁹⁾ Wir sagen datur „beziehungsweise“. ¹⁰⁾ Der Finder. ¹¹⁾ Dem Besitzer. ¹²⁾ Parallel I § 47a. ¹³⁾ Parallel I § 47b. ¹⁴⁾ D.h. wohl Familienangehörige.

- (19) *e-eš-zi ma-a-an a-pi-e-da-ni ud-ne-e*
 (20) *ma-a-an da-me-e-da-ni KUR-e ša-ah-ha-an u.u.t. e-eš-ša-i*

§ XXXVIII 4). (21) *ták-ku URU-n A.ŠA¹¹-an ša-ah-ha-an-na i-ya-ru ku-iš-ki har-zi*
 (22) *ták-ku-uš-ši A.ŠA¹¹-uš ū-u-ma-an-za pi-an-za lu-uz-zi kar-ap-zi*
 (23) *ták-ku-uš-ši A.ŠA¹¹-uš ū-u-ma-an-za u.u.t. pi-an-za te-pu-uš-ši*

- (24) *pi-ja-an lu-uz-zi u.u.t. kar-ap-zi is.tu. É A.BI.SU-ma*

- (25) *kar-pi-an-zi ták-ku i-ya-ru-ya-aš EN-aš A.ŠA A.GÄR²) har-kán-za*
 (26) *A.ŠA³-ši LÚ¹² CRU¹³ A.ŠA A.GÄR²-an pi-an-zi*
 (27) *ta lu-uz-zi kar-pi-i-e-iz-zi*

§ XXXIXa⁴). (28) *ták-ku A.ŠA A.GÄR²-an NÍG.BA LUGAL ku-iš-ki har-zi A.ŠA¹¹-uš-ši ma lu-uz-zi⁵*

- (29) *lu-uz-zi⁵) i-ja-zi ma-a-na-an-kán is.tu. É.GAL¹⁴*
 (30) *a-ra-ya-ah-ji lu-uz-zi u.u.t. kar-ap-zi § XXXIXb⁶), ták-ku LÚ¹⁵ STUKUL*
 (31) *A.ŠA-SU ū-u-ma-an-da-an ku-iš-ki ya-a-ši LUGAL-un*
 (32) *pu-nu-uš-ša-an-zi nu ku-it LUGAL-uš te-iz-zi nu a-pa-a-at*
 (33) *lu-uz-zi kar-ap-zi ták-ku A.ŠA¹¹-a ku-e-el-ru pa-ra-a ya-a-ši*

- (34) *lu-uz-zi u.u.t. kar-pi-i-e-iz-zi ták-ku A.ŠA A.GÄR²) har-kán-za*
 (35) *na-aš-ma-aš-ši LÚ¹⁶ URU¹⁷ pi-an-zi lu-uz-zi i-ja-zi*

§ XL⁷). (36) *ták-ku-za u.ši-ib-pa-ra-aš lu-uz-zi kar-pi-iz-zi u.A.SI.RUM-za*

- (37) *ha-ap-pár li-e ku-iš-ki i-ja-zi DUMU-SU A.ŠA-SU GÍSAR.GEŠTIN-SU*

- (38) *[l]i-e ku-iš-ki ya-a-ši ku-iš-za u.A.SI.RUM-ma ha-ap-pár*

- (39) *[i-]a-zi na-aš-kán ha-ap-pár-ra-az ša-me-en-zi u.A.SI.RUM-ma*

- (40) *[ku-]i ha-ap-pi-ra-iz-zi na-at-za EGIR-pá [da-a-]*

§ XLI⁸). (41) *[ták-ku u.A.SI.RUM da-a-i-ja-zi nu-uš-ši-i[š-ša-an]*

- (42) *[ša-ri-ni-ib-zi-]i⁹ u.u.t. iš-ši-an-zi i na-aš-ma¹⁰*

- (43) *[lu-]i-kán-za¹¹ ša-ri-ni-ib-zi i ma-n[a-?*

(Fortsetzung abgebrochen).

Unterschrift von KBo VI 4 (am linken Rand):

(1) *Ha-ni-ku-DINGIR¹²-iš¹³) DUB.SAR DUMU 'NU.GÍS.[SAR]*

¹⁾ Parallel I § 46. ²⁾ Original A.ŠA A.MI. ³⁾ Fehler für *na-aš-ma?* (so Hrozný; vgl. §§ XXXIXb und I 40). ⁴⁾ Parallel I § 47a. ⁵⁾ Eins der beiden *lu-uz-zi* ist Dittographie. ⁶⁾ Parallel I § 47b. ⁷⁾ Parallel I § 48. ⁸⁾ Parallel I § 49. ⁹⁾ Ergänzung sehr unsicher. ¹⁰⁾ Original eher *Ha-ma-DINGIR¹⁴-iš*, wie auch Hrozný S. 98 f. umschreibt; doch vergleiche die Unterschrift von VBoT 24 (IV 38 f.):

(38) *šú Ha-ni-ik-ku-DINGIR¹⁵ DUMU 'NU.GÍS.SAR*

(39) *DUMU.DUMU-SÚ SA u.ši.GAL.DUB.SAR.MES*

- (19) vorhanden ist — ob im selben Lande

- (20) oder in einem anderen Lande —, leistet er keinen Lehensdienst,

§ XXXVIII 4). (21) Wenn jemand in einer Stadt Feld und Lehen als „Gabe“ besitzt,

- (22) leistet er, wenn ihm das Feld ganz gegeben (ist), Fron.

- (23) Wenn ihm das Feld nicht ganz gegeben (ist), (wenn) ihm (vielmehr nur) einiges

- (24) gegeben (ist), leistet er keine Fron, sondern man leistet (sie) vom Hause seines Vaters aus.

- (25) Wenn die Feldflur des Inhabers der „Gabe“ erledigt (ist)

- (26) oder ²⁾ ihm die Leute der Stadt Feldflur geben,

- (27) dann leistet er Fron.

§ XXXIXa³). (28) Wenn jemand Feldflur als Königsgeschenk besitzt, leistet er Fron ⁴ für das Feld ⁵.

- (29) Wenn man ⁶⁾ ihn vom Palaste aus

- (30) befreit, leistet er keine Fron. § XXXIXb⁷). Wenn eines Handwerkers

- (31) gesamtes Feld jemand kauft, befragt man den König;

- (32) und was der König sagt, selbige

- (33) Fron leistet er. Und wenn er darüber hinaus jemades Felder kauft,

- (34) leistet er keine Fron. Wenn die Feldflur erledigt (ist)

- (35) oder die Leute der Stadt (sie) ihm geben, leistet er Fron.

§ XL⁸). (36) Wenn (es) sich (um) einen „Eingesperrten“ (handelt), (der) leistet Fron. Mit einem „Eingesperrten“

- (37) darf niemand ein Kaufgeschäft abschliessen, seinen Sohn, sein Feld, seinen Weingarten

- (38) darf [n]iemand kaufen. Wer aber mit einem „Eingesperrten“ ein Kaufgeschäft

- (39) [absch]iesst, der wird von dem Kaufe zurücktreten: der „Eingesperrte“ aber,

- (40) [nimmt] das, was er verkaufen will, wieder an sich.

§ XLI⁹).

- (41) Wenn ein „Eingesperrter“ sticht, so erlegt man ihn;

- (42) keine Entschädigung¹⁰⁾ auf beziehungsweise¹¹⁾

- (43) [die Körperschaft]¹²⁾ ¹⁰⁾ leistet Entschädigung.

- Wollte man

(Fortsetzung abgebrochen).

Unterschrift von KBo VI 4 (am linken Rand):

(1) *Hanikuili, der Schreiber, der Sohn des „Gärtners“.*

¹⁾ Parallel I § 46. ²⁾ Text fehlerhaft „Feld“, doch vgl. §§ XXXIXb und I 40. ³⁾ Parallel I § 47a.

⁴⁾ Text irrt. doppeltes „Fron“. ⁵⁾ Wörtern „des Feldes“. ⁶⁾ Wörtern „er“. ⁷⁾ Parallel I § 47b.

⁸⁾ Parallel I § 48. ⁹⁾ Parallel I § 49. ¹⁰⁾ Ergänzung unsicher.

- (2) DUMU,DUMU-SU S.I. ¹⁴ GAL,DUB,SAR ¹⁵ U DUMU,DUMU-MES-[SU]
 (3) S.I. ¹⁶ KU-ru-nu-ru ¹⁷ U.L.L.L.BI S.I. KUR.M[CH]
 (4) U DUMU,DUMU-MES-SI,MI S.I. ¹⁸ U.a-ni-ku-DINGIR ¹⁹ GAL,NA,GAD
 (5) (eine halbe Zeile radiert).

TAFEL II¹

- § 1²). (1) [ták-ku ²⁰ GEŠTIN-an²¹] na-aš-ma ²² ma-aš-la-an na-aš-ma ²³ g̃iskar-pi-na-an
 (=Hr. 101) (2) [na-aš-ma SUM.SIKIL.SAR ku-iš-ki ta-a-i-e-iš-zi ka-ru-ú
 (3) [A.NA I ²⁴ GEŠTIN I G̃ÍN.GÍN KÚ.BABBAR A.NA I ²⁵ ma-aš-lí I GÍN.GÍN
 KÚ.BABBAR
 (4) [A.NA I ²⁶ g̃iskar-pi-ní I GÍN.GÍN KÚ.BABBAR A.NA I KA ²⁷ UD SUM.SIKIL.SAR
 I GÍN.GÍN KÚ.BABBAR
 (5) [pi-es-kir²⁸]-ši-[a²⁹] ³⁰ g̃išUKUR-an ya-al-ha-an-zi
 (6) [ka-ru-ú ki-iš-ša-an³¹] e-eš-šir ki-nu-na ták-ku a-ra³²) u-ya-an-ni-eš³³)
 (7) [(6 GÍN.)GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i ták-ku ir-ša 3 GÍN.GÍN KÚ.BABBAR
 pa-a-i

- § 2²). (8) [ták-ku (lu-iš-í) ³⁴ a-az³⁵] GIŠ-ru ku-iš-ki ta-a-i-e-iš-zi
 (=Hr. 102) (9) [ták-ku I GUN GIŠ 3 GÍN.GÍN³⁶] KÚ.BABBAR ták-ku 2 GUN GIŠ 6 GÍN.GÍN
 KÚ.BABBAR
 (10) [pa-a-i ták-ku 3] GUN GIŠ DLIN LUGAL³⁷

- § 3²). (11) [ták-ku ar-ši-í] ³⁸ ku-iš-ki ta-i-ja-zi³⁹] ták-ku I gi-pi-eš-šar
 (=Hr. 103) (12) [ar-ši-iš t̃a-an EGIR-pa ar-še-iš-zi C I GÍN.GÍN⁴⁰] KÚ.BABBAR
 (13) [pa-a-i ták-ku 2] gi-pi-eš-šar ar-ši-iš ta-an EGIR-pa⁴¹)
 (14) [ar-še-iš-zi] C 2 GÍN.GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i

- § 4²). (15) [ták-ku ⁴² (HAŠHUR².KU)] R.RA ⁴³) na-aš-ma ⁴⁴ SENNUR ⁴⁵] ku-iš-ki kar-aš-zi⁴⁶)
 (=Hr. 104) (16) [..,GÍN.GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i pár-na-aš-še-ja⁴⁷] šu-ya-a-i-z-zi

- § 5²). (17) [ták-ku pa-ah-hur⁴⁸] ku-iš-(kti) lu-uk-ki-iš-zi nu-za-an⁴⁹] an-da
 (=Hr. 105) (18) [(mi-ja-an-(a)-an⁵⁰] ⁵¹SAR.GEŠTIN e-iš-zi ták-ku GEŠTIN-iš ⁵²HAŠHUR
 (19) [(na-aš-ma ⁵³HAŠHUR.KUR.RA) ⁵⁴SENNU⁵⁵ ya-ra-a-ni A.NA I TZ.ZI⁵⁶)
 (20) [(6 GÍN.)GÍN⁵⁷] (KÚ.BABBAR pa-a-i) a-r-ši-in EGIR-pa ar-ša-a-i-z-zi⁵⁸)

¹⁾ Als Hauptexemplar lässt sich erst von § 42* an j zu Grunde legen. Vorher ist bei dem beschädigten Zustande aller Fragmente zu jedem Paragraphen das von Fall zu Fall zu Grunde gelegte Exemplar notiert. ²⁾ Zeilenzählung in §§ 1-6 nach c. I. ³⁾ Ergänzung nach der Unterschrift von d. s. u. S. 86. ⁴⁾ Zur Ergänzung vgl. I §§ 9, 10b, 57, 58 usw. II § 16* usw. ⁵⁾ Zu Hroznýs Ergänzung [A.NA É.GAL⁵⁰-ja s. Erläuterungen. ⁶⁾ Ergänzt nach II §§ 18*, 51*. ⁷⁾ Hier setzt o₁ ein. ⁸⁾ o₁ I (a-ri)a-u-ua-ni-eš. ⁹⁾ Hrozný [..,..,..-z]a-az. ¹⁰⁾ o₁ 4 GÍN. ¹¹⁾ o₁ 6 ta-a-i-iš-zi. ¹²⁾ o₁ 7 GÍN. ¹³⁾ o₁ 8 a-ap-pa. ¹⁴⁾ Nach brieflicher Mitteilung Ottens wohl so zu ergänzen. ¹⁵⁾ Hier setzt o₂ I ein. ¹⁶⁾ Hier setzt o₂ I ein. ¹⁷⁾ o₁ 11 p̃i-r̃-u[a-aš-]e-e-a. ¹⁸⁾ Ergänzung nach dem Zusammenhang sehr wahrscheinlich. ¹⁹⁾ o₂ I 3 un-za. ²⁰⁾ Oder mi-ja-an-ta? (nur so viel auf o₂ I 3 erhalten). ²¹⁾ o₁ 14 GIŠ. Hier setzt o₁ I ein. ²²⁾ In b I 2 ist die Zahl erhalten, aber nicht lesbar: x GÍN. ²³⁾ o₁ 15 ar-ša-i-z-zi.

- (2) der Enkel des Oberfatzelschreibers, und die Enkel
 (3) des *halipi*-Mannes Karunuya vom Oberen Lande
 (4) und auch die Enkel des Oberhirten Hanikuilis
 (5)

TAFEL II

- § 1. (c) (1) Wenn jem. and. einen Weinstock oder eine Rebe oder einen ...-Baum
 (=Hr. 101) (2) oder Zwiebel(n) stiehlt, [pflegte man] früher
 (3) [auf 1 Weinstock 1] Sekel Silber, auf 1 Rebe 1 Sekel Silber.
 (4) [auf 1 ...-Baum 1] Sekel Silber, auf 1 Gebind¹) Zwiebel(n) 1 Sekel Silber
 (5) [zu geben.] Auch schlägt man einen Speer auf sein ...-...²).
 (6) [Früher] verfuhr man [s]o. Und jetzt gibt er, wenn (es) ein Freier (ist),
 (7) 6 Sekel Silber, und wenn (es) ein Unfreier (ist), gibt er 3 Sekel Silber.

- § 2. (8) [Wenn] jemand Holz von einem Teiche stiehlt,
 (=Hr. 102) (9) [gibt er, wenn (es) 1 Traglast Holz (ist)] 3 Sekel Silber, wenn (es)
 2 Traglasten Holz (sind), 6 Sekel Silber;
 (10) [wenn (es) 3] Traglasten Holz (sind), (gehört es vor das) Königsgericht.

- § 3. (11) [Wenn] jemand [Pflanzung] stiehlt, so pflanzt er, wenn (es) 1 Elle
 (=Hr. 103) (12) [Pflanzung (ist)] sie wieder und [gibt] 1 Sekel Silber.
 (13) [Wenn (es) 2] Ellen Pflanzung (sind), so [pflanzt er] sie wieder
 (14) und gibt 2 Sekel Silber.

- § 4. (15) [Wenn] jemand einen Berg-Apfelbaum oder einen ...-Baum abhackt,
 (=Hr. 104) (16) gibt er ... Sekel Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

- § 5. (17) [Wenn] jema[n]d [ein Feuer]³) anzündet und es einen
 (=Hr. 105) (18) in Frucht stehenden Weingärten ergreift (und) wenn Weinstöcke,
 Apfelbäume
 (19) oder Berg-Apfelbäume (und) ...-Bäume verbrennen⁴), gibt er auf
 1 Baum
 (20) 6 Sekel Silber. Die Pflanzung pflanzt er wieder.

¹⁾ Wörtlich „z Zahn, Gebiss“. ²⁾ Wohl eine nicht näher bestimmbarer körperliche Strafe; vgl. die Erläuterungen. ³⁾ Ergänzung unsicher. ⁴⁾ Wörtlich „wenn Weinstock, Apfelbaum oder Berg-Apfelbaum (und) ...-Baum verbrennt“.

(21) [pár-na-aš-še-e-a ša-qa-a-i-z-] i ták-ku ır-şa 3 GÍN.GÍN KÜ.BABBAR p̄a-a-i
§ 6 ¹⁾ ²⁾ . (22) [ták-ku p̄a-ah-hur A.NA A.ŞA-ŞU ³⁾ k] u-i-ş-ki p̄i-e-da-i nu mi-ja-an- (=Hr. 106) da-an ⁴⁾
(23) [(tar-na-a-i A.ŞA ⁵⁾ lu-uk-ki-i-z-] i ku-i-ş-a-at ⁶⁾ lu-uk-ki-i-z-zi
(24) [(nu-za lu-uk-kán)-da-an ⁷⁾ (A.ŞA-a)n ⁸⁾ a-p̄a-a-aš da-a-i SIG ₅ -an-da-an-ma ⁹⁾ A.ŞA ¹⁰⁾
(25) [(A.NA EN A.ŞA p̄a-a-i ta]-az ya ¹⁰⁾ -ar-še-e-i-z-zi ¹¹⁾
§ 7 ¹²⁾ . (8) ták-ku U.Ş.UL-MA-aš i-ja-at-ni-ja-an-da-aš GÍSAR.GEŠTIN UDÚ ¹³⁾ tar-na-a-i ¹⁴⁾
(=Hr. 107) (9) ta-a ¹⁵⁾ har-ni-ik-zi ták-ku mi-an-da ¹⁶⁾ A.NA I IKU IO GÍN ¹⁷⁾ KÜ.BABBAR p̄a-a-i
(10) pár-na-aš-še-e-a ¹⁸⁾ šu-ya-a-i-z-zi ¹⁹⁾ ták-ku dan-na-at-ta-an-ma ²⁰⁾ 3 GÍN ²⁰⁾ KÜ.BABBAR
(11) p̄a-a-i ²¹⁾
§ 8 ²²⁾ . (12) ták-ku tág-ga-li-ja-an-da-za ²³⁾ GÍSAR.GEŠTIN GÍSma-ah-la-an ²⁴⁾ ku-i-ş-ki
(=Hr. 108) (13) ta-a-i-ja-zi ²⁵⁾ ták-ku I ME IZ! ZU ²⁶⁾ [(6)] GÍN KÜ.BABBAR p̄a-a-i ²⁷⁾
(14) pár-na-aš-še-e-a ²⁸⁾ šu-ya-a-i-z-zi [ták-ku] U.Ş.UL-ma tág-ga-li-ja-an-da ²⁹⁾
(15) nu GÍSma-ah-la-an ta-a-i-ja-(zi) ³⁰⁾ 3 GÍN KÜ.BABBAR p̄a-a-i
§ 9 ²²⁾ . (16) ták-ku ³¹⁾ a-mi-ja-ra-za ³²⁾ GÍSIN.B[(A.A)]M ³³⁾ ku-i-ş-ki a-ar-gi ³⁴⁾
(=Hr. 109) (17) ták-ku I ME IZ.ZU 6 GÍN KÜ.BABBAR p̄a-a-i
§ 10 ²²⁾ . (18) [ták-ku] hu-u-uš-ši-el-li-ja-az ³⁵⁾ p̄u[(-ru)]ut ³⁶⁾ ku-i-ş-ki da-a-i-ja-zi ³⁷⁾
(=Hr. 110) (19) [ma-ši-ja-an ³⁸⁾ (da)-ja-i-ja-az-zi ³⁹⁾ an-da-še-ja ⁴⁰⁾ a-p̄i-e-ni-iš-šu-u-ya-an ⁴¹⁾ p̄a-a-i ⁴²⁾
§ 11 ²²⁾ . (20) [ták-ku(-ni?) ⁴³⁾ pu-ru]-ut ⁴⁴⁾ ku-i-ş-ki e-p̄a-a-ri al-ya-an- (=Hr. 111) za-tar DI.LIN LUGAL

1) Zeilenzählung in §§ 1-6 nach c. I. 2) Hier setzen h I und o₃ ein. 3) h I i ták-ku p̄a-ah-hur ku-i-ş-ki[...]. 4) h I 2 hat zu ta-na-e-e-d-[?] statt nu mi-ja-an-da-an; ebenso o₃ 1 8 [...] e-i-ja-zi. 5) o₃ 2 A.ŞA-ŞU. 6) Hier setzt o₃ ein. 7) b I 6 lu-uk-kán wie SIG₅-an-ma (Ann. 9), ebenso o₂ 1 9 lu-uk-kán; nach SIG₅-an-da-an-ma des Haupttextes ist hier lu-uk-kán-da-an ergänzt. 8) b I 6 A.ŞA¹⁰⁾ (ebenso o₃ 3, aber beschädigt). 9) b I 6 SIG₅-an-ma; o₁ 10 SIG₅-an-da-an-na; q₈ 1 2 wohl [ta-a-i-ja-an-na]. 10) Hier bricht o₁ mit ya-a-zi[...], ab. 11) q₈ 1 3 [ya-ar-zi-zi]; b I 7 ya-ar-zi-zi. 12) Zeilenzählung in §§ 7-12 nach b I. 13) h I 7 U.Ş.UL-MA-zi. 14) a₁ I 12, c I 26 und o₂ 1 12 tar-na-i. 15) o₃ 6 T̄. 16) c I 27 [ni-ja-an-da-an]. 17) a₁ I 13 und c I 27 GÍN.GÍN. 18) Der Satz p̄.s. nur in b und q₈ I 6 ([...]-ni?), er fehlt in den anderen Exemplaren. In q₈ I darnach Paragraphenstrich, q₈ bricht dort ab. 19) o₃ 7 a-za-na-ta-ma. 20) c I 28 GÍN.GÍN; h I 9 und o₃ 7 5 GÍN. 21) In a₁ darnach doppelter Trennungsstrich. 22) Zeilenzählung in §§ 7-12 nach b I. 23) o₃ 8 ták-ka-li-an-da-az (ebenso h I 10, aber beschädigt). 24) c I bricht hier ab. 25) h I 11 d-a-.....-i; o₂ I 5 (?) ta-a-i-ja-iz-zi. 26) o₃ 9 GÍSma-ah. 27) o₂ I bricht wohl hier ab. 28) h I 12 p̄i-r-na-aš-ši-[...]. 29) o₂ 10 ták-ka-li-an-da-az (ebenso h I 13, aber beschädigt). 30) o₃ 11 [d]a-a-i-ja-i-z-zi. 31) h I bricht hier ab. 32) o₃ 12 p̄a-az. 33) Hier setzt g ein. 34) a₁ I 10 a-ar-ki. 35) o₃ 13 hu-uš-ši-li-az. 36) o₃ 13 hat deutlich pu-ru-ut; g 3 pu-u-ut (auf letzterem beruht die bisherige falsche Lesung pu-ru-ut). 37) a₁ I 21 ta-e-e-i-z-zi. 38) Ergänzt nach II § 25⁴. 39) g 4 da-a-i-ja-i-z-zi, o₃ 14 [da-i-ja-i-z-zi]. 40) o₃ 14 an-da-na-pa. 41) a₁ I 12 [a]-p̄i-e-ni-iš-šu-ya-an; g 5 [...] iš-šu-ya-an. 42) g bricht hier ab. 43) Zur Lesung [...] ni? s. Goetze, Tunn. S. 68^{44a}; v. Schuler schlägt vor [ták-ku a-na dr̄.ya. xi(?)], doch scheint dafür der Raum zu knapp. 44) o₃ bricht hier ab.

(21) Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause. Und wenn (es) ein Unfreier (ist), gibt er 3 Sekel Silber.
§ 6. (22) Wenn jemand Feuer auf sein Feld bringt und (es) auf ein in Frucht stehendes ¹⁾
(=Hr. 106) (23) lässt (und) das ²⁾ Feld in Brand steckt, so nimmt der, der es in Brand steckt,
(24) das verbrannte Feld für sich, ein gutes Feld aber ³⁾
(25) gibt er dem Herrn des Feldes, und (dieser) erneut es für sich ab.
§ 7. (b) I 8 Wenn ein Mensch in angebaute Weingärten Schafe ⁴⁾ lässt
(=Hr. 107) (9) und sie (dabei) schädigt, gibt er, wenn (sie) in Frucht stehend (sind), für 1 Feldmass 10 Sekel Silber.
(10/11) Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause ⁵⁾ . Wenn (sie) aber wüst (sind), gibt er 3 ⁶⁾ Sekel Silber.
§ 8. (12) Wenn jemand aus einem umzäunten Weingarten Rebe(n)
(=Hr. 108) (13) stiehlt, gibt er, wenn (es) 100 Stöcke ⁷⁾ (sind), 6 Sekel Silber.
(14) Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause. Wenn (er) aber nicht umzäunt (ist)
(15) und er Rebe(n) stiehlt, gibt er 3 Sekel Silber.
§ 9. (16) Wenn jemand durch einen Kanal eine Obst(pflanzung) zerteilt,
(=Hr. 109) (17) gibt er, wenn (es) 100 Bäume (sind), 6 Sekel Silber.
§ 10. (18) [Wenn] jemand Lehm aus einer Lehmgrube(?) stiehlt,
(=Hr. 110) (19) gibt er noch einmal so viel, [wie] er stiehlt, dazu.
§ 11. (20) [Wenn] jemand Lehm [...]-t ⁸⁾ , (ist es) Bezauberung (und
(=Hr. 111) gehört vor das) Königgericht.

1) h I 2 und o₂ I 8 „(auf das) eines anderen“. 2) o₃ 2 „sein“. 3) o₁ 10 und q₈ 1 2 „und ein gutes“. 4) h I 7 „seine Schafe“. 5) Dieser Satz nur in b. In q₈ I darnach Paragraphenstrich. 6) h I 9 und o₃ 7 „5“. 7) Wörtlich „Bäume“. 8) v. Schuler schlägt vor „. Wenn jemand Lehm zu einem Ersatzbild(?) modelliert(?)“(?), doch scheint dafür der Raum zu knapp.

- § 12¹⁾. (21) [ták-ku A.N.A NAM.RA²⁾] A.ŚĀKAM³⁾ SA LÚ 61STUKUL hal-ki-in⁴⁾ pi-an[(-zi)]
(=Hr. 112)
- (22) [MU.3.KAM⁴⁾] Ša-ah-ḥa-an] C.UL⁵⁾ i-ja-an-zi⁶⁾ L.NA MU.4.KAM-ma Ša-a[ḥ-ḥa-an]
- (23) [(e-eš-šu-u-ya-an⁷⁾] IT,T] LÚMES 61STUKUL da-a[(-i)]⁷⁾
- § 13⁸⁾. (3) [ták-ku] 61STESTIN-an ku-iš-ki kar-aš-zi kar-ša[(-an)]⁹⁾
(=Hr. 113)
- (4) [61STESTIN-an] a-pa-a-aš da-a-i SIG₅-an-na¹⁰⁾ 61STESTIN¹¹⁾
- (5) [(A.NA) BE.E¹²⁾] 61STESTIN¹³⁾ pa-a-i ta-an-za tuh-ša-an-na-i
- (6) [ku?-it?-m(a?¹⁴⁾-an a-pi-e-e)]¹⁵⁾ 61STESTIN SIG₅-at-ta
- (7) [.....] (da)-]a-i¹⁵⁾
- (8) [.....] d]a-a-i¹⁶⁾
- § 14¹⁷⁾. (32) [ták-ku]
(=Hr. 114) (33) [.....]i¹⁸⁾
(34) [.....]
(35) [.....]
(36) [.....]

(Lücke von unbestimmter Grösse)

- § 15¹⁸⁾. (1) [.....] ku-i(§ 20)-ki x).....]
(=Hr. 118) (2) EN x [.....] (pa-iz-z)i
- (3) ta-an i[.....] ? (na-at-t)a?.....]
(4) e-ip-zi [.....]
(5) ta-aš pa-iz-zi [.....] ²¹⁾ (x-i-ta-x).....]
- § 16¹⁹⁾. (6) ták-ku lu-li-ja-aš MUŠEN-i[n an-na-nu-uh-ḥa-an] na-aš-ma²²⁾ (ka-ak-ka-pa-an)]
(=Hr. 119) (7) an-na²³⁾-nu-uh-ḥa-an ku-iš-k[i ta-a-i-e-iz-zi ka-ru-ú 25? GÍN.GÍN KÚ. BABBAR]
(8) pi-eš-kir²⁴⁾ ki-nu-na 12 GÍN.GÍN [KÚ.BABBAR pa-a-i piú-na-aš-še-ja ū-ū(a-i-iz-zi)]
- § 17¹⁹⁾. (9) ták-ku um-mi-ja-an-du-uš MUŠEN^{21-A}-uš a[n?-.....] ²⁵⁾ k(u-iš-ki)]
(=Hr. 120) (10) ta-a-i-e-iz-zi²⁶⁾ ták-ku IO MUŠEN^{21-A} I GÍN.GÍN KÚ.BABBAR (pa-a)-i

¹⁾ Zeilenzählung in §§ 7-12 nach b I. ²⁾ Die unsichere Ergänzung mit Walther im Anschluss an I § 40. In a₁ stand auf der weggebrochenen linken Hälfte, nach dem Sing. i-ja-zi von Z. 25 zu schliessen, vielleicht ták-ku A.NA NAM.RA. ³⁾ a₁ I 24 hal-ki-im! ⁴⁾ Ergänzung unsicher. ⁵⁾ Mit diesem Worte setzt p ein. ⁶⁾ p i i-ja-z[i]; a₁ I 25 [i-]a-zi. ⁷⁾ Trotz der Trennung von e-eš-šu-u-ya-an und da-a-i doch wohl so herzustellen; p 2 e-eš-šu-u-ya-an da-a-i IT,TI [..], a₁ I 26 [ir].xi LÚMES 61STUKUL har-ap-zi. ⁸⁾ Zeilenzählung dieses Paragraphen nach p. ⁹⁾ a₁ I 27 kar-ša-an-da-an, b I 24 kar-aš-ša-an-da[an]. ¹⁰⁾ a₁ I 28 [.....-m]a. ¹¹⁾ a₁ I 28 61STESTIN-an; b I 25 wohl [61STESTIN-an]. ¹²⁾ a₁ I 28 und b I 25 EN. ¹³⁾ So auch b I 25; a₁ I 28 61STESTIN. ¹⁴⁾ Die unsichere Ergänzung nach dem ähnlich gebauten Paragraphen I 10 und nach a₁ I 29. ¹⁵⁾ b I bricht hier ab. ¹⁶⁾ p bricht hier ab. ¹⁷⁾ Zeilenzählung nach a₁ I. ¹⁸⁾ a₁ I bricht hier ab. ¹⁹⁾ Zeilenzählung in §§ 15¹-18¹ nach e₁. ²⁰⁾ Hier setzt der Splitter q₇ Vs. mit Z. 2 ein. ²¹⁾ Hier setzt q₁ mit Z. 2 ein. ²²⁾ Ergänzung unsicher. ²³⁾ q₇ Vs. bricht hier ab. ²⁴⁾ q₁ + pi-eš-kir. ²⁵⁾ a[n-na-nu-uh-ḥu-uš?]. ²⁶⁾ q₁ 6 da-a-i ?-i-zi.

- § 12. (21) Wenn man an Zivilgefangene¹⁾ Kleinbürger-Feld (und) Getreide gibt,
(=Hr. 112)
- (22) tun sie [3 Jahre lang¹⁾] nicht 'Lehensdienst', im 4. Jahre aber
(23) beginnt²⁾ er mit den Kleinbürgern Lehnseidienst zu leisten.
- § 13. (p 3) Wenn jemand einen Weinstock (zu kurz) schneidet³⁾, nimmt der
(=Hr. 113) betreffende den verschnittenen
- (4) Weinstock⁴⁾ (für sich), und einen guten Weinstock
- (5) gibt er [dem Besitzer des Weinstocks, und (der) schneidet¹⁾ ihn beständig für sich ab,
- (6) [bi(s sein)] Weinstock sich erholt.
- (7) nimmt er
- (8) nimmt er
- § 14. (a I 32) Wenn
(=Hr. 114) (33) [.....]t
(34) [.....]
(35) [.....]
(36) [.....]
- (Lücke von unbestimmter Grösse)
- § 15¹. (e₁ 1) [.....] jem[an] [.....]
(=Hr. 118) (2) der Besitzer [.....] geht [.....]
(3) und ihn [.....]
(4) ergreift [.....]
(5) und er geht [.....]
- § 16¹. (6) Wenn jemand einen [.....]-en Teichvogel (oder⁵⁾) ein es Reb-huhn(??)
(=Hr. 119) (7) [stiehlt], pflegte man [früher 25? Sekel Silber]
(8) zu geben. Und jetzt [gibt er] 12 Sekel Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.
- § 17¹. (9) Wenn jemand e [.....] Vögel
(=Hr. 120) (10) stiehlt, gibt er, wenn (es) 10 Vögel (sind), 1 Sekel Silber.

¹⁾ Ergänzung unsicher. ²⁾ Bezw. (a₁ I 26) t er mit den Kleinbürgern". ³⁾ Wohl durch Unvorsichtigkeit beim Beschneiden. ⁴⁾ D. h. erntet. ⁵⁾ Ergänzung unsicher.

- § 18†²⁾. (11) *ták-ku* <sup>14) ENGAR-an³⁾ LÚ EL.LUM *ku-iš-ki ta-i-e-i-z-i* (EN-Ša-an)⁴⁾
 (=Hr. 121) (12) ^{15) ap-pa-la-aš-ša-a š š-a-ra-a li-it-la-nu-u-z-i} *ta-i-e-i-z-i* (i)⁵⁾
 (13) *ka-ru-ú* <sup>5) kiš-an⁶⁾ *e-š-sir ki-nu-na* 6 GÍN.GÍN (KÜ.BABBAR *pa-a-i*)
 (14) *pá-r-na-aš-ja⁷⁾* *šu-ya-a-i-z-i* *ták-ku* *ir-ša* 3 GÍN.GÍN K (Ü).BABBAR *pa-a-i*</sup></sup>

- § 19†⁷⁾. (7) *ták-ku an-da* ^{16) ap-pa-an-da} <sup>17) MAR.GÍD.DA⁸⁾ *ku-iš-ki ta-a-i-e-i-z-i* (i)⁹⁾
 (=Hr. 122) (8) *ta-pi-eš-ni* ¹⁰⁾ [(i GÍN KÜ.BABBAR *pi-eš-ki*)¹¹⁾ *ki-nu-na* x GÍN KÜ.
 BABBAR]
 (9) *pa-a-i pá-r-n a-aš-še-ja* *šu-ya-a-i-z-(z-i)* ^{11,12)}</sup>

- § 20†⁷⁾. (10) *ták-ku* ^{13) ...}
 (=Hr. 123) (11) ^{12) har-ki} ^{13) -z-(i)}
 (12) 3 G (ÍN.GÍN KÜ.BABBAR *pa-a-i* ¹⁴⁾ (*pá-r-na-aš-še-ja* *šu-ya-a-i-z-i*)

- § 21†¹³⁾. (3) *ták-ku* ^{16) si-ši-a-ma} *ku-iš-ki ta-a-i-e-i-z-i* 3 GÍN ¹⁷⁾ KÜ.BABBAR]
 (=Hr. 124) (4) *pa-a-i pá-r-na-aš-še-ja* *š(u-ya-a)i-z-(i* *ták-ku* ¹⁸⁾ <sup>19) MAR.GÍD.DA^{20,21)}
 (5) *ku-iš-ki ta-a-iš-ta[-i* ¹⁹⁾ A.ŠA-i²²⁾ *ši-si?* ²⁰⁾ *tar-na-i* ²¹⁾
 (6) *ta ta-a-i-e-i-z-i* *ku-iš-ki* ¹⁸⁾ 3 GÍN KÜ.BABBAR]
 (7) *pa-a-i pá-r-na-aš-še-ja* ²²⁾ *šu-ya-a-i-z-(z-i)*</sup>

- § 22†¹⁵⁾. (8) *ták-ku* ^{14) PISÁN-an} *ku-iš-ki ta-i-e-i[-z-i]* ²³⁾ (i) GÍN.GÍN KÜ.BABBAR
 (=Hr. 125) *pa-a-i* ²⁴⁾
 (9) *ták-ku* ²⁵⁾ *ku-šlu-u-ša-an na-aš-ma* *ku-sta-ru-uš-ha*
 (10) *ku-iš-ki ta-i-e-i-z-i* ²⁶⁾ I GÍN ²⁷⁾ KÜ.BABBAR *pa-a-i*

- § 23†¹⁵⁾. (11) *ták-ku* ²⁸⁾ L.NA KÁ É.GAL ^{16) za-ah-ra-in} ²⁹⁾ *ku-iš-ki ta-i-e-i-z-i*
 (=Hr. 126) (12) 6 GÍN.GÍN KÜ.BABBAR *pa-a-i* *ták-ku* L.NA KÁ É.GAL ^{17) ŠUKUR} ZABAR
 (13) *ku-iš-ki* ³⁰⁾ *ta-i-e-i-z-i* ³¹⁾ *a-ki-aš* *ták-ku* ZL.KIN.BAR ³²⁾ URUDU
 (14) *ku-iš-ki ta-i-e-i-z-i* ^{1/2 P.A} ³³⁾ ŠE *pa-a-i* ³⁴⁾
 (15) *ták-ku ga-pi-nu-uš* ³⁵⁾ SA I TÚG *ku-iš-ki* [(i)] ³⁶⁾
 (16) *ta-a-i-e-i-z-i* ³⁷⁾ I TÚG.SÍG ³⁸⁾ *pa-a-i* ³⁹⁾

- ¹⁾ Zeilenzählung in §§ 15-18† nach e₁. ²⁾ Anfang von c II. ³⁾ Schreibfehler für ^{14) ap-in-an}? (vgl. Hr. S. 110 Anm. 3). ⁴⁾ q₁ 8 *ši-ša-a-iš-ši-s-a-a-n* *u-e-i-mi-ja-z-i*? ⁵⁾ c II 4 *k(i)-ša-an*. ⁶⁾ c II 5 *pá-r-na-aš-še-ja*. ⁷⁾ Zeilenzählung in §§ 19† und 20† nach c II. ⁸⁾ Schreibung mit Götz-Pedersen, Muršilis Lüghthämmung S. 45 Anm. 1; Text 10. ⁹⁾ q₁ 12 *ta-a-i-e-i-z-i*; q₁ bricht dorthin ab. Hier beginnt vielleicht t I mit *...-eš-ni tap-pi-eš-ni* (?). ¹⁰⁾ In e₁ 16 vor diesem Worte freier Raum. ¹¹⁾ e₁ bricht hier ab. ^{11,12)} Hier setzt a₁ II ein. ¹²⁾ Hier setzt o₁ ein. ¹³⁾ Hier setzt I Vs. mit Z. 2 ein (falls überhaupt hierher gehörig, s. o. S. 3). ¹⁴⁾ Zeilenzählung in §§ 21-30† nach a₁-a₂ II. ¹⁵⁾ In c II Lücke bis zum Ende des Paragraphen. ¹⁶⁾ Hier setzt I II ein. ¹⁸⁾ In o₁ 4 f. hat dieser Satz wohl gelautet: *ták-ku ta-i-ši-ni-an-da* ^{17) MAR.GÍD.DA^{18,19)} (5) *[ta-a-i-e-i-z-i] ku-iš-ki*. ¹⁹⁾ Hier setzt wohl o₃ ein. ²⁰⁾ o₃ 2 A.ŠA da-...²¹⁾ Ergänzung dieses Wortes sehr unsicher. ²²⁾ o₃ 3 *pá-r-na-aš-še-e-a*. ²³⁾ Hier nach setzt q₂ ein. ²⁴⁾ Hier scheint I Vs. mit Z. 8 abzubrechen (falls hergehörig). ²⁵⁾ Fehlt in o₄ 7. ²⁶⁾ q₂ 3 *T,a-a-i-i-z-i*. ²⁷⁾ q₂ 3 *ši-ša-an* ²⁸⁾ In o₅ 6 scheint *ták-ku* zu fehlen. ²⁹⁾ o₅ 6 *za-a-i-...]* (ohne Determinativ). ³⁰⁾ c II bricht hier ab. ³¹⁾ q₂ 5 *ta-a-i-e-i-z-i*; o₄ 10 *da-a-i-...]*. ³²⁾ o₅ 8 *še-pi-ku-uš-ta-a-ni*. ³³⁾ o₂ 6 P.A.R.U.SI. ³⁴⁾ q₂, o₁ und o₄ setzen hier nach Trennungsstrich und ziehen den nächsten Satz zum folgenden Paragraphen. ³⁵⁾ o₅ 9 *[k(i)-pi-nu-uš]*. ³⁶⁾ Ergänzt nach dem verlorenen, aber von Hrozný benutzten Bo „2111“ II 2 (vgl. dazu Hr. S. 114 Anm. 5). ³⁷⁾ Hier bricht o₁ ab. ³⁸⁾ i II bricht hier ab. ³⁹⁾ q₂ setzt hier keinen Trennungsstrich, da es den letzten Satz zu § 24† zieht.}

ta-a-i] a-a-z-i

- § 18†. (11) Wenn ein freier Mann einen Pflug(?) sticht¹⁾, setzt ihn sein Besitzer
 (=Hr. 121) (12) auf ein ..., und ...
 (13) So tat man früher. Und jetzt gibt er 6 Sekel Silber.
 (14) Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause. Und wenn (es) ein Unfreier (ist),
 gibt er 3 Sekel Silber.

- § 19†. (c II 7) Wenn jemand einen bepackten(?) Lastwagen sticht,
 (=Hr. 122) (8) pflegte man vordem(?) 1 Sekel Silber zu geben. Und jetzt²⁾ gibt er
 ... Sekel Silber.
 (9) Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause c.

- § 20†. (10) Wenn ...
 (=Hr. 123) (11) ...
 (12) [gibt er] 3 Sekel Silber³⁾. Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.

- § 21†. (a II 3) Wenn jemand ein ...-Holz sticht, gibt er 3 Sekel Silber.
 (=Hr. 124) (4) Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause. Wenn jemand einen Lastwagen
 (5) belädt und auf [seinem] Felde [(stehen) lässt⁴⁾
 (6) und (ihn) jemand sticht⁵⁾, gibt er 3 Sekel Silber.
 (7) Auch stößt er (ihn) zu seinem Hause.

- § 22†. (8) Wenn jemand ein Wasserrohr sticht, gibt er 1 Sekel Silber.
 (=Hr. 125) (9) Wenn jemand ein ...⁶⁾ oder ein ...⁷⁾
 (10) sticht, gibt er 1 Sekel Silber.

- § 23†. (11) Wenn⁸⁾ jemand am Tore des Palastes ein ...⁹⁾ sticht,
 (=Hr. 126) (12) gibt er 6 Sekel Silber. Wenn jemand am Tore des Palastes einen Bronzespeer
 (13) sticht, wird er mit dem Tode bestraft¹⁰⁾. Wenn jemand eine Kupferspange
 (14) sticht, gibt er 1 2 Halbmass Korn¹¹⁾.
 (15) Wenn jemand die Zwirnfäden von 1 Kleide
 (16) sticht, gibt er 1 Wollkleid¹²⁾.

¹⁾ q₁ 8 noch „und sein Besitzer ihn ertappt“; ²⁾ Ergänzung unsicher. ³⁾ In o₁ 4 f. hat dieser Satz wohl gelautet „wenn jem and einen beladenen Lastwagen sticht“; ⁴⁾ Lederne Teile des Zaumzeuges oder Geschirrs. ⁵⁾ Scheint in o₃ 6 zu fehlen. ⁶⁾ Ein heiliges Symbol? ⁷⁾ Wörtlich „stirbt er“. ⁸⁾ o₁, o₃ und o₂ setzen hier nach Trennungsstrich und ziehen den nächsten Satz zum folgenden Paragraphen. ⁹⁾ o₂ setzt hier keinen Trennungsstrich, da es den letzten Satz zu § 24† zieht.

- § 24†¹⁾. (17) *ták-ku* ^{o1sG} *šu-ul-la-an-na-az*²⁾ *ku-i[(-š-ki)] ta-i-e-iz-zi*³⁾
 (=Hr. 127) (18) *ku-it* *ku-it*⁴⁾ *har-ak-zi ta-at šar-ni-ik-zi*
 (19) *U* *I* *MA.NA KÙ.BABBAR pa-a-i pár-na-aš-še-ja šu-ya-a-iz-zi*⁵⁾

- § 25†¹⁾. (20) *ták-ku SIG₄* *ku-iš-ki ta-i-e-iz-zi ma-ši-ja-an*
 (=Hr. 128) (21) *ta-i-e-iz-zi an-da-aš-še[(-aš-še)]*⁶⁾ *a-ši-e-ni-šu-u-ya-an*⁷⁾ *pa-a-i*
 (22) *ták-ku ša-ma-na-az*⁸⁾ *NA₄[⁹š-ka] ku-iš-ki ta-i-e-iz-zi*
 (23) *A.NA₂ 2 NA₄ IO NA₄¹⁰ pa[(-a)]i*⁹⁾ *ták-k[u ..] hu-u[-ya-a-ši]*¹⁰⁾
 (24) *na-aš-ma*⁹⁾ *har-mi-ja-al-li ku-iš-ki*
 (25) *ta-i-e-iz-zi*¹¹⁾ *2 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i*¹²⁾

- § 26†¹⁾. (26) *ták-ku ANŠU.KUR.RA na-aš-ma ANŠU.GÍR.NUN.NA* ^{kuš} *an-na-nu-uz[.....]*
 (=Hr. 129) (27) *kušga-az-zi-mu-el* [.....-a]!?¹³⁾ *kat-ra-al ZABAR?*
 (28) *ku-iš-ki ta-a-i-e-i[z-zi] ka-r]u-ú* *I* *MA.NA KÙ.BABBAR p[i-eš-kir]*
 (29) *ki-nu-na* *I* *2 GÍN.GÍN KÙ.BABB[AR pa-a-i] pár-na-aš-še-ja šu-ya-a-iz-z[i]*

- § 27†¹⁾. (30) *ták-ku GUD-aš na-aš-ma ANŠU.K[UR.RA-aš.....-i]a-a[i-t-t]a-hu-uš*
 (=Hr. 130) (31) *ku-iš-ki ta-i-e-iz-z[i] .. GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i]*
 (32) *pár-na-aš-še-ja šu-ya-a-iz-zi]*

- § 28†¹⁾. (33) *ták-ku kušha-ap-pu-ul[?] .. ku-iš-ki ta-a-i-e-iz-zi]*
 (=Hr. 131) (34) *6 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i pár-na-aš-še-ja šu-ya-a-iz-zi]*

- § 29†¹⁾. (35) *ták-ku LÚ EL.LAM [.....ta-a-i-e-iz-zi]*
 (=Hr. 132) (36) *6 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR [pa-a-i pár-na-aš-še-ja šu-ya-a-iz-zi]*
 (37) *ták-ku IR-ŠA* [3 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i]

- § 30†¹⁾. (38) *[ták-k]u LÚ EL[LAM* *ta-a-i-e-iz-zi]*
 (=Hr. 133) (39) *[...GÍN.GÍN¹³⁾ [KÙ.BABBAR pa-a-i pár-na-aš-še-ja šu-ya-a-iz-zi]*
 (40) *[ták-ku] IR-ŠA ... GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i]*

(Lücke von unbestimmter Groesse)

- § 31*¹⁴⁾. (1) *[ku-iš-ki] p[i-e]n-n[a-i] ..*
 (=Hr. 142) (2) *[a-ši-]e-el-la*^{o1s} *DUBB[IN ku-iš-ki¹⁵⁾ ta-i-e-iz-zi A.NA]*
 (3) *[x o1s]DUBBIN-aš I/2(!) PA ŠE p[a-a-i ták-ku] IR-ŠA¹⁶⁾]*
 (4) *A.NA I*^{o1s} *DUBBIN-aš [x ŠE pa-a-i]*

- § 32*¹⁴⁾. (5) *ták-ku LÚ EL.LAM URUDUZI-na[..... na-aš-ma]*¹⁸⁾
 (=Hr. 143) (6) *URUDUŠA-an-ku-ya-al-li ku-iš-ki ta-i-e-iz-zi]*
 (7) *6 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR pa-a-i pár-na-aš-še-ja šu-ya-a-iz-zi]*
 (8) *ták-ku* ^{o1s} *IR-ŠA* [3 GÍN.GÍN KÙ.BABBAR¹⁶⁾ (pa-a-i)]

¹⁾ Zeilenzählung in §§ 21†-30† nach a₁+a₂ II. ²⁾ Bo „2111“ II 5 [šu-ul-la-a]n-na-za. o₆ bricht hier ab. ³⁾ Bo „2111“ II 5 *har-ap-[zi]*. ⁴⁾ q₈ 8 fügt nach *š-ki* *an-da-an* ein. ⁵⁾ q₉ 9 *šu-ya-ia-az-zi*. ⁶⁾ Bo „2111“ II 9 [an-da-ja-aš-ši; q₁₀ 10 *an-ta-ja-aš-še*. ⁷⁾ q₁₁ 10 *a-ši-ni-iš-ša[an?]*. ⁸⁾ Bo „2111“ II 10 [ša-ma-a]n-na-za. ⁹⁾ Von hier an tritt zu a₁ II das Zusatzstück a₂. ¹⁰⁾ Zur Ergänzung dieses Wortes vgl. Hrozný S. 117³. ¹¹⁾ q₁₂ [t]a-a-ja-az-zi. ¹²⁾ q₁₃ bricht hier ab. ¹³⁾ a₁ II bricht hier ab. ¹⁴⁾ Zeilenzählung in §§ 31*¹⁴⁾ nach a₁ III. ¹⁵⁾ Ergänzung unsicher. ¹⁶⁾ Hier setzt q₈ Vs. ein.

- § 24†. (17) Wenn jemand infolge eines Streites eine Tür stiehlt¹⁾,
 (=Hr. 127) (18) so ersetzt er das, was immer²⁾ verloren geht,
 (19) und gibt 1 Mine Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

- § 25†. (20) Wenn jemand Ziegel stiehlt,
 (=Hr. 128) (21) gibt er noch einmal so viel, wie er stiehlt.
 (22) Wenn [jemand] Stein[e] von einem Fundament stiehlt,
 (23) gibt er auf 2 Steine 10 Steine. Wenn jemand [.....] einen M[alstein]³⁾
 (24) oder einen-Stein
 (25) stiehlt, gibt er 2 Sekel Silber.

- § 26†. (26) Wenn jemand von einem Pferde oder Maultier das[...]⁴⁾,
 (=Hr. 129) (27) das⁴⁾, [das]. (oder) ein Glöckchen(?) aus Bronze(?)
 (28) stiehlt, pflegt man früher 1 Mine Silber zu ge[ben].
 (29) Und jetzt [gibt er] 12 Sekel Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

- § 27†. (30) Wenn jemand die [.....]..⁵⁾ eines Rindes oder Pfe[rdes]
 (=Hr. 130) (31) stiehlt, gibt er .. Sekel Silber.
 (32) Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

- § 28†. (33) Wenn [jemand] ein ...⁶⁾ stiehlt,
 (=Hr. 131) (34) gibt er 6 Sekel Silber. [Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause].

- § 29†. (35) Wenn ein freier Mann [.....] stiehlt,
 (=Hr. 132) (36) [gibt er] 6 Sekel Silber. [Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause].
 (37) Und wenn (es) ein Unfreier (ist), [gibt er] 3 Sekel Silber.

- § 30†. (38) Wenn ein fr[eier] Mann [.....] stiehlt,
 (=Hr. 133) (39) [gibt er] .. Sekel [Silber. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause].
 (40) [Und wenn (es) ein Unfreier (ist), gibt er .. Sekel Silber].

(Lücke von unbestimmter Grösse).

- § 31*. (Anfang fehlt)
 (a₁ III 1) *[jeman]d trei[bt ?] ..*
 (=Hr. 142) (2) und [des]sen Rá[d jemand⁸⁾ stiehlt, gibt er auf]
 (3) [x] Rad 1/2 Halbmass Korn. [Und wenn (es) ein Unfreier (ist)⁸⁾],
 (4) [gibt er] auf 1 Rad [..... Korn].

- § 32*. (5) Wenn irgend ein freier Mann eine Sche[re] .. oder⁸⁾]
 (=Hr. 143) (6) ein⁹⁾ [stiehlt,]
 (7) gibt er 6 Sekel Silber. [Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause].
 (8) Und wenn (es) ein Unfreier (ist), gib[t er] 3 Sekel Si[ber].

¹⁾ Bo „2111“ II 5 „(aus)hebt“. ²⁾ q₈ 8 noch „im Hause“. ³⁾ Ergänzung unsicher. ⁴⁾ Leder-teile am Geschirr? ⁵⁾ Auch ein (mehr)mal vorhandener Geschirrteil? ⁶⁾ Unklarer Gegenstand aus Leder. ⁷⁾ Bezw. „fah[rt]“ (v. Schuler). ⁸⁾ Ergänzung unsicher. ⁹⁾ Ein Bronzegerät; s. Erläuterungen.

- § 33*¹⁾. (9) *ták-ku* *lušu.i* *urudu-zi-na-.* [.....*a-ri*²⁾ - (*iš-ši pa-a-i*)
 (=Hr. 144) (10) *tu-uš har-ni-ik-zi* [*tu-uš*³⁾] (*ša-ku-ya-(aš-ša-ru-uš pa-a-i)*
 (11) *ták-ku* *TÚG.SIG* *ošha-an-za-.* [..... *ku-i(š-ki tu-uh)-š(a-ri)*]
 (12) *IO GÍN.GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i* *ták-ku*
 (13) *ku-iš-ki tuh-ša-ri*⁴⁾ [(5 *GÍN.GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i*⁴⁾)]

- § 34*¹⁾. (14) *ták-ku* *É.GUD ku-iš-ki* [*ú-e-te-iz-zi*]
 (=Hr. 145) (15) 6 *GÍN.GÍN*⁵⁾ *KÚ.BABBAR pa-a-i* [*ták-ku* - *u(š ta-a-la-i)*]
 (16) *na-aš-kín ku-uš-na-az*⁶⁾ [*ša-(mc-en-zi*⁷⁾)]

- § 35*¹⁾. (17) *ták-ku* *É-ir na-aš-ma* *URU-an* [(*gíšSAR*-i)a? ⁸⁾] *na-aš-[(ma ú-e-ši-in)]*
 (=Hr. 146) (18) [(*k*)*u-i(š-h)*i *uš-ne-eš-kat-ta*⁹⁾] *ta-[ma-i-š]a*¹⁰⁾ *pa-iz-zi*
 (19) [*(ták-kán pi)-r*[(*a-an*)¹¹⁾ *GU*] *l-ah-zi*¹²⁾] *ta-aš-ša-an* *ha-ap-pa-ri*¹³⁾
 (20) [*(ha-ap-pá-r i)-i*]*a-zi*¹⁴⁾ *ya-aš-túl-aš*¹⁵⁾ I *MA.NA KÚ.BABBAR pa-a-i*
 (21) [*lú.ulúlu-na-az*¹⁶⁾ *ha-an-te-iz-zi-uš-pát*¹⁷⁾] *ha-ap-pa-ri-uš ya-a-ši*¹⁸⁾

- § 36*¹⁾. (22) [*ták-ku* *lú.ulúlu-an*¹⁹⁾ *dami-pu-pi-en*¹⁹⁾] *ku-iš-ki uš-ne-eš-kat-ta*
 (=Hr. 147) (23) [*t(a-ma-i)-ša-kán*²⁰⁾ *pi-ri-an*²¹⁾ *GUL-ah-zi*²²⁾
 (24) [*ya-aš-túl-aš*²³⁾ 5? *GÍN.GÍN*²⁴⁾ *KÚ.BABBAR pa-a-i*

- § 37*¹⁾. (25) [*ták-ku* *GUD-u(n*²) *A*]*NŠU.KUR.RA ANŠU.GÍR.NUN.NA ANŠU-in* *ku*²⁵⁾ *iš-ki*
 (=Hr. 148) (26) [*uš-ne-eš-kat-ta*²⁶⁾ *ta-ma-a-i-šá-kán pi-ri-an* *GUL-ah-zi*²⁷⁾
 (27) [*ya-aš-túl-aš*²⁸⁾ . *GÍN.GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i*

- § 38*¹⁾. (28) [*ták-ku* *G[UD-un*²⁸⁾] *an-na-nu-uh-ya-an* *ku-iš-ki* *ha-ap-pa-ri-iz-zi*
 (=Hr. 149) (29) [*n]u te-iz-zi* *BA.UG*₈ *ya-ra-aš iš-ša-aš-ša-an*²⁹⁾
 (30) *ur-ki-ja-iz-zi* *na-an-za* *da-a-i* *an-da-e-še*
 (31) 2 *SAG.DU*^{29a)} *pa-a-i* *pá-r-na-aš-še-ia*³⁰⁾ *šu-ú[(a)-a-i]z-z[i]*

- § 39*¹⁾. (32) *ták-ku* *lú*^{30a)} *ku-uš-ni*³¹⁾ *ti-ja-zi*³²⁾ *A.N[(a 1)TU.I.KAM .. GÍN.GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i*³³⁾]
 (=Hr. 150) (33) *ták-ku* *SAL-za* *ku-uš-ni*³⁴⁾ *ti-ja-zi*³⁵⁾ [(*A.NA ITU.I.KA*)M .. GÍN.GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i³³⁾]

¹⁾ Zeilenzählung in §§ 31*-41* nach a, III. ²⁾ Ergänzung unsicher. ³⁾ q₃ Vs. 5 *tu-uh-š[a-ri]*.
⁴⁾ Hrozný S. 119 Anm. 4 ... *KÚ.BABBAR pa-a-i* nach Bo „2111“ III 6, doch ist die Zugehörigkeit der Worte zu diesem Paragraphen unsicher, vgl. noch u. Anm. 9. ⁵⁾ q₃ Vs. 6 6 *GÍN*. ⁶⁾ q₃ Vs. 7 *ku-uš-ša-na-az*. ⁷⁾ q₃ Vs. 7 *še-me-en-zi*. ⁸⁾ -*ja* fehlt in q₃ Vs. 8. ⁹⁾ Hierzu stellt Hrozný S. 120 Anm. 2 [*uš-ša-ni-ja-zi* Bo „2111“ III 10, doch ist weder dessen Zugehörigkeit zu unserem Paragraphen noch seine Ergänzung sicher (auch [*ku-uš-ša-ni-ja-zi*] ist möglich). ¹⁰⁾ Ergänzt nach § 37*. ¹¹⁾ q₃ Vs. 9 *pi-e-ri-an*. ¹²⁾ Ergänzt nach §§ 36* und 37*; q₃ Vs. 9 *ya-la-ah-zi*. ¹³⁾ In q₃ Vs. 10 dahinter noch [.....~~ša-ša-ša~~]. ¹⁴⁾ q₃ Vs. 10 *i-e-iz-zi*. ¹⁵⁾ q₃ Vs. 10 *uš-tu-la-aš*. ¹⁶⁾ Dic unsichere Ergänzung nach dem Parallelparagraphen § 35*b (s. Anm. 18) q₃ Vs. 13. ¹⁷⁾ q₃ Vs. 11 [*ha-an-t-e-iz-zi-ja-az-pát*: ¹⁸⁾ Dahinter hat q₃ Vs. noch den folgenden Paragraphen § 35*b:
 (12) [*ták-ku* ...] *a-an* *ku-iš-ki* *uš-ne-eš-kat-ta* *ta-ma-a-i-šá-kán pi-e-[ra-an ya-la-ah-zi]*
 (13) [*uš-tu-la-aš*] *IO GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i* *lú.ulúlu-na-az* *bi-a-n-te-iz-zi-ja-az-pát*
 (14) [*ha-ap-pa-ri-az*] *da-a-i*.

¹⁹⁾ q₃ Vs. 15 [*dam*-] *pu-pi-in*. ²⁰⁾ Ergänzt nach § 37*. ²¹⁾ Hier setzt q₄ II ein. ²²⁾ q₄ II 1 *pa-lla-aj-y-z[i]*. ²³⁾ Ergänzt nach § 35*; q₃ Vs. 16 [*uš-tu-la-aš*. ²⁴⁾ q₃ Vs. 16 6? *GÍN*. ²⁵⁾ Hier bringt q₃ Vs. ab. ²⁶⁾ Ergänzt nach §§ 35* und 36*. ²⁷⁾ q₄ II 3 *pi-e-ri-an ya-a[l-ah-zi]*. ²⁸⁾ q₄ II 4 [*GUD*?-] *an*. ²⁹⁾ q₄ II 5 [*iš-ša-aš-ši-ša-an*. ^{29a)} Hier setzt t II 2 mit 2 *SAG.DU*³⁰⁾ ein. ³⁰⁾ q₄ II 6 *par-na-aš-še-a*. ^{30a)} t II 3 *lú-eš*. ³¹⁾ q₄ II 7 [*ku-uš-ša-ni*. ³²⁾ q₄ II 7 *ti-i-e-iz-zi*. ³³⁾ Ergänzt nach § 41*. ³⁴⁾ q₄ II 8 [*ku-uš-ša-ni*; t II 4 *ku-uš-ša-ni*. ³⁵⁾ q₄ II 8 und t II 4 *ti-i-e-iz-zi*.

- § 33*. (9) Wenn ein Friseur die Sche[re] seinem [Gehilfen¹⁾] gibt
 (=Hr. 144) (10) und (der) sie beschädigt, [so] gibt [er sie¹⁾] [ric]htig (wieder).
 (11) Wenn [jem]and ein feines Kleid am ...[...²⁾] zerschneidet,
 (12) gibt er 10 Sekel Silber. We[nn] jemand [.....].
 (13) zerschneidet, gibt er 5 Sekel Silber.

- § 34*. (14) Wenn jemand einen Rinderstall baut,
 (=Hr. 145) (15) gibt er³⁾ 6 Sekel Silber. [Wenn er lässt,
 (16) verzichtet er auf den Lohn.

- § 35*. (17) Wenn jemand ein Haus oder eine Ortschaft [un]d(?) einen Garten oder eine Weide
 (=Hr. 146) (18) feilbietet und ein an[derer] geht
 (19) und hintertreibt(?) (es⁴⁾) und treibt einen Handel zum Handel,
 (20) gibt er (als Sühne) des Vergehens 1 Mine Silber.
 (21) [Von dem Menschen⁵⁾] erwirbt er⁶⁾ nur die [er]sten Kaufpreise(?)⁷⁾.

- § 36*. (22) [Wenn] jemand einen ungelerten⁸⁾ [Mensch]en¹⁾ feilbietet
 (=Hr. 147) (23) [und ein anderer] hintertreibt(?) (es),
 (24) gibt er [(als Sühne) des Vergehens 5? ⁹⁾ Sekel Silber.

- § 37*. (25) [Wenn] jemand [ein Rind]¹⁾, Pferd, Maultier (oder) einen Esel
 (=Hr. 148) (26) [feilbietet] und ein anderer hintertreibt(?) (es),
 (27) gibt er [(als Sühne) des Vergehens .. S]ekel Silber.

- § 38*. (28) [We]nn jemand ein es R[ind] verkauft¹⁰⁾
 (=Hr. 149) (29) und sagt: „Es ist gestorben“ (und wenn) sein Besitzer es aufspürt, nimmt er es¹¹⁾ an sich. Und dazu gibt er ihm¹²⁾
 (30) aufspürt, nimmt er es¹¹⁾ an sich. Und dazu gibt er ihm¹²⁾
 (31) 2 Personen. Auch stösst er (ihn) zu seinem Hause.

- § 39*. (32) Wenn ein Mann in ein Lohn(Verhältnis) tritt, [gibt er¹³⁾] für [1] Mo[nat] .. Sekel Silber.
 (=Hr. 150) (33) Wenn eine Frau in ein Lohn(Verhältnis) tritt, gibt er¹³⁾ für 1 Monat [.. Sekel Silber].

¹⁾ Ergänzung unsicher. ²⁾ Ein Holzgegenstand. ³⁾ Der Auftraggeber dem Handwerker. ⁴⁾ Er stört durch nicht näher bezeichnete Manipulationen das Preisangebot des Verkäufers; vgl. Erläuterungen. ⁵⁾ Von dem Käufer; Ergänzung unsicher. ⁶⁾ Der Verkäufer.

⁷⁾ Dahinter hat q₃ Vs. noch den folgenden § 35*b:
 (12) [Wenn] jemand ein [...] feilbietet und ein anderer hintertreibt(?) (es),
 (13) gibt er [(als Sühne) des Vergehens] 10 Sekel Silber. Von dem Menschen nimmt er n[ur] die ersten
 (14) [Kaufpreise(?)].

⁸⁾ Wörtlich „minderwertigen“. ⁹⁾ q₃ Vs. 16 6?. ¹⁰⁾ Offenbar als Vermittler im Auftrag eines anderen. Der Vermittler versucht, seinen Auftraggeber um den Preis zu betrügen. ¹¹⁾ Der Besitzer sein Tier. ¹²⁾ Der betrügerische Vermittler dem Besitzer. ¹³⁾ Der Arbeitgeber.

- § 40*¹⁾. (34) *ták-ku* GUD.APIN.LAL *ku-iš-ki* [(*ku-uš-ša-ni-iz-zi*)]
 (=Hr. 151) (35) *A.NA* ITU.I.KAM I GÍN.GÍN [KÙ.BABBAR *pa-a-i* *ták-ku*..... *k(u-iš-ki)*]
 (36) *ku-uš-ne-iz-zi*²⁾ *A.N*[(*A* ITU.I.KAM I/2 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i*)]

- § 41*¹⁾. (37) *ták-ku* ANŠU.KUR.R[(*A* ANŠU.GÍR.NUN.NA ANŠU-in *ku-iš-ki*)]
 (=Hr. 152) (38) *ku-uš-n[e-iz-zi*³⁾ *A.NA* ITU.I.(KAM I GÍN.KÙ.BABBAR *pa-a-i*)]⁴⁾

- § 42*⁵⁾. (I 1) ⁶⁾ *ták*[(*-ku a-*)]*te-eš* ZABAR SA I⁷⁾ MA.NA^{7a)} KI.LAL.BI⁸⁾ *A.NA* ITU.I.KAM
 (=Hr. 157) (2) I GÍN KÙ.BABBAR *ku-uš-ša-ni-eš-ši-it*⁹⁾ *ták-ku* URUDU^a*a-te-eš*¹⁰⁾
 (3) SA I/2¹¹⁾ MA.NA¹²⁾ KI.LAL.BI *A.NA* ITU.I.KAM I/2¹³⁾ GÍN KÙ.BABBAR
 (4) *ku-uš-ša*¹⁴⁾*-ni-iš-ši-it*¹⁵⁾ *ták-ku* *ta-pu-ul-li*¹⁶⁾ SA I MA.NA
 (5) KI.LAL.BI¹⁷⁾ *A.NA* ITU.I.KAM I/2 GÍN KÙ.BABBAR *ku-uš-ša-ni-iš-ši-it*¹⁸⁾

- § 43*. (6) *ták-ku* LÚ.aš¹⁹⁾ *ku-uš-ša-ni-iz-zi*²⁰⁾ *ti-ja-zi*²¹⁾ *še-e-pa-an*²²⁾
 (=Hr. 158) (7) *iš-hi-an-za*²²⁾ GÍS MAR.GÍD.DA^{21.A}²³⁾ *e-ip-zi* É.IN.N[(*U.DA*)]
 (8) *iš-tap-pi*²⁴⁾ KISLAH-an *ya-ar-ši-ja-an-zi*²⁵⁾ ITU.[(3.KAM)]
 (9) 30 PA²⁶⁾ ŠE *ku-uš-ša-ni-iš-ši-it*²⁷⁾ *ták-ku* SAL-za EBU[(R-i)]
 (10) *ku-uš-ša-ni* *ti-ja-zi*²⁸⁾ SA ITU.2.KAM²⁹⁾ 12 PA ŠE *pa-a-i*³⁰⁾

- § 44*. (11) *ták-ku* ZI.IM.TUM³¹⁾ G[(UD⁸)I.A³²⁾ [(*k*)]*u-iš-ki* *tu-ri-ja-zi*³³⁾
 (=Hr. 159) (12) 1/2 PA ŠE *ku-uš-ša[-ni-iš-ši-it*³⁴⁾

- § 45*. (13) *ták-ku* LÚ.SIMUG.A S[(*A* I I/2?)] MA.NA URUDU PISAN³⁵⁾ *a-ni-ja-zi*³⁶⁾
 (=Hr. 160) (14) I ME PA ŠE *ku-uš-š[a-n]i-iš-ši-it*³⁷⁾ SA³⁸⁾ URUDU^a*a-te-eš*³⁹⁾
 (15) SA 2 MA.NA [(*K*)I.LAL.BI⁴⁰⁾ *a-ni-ja-zi*⁴¹⁾ I PA ZÍT *ku-uš-ša-ni-iš-ši-it*

- § 46*. (16) *ták-ku* URUDU^a*a-te-eš* SA I MA.NA KI.LAL.BI⁴²⁾ *a-ni-ja-zi*⁴³⁾
 (=Hr. 161) (17) I PA ŠE⁴⁴⁾ *ku-uš-ša-ni-iš-ši-it*

¹⁾ Zeilenzählung in § 31*-41* nach a₁ III. ²⁾ q₄ II 10 *ku-uš-ša-ni-iz-zi*. ³⁾ q₄ II 11 und t II 6 *ku-uš-ša-ni-iz-zi*. ⁴⁾ a₁ III bricht hier ab. ⁵⁾ Von hier an bis zum Ende der Tafel II ist j das Hauptexemplar. ⁶⁾ Hier setzt h IV ein. ⁷⁾ q₄ II 13 3. ^{7a)} t II bricht ab. ⁸⁾ q₄ II 13 KI.LAL. ⁹⁾ q₄ II 13 *ku-uš-ša-aš-še-it*. ¹⁰⁾ q₄ II 14 darnach noch ZABAR. ¹¹⁾ q₄ II 14 I. ¹²⁾ q₄ II 14 noch 20? ¹³⁾ Hier setzt I II ein. ¹⁴⁾ h IV bricht hier wieder ab. ¹⁵⁾ I II 2 *ku-uš-ša-an-še-it*; q₄ II 14 *ku-uš-ša-aš-še-it*. ¹⁶⁾ q₄ II 15 darnach noch ZABAR. ¹⁷⁾ q₄ II 15 [*K*]I.LAL; I II 3 [*K*]I.LAL. ¹⁸⁾ q₄ II 15 *ku-uš-ša-še-it*; I II 3 *ku-uš-ša-an-še-it*. ¹⁹⁾ aš auf Rasur. Ursprünglich stand wohl LÚ.EBUR da; q₄ II 15 [L]U-aš? EBUR-i. ²⁰⁾ I II 4 *ku-uš-ša-ni*. ²¹⁾ q₄ II 16 [*hi-i-e-iz-zi*. ²²⁾ I II 4 *še-e-pa-an-iš-ha-a-i*; q₄ II 16 *še-ba-an-iš-ha-a-i*. ²³⁾ q₄ II 17 [GÍS MAR.GÍD].DA. ²⁴⁾ q₄ II 17 [*iš-ša-a-pi*. ²⁵⁾ q₄ II 18 [*ya-ar-ši-ja-an-zi*. ²⁶⁾ q₄ II 18 PA.RU.S[i]. ²⁷⁾ I II 6 *ku-uš-ša-an-še-it*; q₄ II 18 [*ku-uš-ša-aš-še-it*. In I II und q₄ II darnach Paragraphenstrich. I II bricht darnach ab. ²⁸⁾ q₄ II 19 *ti-i-e-iz-[z]i*. ²⁹⁾ q₄ II 19 SA ITU.3.KAM. Hier setzt r mit Spuren von 3.KAM ein. ³⁰⁾ q₄ II 19 *ku-uš-ša-aš-še-it*. In q₄ II und r darnach kein Paragraphenstrich. ³¹⁾ q₄ II 20 [*zít*]. ³²⁾ q₄ II 20 darnach noch UD.I.KAM. ³³⁾ q₄ II 20 *tu-u-ri-iz-zi*. ³⁴⁾ q₄ II 20 *ku-uš-ša-aš-še-it*; r 3 [*ku-uš-ša-an-še-it*. ³⁵⁾ q₄ II 21 PISAN URUDU. ³⁶⁾ q₄ II 21 *a-ni-e-iz-zi*; r 4 *a-ni-ja-an-zi*. Hier setzt f ein. ³⁷⁾ q₄ II 21 *ku-uš-ša-aš-še-it*. In q₄ II darnach Paragraphenstrich. ³⁸⁾ I 5 *ták-ku*. ³⁹⁾ q₄ II 22 darnach noch [z]ABAR. ⁴⁰⁾ q₄ II 22 KI.LAL. ⁴¹⁾ q₄ II 22 *a-ni-e-iz-zi*; r 6 [*a-ni-j-a-an-zi*. ⁴²⁾ q₄ II 23 K.I.LAL. ⁴³⁾ q₄ II 23 *a-ni-e-iz-zi*; r 8 *a-ni-ja-an-zi*. ⁴⁴⁾ q₄ II bricht hier ab.

- § 40*. (34) Wenn jemand ein Pflugrad mietet,
 (=Hr. 151) (35) [gibt er] für 1 Monat 1 Sekel [Silber. Wenn] jemand [.....]
 (36) mietet, [gibt er] für 1 Monat 1/2 Sekel S[ilber].

- § 41*. (37) Wenn jemand ein Pferd, Maultier (oder) einen Esel
 (=Hr. 152) (38) miet[et], gibt er [für 1 Monat] 1 Sekel Silber.

- § 42*. (j) I 1) Wenn ein Beil aus Bronze von 1¹⁾ Mine Gewicht, (ist) für 1 Monat
 (=Hr. 157) (2) 1 Sekel Silber sein Lohn. Wenn ein Beil²⁾
 (3) von 1/2³⁾ Mine⁴⁾ Gewicht, (ist) für 1 Monat 1/2 Sekel Silber
 (4) sein Lohn. Wenn ein⁵⁾ von 1 Mine
 (5) Gewicht, (ist) für 1 Monat 1/2 Sekel Silber sein Lohn.

- § 43*. (6) Wenn ein Mann⁶⁾ in ein Lohn(Verhältnis) tritt, (indem) man⁷⁾
 (=Hr. 158) Garbe(n)?
 (7) bindet, (indem) er (sie) auf die Lastwagen nimmt, (indem) er das Strohhaus
 (8) verschließt⁸⁾, (indem) man den Dreschplatz fegt, (ist für) 3 Monate
 (9) 30 Halbmass Korn sein Lohn⁹⁾. Wenn eine Frau in der Ernte
 (10) in ein Lohn(Verhältnis) tritt, gibt er¹⁰⁾ für 2¹¹⁾ Monate 12 Halbmass Korn¹²⁾.

- § 44*. (11) Wenn jemand ein Gespann Rinder¹³⁾ anschirrt,
 (=Hr. 159) (12) (ist) 1/2 Halbmass Korn sein Lohn¹⁴⁾.

- § 45*. (13) Wenn ein Schmied eine Röhre¹⁵⁾ von 1 1/2? Minen (Gewicht) herstellt,
 (=Hr. 160) (14) (ist) sein Lohn 100 Halbmass Korn¹⁶⁾. Wer¹⁷⁾ ein Beil¹⁸⁾
 (15) von 2 Minen Gewicht herstellt, dessen Lohn (ist) 1 Halbmass Spelt.

- § 46*. (16) Wenn (jemand) ein Beil von 1 Mine Gewicht herstellt,
 (=Hr. 161) (17) (ist) 1 Halbmass Korn sein Lohn.

¹⁾ q₄ II 13 3. ²⁾ q₄ II 14 noch „aus Bronze“. ³⁾ q₄ II 14 1. ⁴⁾ q₄ II 14 noch „20 (Sekel)“? ⁵⁾ Ein Bronzegerät. q₄ II 15 noch: „aus Bronze“. ⁶⁾ Ursprünglich wohl dahinter „in der Ernte“; radiert. q₄ II 16 „ein Mann in der Ernte“. ⁷⁾ I II 4 und q₄ II 16 „er“. ⁸⁾ Oder (indem) er (sic) (d.h. die Garben) (in) das Strohhaus schliesst? (v. Schuler). ⁹⁾ In I II und q₄ II darnach Paragraphenstrich. ¹⁰⁾ Der Arbeitgeber. ¹¹⁾ q₄ II 19 3. ¹²⁾ q₄ II 19 „(ist) 12 Halbmass Korn ihr Lohn“. In q₄ II und r dahinter kein Paragraphenstrich. ¹³⁾ q₄ II 20 noch „1 Tag“. ¹⁴⁾ Als Gespannführer? (v. Schuler). ¹⁵⁾ q₄ II 21 noch „aus Bronze“. ¹⁶⁾ In q₄ II darnach Paragraphenstrich. ¹⁷⁾ I 5 „wenn er“. ¹⁸⁾ q₄ II 22 noch „aus Bronze“.

- § 47*. (18) *ták-ku* PA₅-an EGIR-an ar-ha *ku-iš-ki* na-a-i 1 GÍN KÙ. BABBAR
 (=Hr. 162) (19) *pa-a-i* *ták-ku* PA₅-an EGIR-iz-zi-az¹⁾ *ku-iš-ki*
 (20) *ša-ra-a*²⁾ na-a-i²⁾ *ta-at* ar-*bu-ut-ta*³⁾ *ták-ku* *kat-la-an-na*
 (21) *da-a-i* na-a-š a-pi-c-el³⁾⁴⁾

- § 47 *bis⁵). (9) [ták-ku ku-]iš-ki da-a-i ku-i-e-la-aš
 (=Hr.162/I) (10) [.....] ha-an-da-a-iz-zi⁶) na-at-ša-an[.....]
 (11) [.....ták-ku] UDUV^{1,4} ū-e-ši-ja-az ku-iš-ki
 (12) [.....šar-n(i-i)]k-zi-el ū KUŠ-SU UZU-SU [pa-(a-i)]

- § 48*. (22) ⁷⁾ ták-ku šu-up-pa-la-aš-še-it ku-e-el-qa ši-e-ú-ni-ah-ta ⁸⁾
 (=Hr. 163) (23) ta-at ⁹⁾ pár-ku-nu-zi ¹⁰⁾ na-at ar-ha pi-en-na-a-i ¹¹⁾
 (24) i-šu-ya-na-ul-li-ma-kún ¹²⁾ i-šu-ya-an da-a-i ¹³⁾
 (25) a-ri-iš-ši-ma-at U.UL te-iz-zi uva-ra-aš-še ¹⁴⁾
 (26) U.UL ša-ak-ki šu-up-pa-la-aš-še-it pi-en-na-a-i ¹⁵⁾
 (27) na-at a-ki šar-ni-ik-zi-il ¹⁶⁾

- § 49*. (28) *ták-ku a-ap-pa-al-ri-ya-an-zi*¹⁷⁾ *ku-iš-k[i p]a-i-zzi*
 (=Hr. 164) (29) *ta ū-ul-la-lar*¹⁸⁾ *i-e-i-z-z[i n]a-aš-šu NINDA har-ši-in*
 (30) *na-aš-ma*¹⁹⁾ *GEŠTIN iš-pa-an-du-zi kli-nu-zi*¹⁸⁾

- § 50*. (31) *ta i UDU IO NINDAU¹ A I DUG KA.KAK pa-a-i ta É-ZU EGIR-pa*
 (=Hr. 165) (32) *šu-up-pi-ja-ah-hi ku-it-ma-an MU.KAM-za me-e-hu-ni a-ri*
 (33) *ta²⁰ É-iš-ši SAG.KI-za har-zi*

- § 51*. (34) *lik-ku NUMUN-ni še-ir NUMUN-an ku-iš-ki šu-ú-ni-iz-zi*
 (=Hr. 166) (35) *GÚ-ZU ^{o1s}APIN-an še-ir ti-iz-z[i t]a?*²¹⁾ *ZI.1M.TI GUD^{u1}-A*

(36) *tu-ri-ja*²²⁾-*an-zi ki-e-el me-n[e]-iš-ši-il du-ya-a-an*²³⁾
 (37) *ki-e-el-la me-nc-iš-ši-it du-ya-a-an*
 (38) *ne-e-ja-an-zi LÚM^{ES} a-ki GUD^{u1..-A}-ja*²⁴⁾ *ak-kán-zi*
 (39) *U A.ŠÁ^{LAM} ka-ru-ú-pát ku-iš šu-ú-ni-it*
 (40) *ta-az a-pa-a-š da-a-i*²⁵⁾ *ka-ru-ú ki-iš-ša-an e-eš-šir*²⁶⁾

- § 52*. (41) *ki-nu-na* 1 UDU LÚ-na-aš ka-aš-ša-aš-ša-aš *hu-il-it-an-la*
 (= Hr. 167) (42) 2 UDU^{U1.A} GUD^{U1.A} ka-aš-ša-aš-ša-aš *hu-u-il-it-an-la*²⁷) 30 NINDA^{U1.A}
 (43) 3 DUG KA.KAK *pa-a-i* ta *a-ap-pa* Šu-up-pi-ja-ah-hi

¹⁾ f 7 [EGIR-iz-zi-az-m] a?; r 11 [EGIR]-zi-ja-an. r bricht darnach ab. ²⁾ f 7 še-ir da-a-i. ³⁾ Ein Stück dieses Wortes auch auf dem Splitter i III 2. ⁴⁾ f 8 a-pi-el-pd. ⁵⁾ f und das hier mit Zeilenenden einsetzende a₁ IV haben hier noch einen in j fehlenden Paragraphen; Zeilenzählung nach f. ⁶⁾ Hier setzt a₁ IV mit dem Ende von Z. 6 ein (die vorhergehenden Zeilenenden sind schriftfrei). ⁷⁾ Hier setzt e₁ ein. ⁸⁾ a₁ IV 10 [ši-ú-ni-ab-la; f 13 ši-ú-ni-ja-ah-ta. ⁹⁾ e₁ z na-ai (na über Rasur). ¹⁰⁾ e₁ z pár-ku-nu-uz-zí. ¹¹⁾ a₁ IV 11 [p]-en-na-i. ¹²⁾ e₃ 3 šu-ya-na-al-li-ma-kán. ¹³⁾ a₁ IV bricht hier ab. ¹⁴⁾ f 15 a-[ra-az-ša]. ¹⁵⁾ f bricht hier ab. ¹⁶⁾ In j darnach doppelter Trennungsstrich. ¹⁷⁾ e₃ 7 a[p-.....]. ¹⁸⁾ tar über Rasur; anscheinend hat vorher šu-ul-la-an-na-az dagestanden. ¹⁹⁾ In e₁ nach Z. 9 kein Trennungsstrich. ²⁰⁾ Hier bricht e₁ ab. ²¹⁾ Oder [ši] a? ²²⁾ Hier setzt q₄ III ein. ²³⁾ q₄ III 2 [t]u-ya-a-an. ²⁴⁾ q₄ III 3 [GUDRÍ-č]-ša. ²⁵⁾ q₄ III 4 ya-ur-aš-še. ²⁶⁾ In q₄ III darnach kein Paragraphenstrich. ²⁷⁾ q₄ III 6 hu-e-či-ti-an-ta.

- § 47*. (18) Wenn jemand einen Wasserlauf hinten wegführt, gibt er 1 Sekel Silber.
 (=Hr. 162) (19) Wenn jemand einen Wasserlauf von hinten
 (20) emporführt¹⁾, so ist es schwer (zu entscheiden)(??). Und wenn er (ihn)
 nach unten nimmt,
 (21) so (ist) er sein²⁾.

- § 47 *bis³). (9) [Wenn jemand nimmt, wessen er
 (=Hr.162/I) (10) [.....] er fügt und es
 (11) [..... Wenn] Schafe von der Weide jemand
 (12) [..... (erfolgt) Ersa]tzleistung. Auch [gi]bt er sein Fell (und)
 sein Fleisch.

- § 48*. (22) Wenn Tiere jemandes von der Gottheit⁴⁾ geschlagen werden
 (=Hr. 163) (23) und er sie frei (laufen) lässt und sie forttriebt,
 (24) die Ansteckung(??) aber zu wirken(??) beginnt,
 (25) er sagt es aber seinem Gefährten nicht und der Gefährte
 (26) weiss (es) nicht (und) treibt seine Tiere (hin)⁵⁾
 (27) und sie sterben, (erfolgt) Ersatzleistung.

- § 49*. (28) Wenn jeman[d g]ehet, um zu pfänden,
(=Hr. 164) (29) und Streit entfacht, (indem) er entweder das dicke Brot
(30) oder das Weinfass auf[fr]licht ⑨.

- § 50*. (31) so gibt er 1 Schaf, 10 Brote (und) 1 Gefäß Dünnbier und reinigt sein
 (=Hr. 165) Haus wieder.
 (32) Bis ein Jahr in der Zeit herankommt,
 (33) hat er da in seinem Hause Frieden(?).

- § 51*. (34) Wenn jemand Samen auf Samen sät ⁷⁾,
 (=Hr. 166) (35) wird sein Nacken auf einen Pflug gelegt ⁸⁾, und man schirrt ein Gespann
 Rinder
 (36) an. Das Gesicht des einen wendet man dorthin
 (37) und das Gesicht des anderen dorthin ⁹⁾.
 (38) Der Mensch ¹⁰⁾ wird getötet ¹¹⁾, auch die Rinder werden getötet ¹²⁾.
 (39) Und wer das Feld schon vorher besät hatte,
 (40) der nimmt es für sich ¹³⁾. Früher verfuhr man so ¹⁴⁾.

- § 52*. (41) Und jetzt zieht man 1 Schaf statt des Menschen (heran),
(=Hr. 167) (42) 2 Schafe zieht man statt der Rinder (heran). Er gibt 30 Brote
(43) (und) 3 Gefäße Dünnbier und reinigt wieder.

¹⁾ f 7 „hochnimmt“. ²⁾ Die Einzelheiten dieses Paragraphen sind noch sehr unklar. ³⁾ a1 IV und f haben hier noch einen in j fehlenden Paragraphen; Zeilenzählung nach f. ⁴⁾ Mit einer ansteckenden Krankheit? Die Einzelheiten des Paragraphen sind nicht restlos klar. ⁵⁾ Der zweite treibt wohl nichts ahnend sein eigenes Vieh dorthin, wo der erste mit seinem kranken Vieh weidet. ⁶⁾ Er pfändet sogar das tägliche Brot und den gewöhnlichen Landwein. In e, nach Z. 9 kein Trennungsstrich. ⁷⁾ Es will jemand einem anderen den Feldertrag dadurch streitig machen, dass er auf das von jenem schon besäte Feld eine schneller aufgehende Frucht (oder ein rasch wachsendes Unkraut?) sät. ⁸⁾ Wörtlich „tritt sein Nacken auf einen Pflug“. ⁹⁾ Die Rinder werden nach entgegengesetzten Richtungen auseinandergetrieben und zerreißen mit dem Pfluge den Verbrecher. ¹⁰⁾ Text irrig „Menschen“. ¹¹⁾ Wörtlich „stirbt“. ¹²⁾ Wörtlich „sterben“. ¹³⁾ q₄ III 4 „erntet es ab“. ¹⁴⁾ In q. III darnach kein Paragraphenstrich.

- (44) ӯ A.ŞĀ^{LAM} ka-ru-ū-pdt ku-iš¹) šu-ū-ni-e-it¹)
(45) ta-az a-pa-a-ăš ya-ar-a-ăš-zi²)

§ 53*

- (=Hr. 168) (46) ³) ták-ku A.ŞĀ-an⁴) ZAG-an ku-iš-ki pár-ši-ja I ag-ga-la-an⁵)
(47) pí-en-na-a-i⁶) EN⁶) A.ŞĀ A.ŞĀ⁷) I gi-pí-e-ăš-śar kar-a-ăš-zi⁸)
(48) la-az⁹) da-a-i ZAG-an-na¹⁰) ku-iš pár-ši-ja I UDU IO NINDA¹¹)
(49) I DUG KA.KAK¹¹) pí-a-i¹²) ta A.ŞĀ^{LAM} EGIR-pa¹³) šu-ū-pí-ja-ah-hi

§ 54*

- (=Hr. 169) (50) ták-ku A.ŞĀ^{LAM}[(¹⁴ ku-i)]-ki ya-a-ăš-zi ta ZAG-an pár-ši-ja
(51) NINDA har-śi-i[(n da-a-i ta-an ¹⁴UTU-i pár-ši-ja) nu tje-iz-zi¹⁴)
(52) oríe-el[(-zi-mi-il-ua¹⁵) tág-na-a¹⁶) ar-śi-ik-ki-it¹⁶)]
(53) ki-iš-ś[an¹⁷) (te-iz-zi ¹⁴UTU-uš ¹⁴U-a-ăš U.UL šu-ul-la-tar¹⁸)]])

§ 55*

- (=Hr. 170) (II 1) [(tā)]k-ku LÚ¹⁹) EL.LAM MU-ăš-an ku-en-zi²⁰) da-me-e-el-la²¹) S[(U.M-an)]
(2) te-iz-zi I MA.NA KÜ.BABBAR pí-a-i ták-ku I R-śa²²) a-pa-a-ăš-pát a-k[ī])

§ 56*

- (=Hr. 171) (3) ták-ku an-na-ăš²³) TÚG-ZU(!)²³) IBILA-śi²³) e-di(!) na-a-i nu-za-kán
DUMU-ŚU²⁴) pí-ra-a
(4) šu-ū-i-iz-zi²⁵) ma-a-an DUMU-ŚU²⁶) EGIR-pa an-da ū-iz-zi
(5) ta ¹⁴IG-ŚU²⁷) da-a-i ta i-di²⁸) na-a-i oríi-śi-ki-iš-śa-na-a-ăš-śi-it²⁹)
(6) oríi-śu-u-up-pu-ul-li-iš-śi-it³⁰) da-a-i
(7) ta e-di na-a-i tu-uš EGIR-pa da-a-i
(8) nu-za IBILA-ŚU³¹) EGIR-pa IBILA-ŚU³¹) i-e-iz-zi³²)

§ 57*

- (=Hr. 172) (9) ták-ku LÚ EL.LAM ki-iš-du-ya-an³³)-ti³⁴) MU.KAM-ti³⁵) ku-iš-ki
(10) hū-iš-nu-zi ta PU.UH.ŚU³⁶) pí-a-i³⁷) ták-ku I R-śa³⁸) IO GÍN³⁹) KÜ.
BABBAR pí-a-i

§ 58*a.

- (=Hr. 173) (11) ták-ku DI.IN LU[GA]L ku-iš-ki hū-u-ul-la-az-zi⁴⁰)
(12) É-ZU pí-p[u-u]-l-ki-i-śa[t]ák-ku DI.IN L¹⁰DUGUD
(13) ku-iš-ki hū-u-ul-li-ja-az-zi⁴¹) SA[G.D]U-ZU
(14) I.NA.AK.KI.ZU⁴²) § 58*b. ták-ku I R-a-ăš iš-śi-iš-śi a-ra-iz-zi⁴³)
(15) A.NA DUGUTUL pí-az-zi

¹⁾ Über Rasur. ²⁾ q₆ III 8 ya-ar-śi. ³⁾ Hier setzen b IV, d I und q₆ III ein. ⁴⁾ b IV I und d I I A.ŞĀ-ăš. ⁵⁾ q₆ III 9 ak-ka-a-la-an pí-e-da-i. ⁶⁾ q₆ III 9 ¹⁴U.L. ⁷⁾ d I 2 A.ŞĀ^{LAM}. ⁸⁾ d I 3 [ka]r-a-ăš-śe-iz-zi. ⁹⁾ b IV 3 ta-a. ¹⁰⁾ d I 3 A.ŞĀ-an-na; q₆ III 10 ar-ħa-an-na. ¹¹⁾ d I 4 KA.KAK-ja. ¹²⁾ b IV bricht hier ab. ¹³⁾ q₆ III 11 a-ap-pa. ¹⁴⁾ In d I 7 fehlt nu te-iz-zi. ¹⁵⁾ d I 8 oríe-zi-mi-il-ua. ¹⁶⁾ q₆ III 13 ta-a-ăš-n[a]-a [ar-śi]ki-e-it. q₆ III 7 hat dahinter anscheinend noch ta. ¹⁷⁾ d I 9 nu statt ki-iš-śa-an. ¹⁸⁾ q₆ III 14 wohl [šu-ul-la]-a-?tar. ¹⁹⁾ q₆ III bricht hier ab. ²⁰⁾ q₆ III bricht hier ab. ²¹⁾ d I 10 ta-me-e-la. ²²⁾ d I 12 I R-ma. ²³⁾ d I 13 an-na-a-ăš (-a-ăš auf Rasur) IBILA-iš-śi TÚG-ZU. ²⁴⁾ d I 14 DUMU-ŚU. ²⁵⁾ d I 14 šu-ya-a-az-zi. ²⁶⁾ d I 14 DUMU-ăš. ²⁷⁾ d I 15 ¹⁴IG. ²⁸⁾ d I 16 e-di. ²⁹⁾ d I 16 oríi-śi-ki-iš-śa-na-ăš-śi-it. ³⁰⁾ d I 17 oríi-śu-u-up-pu-li (ohne -śe-it). ³¹⁾ IBILA-ŚU auf Rasur: d I 18 DUMU-ŚU. ³²⁾ d I 18 i-ja-zi. ³³⁾ Hier setzt das kleine Stück q₆ mit Z. 2 ein. ³⁴⁾ d I 19 ki-iš-du-ya-an-da. ³⁵⁾ d I 19 MU-ăš; q₆ 2 ū-i-it-ti. ³⁶⁾ Steht auf Rasur. ³⁷⁾ In d I 20 fehlt pí-a-i. ³⁸⁾ d I bricht hier ab. ³⁹⁾ q₆ 3 GÍN.GÍN. ⁴⁰⁾ q₆ 4 hū-ul-li-iz-zi. ⁴¹⁾ q₆ 5 hū-ul-li-iz-zi. ⁴²⁾ In q₆ darnach Trennungsstrich. ⁴³⁾ In q₆ 6 anscheinend [.....-h]a-?iz-zi. q₆ bricht darnach ab.

- (44) Und der das Feld schon vorher besät hatte,
(45) der erntet (es) für sich ab.

§ 53*

- (=Hr. 168) (46) Wenn jemand die Grenze eines Feldes zerbricht, indem er I Furche
(bis auf des Nachbars Feld?) treibt¹),
(47) schneidet der Besitzer des Feldes I Elle Feld²) ab
(48) und nimmt (sie) für sich. Und (der), der die Grenze³ zerbricht, gibt
I Schaf, 10 Brote
(49) (und) I Gefäß Dünnbier und reinigt das Feld wieder.

§ 54*

- (=Hr. 169) (50) Wenn jemand ein Feld kauft und die Grenze zerbricht,
(51) nimmt er ein dickes Brot und zerbricht es dem Sonnengotte und sagt⁴):
(52) „Du hast meine Waage in die Erde gepflanzt“⁵).
(53) S[o] spricht er⁶). (Ob) Sonnengott (oder) Wettergott, (ist) kein Streit-
fall⁷).

§ 55*

- (=Hr. 170) (II 1) Wenn ein freier Mann eine Schlange tötet und eines anderen Namen
(2) spricht, gibt er I Mine Silber. Und wenn⁸ (es) ein Unfreier (ist), wird
eben dieser getötet⁹).

§ 56*

- (=Hr. 171) (3) Wenn eine Mutter ihrem Sohne sein Kleid hinausschafft, so verstößt
sie ihren Sohn.
(4) Wenn ihr¹⁰ Sohn wieder hineingeht
(5) und ihre¹¹ Tür nimmt und hinausschafft, ihr¹²) (und)
(6) ihr¹²) nimmt
(7) und hinausschafft, so kann sie sie zurückholen
(8) und macht ihren Sohn wieder zu ihrem Sohne.

§ 57*

- (=Hr. 172) (9) Wenn jemand einen freien Mann in einem hungrigen Jahre
(10) am Leben erhält, so gibt er seinen Ersatz¹³). Und wenn (es) ein Un-
freier (ist), gibt er 10 Sekel Silber.

§ 58*a.

- (=Hr. 173) (11) Wenn jemand ein Kō[n]igsurteil anflicht,
(12) wird sein Haus [W]enn jemand das Urteil des „Ehrwürdigen“¹⁴)
(13) anflicht, schlägt man seinen Kō[pf]
(14) ab¹⁵). § 58*b. Wenn sich ein Sklave gegen seinen Herrn erhebt,
(15) geht er zum Topfe¹⁶.

¹⁾ q₆ III 9 „bringt“. ²⁾ D.h. wohl von dem Felde des Schuldigen. ³⁾ d I 3 „das Feld“. ⁴⁾ „und sagt“ fehlt in d I 7. ⁵⁾ Der Sinn dieses Anrufes bleibt unklar. ⁶⁾ d I 9 „Und er spricht (es)“. ⁷⁾ D.h. es kann ohne Unterschied statt des Sonnengottes auch der Wettergott angerufen werden. ⁸⁾ d I 12 „wenn (es) aber ein Unfreier (ist)“. ⁹⁾ Wörtlich „er stirbt“. ¹⁰⁾ d I 14 „der“. ¹¹⁾ d I 15 „die“. ¹²⁾ Wohl Bezeichnungen notwendiger Möbelstücke. ¹³⁾ Der Unter-
stützte muss seinem Versorger später die Lebensmittel im vollen Werte ersetzen. ¹⁴⁾ Eines militärischen Würdenträgers. ¹⁵⁾ In q₆ darnach Trennungsstrich. ¹⁶⁾ D.h. er wird in einem Gefäße lebendig begraben?

§ 59*. (16) *ták-ku LÚ.ME.S za-ah-ḥa-an-da ta 1?-aš¹⁾ a-ki 1 SAG.DU pa-a-i*
 (=Hr. 174)

§ 60*. (17) *ták-ku LÓ.SÍ.BUDU na-aš-ma LÓ.AGRIG SAL-an EL.LI.TAM da-a-i*
 (=Hr. 175) (18) *na-aš na-aš²⁾-ši³⁾ MU.2.KAM na-aš-ma 1.NA MU.4.KAM GÉME-e-eš-zi⁴⁾* *LÚ.GÉME.E*
 (19) *U DUMU.ME.SU iš-hu-na-a-an-zi⁵⁾ iš-hu-uz-zi-ja-aš-ša*
 (20) *U.UL ku-iš-ki e-ip-zi*

§ 61*a. (21) *ták-ku GUD.MAH-aš ḥa-a-li ku-iš-ki ša-me-nu-uz-zi DI.IN LUGAL*
 (=Hr. 176) (22) *ha-ap-par-ra-an-zi 1.NA MU.3.KAM ha-a-ši GUD.APIN.LAL*
 (23) *UDU.NITÁ MÁŠ.GAL⁶⁾ 1.NA MU.3.KAM⁷⁾ ha-a-ši (§ 61*b) *ták-ku DUMU*
UM.MI.A.N
 (24) *ku-iš-ki ya-a-ši na-aš-ši LÓ.DUG.GA₅.BUR LÓ.SIMUG.A⁸⁾ LÚ.NAGAR*
 (25) *LÓ.AŠ.GAB LÓ.TÚ.G LÓ.UŠ.BAR na-aš-ši⁹⁾ LÓ.E.PIS TÓ.GA.BAL.LI*
 (26) *ku-iš-ki ya-a-ši IO GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i**

§ 62*. (27) *ták-ku LÓ.MU.ŠEN.DÚ-a[n a]n-na-nu-ya-an-la-an ku-iš-ki ya-a-ši*
 (=Hr. 177) (28) *25 GÍN KÚ.BA(BBAR) pa-a-i ták-ku LÚ-an na-aš-ma SAL-an*
 (29) *dam-pu-u-pi-in ku-iš-ki ya-a-ši 20 GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i*

§ 63*. (30) *SA GUD.APIN.LAL [(12)] GÍN KÚ.BABBAR SI.IM.SU SA 1 GUD.MAH IO GÍN*
 (=Hr. 178) *KÚ.BABBAR SI.IM.SU*
 (31) *SA 1 GUDÁ.B.GAL 7 GÍN KÚ.BABBAR SI.IM.SU 1 GUD.APIN.LAL 1 GUDÁB*
 (32) *i-ú-ga-aš-ša[(-a)n]¹⁰⁾ 5 GÍN KÚ.BABBAR SI.IM.SU nu SA 1 GUD ša-ú-i-ti-
 iš-ta-aš*
 (33) *4 GÍN KÚ.BABBAR pa-[a]-i ták-ku GUDÁ.B¹¹⁾ ar-ma-ah-ḥa-an-ti*
 (34) *8 GÍN KÚ.BABBAR SA 1 AMAR 2¹²⁾ GÍN KÚ.BABBAR SI.IM.SU 1 ANŠU.KUR.
 RA.NITÁ*
 (35) *1 ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL SA 1 ANŠU.NITÁ 1 ANŠU.SAL.AL.LAL¹³⁾*
SI.IM.SU Q4.TAM.MA-pú

§ 64*. (36) *ták-ku^{13a)} 1 UDU 1 GÍN KÚ.BABBAR SI.IM.SU SA 3 MÁŠ 2 GÍN KÚ.BABBAR*
 (=Hr. 179) *SI.IM.SU*
 (37) *SA 2 SILÁ 1 GÍN KÚ.BABBAR S[I.I]M.SU nu SA 2 MÁŠ.TUR 1/2 GÍN <KÚ.
 BABBAR> SI.IM.SU¹⁴⁾*

§ 65*. (38) *ták-ku^{13a)} 1¹⁵⁾ ANŠU.KUR.RA tu-ri-ja-u-aš¹⁶⁾ 20^{16a)} GÍN KÚ.BABBAR SI.IM.SU*
 (=Hr. 180) (39) *SA 1¹⁷⁾ ANŠU.GÍR.NUN.NA 1 MÁŠ.TUR 1/2 GÍN <KÚ.
 BABBAR> SI.IM.SU¹⁸⁾*

¹⁾ So ist wohl zu lesen (1 auf Rasur); Text *ta-ma-aš*. ²⁾ Hier setzt q₃ Rs. mit Z. 2 ein.
³⁾ q₃ Rs. 2 fügt hinzu *1.MA*. ⁴⁾ Vgl. I § 35. ⁵⁾ q₃ Rs. 3 [u]iš-hu-na-an[-xi]. ⁶⁾ Nach diesem Worte setzt o₃ III mit Z. 2 ein. ⁷⁾ Auf Rasur. ⁸⁾ q₃ Rs. 7 [j]Ó.SIMUG. ⁹⁾ Wohl -šu auf Rasur; o₃ III 4 na-aš-ma. ¹⁰⁾ j II 32 wohl nur i-ú-ga-aš-ša[; q₃ Rs. bricht hier ab. ¹¹⁾ o₃ III 10 sa 1 GUDÁB. ¹²⁾ o₃ III 11 3. ¹³⁾ Hier setzt 1 mit Z. 2 ein. ^{13a)} s I 3 (bezw. 4) sa. ¹⁴⁾ Dieser Satz fehlt in s I 4. In s darnach kein Paragraphenstrich. ¹⁵⁾ Fehlt in o₃ III 15; s I 4 s[4] ANŠU.KUR.RA. ¹⁶⁾ o₃ III 15 tu-ri-ja-aš-ša. ^{16a)} s I 5 10. ¹⁷⁾ In s I 5 fehlt 1. ¹⁸⁾ s I 6 dahinter noch u-e-ši-[a-u]-ya-aš.

§ 59*. (16) Wenn sich Leute prügeln und einer(?) (dabei) stirbt, gibt er¹⁾ 1 Person.
 (=Hr. 174)

§ 60*. (17) Wenn ein Schafshirt oder ein Verwalter eine freie Frau nimmt,
 (=Hr. 175) (18) so wird sie entweder im 2. Jahre oder im 4. Jahre unfrei²⁾.
 (19) Und ihre Kinder verunglimpft(?) man; auch wird an den Gürtel
 (20) niemand greifen³⁾.

§ 61*a. (21) Wenn jemand die Hürde eines Edelrindes auflöst, gibt man ein Königsurteil
 (=Hr. 176)
 (22) aus(?). Es zeugt im 3. Jahre Pflugrind,
 (23) Schafbock (und) Ziegenbock zeugen im 3. Jahre. § 61*b. Wenn jemand einen Handwerker
 (24) kauft, entweder einen Töpfer, einen Schmied, einen Zimmermann,
 (25) einen Lederarbeiter, einen Walker, einen Weber oder einen Hersteller von⁴⁾
 (26) jemand kauft, gibt er 10 Sekel Silber.

§ 62*. (27) Wenn jemand einen ausgebildeten Vogelschauer kauft,
 (=Hr. 177) (28) gibt er 25 Sekel Silber. Wenn jemand einen ungelernten⁵⁾ Mann oder eine Frau
 (29) kauft, gibt er 20 Sekel Silber.

§ 63*. (30) Der Preis eines Pflugrindes (ist) 12 Sekel Silber. Der Preis eines Edelrindes (ist) 10 Sekel Silber.
 (=Hr. 178) (31) Der Preis einer erwachsenen⁶⁾ Kuh (ist) 7 Sekel Silber. Der Preis eines Pflugrindes, einer einjährigen Kuh,
 (32) (ist) 5? Sekel Silber. Und (als Preis) eines saugenden Rindes
 (33) gibt er 4 Sekel Silber. Wenn (es) für eine geschwängerte Kuh (ist),
 (34) (ist) 8 Sekel Silber, der Preis eines Kalbes (ist) 2⁷⁾ Sekel Silber. Der Preis eines Hengstes,
 (35) einer Zugstute, eines Eselhengstes, einer Zugeselin (ist) ebenso.

§ 64*. (36) Wenn (es) 1 Schaf (ist), (ist) 1 Sekel Silber sein Preis. Der Preis von 3 Ziegen (ist) 2 Sekel Silber.
 (=Hr. 179) (37) Der Preis von 2 Lämmern (ist) 1 Sekel Silber. Und der Preis von 2 Zicklein (ist) 1/2 Sekel Silber.

§ 65*. (38) Wenn (es) 1 Zugpferd (ist), (ist) der Preis 20 Sekel Silber.
 (=Hr. 180) (39) Der Preis eines Maultieres (ist) 1 Mine Silber. Der Preis eines Pferdes⁸⁾

¹⁾ Der Überlebende, der offenbar stärker zugeschlagen hat. ²⁾ D.h. wohl bei einem Hirten im 2., bei einem Verwalter im 4. Jahre. Vgl. I § 35. ³⁾ Noch nicht erklärter Ausdruck. ⁴⁾ Ein paariges Kleidungsstück. ⁵⁾ Wörtlich „minderwertigen“. ⁶⁾ Wörtlich „grossen“. ⁷⁾ o₃ III 11 3. ⁸⁾ s I 6 „Weidepferdes“.

- (40) 14¹⁾ GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*²⁾ SA 1^{2a)} ANŠU.KUR.RA.NITÁ *i-ú-ga-aš*
10 GÍN³⁾ KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*
- (41) SA 1⁴⁾ ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL *i-ú-ga-aš* 15 GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*^{4a)}
- § 66*. (42) SA 1 ANŠU.KUR.RA.NITÁ *Ú SA* 1 ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL *ša-ú-i-ti-iš-ta-aš*
(=Hr. 181) (43) 4 GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU* 4 MA.NA URUDU 1 GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*
(44) SA 1 *zi-pít-ta-ni* 1 A.DUG.GA⁵⁾ 2 GÍN KÙ.BABBAR⁶⁾ SA 1 *zi-pít-ta*[-*ni*]⁷⁾
(45) IÀ.ŠAH I GÍN KÙ.BABBAR SA 1 *zi-pít-ta-ni*⁷⁾ IÀ.NUN I GÍN KÙ.BABBAR
(46) SA 1 *zi-píd-da-ni* LÀL I GÍN KÙ.BABBAR SA 2 GA.KIN.AG [(I GÍN) KÙ.BABBAR]
(47) SA 3 IM.ZU 1 GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*
- § 67*. (48) SA *tuó-ha-ap-pu-ša-an-da-aš*⁸⁾ 12 GÍN KÙ.BABBAR 1⁹⁾ TÚ.G.SIG 30 GÍN
(=Hr. 182) [(KÙ.BABBAR)]
- (49) SA 1 TÚ.G.SIG ZA.GÍN 20 GÍN KÙ.BABBAR SA 1⁹⁾ *tuó.A.DU.UP.LI*¹⁰⁾ 10 GÍN¹¹⁾
[(KÙ.BABBAR)]
- (50) 1⁹⁾ *tuó-iš-kal-li-iš-šar*¹²⁾ 3 GÍN¹¹⁾ KÙ¹³⁾. BABBAR SA 1 *tuó.IM.K*[1?.....]
- (51) 4 GÍN KÙ.BABBAR SA 1 *tuó.MIR?* 1 GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*
- (52) S[4] I TÚ[G].G[Ú].É.A SIG 3 GÍN KÙ.BABBAR SA 1⁹⁾ *tuó.GÚ*[.....]
(i oder 2 Zeilen abgebrochen).
- § 68*. (III 1) [SA 1] TÚG 7 MA.NA KI.LAL.BI [.. GÍN KÙ.BABBAR]
(Bei Hr. noch (2) SA 1 GAD GAL 5 GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*]
- § 182)
- § 69*. (3) SA 3 PA ZÍZ I GÍN KÙ.BABBAR SA 4 P[A.....] GÍN KÙ.BABBAR
(=Hr. 183)
- (4) SA 1 PA GEŠTIN 1/2 GÍN KÙ.BABBAR SA PA[.....] GÍN KÙ.BABBAR
- (5) SA 1 IKU A.ŠA *ši-iš-šu-ú-ra-aš* 3 [GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*?]
- (6) SA 1 IKU A.ŠA *ha.la.ni* 2 GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU* *ták-ku* A.ŠA¹⁴⁾]
- (7) *a-ra-ab-zi-na-an-ši* I GÍN KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*
- § 70*. (8) *ki-i ták-še-eš-šar* URU-YI MA.AT.TA? AT *ma-ab-ha-an* [.....]
(=Hr. 184)
- § 71*. (9) SA 1 IKU *tuó.SAR* *tuó.GEŠTIN* I MA.NA KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*
(=Hr. 185) (10) SA KUŠ GUD.GAL I GÍN KÙ.KABBAR SA 5 KUŠ GUD *ša-ú-i-ti-iš-ta-aš*
A+B)
- (II) 1 GÍN KÙ.BABBAR SA 10 KUŠ GUD I MA.NA KÙ.BABBAR SA KUŠ UDU
- (12) *ya-ar-hu-iš* I GÍN KÙ.BABBAR SA 10 KUŠ UDU *ha.RU.UB.TI* I GÍN KÙ.
BABBAR
- (13) SA 4 KUŠ MÁŠ I GÍN KÙ.BABBAR SA 15 KUŠ MÁŠ *ya-al-li*
- (14) 1 GÍN KÙ.BABBAR SA 20 KUŠ SILÁ I GÍN KÙ.BABBAR SA 20 KUŠ MÁŠ.TUR
- (15) 1 GÍN KÙ.BABBAR 2 GUD.GAL UZU-SU.NU *ku-iš ya-a-ši* I UDU *pa-a-i*

¹⁾ s I 6 15. ²⁾ Fehlt in s I 6. s I hat anschliessend folgenden Text:

(7) [s]4 ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL *i-ú-ga-aš* [15] GÍN.GÍN KÙ.BABBAR
(8) [s]4 ANŠU.KUR.RA.NITÁ ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL [..] GÍN KÙ.BABBAR

(9) [s]4 *tuó.SAR* 4 MANA URUDU 1 GÍN [KÙ.BABBAR *SI.IM.SU*].

¹⁰⁾ Fehlt in s I 8. ¹¹⁾ s I 7 hat für dieses (?) GÍN vielmehr GÍN.GÍN. ¹²⁾ Fehlt in s I 7. Hier bricht s I ab. ¹³⁾ Fehlt in s I 7. ¹⁴⁾ Hier setzt k I ein. Dort Z. 1 IÀ.GA.DUG. ¹⁵⁾ Vielleicht hier bricht s I ab. ¹⁶⁾ k I 2 bzw. 3 *zi-píd-da-ni*. ¹⁷⁾ k I 7 *tuó-ha-pu-ša-an-da-aš*. ¹⁸⁾ Fehlt in k I 8 (bezw. 9 und 10), andererseits in Z. 8 und 10 dort noch *sa*. ¹⁹⁾ k I 9 *tuó.A.TU.UP.LI*. ²⁰⁾ k I 9 (bezw. 10) GÍN.GÍN. ²¹⁾ k I 10 *tuó-iš-kal-li-iš-šar*. ²²⁾ k I bricht hier ab. ²³⁾ Die unsichere Ergänzung im Anschluss an Hrozný.

- (40) (ist) 14¹⁾ Sekel Silber²⁾. Der Preis eines einjährigen Hengstes (ist) 10 Sekel Silber.
- (41) Der Preis einer einjährigen Zugstute (ist) 15 Sekel Silber.
- § 66*. (42) Der Preis eines saugenden Hengstes und einer (saugenden) Zugstute
(=Hr. 181) (43) (ist) 4 Sekel Silber. Der Preis von 4 Minen Kupfer (ist) 1 Sekel Silber.
(44) Der Preis von 1 Mässchen Feinöl (ist) 2 Sekel Silber, von 1 Mässchen
(45) Schweinefett 1 Sekel Silber, von 1 Mässchen Butter 1 Sekel Silber,
(46) von 1 Mässchen Honig 1 Sekel Silber, von 2 Käsen 1 Sekel [Silber],
(47) von 3 (Stück) Lab 1 Sekel Silber.
- § 67*. (48) Der Preis von 1-Kleid (ist) 12 Sekel Silber, von 1 feinen Kleide
(=Hr. 182) 30 Sekel Silber,
(49) von 1 blauen Wollkleid 20 Sekel Silber, von 1 Leibbinde(?) 10 Sekel Silber,
(50) von 1 Schlitzkleid(?) 2 Sekel Silber, von 1-Kleid [.....]
(51) 4 Sekel Silber, von 1 Kopfbinde 1 Sekel Silber.
(52) [Der Preis] von 1 dünnen Hemd(?) (ist) 3 Sekel Silb[er], von 1 [.....]
(i oder 2 Zeilen abgebrochen).
- § 68*. (III 1) Der P[reis von 1] Kleide von 7 Minen Gewicht (ist) [.. Sekel Silber]
(bei Hr. noch (2) von 1 grossen Leinentuch 5 Sekel Silber.
- § 182)
- § 69*. (3) [Der Preis] von 3 Halbmass Spelt (ist) 1 Sekel Silber, von 4 Halbmass
(=Hr. 183) Sekel Silber].
(4) von 1 Halbmass Wein 1/2 Sekel Silber, von 1 Halbmass[.....] Sekel Silber,
(5) von 1 Feldmass feuchten(?) Bodens 3 [Sekel Silber],
(6) von 1 Feldmass anteiligen(?) Bodens 2 Sekel Silb[er]. Wenn (es)
(7) ihm benachbartes [Feld³⁾] (ist), ist 1 Sekel Silb[er der Preis].
- § 70*. (8) Wie dieser Tarif(?) der Stadt zugeteilt(?) (ist), [.....]
(=Hr. 184)
- § 71*. (9) Der Preis von 1 Feldmass Weingarten (ist) 1 Mine Silber.
(=Hr. 185) (10) vom Felle eines erwachsenen⁴⁾ Rindes 1 Sekel Silber, von 5 Fellen
A+B)
- (11) 1 Sekel Silber, von 10 Rinderfellen 1 Mine Silber, von einem zottigen
Schaffell
(12) 1 Sekel Silber, von 10 gerupften Schaffellen 1 Sekel Silber,
(13) von 4 Ziegenfellen 1 Sekel Silber, von 15 enthaarten(?) Ziegenfellen
(14) 1 Sekel Silber, von 20 Lammfellen 1 Sekel Silber, von 20 Zickleinfellen
(15) 1 Sekel Silber. Wer das Fleisch von 2 erwachsenen⁴⁾ Rindern kauft,
gibt 1 Schaf.

¹⁾ s I 6 15. ²⁾ s I dahinter noch:

¹⁰⁾ Von einer einjährigen Zugstute (ist) [15] Sekel Silber,

¹¹⁾ von einem Hengst (und) einer Zugstute [..] Sekel Silber

¹²⁾ der Preis, von 4 Minen Kupfer (ist) 1 Sekel [Silber der Preis].

¹³⁾ Ergänzung unsicher. ¹⁴⁾ Wörtlich „grossen“.

- § 72*. (16) *SA 2 GUD i-ú-ga-aš-ša-aš UZU-SU.NU* [k]u-iš ya-a-ši i UDU pa-a-i
 (=Hr. 186) (17) *5 GUD ša-ú-i-li-iš-ta-aš UZU[-SU.NU]U* ku-iš ya-a-ši i UDU pa-a-i
 (18) *SA 10 UZU.AMAR* i UDU pa-a-i *SA 10* [UZU.]UDU i UDU pa-a-i
- (19) *SA 20 UZU.SILÁ* i UDU pa-a-i [*tdk-ku?* 20¹] U]ZU.MÁŠ.TUR²) ku-iš-ki
 ya-a-ši i UDU pa-a-i
- § 73*³). (20) *ták-ku LÚ-iš⁴* GUD-aš kat-ta [ya-a-ši]a-i hu-u-ur-ki-il a-ki-aš
 (=Hr. 187) (21) *LUGAL-an⁵* a-aš-ki ú-ya-[(da-an)-z]i ku-en-zi-ma-an LUGAL-uš
 (22) *hu-iš[-nu]-zi-[a-an LUGAL-u]š⁶* LUGAL-i-ma-aš U.UL ti-ja-iz-zi
- § 74*⁷). (23) *tá[(k-k)]u* [(LÚ)-iš⁸] (UDU-aš kat-ta) ya-a-ši]a-i hu-u-ur-ki-el⁹ a-ki-aš
 (=Hr. 188) (24) [(LUGAL-an) a-aš-ki (ú-ya-da-an-z)]i ku-en-zi-ma-an LUGAL-uš
 (25) *[hu-iš-nu-zi¹⁰]-i]a-a[n LUGAL-u]š¹¹ LUGAL-i-ma-aš U.UL ti-i-iz-zi*
- § 75*. (26) [(ták-ku LÚ)-iš¹²] a-pi-e-e[(l-pá)]t an-na-ša-aš kat-ta¹³ ya-a-š-ta-i
 (=Hr. 189) (27) *hu-u-u[r-k]i-il¹³* ták-ku t[(ú)-iš¹⁴] DUMU.SAL-aš¹⁴) kat-ta ya-a-š-ta-i¹⁵
 (28) *hu[-u-u]r-k]i-il¹³* ták-ku LÚ[-iš¹⁶] IBILA-aš kat-ta ya-a-š-ta-i hu-u-ur-ki-il
- § 76*. (29) *ták-ku uš-ša-an GEDIM-it¹⁷* ti-an-zi LÚ-MA? SAL¹⁸ U.UL ha-ra-a-tar
 (=Hr. 190) (30) *ták-ku LÚ-aš¹⁹* *ša-lan-na-ya-an!-na!-aš-ša¹⁸* kat-ta ya-a-š-ta-i
 (31) U.UL ha-ra-tar¹⁹) ták-ku ad-d[(a-)aš-ši-iš-ša²⁰] ti-an-za²¹) hu-u-ur-ki-il
- § 77*. (32) *ták-ku LÚ EL.LUM a-r[a-u-ú]a?[-an-ni-u]š²²* an-na-ne-ku-uš
 (=Hr. 191) (33) *an-na-aš-ma-an-na ú-en-zi ka-a-aš-[m]a²³* ta-ki-ja ud-ne-e
- (34) *ka-a-aš-ša ta-ki-ja ud-ne-e-ja²⁴* U.UL ha-ra[(-tar)²⁵]
 (35) *ták-ku 1? -el²⁶* pi-di nu ša? -ak-ki²⁷ hur-ki-il²⁸)
- (36) U.UL ha-ra-tar²⁹)

¹⁾ Mit Hrozný S. 142 Anm. 2 ergänzt nach Z. 14. ²⁾ Hier setzt o₈ ein. ³⁾ Ergänzt nach §§ 74* und 85*. ⁴⁾ o₈ 2 LÚ-aš. ⁵⁾ So mit Hrozný S. 142 Anm. 3 nach I § 71; Text cher LUGAL-uš? ⁶⁾ Hier setzt s II ein. ⁷⁾ Ergänzt nach § 73* (bezw. §§ 84* und 85*). ⁸⁾ s II 3 LÚ-aš; o₈ 5 LÚ-eš. ⁹⁾ s II 4 *hu-ur-[ki-]el*. ¹⁰⁾ s II 6 *hu-u-iš[...]*; s II 6 f. stellt offenbar die beiden Sätze um: (6) *hu-u-iš-nu-zi-ma-an LUGAL-uš*. ¹¹⁾ *hu-en-zi-ja-an LUGAL-uš*. ¹²⁾ Radiert, daher Lesung unsicher; o₈ 14 a-ra-u-ya-an-ni-uš. ¹³⁾ o₈ 15 ka-a-aš. ¹⁴⁾ o₈ 16 ud-ne-e. ¹⁵⁾ o₈ 16 ha-ra-a-tar. ¹⁶⁾ 1? auf Rasur, sodass man auch die Lesung 2? erwägen könnte; o₈ 16 ša-ni-ja[. ¹⁷⁾ Darf man die durch Radierung unklaren Spuren vor ša-ak-ki unberücksichtigt lassen? ¹⁸⁾ Steht ebenfalls über einem unvollständig wegradierten Worte; dessen letztes Zeichen -zi ist hinter -il überhaupt nicht getilgt. o₈ 17 *hu-ur-ki-il*. ¹⁹⁾ Diese zwei Worte auf dem Trennungsstrich röhren ebenfalls von dem getilgten Paragraphen her; dahinter noch Reste von zwei weiteren Zeichen; in o₈ 16 fehlt ú.u ha-ra-tar und folgt auch kein Paragraphenstrich.

- § 72*. (16) Wer das Fleisch von 2 einjährigen Rindern kauft, gibt 1 Schaf.
 (=Hr. 186) (17) Wer das Fleisch von 5 saugenden Rindern kauft, gibt 1 Schaf.
 (18) Für das Fleisch von 10 Kälbern gibt er 1 Schaf. Für das [Fleisch] von 10 Schafen gibt er 1 Schaf.
 (19) Für das Fleisch von 20 Lämmern gibt er 1 Schaf. [Wenn von 20¹] Zicklein das Fleisch jemand kauft, gibt er 1 Schaf.
- § 73*²). (20) Wenn ein Mann mit einem Rinde [sündigt³], (ist es) ein Greuel; er wird getötet⁴.
 (=Hr. 187) (21) Man bringt (ihn) zu des Königs Tor⁵; der König aber kann ihn töten,
 (22) und der König kann [ihn] leben lassen. Vor den König aber tritt er nicht⁶.
- § 74*⁷). (23) Wenn ein Mann mit einem Schafe [sündigt³], (ist es) ein Greuel; er wird getötet⁴.
 (=Hr. 188) (24) Man bringt (ihn) zu des Königs [Tor]⁵; der König aber kann ihn töten,
 (25) und der König kann ihn leben lassen⁸. Vor den König aber tritt er nicht⁶.
- § 75*. (26) Wenn ein Mann mit seiner eigenen Mutter sündigt⁹,
 (=Hr. 189) (27) (ist es) ein Greuel¹⁰. Wenn¹¹ ein Mann mit der Tochter sündigt,
 (28) (ist es) ein Greuel. Wenn ein Mann¹² mit dem Sohne sündigt, (ist es) ein Greuel.
- § 76*. (29) Wenn sie durch einen Totengeist hintreten¹³, Mann oder Frau, (ist) kein Anstoss.
 (=Hr. 190) (30) Wenn ein Mann mit seiner Stiefmutter sündigt¹⁴,
 (31) (ist) kein Anstoss. Und wenn sein Vater (noch) lebend (ist), (ist es) ein Greuel.
- § 77*. (32) Wenn ein freier Mann fr[eie] Dirnen(?)
 (=Hr. 191) (33) und ihre Mutter geschlechtlich gebraucht, die eine aber¹⁵ (ist) in dem einen Lande
 (34) und die andere in einem anderen Lande, (ist) kein Anstoss.
 (35) Wenn (sie) an ein und demselben(?) Orte (sind) und er(?) (es?)¹⁶ weiss, (ist es) ein Greuel.
 (36) (ist) kein Anstoss¹⁷.

¹⁾ Ergänzung unsicher. ²⁾ Ergänzt nach § 74* und 85*. ³⁾ D.h. Geschlechtsverkehr hat. ⁴⁾ Wörtlich „er stirbt“. ⁵⁾ Zur Gerichtsbehörde. ⁶⁾ Sinn dieses Satzes unklar; entweder „er darf sich nicht wieder vor dem Könige sehen lassen“ oder „er darf sich nicht von sich aus mit einem Gnadenbesuch an den König wenden“? ⁷⁾ Ergänzt nach § 73*. ⁸⁾ s II 6 f. stellte wohl die beiden Sätze um: (6) [Der König aber kann ihn] leben [lassen], (7) [und der König kann ihn] töten. ⁹⁾ Wenn er mit ihr Blutschande treibt. ¹⁰⁾ In s II darnach Paragraphenstrich. ¹¹⁾ o₈ 9 „Und wenn“. ¹²⁾ In o₈ 10 (und s II 13?) fehlt „ein Mann“. ¹³⁾ Eine Vermutung über den dunklen Sinn dieses Satzes s. in den Erläuterungen. ¹⁴⁾ Wenn er mit ihr Geschlechtsverkehr hat. ¹⁵⁾ „aber“ fehlt o₈ 15. ¹⁶⁾ Lesung sehr unsicher; vgl. Erläuterungen. ¹⁷⁾ Diese zwei Worte auf dem Trennungsstrich stammten von dem unvollkommen getilgten Paragraphen her; in o₈ 16 fehlt „(ist) kein Anstoss“ und folgt auch kein Paragraphenstrich.

§ 78*¹⁾. (37) *ták-ku lú-aš SAL-ni²⁾ a-ki lú-aš ḥa.la-su DAM-ZU da-a-i³⁾*
 (=Hr. 192)

(38) (radiert)
 (39) (radiert) <U.UL?> *ha-ra-tar⁴⁾*

§ 79*. (40) *ták-ku lú-iš⁵⁾ SAL-an har-zi ta lú-iš⁶⁾ a-ki DAM-ZU*
 (=Hr. 193) (41) *še[š-š]U da-a-i ta-an A.BU.SU da-a-i*
 (42) *m[(a-a-a)]n ta[(-a-a)]n⁷⁾ A.BU.SU ja⁸⁾ a-ki SAL-na-an-na ku-in har-ta*
 (43) *I? šeš-su⁹⁾ da-a-i U.UL ha-ra-tar¹⁰⁾ ▷*

§ 80*. (44) *ták-ku lú EL.LAM¹¹⁾ GEME¹²⁾ a-n-a-ni-ku-uš¹³⁾ a-n-a-aš-ma-a-n-a*
 (=Hr. 194) (45) *ú-en-zi U.UL ha-ra-tar¹⁴⁾ ták-ku a-ra-u-ua-an-ni-in¹⁵⁾*
 (46) *AT.HU.U.TIM¹⁶⁾ še-eš-kán-zi U.UL¹⁷⁾ ha-ra-tar¹⁴⁾*
 (47) *ták-ku¹⁸⁾ GEME-aš na-aš-ma¹⁹⁾ SAL-KAR.LÍL-aš kal-ta ad-da-aš¹⁹⁾*
 (48) *U DUMU-SU še-eš-kán-zi U.UL²⁰⁾ ha-ra-tar²¹⁾*

§ 81*a²²⁾. (49) *ták-ku lú-aš²³⁾ MA.HAR DAM šeš-su²⁴⁾ še-eš-ki-iz-zi²⁵⁾ šeš-su-ma²⁶⁾*
 (=Hr. 195A) (50) *hu-u-iš-ya-an-za²⁷⁾ hu-u-ur-ki-il²⁸⁾ (§ 81*b) (= Hr. 195B) *ták-ku²⁹⁾*
 Lú-aš
 (51) *ša-ša-ra-u-ya-an-ni-in³⁰⁾ har-zi, ta DUMU.SAL-ši-ja³¹⁾ ša-li-i-ga³²⁾*
 (52) *hu-u-ur-ki-il³³⁾ (§ 81*c) (=Hr. 195C) *ták-ku DUMU.SAL³⁴⁾-ZA har-zi*
ta an-ni-iš-ši-a?³⁵⁾
 (53) *na-aš-ma³⁶⁾ SAL+KU-iš-ši³⁷⁾ ša-li-i-ga hu-u-ur-ki-el³⁸⁾***

§ 82*. (IV 1) *ták-ku³⁹⁾ IRMEŠ-SU GEMEMEŠ-SU [(hu-u)-ur-ki-(l i-ja-an-z)i⁴⁰⁾]*
 (=Hr. 196) (2) *tu-uš a-ar-nu-ya-an-z[i] ku-u-un-na ta-ki-ja⁴¹⁾ URU-ri*
 (3) *ku-u-un-na ta-ki-ja [UR]U-ri a-še-ša-an-zi*
 (4) *ki-e-el⁴²⁾ I UDU ki-e-el-la I UDU ka-aš-ša-as⁴³⁾*
 (5) *hu-u-it-ti-ja-an-ia⁴⁴⁾*

¹⁾ Auch dieser Paragraph z.T. über Rasur. Der ursprüngliche Wortlaut umfasste 2 weitere Zeilen, von der letzten ist der ursprüngliche Schlussatz *ú.u ha-ra-tar* unvollkommen getilgt. ²⁾ o₆ 17 DAM-ZU. ³⁾ o₆ 17 f. hat hinter *a-ki*: (17) *a.ša[...]*, (18) *ú.u ha-ra-a-[tar]*. ⁴⁾ Ebenfalls unvollkommen getilgte Worte der früheren Fassung. Hier setzt q₆ IV mit den Worten *[ú.u ha-ra-a-tar]* ein, die dort nicht getilgt sind. q₆ enthielt also den § 78* wohl in einer älteren Fassung; vgl. Erläuterungen. ⁵⁾ o₆ 19 Lú-aš. ⁶⁾ o₆ 20 da-a-aš. Hier setzt q₇ Rs. ein. ⁷⁾ o₆ 21, Rs. 2 [ta-a-a]n-na al-ta-aš. ⁸⁾ o₆ 21 DUMU šeš-su. ¹⁰⁾ Die Worte *ú.u ha-ra-tar* fehlen in q₆ IV. ¹¹⁾ o₆ 22 EL.LAM. ¹²⁾ o₆ 22 GEME¹³⁾ aš. ¹³⁾ q₆, Rs. 4 [an-n]a-ne-ku-uš. ¹⁴⁾ o₆ 23 (bezw. 24) *ha-ra-a-tar*. ¹⁵⁾ o₆ 23 a-ra-ya-an-ni-ja-aš; q₇, Rs. 5 [a-ra-u]a-ni-ja-aš kal-ta. ¹⁶⁾ q₇, Rs. 5 AT.HU.U. ¹⁷⁾ q₆ IV 6 na-aš-ta. ¹⁸⁾ Hier setzt d III ein. ¹⁹⁾ d III 2 al-l[a-aš]; q₇, Rs. 6 al-ta-aš. ²⁰⁾ Hier setzt n ein. ²¹⁾ q₇, Rs. 7 [h]a-ra-a-[tar]. ²²⁾ Hier setzt s III ein, ebenso o₆. ²³⁾ o₆ 26 Lú-aš-ma. ²⁴⁾ o₆ 26 šeš-su. ²⁵⁾ o₆ 26 še-eš-kán-zi. ²⁶⁾ d III 4 anscheinend šeš-aš-m[a]; s III 2 šeš-aš-ma-aš-ši; q₇, Rs. 8 ú šeš-su. ²⁷⁾ q₆ IV 9 hu-iš-ya-an-za. ²⁸⁾ q₆ IV 9 hu-ur-[ki-il]; n 3 *bur-ki-el*. In d III, n und s III darnach Trennungsstrich. ²⁹⁾ s III 3 ták-ku-aš. ³⁰⁾ o₆ bricht hier ab. ³¹⁾ s III 4 DUMU.SAL-aš-[...]. o₆ Rs. bricht hier ab. ³²⁾ o₆ 3 ša[-i-]ga. ³³⁾ q₆ IV 10 h[u-u]r-ki-[i]; n 5 [hur-š]i-el. In d III, n und s darnach Trennungsstrich. q₇ bricht hier ab. ³⁴⁾ s III bricht hier ab. ³⁵⁾ n 6 [a]n-na-se-ja. ³⁶⁾ o₇ 4 na-aš-ma. ³⁷⁾ q₆ IV 11 [SAL+K]U-iš-ši-[a]? ³⁸⁾ q₆ IV 12 [hu-ur-ki-il]; n 7 *bur-ki-el*. ³⁹⁾ d III bricht hier ab. ⁴⁰⁾ n bricht hier ab. ⁴¹⁾ o₆ 6 ša-a-ki-ja (wohl Schreibfehler). ⁴²⁾ o₇ 7 ki-e-el-la. ⁴³⁾ Über Rasur, daher schwer lesbar (statt *ša* steht deutlich *ta* da); aber nach §§ 52* und 85* sicher so herzustellen. ⁴⁴⁾ o₇ 8 hu-it-ti-ja-an-[ta]; q₆ IV 15 hu-it-ti-[i]a-an-ia. q₆ bricht hier ab.

§ 78*¹⁾. (37) Wenn einer Frau der Mann stirbt, nimmt des Mannes (Erb-)Teil
 (=Hr. 192) seine Gattin²⁾.

(38) (radiert)
 (39) (radiert) (ist) kein Anstoss³⁾.

§ 79*. (40) Wenn ein Mann eine Frau hat und der Mann stirbt, nimmt seine Gattin
 (=Hr. 193) (41) sein Bruder; dann nimmt sie sein Vater.
 (42) Wenn zweitens auch sein Vater stirbt und die Frau, die er hatte,
 (43) sein Bruder⁴⁾ nimmt, (ist) kein Anstoss⁵⁾.

§ 80*. (44) Wenn ein freier Mann unfreie Dirnen(?) und ihre Mutter
 (=Hr. 194) (45) geschlechtlich gebraucht, (ist) kein Anstoss. Wenn Brüder⁶⁾ eine Freie
 (46) beschlafen, (ist) kein Anstoss.
 (47) Wenn bei einer Unfreien oder einer Dirne ein Vater
 (48) und sein Sohn schlafen, (ist) kein Anstoss.

§ 81*a. (49) Wenn ein Mann bei der Gattin seines Bruders schläft, sein Bruder
 (=Hr. 195A) aber⁷⁾
 (50) (noch) lebend (ist), (ist es) ein Greuel⁸⁾. § 81*b (=Hr. 195 B) Wenn
 ein Mann⁹⁾
 (51) eine Freie (zur Gattin) hat und auch mit ihrer Tochter verkehrt,
 (52) (ist es) ein Greuel¹⁰⁾. § 81*c (=Hr. 195 C) Wenn er ihre Tochter (zur
 Gattin) hat und auch mit ihrer Mutter
 (53) oder ihrer Schwester verkehrt, (ist es) ein Greuel.

§ 82*. (IV 1) Wenn seine Sklaven (und) Mägde Gr[eue]l begehen¹¹⁾,
 (=Hr. 196) (2) so bringt man sie weg und siedelt den einen in dieser Stadt
 (3) und den anderen in einer anderen [Stadt] an.
 (4) Statt(?) des einen¹²⁾ zieht man ein Schaf und statt(?) des anderen
 1 Schaf
 (5) heran¹³⁾.

¹⁾ Auch dieser Paragraph z.T. über Rasur. Der ursprüngliche Wortlaut hatte noch 2 Zeilen, von der letzten ist der Schluss „(ist) kein Anstoss“ unvollkommen getilgt. ²⁾ o₆ 17 f. hat hinter „stirbt“: „(17) Bruder [...] (18) (ist) kein Anstoss.“ ³⁾ Ebenfalls unvollkommen getilgte Worte der früheren Fassung. ⁴⁾ o₆ 21 „der Sohn seines Bruders“. ⁵⁾ Diese Worte fehlen in q₆ IV. ⁶⁾ Genauer „(Männer, die) unter sich Brüder (sind)“. ⁷⁾ q₆, Rs. 8 „und sein Bruder“. ⁸⁾ In d III, n und s III darnach Trennungsstrich. ⁹⁾ s III 3 „wenn er“. ¹⁰⁾ In d III, n und s III darnach Trennungsstrich. ¹¹⁾ Wenn sie widernatürliche Unzucht treiben. ¹²⁾ o₇ 7 „und statt(?) des einen“. ¹³⁾ Dieses Schafopfer scheint ein Ersatz für ursprüngliche Todesstrafe zu sein.

- § 83*. (6) *ták-ku LÚ-aš¹⁾ SAL-an ḪUR.SAG-i e-ip-zi LÚ-na-aš ya-aš-túl na-aš a-ki*
(=Hr. 197) (7) *ták-ku É-ri-ma e-ip-zi SAL-na-aš ya-aš-ta-iš SAL-za*
(8) *a-ki ták-ku-uš LÚ-iš ú-e-mi-ja-zi*
(9) *tu-uš ku-en-zi ha-ra-a-tar-še-it NU.GÁL*
- § 84*. (10) *ták-ku-uš A.NA KÁ É.[G]AL ú-ya-te-iz-zi nu te-iz-zi*
(=Hr. 198) (11) *DAM¹¹⁾ li-e a-ki n[(u)] DAM-ZU hu-iš-nu-zi*
- (12) *lu-pu-pu-un-na hu-iš-n[u]-zi ta SAG.DU-ZU*
- (13) *ya-aš-ši-e-iz-zi ták-ku²⁾ [l]e-iš-zi 2-pát ak-kán-du*
(14) *ta hu-ur-ki-in(!)³⁾ ha-l[i]-en-zi ku-en-zi-uš*
(15) *LUGAL-uš hu-u-iš-nu-zi-ja-aš LUGAL-uš*
- § 85*. (16) *ták-ku ŠAH UR.ZÍR-aš kat-ta ku-iš-ki ya-aš-ta-i a-ki-aš*
(=Hr. 199) (17) *A.NA KÁ É.GAL¹²⁾ ú-ya-te-iz-zi ku-en-zi-uš*
(18) *LUGAL-uš hu-iš-nu-zi-ja-aš L[UG]AL-uš LUGAL-i-ma-aš U.UL*
(19) *ti-i-iz-zi ták-ku GUD-uš LÚ[-ni]⁴⁾ ya-at-ku-zi*
(20) *GUD-uš a-ki LÚ-aš-ša U.UL a[-ki] I UDU I.Ú-na-aš*
- (21) *ka-a-aš-ša-aš hu-u-it-ti-ja-a[n-la] na-an-kán ku-na-an-zi*
(22) *ták-ku ŠAH-aš LÚ-ni ya-at-ku-z[i] U.UL ha-ra-a-tar*
- § 86*a. (23) *ták-ku LÚ-aš ANŠU.KUR.RA-i na-aš-ma ANŠU.GÍR.NUN.NA kat-ta*
(=Hr. 200A) (24) *ya-aš-ta-i U.UL ha-ra-tar LUGAL-uš-aš⁵⁾ U.UL ti-iš-zi*
(25) *lu-SANGA-ša U.UL ki-i-ša⁶⁾ ták-ku ar-nu-ya-la-an⁷⁾ [(ku-iš-ki)]⁸⁾*
(26) *kat-ta še-eš-ki-iz-zi⁹⁾ an-na-aš-ša-an-zi[n-a?]⁸⁾ (ú-en-zi)*
(27) *U.UL ha-ra-tar¹⁰⁾ (§ 86*b) (=Hr. 200 B) ták-ku DUMU-an¹⁰⁾ an[-na-nu-ma-an-zi]*
(28) *ku-iš-ki pa-a-i na-aš-šu lu-NAGAR n[(a-aš-ma lu)S(IMUG.A lu)UŠ.B]AR¹¹⁾*
(29) *na-aš-ma lu-ASGAB na-aš-ma lu-TÚG n[(u an-na-nu-u)m-m]a-aš*
- (30) 6 GÍN KÚ.BABBAR pa-a-i ták-ku-an [lu]M?.[M]E?.[A?]-a]š¹²⁾ ya-al-ki-iš-ša-ra[(-ah-hi)]
- (31) *nu-uš-ši I SAG.DU pa-a-i*

Unterschrift in d IV: DUB.2.KAM tdk-ku ¹³⁾GEŠTIN-aš Q.A.TI

¹⁾ Über *ták-ku* geschrieben. ²⁾ Hier bricht o, ab. ³⁾ Über ursprüngliches und getilgtes *-il* ist *-in* geschrieben. ⁴⁾ Ergänzt nach Z. 22. ⁵⁾ *-aš* über Rasur, aber deutlich. Allerdings scheint *LUGAL-uš-aš* Fehler für *LUGAL-i-ma-aš*, wie in § 85* steht. ⁶⁾ Wohl identisch mit [k]i?-i-ša o, IV. Nach diesem Worte setzt k II ein. ⁷⁾ k II I ar-nu-ya-la-an kat-ta-an ku-iš-ki še-eš-ki[i-iz-zi]. ⁸⁾ Edition hat hinter *an-na-aš-ša-an* eher *ne*; k II 2 zerstört. ⁹⁾ Über ein auf *-an-zi* endigendes ausradiertes Wort geschrieben; über *-an-* steht *-tar*, dahinter ist *-zi* ganz deutlich. In k II dahinter Trennungsstrich, ebenso in m, dessen Wortlaut einige Worte später einsetzt. ¹⁰⁾ Hier setzt m ein. ¹¹⁾ Zur unsicheren Ergänzung vgl. II § 61*. ¹²⁾ Lesung nach den in der Edition sichtbaren Spuren sehr unsicher; fehlt in m 4.

- § 83*. (6) Wenn ein Mann eine Frau im Gebirge¹⁾ ergreift²⁾, (ist es) des Mannes Vergehen, und er wird getötet³⁾.
(=Hr. 197) (7) Wenn er (sie) aber im Hause ergreift, (ist es) Schuld der Frau; die Frau (8) wird getötet⁴⁾. Wenn der Mann⁵⁾ sie⁶⁾ findet
(9) und sie⁶⁾ tötet, (ist) sein Anstoss nicht vorhanden.
- § 84*. (10) Wenn er sie⁶⁾ zum Tore des Palastes bringt und sagt:
(=Hr. 198) (11) „Meine Gattin soll nicht sterben!“, so kann er seine Gattin am Leben lassen
(12) (und) lässt (dann) auch den Buhlen am Leben. Und er kann seinen Kopf bekleiden⁷⁾.
(13) Wenn er sagt: „Beide sollen sterben!“,
(14) so knien sie zum Rade⁸⁾. Der König kann sie töten,
(15) der König kann sie am Leben lassen.
- § 85*. (16) Wenn jemand mit Schwein (und) Hund sündigt⁹⁾, wird er getötet¹⁰⁾.
(=Hr. 199) (17) Er¹¹⁾ bringt (ihn) zum Tore des Palastes. Der König kann sie töten,
(18) der König kann sie leben lassen. Zum Könige aber tritt er nicht¹²⁾.
(19) Wenn ein Rind einem Manne anspringt¹³⁾,
(20) wird das Rind getötet¹⁴⁾, und der Mann [wird] nicht getötet¹⁵⁾.
1 Schaf zieht man
(21) statt(?) des Mannes heran und tötet es.
(22) Wenn ein Schwein einem Manne anspringt¹³⁾, (ist) kein Anstoss.
- § 86*a. (23) Wenn ein Mann mit einem Pferde oder Maultier
(=Hr. 200A) (24) sündigt⁹⁾, (ist) kein Anstoss. Zum Könige aber¹⁶⁾ tritt er nicht¹²⁾,
(25) auch wird er nicht Priester. Wenn jemand eine Deportierte
(26) beschläft [(und) auch]¹⁷⁾ ihre Mutter geschlechtlich gebraucht,
(27) (ist) kein Anstoss¹⁸⁾. § 86*b (=Hr. 200 B) Wenn jemand einen Jungen zum Ausbilden
(28) gibt, entweder als Zimmermann oder als Schmied, als [Web]er
(29) oder als Lederarbeiter oder als Walker, so gibt er (als Lohn) des Ausbildens
(30) 6 Sekel Silber. Wenn ihn [der Meister]¹⁷⁾ perfekt ausbildet,
(31) so gibt er ihm 1 Person.

Unterschrift in d IV: „Wenn ein Weinstock“. Zu Ende.

¹⁾ In der menschenleeren Einöde. ²⁾ D.h. vergewaltigt. ³⁾ Wörtlich „er stirbt“. ⁴⁾ Wörtlich „stirbt“. ⁵⁾ Der Gatte der vergewaltigten Frau. ⁶⁾ Den Ehebrecher und die Gattin. ⁷⁾ Wohl eine entehrende Kennzeichnung als Ehebrecher. ⁸⁾ Sie müssen sich einem Gerichtsverfahren auf Leben und Tod unterziehen. ⁹⁾ D.h. Geschlechtsverkehr hat. ¹⁰⁾ Wörtlich „stirbt er“. ¹¹⁾ Wer ihn ertappt. ¹²⁾ Zur Deutung dieses Satzes s. o. S. 83*. ¹³⁾ Auch in sexueller Absicht. ¹⁴⁾ Wörtlich „es stirbt“. ¹⁵⁾ Wörtlich „der Mann stirbt nicht“. ¹⁶⁾ So wohl gemeint. ¹⁷⁾ Ergänzung unsicher. ¹⁸⁾ In k II und m dahinter Trennungsstrich.

ERLÄUTERUNGEN

TAFEL I

§ 1/2

Zur Verbindung von Vordersatz und Nachsatz muss hier soviel gesagt werden, dass die Gesetze gewöhnlich abweichend von der jüngeren Sprache (HE § 31ob) und übereinstimmend mit der alten Sprache (HE § 312d) den Nachsatz asyndetisch anknüpfen: I § 83 *tāk-ku ŠAH ar-ma-an-da-an ku-iš-ki ta-a-i-iz-zi* 6 GÍN KÙ.BABBAR *pa-a-i* „wenn jemand ein trächtiges Schwein stiehlt, gibt er 6 Sekel Silber“. So ausser hier auch z.B. I § 7. 8. 9. 13. 14. 46. 57. 72. 74. II § 8. 22†. 23†. 58*. 83*. Par. § XXXVIII usw.

Jedoch knüpft nicht selten auch Tafel I, weniger häufig Tafel II, den Nachsatz nach Art der jüngeren Sprache mit *nu an*: I § 28b. 30. 48. 70. II § 38* usw.

Sehr selten in I, etwas häufiger in II ist die dritte Art der Verknüpfung durch *ta* („und“): I § 46. II § 24†. 82*.

Eine Regel über die drei Arten der Anknüpfung lässt sich nicht geben, zumal da ein gewisses Schwanken herrscht: I § 20 in B I 52 *nu*, im Duplikat A I 44 asyndetisch, I § 94 in B IV 38 *nu*, in A IV 40 asyndetisch. Von den ganz parallelen Paragraphen I 11 und 12 hat 11 *nu*, 12 Asyndese. In § XXXVI steht der Nachsatz des ersten Satzes ohne, der des zweiten Satzes mit *nu*. In § XXXVII hat der erste und zweite Nachsatz Asyndese, der dritte *ta*. In II § 47* hat der erste Nachsatz Asyndese, der zweite *ta*, der dritte *nu*.

arnu „bringen“ heisst in den Gesetzen gelegentlich auch „ersetzen“ (I § 76 ein verendetes Tier, I § 100 einen verbrannten Strohvorrat?), weiter „(einen ermordeten Menschen) büßen“, d.h. „die übliche Busse, das Wergeld für ihn zahlen“ (I § 1-5), vgl. schon Verf. Oriens 5 (1952) S. 103 und übereinstimmend Goetze ANET 189.

Fraglich ist die Auffassung des auf *arnuzzi* folgenden *u*. Bei der herkömmlichen Übersetzung „und“ ergäbe sich eine doppelte Verpflichtung des Mörders; er müsste das Wergeld zahlen und (ausserdem) 4 Personen geben. An einer solchen Auffassung nahm vor Jahren Koschaker gesprächsweise Anstoss und meinte, dass in beiden Satzteilen *apūn arnuzzi* und 4 SAG.DU *pāi* ein und dieselbe Busseleistung ausgedrückt sei, also: er gibt als Wergeld 4 Personen. Damit kommt man zurecht, wenn man *u* mit „und (zwar)“ übersetzt. Für diese Bedeutungsschattierung habe ich kaum Belege zur Hand¹⁾, aber Koschakers Vorschlag scheint mir so einleuchtend, dass ich ihn versuchsweise in meine Übersetzung aufgenommen habe. Auch Goetze ANET S. 189 scheint in der Auffassung des Sinnes mit mir parallel zu gehen.

parnusšēja ūuāizzi darf man wohl als den in seiner Deutung umstrittensten Satz des hethitischen Schrifttums bezeichnen. Für die ältere Auffassung darf man, von den ersten tastenden Deutungsversuchen absehend, auf Verf. ZA NF 2 (1925) S. 45 f. („(der Geschädigte) darf auch sein (des Schuldigen) Hauswesen haftbar machen“) und auf Götze ZA NF

¹⁾ Am ehesten KBo V 2 III 5 f. *bu-u-ma-an-da-aš-ša DINGIR^{ME}-aš(6) ḫ a-na DINGIR.LÚ^{ME} ū-pa-an-li* „und allen (vorher genannten) Göttern spendet er und (zwar) den männlichen Göttern“ (anschliessend folgen die Spenden an die weiblichen Gottheiten).

2 S. 261-266 („(der Schuldige) haftet ihm (dem Geschädigten) mit seinem Hauswesen (= Vermögen)“) verweisen. Die späteren Übersetzungen des häufigen Paragraphenschlusses sind mehr oder weniger Abwandlungen dieser Auffassung.

Heute sind die einzelnen Bestandteile der Formel lexikalisch und grammatisch soweit klar, dass die wörtliche Übersetzung „auch stösst er (ihn) zu seinem Hause“ ziemlich feststeht¹⁾. Zum altertümlichen Dat. Sing. *parna* „zum Hause“, *parna-šša* (bezw. hier *parna-šši*, *parna-šše*) „zu seinem Hause“, *parna-mma* „zu meinem Hause“ usw. s. Ehelof ZA NF 9 (1936) S. 185 mit Anm. 1, zu *šuāi* „stossen, drängen“ ist über das vom Verf. und von Götze in ZA NF 2 Geäusserte hinaus nichts Neues beigebracht worden.

Die Nichtbezeichnung des Akkusativobjekts „ihn, sie, es; sie“ hat in den hethitischen Gesetzen genügend Parallelen; vgl. I § 49 („es“; d.h. das *luzzi*, den Frondienst). 71 („es“, das herrenlose Tier). 79 („sie“; die verirrten Rinder). 90 („ihn“; den Hund). II § 83* („sie“; die Frau). 85* („sie“; den Sodomiter und das Tier). Für Fehlen des Objektspronomens nach der Partikel *ta* vgl. noch Verf. RHA 3 (fasc. 21, 1935) S. 158-160. Diese Nichtbezeichnung des Objektspronomens gehört in den grösseren Zusammenhang der Nichtbezeichnung von Personen, die, wie der Schuldige, der Geschädigte, der Berechtigte usw., aus dem jeweiligen Zusammenhang der einzelnen Paragraphen mehr oder weniger leicht hinzudenken sind. So ist hinzuzudenken: der Schuldige I § 21. II § 38*, der Käufer II § 63* (als Subjekt von *pāi*), der Herr eines entlaufenen Sklaven I § 22, 23, der (noch als Rechtsperson auftretende) Ermordete (bezw. sein Rechtsnachfolger) I § 6, derjenige, bei dem ein verlaufenes Tier zugelaufen ist bzw. der es in Verwahrung genommen hat I § 66. 71, der „Gerichtsherr“ I § 38 (vgl. die Var.). Sie hat Parallelen in den Gesetzen anderer indogermanischer Völker. Musterbeispiel ist *si in ius vocat, iio* „wenn er (der Kläger) (ihn) (den Beklagten) an die Gerichtsstätte ruft, soll er gehen“ in I 1 der römischen Zwölftafelgesetze, vgl. auch im Gesetz von Gortyn in Kreta I 3 ff. *πρὸς δίκαιος μὲν ἔγειρεν αἴ δέ καὶ ἄγειται, καταδικασθάτο τὸ δικαιούμενον δέκα στατέραν* „vor dem Urteil darf er (der Kläger) (ihn) (den Beklagten) nicht wegführen. Wenn er (ihn) aber wegführt, soll er (der Richter) gegen einen Freien zehn Stateren als Strafe verhängen“.

Ist so die wörtliche Übersetzung der Phrase heute einigermassen gesichert, so bleibt doch immer noch fraglich, was mit ihr gemeint ist. Meist deutet man sie auf die Haftung des Verurteilten gegenüber dem Kläger und übersetzt „auch stösst (lässt) (der Schuldige) (ihn) (den Kläger) zu seinem (des Schuldigen) Hause, auch haftet er (ihm) mit seinem Hause“. So Goetze ANET 189 ff. „and he shall pledge his estate as security“, Dunajevskaja „а также отвечает своим домом“, Holt, Kilder „han skal også stille sin ejendom som sikkerhed“, freier Holt Symbolae Hrozný I 315 f. „en autre il renonce au droit de propriété sur ses biens-fonds“ (c'est à dire: „il affecte ses biens-fonds en garantie“), noch freier Neufeldt „his estate shall be liable“.

Gegen diese Auffassung macht Alp JCS 6 (1952) S. 93-95 geltend, dass eine solche Klausel bei Geldstrafen in gleicher Höhe wenigstens in der gleichen Gesetzesfassung immer

¹⁾ In der gedruckt vorliegenden Literatur wenigstens herrscht darüber wohl vollkommene Übereinstimmung. Brieflich teilt mir Sommer allerdings mit, dass er den ersten Komplex nicht *parna-(š)ēja*, sondern *parna-š-ja* trennt, darin den Genetiv Sing. *parnaš* „des Hauses“ sucht und diesen mit *ša ḫ.GAL^{ME}* „das des Palastes“ = „die Abgabe an den Palast“ (I § 9. 25) gleichsetzt und übersetzt „auch erfüllt er ihm das des Palastes“ (mit dem selteneren *šuāi* „füllen“, nicht dem häufigen *šuāi* „stossen, schieben“), d.h. „was sonst der Palast noch einstrich, (vgl. I § 9. 25), hat der Verurteilte noch an den Geschädigten zu zahlen“. Ich begnüge mich, diese Auffassung Sommers hier mitzuteilen, kann mich aber keineswegs von ihr überzeugt bekennen.

zu erwarten sein müsse, was aber durchaus nicht regelmässig der Fall ist. Alp deutet den Paragraphenschluss deshalb vielmehr unter Annahme von Subjektswechsel so „Und er ((der Geschädigte oder sein Erbe) wird (ihn) (den Schuldigen) nach seinem (des Schuldigen) Hause stossen“ (d.h. „er lässt ihn frei, erhebt keinen Anspruch, mehr auf ihn“). Alp denkt sich also wohl unausgesprochen den Verurteilten in einer Art Schuldhaft. Alps Deutung hat den Vorzug, dass sie dem Verbum *šuādi*- „stossen, drängen“ weniger Gewalt antut als die vorher übliche Auffassung. Gegen Alp aber könnte man sagen, dass auch bei seiner Erklärung eine Art Haftpflicht des Verurteilten vorliegt und dass wir die Formel dann ebenso im Paragraphen vermissen, wo sie unbedingt stehen sollte.

Deshalb verzichte ich darauf, mich in der Deutung des Paragraphenschlusses festzulegen, und begnüge mich mit seiner wörtlichen Übersetzung. Auf jeden Fall dürfte eine alte Formel vorliegen, die ursprünglich einen wohl begründeten Sinn hatte, später aber veraltete und überflüssig wurde, die deshalb schon in den älteren Tafeln I und II gelegentlich weggelassen werden konnte und in dem ausgesprochen jungen Paralleltext KBo VI 4, abgesehen von § XII, ganz gestrichen ist.

[Nachtrag: Neuerdings macht Haase Welt des Orients 2 (1956) S. 290-293 darauf aufmerksam, dass die Formel regelmässig nur bei gravierenden Schäden als Folge der Verwirklichung des Tatbestandes verwendet wird. Sie eröffne also wohl die Möglichkeit der Realexekution, des Zugriffs auf das Vermögen des Täters zum Zwecke einer raschen Schadensliquidation, weil eine Personalexekution, ein Abarbeiten der Schuld, bei erheblichen Folgen unter Umständen gar nicht möglich wäre].

§ 3/4

Die Redensart „die Hand¹⁾ sündigt“ kommt auch neben Körperverletzungen ohne tödlichen Ausgang vor (§§ V. VI) und ist nicht auf die Gesetze beschränkt, vgl. in den Orakeltexten KUB V 3 1 3. 8. V 4 II 27 die Verbindung *šu-aš yaštu* „Sünde der Hand“ als Ursache göttlichen Zornes. Unsere gesamte Stelle ist wohl ähnlich zu verstehen wie die schon in Zimmern-Friedrichs alter Übersetzung herangezogene hebräische Parallelstelle Exod. 21, 13 *אֵת יָדָךְ וְאֶלְעָדָךְ לֹא תַּנְאַשֵּׂר* „wenn einer (ihm) nicht nachgejagt ist, sondern Gott (ihn) zufällig in seine Hand geraten liess“; d.h. die Tötung erfolgt ohne Vorsatz²⁾; es ist daran gewissermassen nur die Hand und nicht auch der Kopf als Sitz der Überlegung beteiligt³⁾. Wie die §§ III. V. VI sowie die Stellen der Orakeltexte zeigen, ist der Ausdrucks *šu-aš yaštai* ohne weiteren Zusatz verständlich; demgegenüber wirkt die Ausdrucksweise von §§ 3. 4 und II pleonastisch.

Zur Gliederung des hier vorliegenden zusammengesetzten Vordersatzes sei über das S. 88 zur Verknüpfung des einfachen Vorder- und Nachsatzes Gesagte ergänzend folgendes bemerkt:

1) Wird in einen Bedingungssatz eine weitere Bedingung eingeschoben, so steht ein zweites Mal *takku*: II § 3 „wenn jemand eine Pflanzung bestiehlt, so wird er, falls es 1 Elle Pflanzung (ist), sie wieder pflanzen“ usw. I § 17 „wenn jemand die Leibesfrucht einer freien Frau abstösst, wird er, falls es der 10. Monat (ist), 10 Sekel Silber geben“. II § 7

¹⁾ Zur Verbindung von *keššar* „Hand“ mit Possessivpronomina vgl. HE § 209*a (im Anschluss an Sommer HAB 110).

²⁾ Vgl. dazu, dass in §§ III. V. VI das „Sündigen der Hand“ ein strafmildernder Umstand ist.

³⁾ Das Gegenstück ist wohl *sac.du-ru ya-aš-ta-aš* „sein Kopf hat gesündigt“ KUB XIII 9 II 4; d.h. er hat die Tat mit voller Überlegung begangen.

„wenn ein Mensch in einen angebauten Weingarten Schafe lässt, wird er, falls er in Frucht stehend (ist), 10 Sekel Silber geben; falls er aber leer (ist), wird er 3 Sekel Silber geben“.

2) Ist das zweite Glied des Vordersatzes die kausal verknüpfte Folge des ersten Gliedes, so wird das zweite Glied mit *nu* im Sinne unseres „und infolgedessen“ oder „sodass“ (bezw. „damit“) angeknüpft (vgl. HE § 325): I § 3 „wenn jemand einen freien Mann oder eine (freie) Frau schlägt und er (sie) (daran) stirbt“ (bezw. „sodass er (sie) stirbt“) usw. I § 42 „wenn jemand einen Menschen mietet und (der infolgedessen) (= damit er) in den Krieg zieht und (infolgedessen) stirbt“.

3) Ist das zweite Glied ohne Kausalverknüpfung an das erste gefügt, so können die Glieder des Vordersatzes

a) entweder nach Art der alten Sprache asyndetisch nebeneinanderstehen: I § 79 „wenn Kinder auf ein Feld laufen (und) der Besitzer des Feldes (sie) findet“. I § 90 „wenn ein Hund Schweinefett frisst (und) der Besitzer des Fettes (ihn dabei) erwischt und ihn (infolgedessen) tot schlägt“;

b) oder sie können mit der neuen Sprache durch *nu* oder auch *ta* angeschlossen werden: I § 23 „wenn ein Sklave entflieht und in das Land Luwija geht“. I § 10 „wenn jemand einen Menschen verletzt und ihn krank macht“.

Die Fälle a und b können verschiedenartig gemischt auftreten: *nu* und Asyndese I § 19a, Asyndese und *nu* I § 40, Asyndese und *ta* I § 60, Asyndese, *nu* und *ta* I § 43.

Da auch der zusammengesetzte Nachsatz asyndetisch (I § 31, 71 usw.) oder mit *nu* oder *ta* oder mit Mischung der verschiedenen Möglichkeiten gegliedert werden kann, so ergibt sich eine reiche Variation von Verbindungen. Dabei ist im Einzelfall die Entscheidung, wo wir in unserer Satzkonstruktion den Vordersatz aufhören und den Nachsatz beginnen lassen, nicht immer leicht. Diese Unsicherheit ist für die Übersetzung zusammengesetzter Gesetzesparagraphen im Auge zu behalten. So könnte man auch in unseren Paragraphen schwanken, ob der Satz „die Hand sündigt“ in den Vorder- oder Nachsatz gehört. Ich habe ihn in den Vordersatz gezogen, weil er auch in den §§ III. V und VI mit *takku* „wenn“ als Vordersatz gegeben wird.

§ 5

Von den hier genannten Ländern spielt im Neuen Hatti-Reich Palä nur eine sehr unbedeutende Rolle, und Luwija wird im Neuen Reiche überhaupt nicht mehr erwähnt scheint also kein politischer, sondern höchstens ein geographischer oder ethnischer Begriff zu sein. Demgegenüber erscheinen in unserem Paragraphen Luwija und Palä als wichtige Reichsteile neben Hatti, und dieselbe Rolle spielt Luwija allein auch in I §§ 19a und b. 20. 21 und 23. Eine solche politische Konstellation ist höchstens im Alten oder vielleicht auch im Mittleren Reiche denkbar, als das Reich noch klein war und die beiden Länder mit gleich den Hethitern indogermanischer Bevölkerung vielleicht wesentliche Bestandteile davon bildeten. Damit wäre ein wichtiger Hinweis für die Entstehungszeit wenigstens dieser Paragraphen gegeben.

Dass Mord an einem Kaufmann in Luwija und Palä anders gesühnt wird als in Hatti, möchte ich anders auffassen als Götz, Kleinasiens S. 107 und darin (ebenso wie in der verschiedenen Bestrafung von Entführung und Flucht von Sklaven §§ 19 ff.) ein Fortbestehen alten Landesrechtes neben dem hethitischen Reichsrecht sehen. Für Uneinheitlichkeit des Rechtswesens darf man auch auf KUB XIII 2 III 9-16 (besonders Z. 11-14) ver-

weisen, wo für das mit *kurkēl* bezeichnete Verbrechen¹⁾ verschiedenartige Bestrafung je nach dem bisherigen Landesbrauch vorgesehen ist: (11) *ka-ru-ú-li-ja-az-ja [ma]-ah-ja-an* KUR.KUR-kán an-da *hu-ur-ki-la-áš* (12) *iš-ji-ú-ul i-ja-an ku-e-da-ni-áš-kán* URU-ri *ku-aš-ki-ir na-aš-kán* (13) *ku-ya-aš-kán-du ku-e-da-ni-ma-aš-kán* URU-ri *ar-ja pár-ji-iš-ki-ir* (14) *na-aš-kán ar-ja pár-ji-iš-kán-du*, auch (soll man), wie in den Ländern seit alters die Vorschrift über *h*. getroffen (ist), (fernerhin verfahren): in welcher Stadt man sie zu töten pflegte, soll man sie fernerhin töten; in welcher Stadt man sie aber zu verbannen pflegte, soll man sie fernerhin verbannen".

§ 6

Dieser Paragraph ist schon vom Verf. in *Symbolae Koschaker* S. 1-3 eingehend behandelt. Dort s. namentlich auch zu *ak-* „sterben“ im Sinne des Passivs „ermordet werden“. Das nur noch in *Gesetze II* §§ 77*. 82*. belegte *taki-* wird in seiner Bedeutung „anderer“ durch das parallele *damēdani* in § IV gesichert.

§ 7.

Sätze vom Typus „früher zahlte man die und die, jetzt die und die Strafe“ sind gewöhnlich wie hier so gebaut, dass das zweite, auf die Gegenwart und Zukunft bezügliche, Glied nicht iteriertes *pāi* „er gibt“ in der 3. Pers. Sing. enthält, das auf die Vergangenheit bezügliche erste Glied dagegen *pēškir* „sie pflegten zu geben“ in der 3. Pers. Plur. und ausserdem pleonastisch im Iterativum, weil man Wiederholung des Straffalles in der Vergangenheit annimmt²⁾.

Zur Lesung *gīn* „Sekel“, nicht *zu* „zu“, „Halbsekel“, s. Verf. *WZKM* 49 (1943) S. 172-179.

§ 10

šaklāzzi findet sich nur hier und in parallelen § IX; Bedeutung nach dem Zusammenhang in Übereinstimmung mit Walther.

§ 17

Zur Zählung der Schwangerschaftsmonate (den der Empfängnis und den der Geburt besonders rechnend) vgl. schon Verf. *JCS* 1 (1947) S. 293 Anm. 68. Ähnlich entspricht im römischen Kalender *Idibus Martiis* unserem 15. März, *ante diem III Idus Martias* aber unserem 13. März.

§ 19

Der Wechsel von KUR *Arzawa* mit der Variante KUR *Luwija* in unserem Paragraphen ist seit Hrozný, Völker und Sprachen S. 39 f. meist im Sinne der Identität beider Landesnamen gewertet worden. Jedoch wäre es auch denkbar, dass ein Luwija der älteren Fassung in einem jüngeren Exemplar einfach deshalb durch Arzawa ersetzt worden sei, weil man mit dem veralteten Begriff Luwija nichts mehr anfangen konnte, vielleicht auch, weil Arzawa damals eine wichtige Rolle spielte.

nu é-ir-šet-pát arnuzi hat man von den Anfängen der Forschung bis in die letzte Zeit immer wieder übersetzt „so muss er sogar sein Haus hergeben“ (so noch Goetze ANET

¹⁾ Dazu u. S. 112 ff.

²⁾ Zu einer anderen Fassung in II §§ 1. 18† und 51* f. s. u. S. 104 f.

S. 190 „he shall forfeit his estate“, Neufeld „he shall give his entire estate“, Holt, Kilder S. 218 „lader han hele hans husstand fjærne“, Dunajevskaja „может забрать весь его дом“. Aber eine so hohe Strafe ist bedenklich, weil § 19b und 20 nur Strafsummen festsetzen, die nicht unerschwinglich sind (dass der Herr seinen wiedergefundenen Sklaven ausserdem mit sich nehmen darf, wird dabei als selbstverständlich nicht besonders erwähnt) und weil § 21 gar sagt „der Herr darf nur seinen Sklaven wieder an sich nehmen und nicht noch eine Entschädigung (wie in § 19b und 20) verlangen“. Da liegt die Vermutung nahe, dass der Nachsatz von § 19a, der mit dem von § 21 die Partikel *-pat* gemeinsam hat, mit diesem auch inhaltlich näher zusammengehört. Das ist ohne weiteres möglich, wenn wir annehmen, dass „ihn“ unbezeichnet geblieben ist¹⁾, dass *-pat* auch hier „nur“ bedeutet und dass *é-ir-šet* Akkusativ der Richtung auf die Frage „wohin?“ ist. Der Akkusativ der Richtung ist im Hethitischen allerdings sehr selten (HE § 215a), doch enthalten gerade die Gesetze ein paar sichere Belege: II § 6 *nu mi-ja-an-da-an tar-na-a-i*, „und er lässt (es) (das Feuer) auf ein in Frucht stehendes (Feld)“. II § 51* *GÚ-ZU* ²⁾ *APIN-an še-ir ti-iz-zi*, „sein Nacken wird auf einen Pflug gelegt“ (Verf. *Symbolae Koschaker* S. 2). Wohl auch mit Alp *JCS* 6 (1952) S. 97 Anm. 30 II § 84* *hu-ur-ki-in!* *ha-li-en-zi*, „sie knien zum Rade“. Demnach dürfen wir wohl auch an unserer Stelle grammatisch unbedenklich und sachlich übereinstimmend mit dem Nachbarparagraphen 21 *é-ir-šet-pát arnuzi* übersetzen „er darf (ihn) nur in sein Haus bringen“ und wie in § 21 hinzudenken „und nicht ausserdem noch eine Entschädigung verlangen“.

§ 24

Der Mann, bei dem der entlaufene Sklave Zuflucht findet, wird ihn natürlich nicht unätig bei sich sitzen lassen, sondern seine Arbeitskraft ausnutzen. Dafür muss er dann dem Besitzer Miete zahlen.

§ 25

Wie der Übeltäter das Gefäss oder die Wasserstelle (Brunnen oder Teich?) eines andern verunreinigt, ob er seine Notdurft hinein verrichtet oder Unrat hineinschüttet, bleibt unklar.

Hinter dem ersten *pa-a-i* (Z. 67, Var. Z. 57) hatte ich zunächst mit Hrozný [É.GA]L *an-na-pár-na* (bezw. [A.NA É.GA]L *an-na-pár-na*) „zum Palaste ausserdem“ ergänzt und das Hapax *anna-parna* in *anna-* zum Pronomen *anni-* „jener“ (nur im Vokabular KBo I 42 III 33) und das sonst unbekannte *parna* „ausser“ (zu *parijan* und *parranda* „hinüber; ausser“) zerlegt. Jedoch findet Otten (laut brieflicher Mitteilung) dieses vereinzelte *jan-na-pár-na* unmittelbar hinter der Lücke bedenklich und versucht A I 58 vielmehr [*ha-aš-šu-ú*] *a?-an-na*²⁾ *pár-na*, „und zum Hause des [Königs]“ zu ergänzen (*haššuyan* alter Gen. Sing. auf *-an* zu **haššu-* „König“ + *-a*, „und“). Das sonst nicht bekannte *haššuyan* *parn-* identifiziert er wohl mit É.GAL „Königshaus“ KBo III 4 II 41. III 33. 52. IV 41, und der Ausdruck müsste eine vereinzelte andere Bezeichnung für É.GAL „Palast“ sein, das in A I 58 dann folgt. Auch Walther scheint, nach seiner Übersetzung „into the yard(?) of“ zu schliessen, [É.GA]L-*an-na* *pár-na* oder [É.GAL-ú]*a?-an-na* *pár-na* gelesen zu haben. Ich gebe alle diese Ergänzungsversuche mit starken Vorbehalten wieder.

¹⁾ Dazu o. S. 89.

²⁾ Für das geläufigere [LUGAL-ú]*a?-an-na* ist wohl der Raum zu gross.

§ 27

Zur Herstellung des beschädigten Textzusammenhangs: Der eherechtliche Paragraph zerfällt in drei je mit *takku* eingeleitete Abschnitte. Nach dem zweiten Abschnitt kann unter bestimmten Voraussetzungen der Mann die Mitgift der Frau an sich nehmen. Nach dem dritten Abschnitt darf er die Mitgift nicht nehmen, wenn die Frau noch im Hause ihres Vaters, also vor der Übersiedlung in das Haus des Gatten, stirbt. Der textlich beschädigte Vordersatz des zweiten Abschnitts sagt also vermutlich, dass sie im Hause ihres Gatten stirbt. Und das Heimführen (*pehutezzi*) der Braut durch den Gatten dürfte dann im ersten Abschnitt zum Ausdruck gebracht sein.

Von den letzten Bearbeitern Goetze ANET S. 190¹⁾ und Neufeld weiche ich in der Auffassung von *lú-as aššu-šet yarneauanzi* ab. Die klare Bedeutung „verbrennen“ von *yarneau-* wird durch das damit wechselnde Ideogramm *GIBIL* derart unterstrichen, dass ich Goetzes Annahme einer singulären Verwechslung von *yarneau-* „verbrennen“ und *yaħnu-* „wenden“ und seiner syntaktisch unmöglichen Übersetzung „sie wenden ihr (der Frau) Gut zu dem des Mannes“ mich keinesfalls anschliessen kann. Grammatisch möglich ist nur die Übersetzung „sie²⁾ verbrennen Gut des Mannes“. Bei welcher Gelegenheit das geschieht, darüber kann auch ich nur die Vermutung äussern, dass die Leiche der Frau verbrannt wird und dass man ihr dabei Hausrat ins Jenseits mitgibt, der als Besitz des Mannes gilt. Jedenfalls muss ich Neufeld widersprechen, wenn er S. 8 Anm. 23 meint, das Festhalten an dem durch das Ideogramm der Variante gesicherten *yarneau-* gebe keinen Sinn und man müsse deshalb zu der syntaktisch unmöglichen und auch durch das Ideogramm widerlegten Konjektur seine Zuflucht nehmen (vgl. schon Verf. Oriens 5, 1952, S. 103).

§ 28

pittenu- „zum Laufen (Fliehen) veranlassen“³⁾ ist schwerlich mit Korošec (Studi in onore di Salvatore Riccobono I, 1932, S. 551-570) als Brautraub im Sinne eines Gewaltaktes gegen den Willen von Brauteltern und Braut zu deuten. Der Bräutigam überredet nur die Braut, mit ihm aus ihrem Elternhaus davonzulaufen⁴⁾, sodass sich mindestens die jungen Leute einig sind. Diesen Sinn versuche ich in der Übersetzung durch das wie im Hethitischen transitive Verbum „entführen“ zum Ausdruck zu bringen.

kuššan ist wohl die sonst fast nur durch das Vokabular KBo I 42 Rs. 13-15 bezeugte (veraltete?) Konjunktion *kuššan* „dann wenn“ (= akkad. *immati*)⁵⁾. So schon Hrozný „quand il l'épouse“, so auch David, Vorm en wezen van de huwelijksuiting (1934) S. 39 „dan moet hij, wanneer hij *pittenuzzi*, den eersten man vergoeden“, Goetze ANET S. 190 „as soon as he elopes“.

Kopfzerbrechen hat sich namentlich Koschaker seit Jahren um den Sinn des dritten Abschnitts (§ 28C) gemacht, und das Ergebnis seiner Überlegungen bietet er in seiner ausführlichen Erörterung *Symbolae Hrozný* IV S. 275-278 (Anm. 78), der ich mich leider nicht anschliessen kann. Im Nachsatz ist das Verbum *tuhš-* „abschneiden, trennen“ und

¹⁾ Vgl. auch schon Götze-Pedersen, Muršili's Sprachlähmung (1934) S. 28 f.

²⁾ Zu *yarneauanzi* kann nicht *na-aš* Subjekt sein, da *na-aš* kein Nom. Plur. ist! Im Haupttext ergänze ich also vielmehr *na-at* oder einfach *nu*, in der Variante C II 7 *na-aš lú-as a-aš-šu-ši-iš GIBIL[-nu-zi ?]* (wobei die Übersetzung „er (der Mann?) verbrennt des Mannes Gut“ schwierig ist).

³⁾ Kausativ zu *piddai-* „laufen, fliehen“; vgl. Verf. bei David, Vorm en wezen (1934) S. 39.

⁴⁾ So auch Goetze ANET S. 190 und Neufeld.

⁵⁾ Vgl. noch *ku-uš-ša-an im[-ma ?]* „wann immer(?)“ KUB XXIV 7 II 61?

das Mädchen als das von der Handlung betroffene direkte Objekt klar; zweifelhaft bleibt, wer das Mädchen von wem trennt. Weil in *mimmai* (wörtlich „er weigert sich“) die Eltern ein singularisches Verbalprädikat erhalten, hält es Koschaker in anfechtbarer und sonst nicht zu belegender Weise S. 276 f. für möglich, dass sich auch das singularische Pronomen *-ši* „ihm“ auf die Eltern beziehe. Als Subjekt denkt er sich staatliche (Vollstreckungs)beamte, die das Mädchen den Eltern wegnehmen und dem Verlobten übergeben, der den Brautpreis gezahlt hat¹⁾. Das scheint mir zu viel in den Wortlaut hineininterpretiert, ich möchte in diesem Falle doch die Eltern als Subjekt nehmen²⁾ und in *-ši* „ihm“ einen allerdings nicht eindeutig klaren Hinweis auf den zweiten Bewerber sehen: Weigern sich die Brauteltern, dem ersten Freier seine Aufwendungen zurückzuerstatten, so müssen sie bei dem ihm gegebenen Versprechen bleiben und den zweiten Freier von dem Mädchen fernhalten.

§ 29

Im Gegensatz zu dem in § 28 behandelten blossem Versprechen³⁾ des Mädchens ohne feste juristische Abmachung ist in diesem Paragraphen das Mädchen an den Mann „gebunden“ (*hamenkant-*), aber offenbar auch noch nicht als seine Gattin in dessen Haus übersiedelt. *hamenk-* „binden“ scheint also eine festere juristische Form des Verlöbnisses über das blosse Versprechen hinaus zu bezeichnen. Koschaker hat sie Symb. Hrozný IV S. 216⁴⁾ mit der altschwedisch-norwegischen Sitte verglichen, durch Entrichtung der Brautgabe (des Bräutigams an den Brautvater) die Braut (an den Bräutigam) zu „festigen“ (*faesta*). Die Lösung eines solchen Verlöbnisses durch die Brauteltern wird hethitisch durch dasselbe *tuhš-* „abschneiden“ ausgedrückt, das in § 28C so schwierig zu verstehen ist⁵⁾.

§ 30

Das Wort *ši?-e-li-eš* (*ua?-e-li-eš*) „verliebte(?)“ ist heute noch ebenso vereinzelt und unklar in Lesung und Deutung wie zu Beginn der Forschung. Auch *anda ar-* „hineingelangen“ ist im Sinne des von mir oben angenommenen „übereinkommen, einig werden“⁶⁾ sonst nicht belegt. Vielleicht wörtlich „(in das gemeinsame Haus) hineingehen“? (so auch v. Schuler).

Zu *harp-* „gesondert hinsetzen“, Med. „sich von einander trennen, den gemeinsamen Wohnsitz aufgeben, von einander wegziehen“ s. schon Verf. Oriens 5 (1952) S. 103 f. 7).

Wie unser Beispiel zeigt, kann auch der mehrfach gegliederte Nachsatz eines Gesetzesparagraphen die einzelnen Glieder asyndetisch verbinden. So auch I § 9. 71. II § 73*. Daneben ist natürlich auch Verknüpfung durch *nu* (I § 6), *ta* (II § 79*) usw. möglich.

¹⁾ Ähnlich, nur inbezug auf *-ši* „ihm“ annehmbarer, Goetze ANET S. 191 Anm. 6: i.e. the authorities shall withhold the girl from the second man“.

²⁾ Die Eltern sind auch in § 29 Subjekt des dort allerdings anders aufgefassten Verbums *tuhš-*.

³⁾ Heth. *tarant-* „gesprochen, (zu)gesagt, versprochen“ wie althochdeutsch *gimahaltiu* „dicta, sponsa“ Tatian Luk. 1, 26.

⁴⁾ Dazu ebd. S. 245 Anm. 18.

⁵⁾ Vgl. dazu noch Koschaker a.a.O. S. 260 mit Anm. c.

⁶⁾ Anders Goetze ANET S. 190 „cohabit“, frei Neufeld „live together“.

⁷⁾ Laroches Ausführungen in RHA Fasc. 53 (1951) S. 61-64 (*harp-* Akt. „schichten“, Med. „sich andrücken“) haben mich nicht überzeugt.

§ 34

Zu diesem Paragraphen, vor allem zu dem mehrdeutigen *parā tarn-*, s. Verf. *Symbolae Koschaker* S. 3 f.

§ 35

Dieser mit II § 60* inhaltlich übereinstimmende Paragraph ist vom Verf. *Symbolae Koschaker* S. 7 f. (und schon bei David, *Vorm en wezen* S. 40) behandelt.

§ 36

Dieser Paragraph war lange Zeit umstritten, und ich selbst habe noch *Symbolae Koschaker* S. 4-7 irrg in ihm die gesetzliche Anerkennung eines homosexuellen Verhältnisses zwischen Freien und Unfreien zu erkennen geglaubt. Die Klärung hat jetzt K. Balkan in einem nur türkisch geschriebenen Artikel „Eti hukukunda iggüveylik“ (d.h. Die Stellung des eingehiratenen Schwiegersohnes in den hethitischen Gesetzen) im Ankara Universitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Dergisi 6 (1948) S. 147-152 gebracht: Das Wort *antijant-*, bisher ungenau mit „Gatt“ übersetzt, bezeichnet den „eingehiratenen Schwiegersohn“, der ohne eigenen Hausstand in das Haus der Schwiegereltern eintritt¹⁾. Es geht auf *anda ijant-* „hineingegangen“ zurück und entspricht auch etymologisch dem gleichbedeutenden akkadischen *errebu* (im modernen Türkischen, wo die Einrichtung noch fortbesteht, *iggüvey*, wörtlich „Innen-Schwiegersohn“; *ic*, „innen“, *güvey*, „Schwiegersohn“). Hatte ich früher an Hroznýs Übersetzung „l'epoux (scil. de sa fille)“ beanstandet, dass eine Beziehung auf die Braut erst hineininterpretiert sei, so entfällt dieser Einwand bei der neuen Übersetzung, da sie diese Beziehung schon in sich enthält.

Zu *parā tarn-* bleibt es bei dem vom Verf. *Symbolae Koschaker* S. 4 Bemerkten.

§ 37

In diesem Paragraphen nimmt die Entführung der Braut wohl den ernsteren Charakter eines Brautraubes an. Der Bräutigam rechnet offenbar mit tödlichem Widerstand des Brautvaters und nimmt deshalb mehrere Begleiter zur ebenso tatkräftigen Unterstützung²⁾ seines Vorhabens mit. Bei dem sich nun wirklich entspinnenden Handgemenge kommen einige Gefährten des Entführers ums Leben. In diesem Falle wird kein Wergeld gezahlt, offenbar, weil sich der Bräutigam durch die Anwendung von Gewalt ausserhalb der gesitteten Gesellschaftsordnung und damit auch ausserhalb eines geordneten Rechts wesens gestellt hat. Das ist wohl mit dem sprichwortartig am Schlusse angefügten, nach HE § 294 nur durch *-ya*, nicht durch die Worte „man sagt“, als Zitat gekennzeichneten, *zi-ik-ya UR.BAR.RA ki-ša-at* „du bist ein Wolf geworden“ gemeint: Der Brauträuber hat sich nicht wie ein gesitteter Mensch, sondern wie ein Raubtier benommen.

§ 38

Dieser inhaltlich ganz andersartige und isolierte Paragraph scheint nur deshalb hier angeschlossen worden zu sein, weil auch in ihm wie in § 37 ein *šardija-* „Helfer“ erwähnt wird. Nicht ganz klar ist der Sinn des Ganzen. Anders als Sommer AU S. 180 f. Anm. 3 rechne ich mit der Möglichkeit, dass ein Komplize des Verhafteten zur Gerichtsstätte geht,

¹⁾ So richtig auch Neufeld im Anschluss an Balkan (vor allem S. 151 ff.).

²⁾ Zu *šardija-* „Helfer, Hilfe, Hilfstrupp“ s. Friedrich, *Staatsv.* I S. 167, vgl. auch Sommer AU S. 180 f. Anm. 3. Anders Haase *ArchOr* 26 (1958) S. 34 f. „Befreier“.

um jenem (zur Befreiung?) zu verhelfen, und dass sich, da ihm der Eintritt in den Verhandlungsraum verwehrt wird, ein Streit mit Täglichkeiten an der Tür¹⁾ entspinn. Dass dann der „Gerichtsherr“, d.h. der Vorsitzende des Gerichtshofes, dem Komplizen eine Körperverletzung mit tödlichem Ausgang beibringt, ist für uns nur aus dem ausdrücklichen Vermerk in der Variante erkennbar.

Die Verbalform *li-e[...]-ni-at-la* der Variante (3. Pers. Sing. Praes. Med.) ergänze ich zu *li-e-[la]-ni-at-la* und stelle das sonst nicht belegte Verbum zu dem Adjektiv oder intransitiven Partizip *lelaniqant-* „wütend“ KUB XVII 10 II 33. IV 4 (so jetzt Güterbock Friedrich-Festschrift nach dem parallelen *kartimmiia-* unseres Paragraphen). *lelaniqat-* also „wütend sein“.

§ 39

Der Inhalt dieses Paragraphen ist wegen mehrerer Textlücken nicht völlig klar. Vor allem verstehe ich nicht, warum jemand die Felder eines anderen „hat“. Dass er sie einfach in Benutzung genommen habe, weil sie der andere hat brach liegen lassen (so Götze, *Kleinasiens* S. 106 mit Anm. 4), ist mir nicht wahrscheinlich.

§ 40/41

Für diese lange unklaren Paragraphen hat Sommers ausführliche Behandlung des LÚ *ošku* (bezw. LÚ *oštukul*) HAB S. 120-134 und seine Deutung als „Handwerker, Kleinbürger“ (nicht „Waffenmann, Soldat“, wie noch Neufeld übersetzt) ziemliche Klarheit gebracht.

Die durchaus unmilitärischen, vielmehr kleinbürgerlichen (bezw. handwerklichen) Funktionen des LÚ *oštukul* sprechen gegen die von den früheren Forschern und noch von Neufeld angewendete Übersetzung „Waffenmann, Soldat“ und vielmehr für „Kleinbürger“ oder „Handwerker“. Für *ošku* (*oštukul*) wird man neben der allerdings üblichen Bedeutung „Waffe“ die fernere „(Arbeits-)Gerät“ (wie bei griech. *ὄπλον* und *τεῦχος*) vermuten dürfen. Und das Landstück, das in unseren Paragraphen als *ošku* bzw. *ošku-li* bezeichnet wird, dürfte also ein „Kleinbürger-Feld“ sein²⁾. Noch nicht beantworten aber lässt sich infolge der Kargheit des Materials die Frage, ob das Substantiv *ku-li-i* bzw. *ku-li-e-i* der §§ 46 und 47 mit *ošku-li* formal identisch und also *ku-li(-e)-i* zu schreiben und „Handwerkerschaft, Kleinbürgerschaft“ zu übersetzen sei. Mit Recht ist Sommer HAB S. 126 f.³⁾ dagegen bedenklich wegen des fehlenden Determinativs *giš*, eine klare Entscheidung verhindert der Mangel weiterer Belegstellen. Für wahrscheinlich aber halte auch ich, dass *ku-li(-e)-i* Subjekt zu *argi* „zerteilt, verteilt“⁴⁾ und also die Körperschaft ist, die die Felder aufteilt.

Zu *tittijant-* „beigegeben(?)“, beigesellt(?)“ s. Sommer HAB S. 121³, zu *šiattarija-* (Variante *šiattallija-*) „(mit Brief und Siegel) erwerben, sich verbriefen lassen“ Sommer ZA NF 12 S. 47-50.

Nicht ganz klar ist *har-ak-zi*, wörtlich „er kommt um, geht verloren“. Vielleicht stirbt der Handwerker, vielleicht entzieht er sich irgendwelchen Pflichten durch die Flucht ins

¹⁾ *giš-ru hattaluaš* ist das „Riegelholz“ (Friedrich ZA NF 3, 1927, S. 181 f. 297 f.); es mit Neufeld durch die modernen „Schranken des Gerichts“ wiederzugeben, bedeutet eine Freiheit der Übersetzung.

²⁾ Goetze ANET S. 190 f. „craftsman's fee“, d.i. „Handwerkerlehen“.

³⁾ Verf. Oriens 5 (1952) S. 104. — Also nicht mit Neufeld und Goetze zu §§ 46. 47B *kuli arki* eine Einheit „he usurps(?)“!

Ausland, wie gelegentlich in Verträgen und historischen Texten berichtet wird¹⁾. Ich hoffe, der unklaren Situation durch die Übersetzung „wenn ein Kleinbürger ausscheidet“ einigermassen gerecht zu werden.

In § 41 korrigieren die meisten Bearbeiter, auch Goetze und Neufeld, das dastehende LÚ *IL.KI* in ein vermutlich beabsichtigtes LÚ *GIS.KU* (LÚ *GIS.TUKUL*). Wie aber Sommer HAB S. 122²⁾ zeigt, kann man ohne diese Korrektur auskommen, und in Übereinstimmung mit Sommer habe ich auch oben den Text gestaltet und übersetzt.

§ 42

Da §§ 46 und 47 an § 41 anschliessen, sehen die §§ 42-45 wie eine Interpolation aus (v. Schuler).

Unklar bleibt, warum hier bei einem Kriegszug der Lohn einer Frau mit erwähnt wird. Geht sie als Marketenderin mit? Oder kann *lahha pāi* auch „in ein fremdes (feindliches?) Land gehen“ heissen?

§ 43

Die singuläre Situation dieses Paragraphen ist trotz Klarheit der Wortbedeutungen auch heute noch nicht zweifelsfrei zu durchschauen. Wie schon im Anfang der Forschung vermute ich, dass ein Mann gewohnheitsmässig mit seinem Rinde einen reissenden Fluss so überschreitet, dass er sich schwimmend an dessen Schwanze festhält, und dass in dem hier besprochenen Falle ein anderer, um selbst hinüberzukommen, ihn während des Flussüberganges wegstößt, sodass den Besitzer des Rindes der Fluss wegspült. Ob er dabei ums Leben kommt, wird nicht gesagt. Die Übersetzung von *dā* „nehmen“ durch „(zur Busse) heranziehen, belangen“ ist mir dabei nicht unbedenklich, aber wohl im Hinblick auf den kaum anders als so zu übersetzenen Schluss des § IV zu rechtfertigen³⁾.

§ 48

Dass der nur hier genannte *hippar*- ein „Eingesperrter“ ist, erschen wir aus der akkadischen Variante *4.SI.RUM* in § XL. Es muss sich um eine sehr unzuverlässige (nach dem folgenden Paragraphen wohl sehr unkultivierte) Gattung von Menschen handeln, die eingesperrt⁴⁾ gehalten wurde und mit der man auch keinen Handel treiben durfte. Näheres über diese (unseren Zigeunern ähnlichen?) Barbaren ist nicht bekannt. Vgl. noch Feigin AJSL 50 (1933) S. 228.

§ 49

Dieser Paragraph hat früheren und späteren Übersetzern, soweit sie (wie noch Neufeld) das irreale *man* nicht kennen, grosse Schwierigkeiten gemacht. Aber auch abgesehen von den irrealen Bedingungssätzen⁵⁾ ist nicht alles klar.

In Z. 54 ist Hroznýs Lesung *tu ?-in ?-kán-za-an* (oder *tu ?-ik ?-kán-za-an?*) nicht sicher⁶⁾, aber doch deshalb sehr wahrscheinlich, weil das unmittelbar folgende *tuikkanza-šiš* durch das angehängte *-pat* „eben“, also „eben (dieser) sein . . .“, eine vorherige

¹⁾ Z.B. Götze AM S. 40, 46 usw., Weidner, Polit. Dokumente S. 120-123 (Ramsesvertrag) usw.

²⁾ Vgl. noch Haase ArchOr 26 (1958) S. 32 ff.

³⁾ Akkad. *es̪ru* = „einsperren“.

⁴⁾ Deren ersten ich in seinem mit *ma-a-n[e]-...* beginnenden Vordersatz auch noch nicht herstellen kann.

⁵⁾ Auch eine mir zur Verfügung stehende gute Photographie der Stelle gibt keine Klarheit, da die Zeichen sehr abgescheuert sind.

Nennung desselben Wortes voraussetzt¹⁾. *tuikkant-* (oder *tuinkant-* mit „überschüssigem“ *n* nach HE I § 33?) ist Hapax, aber als Ableitung von *tuekha-* „Körper“ nach HE I § 53a oder b verständlich; Hroznýs alte Übersetzung „Körperschaft(?)“ mag also das Richtige treffen. Ist das der Fall, so wäre bei dieser Menschenklasse nicht die Einzelperson, sondern die Gemeinschaft für den anscheinend häufig vorkommenden Diebstahl haftbar.

Schwierig und jahrelang auch von mir erfolglos umkämpft ist die Lesung des Ideogramms vor dem letzten Worte *pi-es-ši-i[r]* des Paragraphen. Hroznýs alte Lesung *GIS.U+NINGIN+A+SIG* und seine Deutung „(Gefängnis-)Zelle“, der auch Neufeld folgt²⁾, hat keinen tragbaren Boden. Das Richtige hat vielleicht Otten erkannt, der mir brieflich am 22. III. 1951 *GIS.DUBBIN* „Rad“ vorschlägt³⁾, das ich in unserem Zusammenhang mit „Gerichtsverfahren“ übersetzen möchte. Vgl. zu dieser Bedeutungsentwicklung noch u. S. 115.

§ 50

Hinter dem Hapax LÚ *UK.KI.E* suche ich ein akkadisch geschriebenes Wort, ohne zur Deutung etwas beitragen zu können. Da nachher Priester genannt werden, handelt es sich vielleicht um eine diesen übergeordnete, hohe priesterliche Instanz in den drei alten protohassischen Kultstädten.

In dem früher wie heute schwierigen *ta-ru-uh-zi*⁴⁾ suche ich, wenn auch zweifelnd, das Verbum *tarh-* „mächtig sein; können“⁵⁾. Denn dass die Schreibung *tarh-* nicht ganz genau ein gesprochenes **tarhy-* wiedergibt, zeigen die Ableitungen *tarhili-* „heldenhaft“ und *tarhulatar* „Heldenhaftigkeit“. Dazu stimmt auch die lehrreiche Stelle KBo IV 2 I 51-54, wo von dem *kallar uttar*, dem „bösen Wesen“, gesagt wird: *nu-ya-ra-at-za ÉTIM DUMU.LÚ.ULŪU-za* *U.UL tar-ah-zi . . . na-at-za da-an-ku-i-iš* *KI-aš tar-hu-du*, „Haus und Menschenkind überwindet es nicht, . . . und die schwarze Erde soll es überwinden“. Entsprechend wohl auch KUB XVII 10 I 33 *nu U.UL tar-hu-uz-zi ha-a-ši* „und er kann nicht öffnen“⁶⁾? Für Schreibung des *u* (*u*) vor dem *h* wie in unserem Falle verweise mich Otten brieflich vor allem auf 1831/c IV 6 [n]a-at-za ANŠU-aš 4 *GIR^{MA}-SU tar-ah-zi*⁷⁾ 12 *UZUURU-ka-at-za tar-ru-uh-zi* „und das überwinden des Esels 4 Füsse, seine 12 Glieder überwinden es“. Und auch die Beschwörungsworte KUB VII 1 II 8 f. *ka-ra-a-du-uš-ya-za ka-ra-a-li-iš!* *ta-ru-uh-za-an-zi* werden wir darnach übersetzen dürfen „die Eingeweide(?) (*karātiš* Nom. Plur.) werden die Eingeweide(?) (*karāduš* Akk. Plur.) überwinden“. Darnach scheint mir die Verknüpfung unseres *ta-ru-uh-zi* mit *tarh-* nicht so abwegig wie Goetze⁸⁾.

Dass 11 *ITU-aš ti-iz-zi* heisst „der 11. Monat tritt ein“⁹⁾, sollte nach den Aufzählungen der Schwangerschaftsmonate mit dem abschliessenden *ITU.10.KAM tijat* „der 10. Monat tritt ein“ (ZA NF 15 S. 220 Z. 3, 12, S. 226 Z. 19; JKF 2 S. 150 Z. 9, 10) nicht zweifelhaft sein.

¹⁾ Der Ausgang *-nzan* für *-nza* erklärt sich nach HE I § 38.

²⁾ Neufeld scheint *peššir* „sie warfen (verwarfen)“ für eine passivische 3. Pers. Sing. des Praesens zu halten, denn er übersetzt „he shall be put“!

³⁾ Das Zeichen ist ähnlich dem von KUB IX 1 II 27 u. dgl.

⁴⁾ Hrozný „demeure“, Neufeld und Goetze ANET ähnlich „live“.

⁵⁾ Auch Walther übersetzt „is mighty(?)“. Ablehnend Goetze JAOS 74 (1954) S. 190.

⁶⁾ Wörtlich „er kann nicht, (dass) er öffnet“? — Ähnlich steht neben *uehzi* „er bewegt sich“ und gleichbedeutend *uahzi* (KUB I 13 I 49) ein vereinzeltes *uahhuzi* (KBo III 5 III 4); dazu schon Potratz, Das Pferd S. 210 f.

⁷⁾ Das man auch *tar-uh-zi* lesen könnte!

⁸⁾ Mit mir konform zu *tarhy-* (nicht *taruh-*) auch Laroche RHA 16 (fasc. 63, 1958) S. 88-90.

⁹⁾ Anders Goetze ANET S. 191 „a man who stays in Arinna for 11 months“, Neufeld „he goes to Arinna for eleven months“.

Zum *ejā*-Baume vgl. zunächst Otten, Überlieferungen des Telipinu-Mythus S. 43 mit Anm. 9. Ist im Telipinu-Mythus (vgl. noch KUB XVII 10 IV 27 f.) der *ejā*-Baum Zeichen dafür, dass mit Telipinus Wiederkehr auch wieder Wohlstand und Gedeihen in das Land einziehen, so ist er an unserer Stelle wie auch KUB XIII 8, 9¹) Zeichen der Lastenfreiheit. Noch nicht sicher deuten kann ich das Verbum *šakuyāti*- (bezw. sein Partizip *šakuyānt*-). Früher erwog ich „aufrichten; (Fackeln) hochhalten“ und im gerichtlichen Sinne (Götze, Annalen des Muršiliš S. 203) „pfählen“. Goetze denkt vielmehr (zuletzt JAOS 69, 1949, S. 182) an „aufhängen(?), aufbewahren(?)“²). An unserer Stelle scheint mir übrigens jetzt Annahme des sicheren anderen Verbums *šakuyāti*- „sehen“, beim Partizip „sichtbar“³), recht erwägenswert.

§ 52

In dem „Steinhaus“ (E.NA₄) sieht Güterbock laut brieflicher Mitteilung⁴) ein „Mausoleum“⁵). Der *še* E.NA₄ wäre demnach ein „Mausoleumsdiener“. Das akkadisch geschriebene Hapax *BE.EL SU.UP.PA.TI*⁶) ist ungedeutet.

§ 53

ma-a-ni-za ist zu zerlegen in *mān* „wenn“, *-i* = *-e* „ei“ (Nom. Plur. comm. der alten Sprache zu *-aš* „is“; HE I § 104. 105) und die Reflexivpartikel *-za*; vgl. schon Verf. ZA NF 2 (1925) S. 289 ff.

§ 54

Wie die alten Kultstädte Arinna und Zippalanda in § 51 spielen auch die Städte des § 54 vor allem in Alten Chattireich eine Rolle, und einige von ihnen wie Tamalki(ja) und Zalpa werden schon in den kappadokischen Texten genannt. Die hier behandelten Vorrrechte sind also Reste aus der Frühzeit des Reiches.
LÜM⁸ *karūhalīš* (Nom. Plur.) nur hier und deshalb nicht deutbar.

§ 55

Zu *sittarit* für *šišattarijut* „er siegelte, gab mit (Brief und) Siegel“ s. Sommer ZA NF 12 S. 47 f.

§ 57-59

Die Bezeichnungen *GUD.MAH*, *ANŠU.KUR.RA.MAH* und *UDU A.LUM* gehen nach früherer Belehrung durch Landsberger nicht auf die körperliche Größe oder das Alter, sondern auf die Qualität oder Rasse der betreffenden Tiere, also „Edelrind, Edelpferd, Rasse-schaf“ (s. schon Verf. Oriens 5 S. 104). Als vollwertig im Sinne der Rassenwertung gilt dabei (ganz analog zur Bewertung unserer Rassetiere) nur das ausgewachsene zweijährige Tier, während die jüngeren nicht als Rassetiere zählen⁷). Zu konstruieren ist wohl „und

¹⁾ *nu-uš-ma-aš-kán pi-an 6¹⁸e-ja-an ar-ta-ru pa-ra-a-ma-aš-kán li-e ku-iš-ki tar-na-i*, „und vor ihnen soll ein *ejā*-Baum stehen, heraus aber soll sie niemand (zu Arbeitsleistungen) holen“ (zu *parā* *tar-na*-s. Verf. Symbolae Koschaker S. 4 mit Anm. 15).

²⁾ ANET S. 191 jedoch „erect“!

³⁾ In dieselbe Richtung deutet wohl Neufelds „appear“.

⁴⁾ Und ähnlich wohl schon Otten ZA NF 12 (1941) S. 223 f.

⁵⁾ Und in E.NA₄ DINGIR¹⁹ das „Mausoleum des (nach dem Tode vergöttlichten) Königs“.

⁶⁾ Zu akkad. *šuppatu* „Binse“?

⁷⁾ Zur Bewertung des Alters von Haustieren vgl. auch churratisch *šinarpu* „zweijährig“ usw. in Nuzi (dazu Speiser AASOR 16, 1935/36, S. 131; Oppenheim OLZ 1937, Sp. 1 ff.) sowie das hebräische, von Speiser BASOR 72 (1938) S. 15 ff. aus *pārim šolōš* korrigierte *pār mšullāš* „dreijähriger Bulle“ (I. Sam. 1, 24).

jetzt gibt er 15 Rinder — 5 (sind) zweijährig, 5 (sind) einjährige Rinder, 5 (sind) saugende Rinder (Singular nach Zahlwörtern; HE I § 211a) — er gibt (sie)“.

§ 60-62

parkunuzi „er reinigt“ versuche ich in dem Sinne zu verstehen, dass der Finder die Eigentumsmarke des herrenlos gefundenen Tieres verwischt. Bei der sonst allgemein üblichen Art der Brandmarke ist das allerdings nicht möglich: man muss also wohl an eine andere Art der Eigentumsmarkierung, an Bemalung mit Farbe, eventuell auch an Einritzen in den Huf, Einschneiden in die Haare oder dgl., denken.

§ 65

Das genaue Verständnis dieses Paragraphen leidet unter unserer Unkenntnis der Beiwörter *enant-* und *annanuḫha-* zu den einzelnen Tieren. Hrozný übersetzt *enant-* mit „reproducteur(?)“, *annanuḫha-* gar nicht. Walther gibt für *enant-* „tame(?)“ und für *annanuḫha-* ganz ähnlich „tamed(?)“¹⁾. Jedoch sind weder für noch gegen diese Ansätze der bisher nur in den Gesetzen belegten Wörter Argumente vorzubringen.

§ 66

Zu *harp-* (Medium) „sich von der bisherigen Gemeinschaft absondern und einer anderen Gemeinschaft anschliessen“ s. Verf. Oriens 5 (1952) S. 103 f.

§ 72/73

Bei diesen beiden Paragraphen bleibt uns wegen der Kürze des Ausdrucks die Situation unklar. In § 72 erfahren wir nicht, wie das Rind auf das doch offenbar fremde Feld kommt und dort stirbt (oder „getötet wird“ [irrtümlich oder böswillig?]; v. Schuler). Vielleicht verläuft es sich dorthin und gerät in eine für Raubtiere bestimmte Falle. Wenn man annehmen könnte, dass dem § 73 dieselbe Voraussetzung zugrunde läge, dass das Tier aber, wenn auch verletzt, doch noch lebte und erhalten werden könnte, so bestünde das Vergehen des Feldbesitzers vielleicht darin, dass er das Tier wie ein gefangenes Wild als seine Beute betrachtet und ohne Grund abschlachtet (*arki* „er zerschneidet“). Jedoch kann ich mich des Gedankens nicht erwehren, damit zu viel in den Wortlaut hineingelegt zu haben. Vgl. noch Haase ArchOr 26 (1958) S. 30 f.

§ 76

Etwas anders zu diesem Paragraphen Haase ArchOr 26 (1958) S. 28 f.

§ 78

Die ledernen Geschirrteile(?) *kuškuša-* und *kuštarušha-* sind bisher nur in den Gesetzen belegt und noch nicht gedeutet.

§ 80

Auch hier ist die Situation sehr unklar. Der mit *kuiški* Bezeichnete scheint von dem Herrn mit irgendeiner Verrichtung (vielleicht mit Schafehüten?) beauftragt zu sein,

¹⁾ *annanuḫha-* klingt an das Verbum *annanu-* „(Menschen) unterrichten, ausbilden“ an, wird aber nur von Tieren gesagt und kann auch nach seiner singulären und unklaren Stammbildung nicht gut „abgerichtet, gezähmt“ heißen.

wird dabei wohl von einem Wolfe überfallen und wirft, wohl um Wertvollereres (die ganze Schafherde?) zu retten, dem Wolfe ein Schaf in den Rachen. Jedenfalls scheint der Herr mit der Preisgabe des Schafes einverstanden und ist der Fall offenbar auch nicht selten gewesen, daher die gesetzliche Regelung der Teilung. Ähnlich Haase ArchOr 26 (1958) S. 31f.

§ 82

Was ein ŠAH *hilannaš* ist, kann man von dem UR.ZIR *hilannaš* (§ 89) aus zu verstehen suchen. §§ 87-89 bieten die Reihe Hirtenhund, Jagdhund und UR.ZIR *hilannaš*. Der letztere klingt an *hilammar* „Tor(bau)“ an, und ein „Torhund“, d.h. ein Wachhund, würde sich den beiden vorher genannten gut anschliessen. Dann müsste *hilannaš* eine Nebenform zum Gen. Sing. (**hilannas* (KUB XIII 2 II 21. XXV 18 II 3. 37 IV 10) sein. Nun kann ich die Entwicklung von *-mn-* zu *-nn-* nicht recht belegen¹⁾, aber vielleicht darf man auch ohne solche Belege mit Güterbock (brieflich) *hilannaš* als Gen. Sing. zu *hilammar* hinnehmen und den „Torhund“ gelten lassen²⁾. Was ist dann aber das „Schwein des Tores“? Es steht im Gegensatz zu dem doppelt so hoch bewerteten Mastschwein des Paragraphen vorher. Das Mastschwein wird ohne Bewegung im engen Kofen gehalten und gewinnt dabei durch die Mästung seine Körperfülle und seinen höheren Wert. In dem „Schweine des Tores“ vermute ich dagegen ein Schwein, das sich vor dem Hause im Freien tummelt und sein Futter selbst sucht, das infolgedessen nicht so fett wird und weniger hoch im Werte steht.

§ 85

Dieser Paragraph enthält einen (nur sehr kurzen) doppelten Vordersatz mit Asyndese der Art, wie sie S. 91 unter 3a besprochen ist. Schon Hrozný und andere haben also richtig übersetzt „wenn jemand ein kleines Ferkel abschneidet (oder „absondert“; *kar-aš-zi*) (und es) sticht“. Vielleicht bringt jemand in dem Augenblick, wo die Sau eine grössere Zahl Junge wirft, eins davon auf die Seite. Goetzes Übersetzung ANET S. 193 „if anyone mistreats(?) a little pig and steals (it)“ hat weder an den Bedeutungen von *karš-* einen Anhalt noch logische Wahrscheinlichkeit.

§ 91

Da der folgende Paragraph den Diebstahl von Bienenstöcken mit und ohne Bienen darin behandelt, so kann es sich in dem vorliegenden nur um den Diebstahl von Bienen ohne Bienenstock, d.h. von frei umherschwärzenden Bienen, handeln, der mit Lockmitteln zu bewerkstelligen ist. Früher glaubte ich im Anschluss an Ehelolf *kammara*- als „Luft“ deuten und übersetzen zu können „wenn jemand Bienen im Freien stiehlt“ (ZA NF 5 S. 80 f.¹⁾). Aber Otten, Überlieferungen des Telipinu-Mythus S. 41 ff. Anm. 3 dürfte recht haben, wenn er *kammara*- vielmehr mit „Wolke, Dunst, Qualm, Rauch“ übersetzt und hier unter *kammara*- „Wolke“ den Bienenschwarm versteht³⁾.

¹⁾ Dass der Berg *BUR.SAG Namni* (IBoT II 27, 3) bzw. **Namni* (KUB XX 65, 8. XXI 1 IV 8) auch *guz.SAG Nanni* (KBo I 1 II 41. II 18 I 20. KUB XIX 12 III 11) und **Nanni* (VBo T 89 IV 9) lautet, ist keine zwingende Parallel, da es sich hier um einen fremden (wohl churratischen) Bergnamen handelt.

²⁾ Auch Walther übersetzt schon „dog of the portico“ bzw. „pig of the portico“! Abweichend setzt Laroche RHA 15 (fasc. 60, 1957) S. 18 ein **hilatar* „Wirtschaftshof“ an.

³⁾ Die Deutung von *kammara*- als „Bienenstock“ durch Zimmern, Hrozný und Rosenkranz (ZA NF 10, 1938, S. 210 f.) ist wegen der sonstigen Bedeutungen von *k-* und auch aus logischen Erwägungen abzulehnen (von Bienen im Stocke spricht ja der nächste Paragraph!).

§ 93

Der dunkle Punkt dieses Paragraphen ist *tapešni*, das nur noch in § 19† der Tafel II der Gesetze und sonst nicht belegt ist. An dieser zweiten, leider etwas beschädigten, Stelle steht *tapešni*, wenn unsere Textherstellung nicht sehr in die Irre geht¹⁾, im Gegensatz zu sicher zu ergänzendem *kinuna* „und jetzt“, also singulär statt des in solchen Verbindungen gewöhnlichen *karū* „früher“ (I § 7. 9. 25 usw.). Die so sich anbietende Übersetzung „früher, vorher“ passt auch an unserer Stelle, wir können übersetzen „wenn man einen Mann vorher(?) ertappt (und) er in das Haus hinein (um zu stehlen) noch nicht gegangen ist“. Das hiesse: wenn man ihn beim Versuche des Diebstahls ertappt. Die Fügung „vorher — (wenn) noch nicht“ wäre ein etwas umständlicher Ausdruck für das, was wir mit einem kurzen „bevor“ bezeichnen, ganz ähnlich wie das *kuitman näyi — piran parā* „solange noch nicht — vorher“ der neuheithitischen Texte (Verf., Staatsv. I S. 75). Von künftig zu erhoffenden weiteren Belegstellen wäre nicht nur eine Korrektur dieser meiner Deutung „vorher(?)“ zu erwarten, sondern auch Aufklärung über die etymologischen Verhältnisse. Denn *tapešni*, das ich zunächst einfach wie ein Adverb angesetzt habe, ist ja der Dat.-Lok. Sing. eines noch nicht belegten Substantivs **tapeššar*, für das eine Grundbedeutung („vorhergehende Zeit“?) noch zu ermitteln wäre.

§ 98

Für *e-eš-zi* des Haupttextes hat A IV 54 *e-eš-za*, was wohl als orthographisches Versehen anzusehen ist. Ebenso in KUB XIII 2 III 16: (Verbannte dürfen nicht zurückkehren,) *ku-i-ša-an-ša-an EGIR-pa tar-na-i na-an ša-ku-ua-an-za* (für *šakuyanzi*) „wer ihn zurücklässt, den wird man (irgendwie bestrafen)“²⁾. Und wohl auch Gesetze II § 43* *še-e-pa-an iš-hi-an-za* (für *išhianzi*) „sie binden Garbe(n)(?)“ (Variante KUB XIII 15 II 4 *še-e-pa-an iš-ha-a-i* „er bindet Garbe(n)(?)“). Umgekehrt steht für richtiges *ha-an-da-an-za* „,gefügt“ KUB VIII 107, 14 im Duplikat KUB XXXII 123 III 31 falsches *ha-an-da-an-zi* „,sie fügen“, für *ua-aš-ša-an-za* „bekleidet“ KUB XXXIX 7 II 41 falsches *ua-aš-ša-an-z[i(!)]* im parallelen KUB XXX 24 II 18 (Otten, Totenrituale S. 61³⁾).

na-ak-ku-uš hat der Forschung seit Hrozný zu schaffen gemacht. Hrozný übersetzte damals *na-ak-ku-uš* *U.UL šar-ni-ik-zi* „tels(?) il ne restitue pas“, sah also in *nakkuš* ein Pronomen. Ähnlich wohl Walther „nothing of these he need compensate“. Aber es ist doch ganz undenkbar, dass ein solches Pronomen im ganzen Schrifttum nur einmal belegt wäre. Götze hatte anfangs (Hattušiliš S. 94⁴⁾ *nakkuš* mit „der Schuldige“ übersetzt und darin den Nom. Sing. eines *u*-Stammes neben dem gewöhnlichen *i*-Stamm *nakki* „schwer, wichtig“ gesehen, gab dann aber diese sicher irrite Ansicht zugunsten einer anderen auf, die ihren Niederschlag in seiner Übersetzung ANET S. 193 und in dem von Goetze beeinflussten sprachlichen Versuch von Neufeld S. 30¹⁰⁴ gefunden hat. Darnach soll *nakkuš* zu *nikku* (nur KUB XXIV 8 II 16 f.) gehören, in dem A. Hahn Languge 12 S. 110 f.¹⁴ in etymologischer Methode eine Negation = lat. *neque* gesucht hatte. Die doppelte Negation *nakkuš* *UL* soll eine starke Behauptung enthalten, Neufeld

¹⁾ Das *ka-ru-ú*, das Hrozný in Unkenntnis der Bedeutung von *tapešni* vor diesem Worte ergänzt hatte, kann wohl schon mit den Raumverhältnissen in e. Z. 15 f. nicht in Einklang gebracht werden; es müsste am Zeileende über den Rand geschrieben sein, während durch die folgenden Worte die nächste Zeile kaum zur Hälfte ausgefüllt wird.

²⁾ Korrekt KUB XIII 9 III 11 *gi-nu-ul-ma-an ku-iš na-an ša-hu-ua-an-zi* „wer ihn (den Getreidespeicher) aber erbrochen hat, den wird man (entsprechend bestrafen)“.

übersetzt also „he shall certainly compensate“ und Goetze „he shall replace as a matter of course“. Aber erstens ist der Gebrauch doppelter Negationen im Sinne starker Behauptungen, der uns aus dem Lateinischen geläufig ist, im Hethitischen sonst gar nicht zu finden, und zweitens ist *nikku* (*nekku*) zwar noch nicht sicher gedeutet, aber — nach unveröffentlichten Stellen zu urteilen — wahrscheinlich gar keine Negation¹⁾. Goetze-Neufelds Hypothese muss also auch abgelehnt werden. Ich selbst sehe in *nakkus*, das noch BoTU 21 I 12 in beschädigter Umgebung vorkommt, seit Jahren einen Akk. Plur. comm. zu *nakki*- „schwer, wichtig, wert, lieb“, denn auch von dem lautlich ähnlichen *mekki*- „viel“ lautet der Akk. Plur. neben dem gewöhnlichen *mekkauš* (KBo V 6 III 12. IV 10. KUB V 6 III 17 usw.) gelegentlich und gerade in den Gesetzen auch *mekkuš* (I § „32a“ „33“). Haben wir damit eine eindeutige und klare Form gewonnen, so bleibt doch noch unklar, was mit dem Satze „er ersetzt die schweren nicht“ oder „er ersetzt (sie) als schwere nicht“ gemeint ist. Ich äussere nur als Vermutung, dass man vielleicht sagen will „er ersetzt (sie) nicht in voller Höhe“. Im Gegensatz zu den vorhergehenden zwei Paragraphen, wo der bestohlene Getreidespeicher im vollen Werte ersetzt werden muss, wäre eine solche Bemerkung hier vielleicht deshalb denkbar, weil die Lebewesen im Hause ja wohl nicht alle bei dem Brände umkommen werden.

§ 100

Das Hapax *taišzi-* wird seit Hrozný herkömmlich und wohl richtig mit „Schuppen(?)“ übersetzt; zur singulären Wortbildung s. Verf. JCS 1 S. 295. Zu *parā hamešanda* „weiterhin im Frühjahr“ = „im nächsten Frühjahr“ s. Sommer-AU S. 272¹. Das nur hier belegte Verbum *etrija-* (Stamm *so.áñzusetzen*?) hat zuerst Walther z. St. mit „ernähren“ übersetzt, und das lässt sich durch das von Sturtevant TAPA 58 (1927) S. 22 ermittelte Grundwort *etri* „Mahlzeit“ stützen. Wen er längere Zeit ernähren soll, das ist durch das leider so gut wie vollständig weggebrochene kurze Ideogramm mit Pluraldeterminativ *HT.A* und Possessivsuffix *-su* „sein“ zu Anfang von Z. 60 ausgedrückt. Walther und Neufeld ergänzen [GU]D^W·^A-*SU* „his [oxen]“, Goetze ANET S. 193 übersetzt etwas allgemeiner „he shall feed his cattle“ (ohne Hinweis auf die Ergänzung); Sicherheit über die Ergänzung ist nicht zu gewinnen.

TAFEL II

§ 1

Die Knoblauchzwiebeln wurden von den Hethitern offenbar ähnlich in zwei Reihen übereinander gebündelt, wie man es heute auf dem Balkan und im Orient beobachten kann, sodass sie wie die Zähne eines Gebisses aussehen, daher hier die Bezeichnung „Zahn“ für „Bündel (Zwiebeln)“.

In Z. 5 ist mir Hroznýs Ergänzung [*I.NA É.GAL*]^{LUM}-*ia* sehr unsicher und seine Übersetzung „de même DANS LE PALAIS (avec) la BOIS LANCE on (le) frappe“ auch syntaktisch bedenklich. Trotzdem folgen ihm Walther und noch Goetze und Neufeld. Ich erwäge unter anderem, ob nicht in der Lücke die Bezeichnung etwa eines Körperteils im Dat.-Lok. Sing. gestanden haben könnte, zu dem *-si* als Possessivpronomen gehören könnte.

Um die Verschiedenheit der jetzt geltenden Strafe von der früher üblichen zu bezeichnen,

¹⁾ Auch meine eigenen Vermutungen in dieser Richtung JCS 1 (1947) S. 303 f. sind hinfällig.

steht hier und in II §§ 18† und 51* f. statt der o. S. 92 besprochenen Formel *karū x GIN* KÙ.BABBAR *peškir kinuna y GIN* KÙ.BABBAR *pāi* eine andere, in Tafel I nicht belegte. Am klarsten ist sie in II §§ 18† und 51* f. erkennbar: Die früher geltende Strafe wird zunächst ohne *karū* im Präsens mitgeteilt, als gälte sie noch heute (man denkt an ganz mechanische Abschrift aus einer älteren Vorlage), und erst nachträglich durch den Satz *karū kiššan eššir* „früher verfuhr man so“ in die Vergangenheit gerückt¹⁾, dann folgt der Satz mit *kinuna* wie in der anderen Formel. In unserem Paragraphen liegt die Formel, soweit bei der Beschädigung des Textes erkennbar, wohl nicht so rein vor. Jedenfalls wird die Mitteilung der früher geltenden Strafe mit *karū* eingeleitet (Z. 2), was an eine Vermischung mit der anderen Formel denken lässt. Soweit die drei Belege ein Urteil gestatten, steht *karū kiššan eššir* dort, wo das ältere Recht statt der Geldstrafe oder neben ihr eine Körperstrafe kannte. Die neue Geldstrafe in unserem Paragraphen ist deshalb höher als die frühere, weil sie auch die jetzt abgeschaffte körperliche Züchtigung des älteren Rechtes mit ablöst.

§§ 5 und 6

gehören insofern zusammen, als beide von fahrlässiger Brandstiftung handeln. Wie sie sich unterscheiden, ist bei der unbestimmten Ausdrucksweise nicht restlos klar. Ebenso unklar ist, warum das Feuer angemacht wird (um Unkraut zu verbrennen oder Essen zu kochen?).

§ 9

Zu meiner Deutung dieses Paragraphen darf ich auf meine Behandlung in Oriens 5 (1952) S. 105 verweisen.

§ 10

Die Formel *anda-še-ja apeniššuyan* = „noch einmal so viel dazu“ habe ich Symbolae Koschaker S. 9 f. behandelt.

§ 11

e-pa-a-ri kann nicht mit Hrozný z. St. Passiv zu *ep-* „fassen“ sein, dieses müsste nach der Präteritalform *ap-pattal* KBo II 2 II 42 **appattari* lauten. Vielmehr liegt ein sonst nicht belegter Verbalstamm *epa-* vor, der besagt, dass man den Lehm zaubernderweise irgendwohin praktiziert oder zu irgendetwas verarbeitet²⁾. Der geistreiche Einfall v. Schulers zur Ergänzung und Deutung dieses Paragraphen, der oben in den Anmerkungen zu Text und Übersetzung mitgeteilt ist, lässt sich aus Mangel an Material weder beweisen noch widerlegen. Nur sei nochmals betont, dass der Raum für die lange Ergänzung bedenklich knapp ist.

§ 12

Im Hauptexemplar ist die Ergänzung [*e-eš-šu-ya-an* IT.T]₁ LÚ^{MES} GISTUKUL *da-a-i* nach den Raumverhältnissen gut möglich; syntaktisch jedoch ist die Zerreissung der eng zusammengehörigen Wörter *eššuyan dai* bedenklich³⁾, zumal da p 2 *e-eš-šu-ya-an* *da-a-i* IT.TI [....] schreibt. Aber wie soll man nach den Raumverhältnissen und den Spuren von [IT.T]₁ sonst herstellen? Auffällig ist auch in a₁ I 26 [.... IT.TI LÚ^{MES} GISTUKUL

¹⁾ Zu *kiššan* mit Beziehung auf Vergangenes s. Friedrich, Staatsvertr. II S. 141 f.

²⁾ Vor *purul* scheint ein Dat.-Lok. Sing. auf *-ni* gestanden zu haben.

³⁾ Vgl. die enge Verbindung von *memiškiyandāiš* „er hub an zu sprechen“ KUB XVII 1 II 16 zu einem Wortel

har-ap-zi. Ist letzteres Versehen für *kar-ap-zi*? Nach den Belegen bei Götze NBr S. 55⁵ ist allerdings *karp-* nur mit *luzzi* und einmal mit *šahhan* *luzzi*, *šahhan* allein aber nur mit *essa-* belegt.

§ 16†

Neben dem *lulijas* *MUŠEN* „Teichvogel“, wohl einem Ziervogel ähnlich unseren Schwänen, um den sich nach KUB XIII 2 II 24 der Grenzkommandant zu kümmern hat (v. Schuler), dürfte auch *kakkapa-* nicht als Säugetier (so Verf., HW S. 94), sondern als Vogel aufzufassen sein. Dass Landsberger und Güterbock brieflich an akk. *kakkabānu* „Rebhuhn(?)“ und griech. *xaxxáθη* „Rebhuhn“ erinnern, darf man vielleicht bei Annahme eines Wanderwortes nicht einfach als etymologisierende Methode abtun¹⁾.

§ 17†

Das *ἄπαξ λεγόμενον ummijant-* lässt sich ebenso wenig deuten wie *annanuhha-* des vorigen und früherer Paragraphen.

§ 18†

Das Gerät *oīappalaš-šaš* ist ebenfalls bisher nur hier belegt, am ehesten wohl Dat.-Lok. Plur. der Richtung mit Possessivum *oīappalaš-šaš* „auf seine *appala-* setzt er ihn“. Die Einzelheiten der entehrenden Strafe bleiben unklar.

§ 19†

Dass *anda appanda* ein Totalitätsausdruck „die ganze Garnitur“ sei (Götze, AM S. 252; Götze-Pedersen, MS S. 45), befriedigt mich nicht recht. *anda ep-* schillert etwas in seinen Bedeutungsnuancen. Es heisst einfach „hineinnehmen“ (KBo III 7 III 29), „hineinschaffen“ (KUB XX 1 II 27. II 3 I 29?), „(Erde in ein Loch) hineintun“ (KBo II 3 II 6), aber andererseits auch „(den Zorn) wegnehmen(, sodass er nicht zurückkommt)“ (KUB XVII 10 IV 19). Ferner „(eine feindliche Stadt) einnehmen“ (KBo IV 4 III 38), „(einen Flüchtling) festnehmen“ (KBo III 3 III 19. V 6 I 21. Manapa-D.-Vertrag § 4 = A I 54. KUB XXIII 1 IV 18). Eine ganz andere Schattierung ist „einbeziehen“ (KUB XIX 37 II 22; Götze, AM S. 168 f.; vielleicht auch KUB XV 31 I 9). Endlich kann es, ganz analog dem Neuhochdeutschen, „einpacken, einwickeln“ bedeuten, so sicher KUB XIII 33 II 8 und vielleicht auch KUB IX 7 I 11. 34 III 27. „Eingepackt“ sind möglicherweise auch die Kleider in MS Rs. 26 und vielleicht auch die Gegenstände in der beschädigten Stelle KUB XVII 17. 8. Hier möchte ich nun unseren Gesetzesparagraphen anschliessen und vermuten, dass der Lastwagen „bepackt“ ist.

Zu *tapešni*, anscheinend = sonstigem *karū* „früher, vorher“, s. o. S. 104 f.

§ 20†

har-ki[-...] (oder *hur-ki*[-...]) (Z. 11) wohl in diesem Zusammenhang kaum zu *hurkēl* „Greuel“ (u. S. 112f.) (so Zimmern-Friedrich, Walther, Goetze ANET, Neufeld und zweifelnd

¹⁾ Fernzubleiben hat die karische Glosse *xaxxáθη* „Hengst“ (W. Brandenstein Pauly-Wissowas Realenz. Suppl. VI Sp. 142).

Hrozný), sondern eher zu *harki-* „weiss“, zu dem Substantiv *harki-* (KUB XII 63 II 27) oder zu dem Substantiv *[oīš]harga-* (KUB IX 31 I 21 = HT 1 I 14; D.-L. Sg. *oīsharki* KUB V 9 I 12).

§ 23†

Für *gapina-* hatte schon Goetze, Tunn. S. 85²⁾ die Bedeutung „Faden, Zwirn“ vermutet, und das bestätigt sich durch FHG 6 IV 31 (Laroche RA 45, 1951, S. 188).

§ 32*

vrudužina[.... „Schere“ ergibt sich aus dem folgenden Paragraphen. *vrudužankužallik* klingt an *šankužai* „Fingernagel“ an und sieht aus wie eine Bildung ähnlich *kuttanalli* „Halskette“ (zu *kuttar* „Hals“), *haršanalli-* „Kranz“ (zu *haršan-* „Kopf“) (Verf. HE I § 52c). Also vielleicht „Fingerhut(?)“ (der neben der Schere gut passen würde; aber kennt das orientalische Altertum so etwas?); oder mit Alp Anatolia 2 (1957) S. 4³ ein Instrument zur Nagelpflege?

§ 33*

Für meine Ergänzung und Deutung dieses Paragraphen, der auch Neufeld folgt, darf ich auf Oriens 5 (1952) S. 105 verweisen.

§§ 35*-37*

Das volle Verständnis dieser Paragraphen leidet vor allem darunter, dass in ihnen *piran ualb-*, wörtlich „vor(n) schlagen“, in einer uns unbekannten und anscheinend sehr prägnanten handelstechnischen Bedeutung gebraucht zu sein scheint. Gemeinsam ist wohl auch allen drei Paragraphen die Voraussetzung, dass jemand einen menschlichen, tierischen oder unbeweglichen Besitz zum Verkauf bietet¹⁾. In dem ausführlichsten § 35* folgt dann das als Vergehen (*uāstul* Z. 20) geltende unklare *piran ualb-*, und weiter wird dem Schuldigen vorgeworfen, dass er *happari happar ičazi* (Z. 19) „einen Handel zum Handel (beim Handel?) treibt“²⁾. Der Schluss ist in seinem genauen Wortlaut durch gegenseitige Ergänzung von § 35* und des Zusatzparagraphen 35*b in q3 Vs. 12-14 zu gewinnen, er lautet in § 35*b (13)... LÚ.ULÚL-na-az *h[a-a]n-te-iz-zi-ja-aš-pat* (14) [ha-ap-pa-ri-uš] *da-a-i* und in § 35* (21) [LÚ.ULÚL-na-az *ha-an-te]-iz-zi-uš-pat* *ha-ap-pa-ri-uš* *ja-a-si*. Der sonst nicht belegte Akk. Plur. *happariuš* scheint nicht *happar* „Handel(sgeschäft)“ selbst, sondern eine Ableitung davon zu enthalten, vielleicht ein *happarija-* mit dem seltenen Zugehörigkeits(?)suffix *-ja-* (< idg. *-jo-?), das ich auch in *išpantiča* „nächtlich“ (zu *išpant* „Nacht“) und *ištarniča* „mittlerer“ (zu *ištarn-* „Mitte“) suche. Vielleicht *happarija-* „zum Handel(sgeschäft) gehörig“ als Substantiv „Kaufpreis(?)“. Dann hiesse der Schluss von § 35*b „er (d.h. nach dem Zusammenhang der Verkäufer) nimmt von dem Menschen (d.h. dem Käufer) vielmehr (-pat) die ersten (d.h. die zuerst vereinbarten?) Kaufpreise(?)“. Und der von § 35* entsprechend „er (der Verkäufer) erkauf*uāši*“ (im Sinne von „erhält“?) von dem Menschen (dem Käufer) vielmehr die ersten Kaufpreise(?)“. Damit dürfte auch die strafbare Handlungsweise des „anderen“ wenigstens einigermassen klar geworden sein: er hat wohl durch uns noch nicht verständliche, aber

¹⁾ *ušneškatta* (in § 37* sicher zu ergänzen) 3. Sing. Praes. Med. des Iterativs von *uš(ša)nija* „feilbieten“.

²⁾ Einfaches *happar iča-* „Handel treiben“ KUB XXIII 77 + XIII 27, 87 f. (= Vs. 16 f.). XXVI 19 II 9.

durch *piran yalh-* sehr knapp und prägnant angedeutete Manipulationen die reellen Preisangebote des Verkäufers gestört (überboten oder unterboten?), dadurch die Kauflust der Interessenten vermindert und so den Verkäufer wirtschaftlich geschädigt. Wenn ich *piran yalh-* vorläufig mit „hinterreiben(?)“ übersetze, so soll das mangels besseren Wissens nur die Richtung angeben, in der die Bedeutung des technischen Ausdrucks zu suchen ist. Ähnlich zu *piran yalh-* auch Walther, abwegig Goetze ANET und Neufeld.

§ 42*

uruduates, bisher herkömmlich als „Schale(?)“ übersetzt, ist jetzt von Otten ZA NF 17 S. 124 ff. als „Beil“ bestimmt worden.

Zu *ku-uš-ša-ni-eš-ši-it* (Z. 2), *ku-uš-ša-ni-eš-ši-it* (Z. 4 und 5) und ihren Varianten soviel, dass an den Nom.-Akk. Sing. der neutrischen *n*-Stämme die Possessivpronomina in dreierlei Gestalt antreten können (HE I § 34):

1) Das *n* des Nominalauslauts ist an den ersten Konsonanten des enklitischen Pronomens assimiliert: *kuššašel* „sein Lohn“ I § 76. II § 42* Var., *šahhamit* „mein Lehen“ I § 40. 41.

2) Das Pronomen tritt ohne Veränderung an: *kuššanšet* „sein Lohn“ I § 42. 76 Var.

3) Das auslautende *n* des Nomens bleibt wie bei 2 erhalten, und zur Erleichterung der Konsonantengruppe wird noch ein Hilfsvokal *-i-* zwischen Nomen und Pronomen eingefügt: *kuššanšiit* „sein Lohn“ II § 42*. 43* usw., *šahhanimit* „mein Lehen“ I § 41 Var.

§ 43*

Dass hier von Hilfsarbeiten in der Ernte die Rede ist, wird für die Frau kurz durch *EBUR-i* „in der Ernte“ Z. 9 gesagt, das, in der Lesung anfangs strittig, durch q4 II 19 gesichert wird. Für den Mann findet sich das gleiche zusammenfassende *EBUR-i* nur in q4 II 15, nicht im Hauptexemplar, doch wird durch die Aufzählung der einzelnen Tätigkeiten der Vorgang auch dort klar.

(*še-e-pa-an*) *iš-hi-an-za* kann natürlich nicht mit Hrozný ein aktivisches Partizip „bindend“ enthalten, sondern muss nach der Variante *iš-ha-a-i* „er bindet“ als ungewöhnliche Schreibung für *išhianzi* „sie binden“ verstanden werden (s. schon S. 103). Das einmalige *šepan* wird nach dem Zusammenhang übereinstimmend als „Garbe“ gedeutet, wobei der Singular (in kollektivischem Sinne?) auffällig ist. *gisMAR.GÍD.DA^{ši}-a e-ip-zi* könnte wörtlich bedeuten „er ergreift die Lastwagen“, gibt aber so keinen klaren Sinn; deshalb übersetze ich „er nimmt (sie; die Garben) auf die Wagen“ (unter Annahme von Nichtbezeichnung des Akkusativobjekts „sie“ nach der o. S. 89 gegebenen Regel und Auffassung von *gisMAR.GÍD.DA^{ši}-a* als Akkusativ der Richtung [o. S. 93]). Unklar bleibt der Wechsel zwischen singularischer und pluralischer Ausdrucksweise.

§ 47*

Dieser isolierte Paragraph mit seinen singulären wasserrechtlichen Vorschriften bereitet dem Verständnis auch heute noch grosse, zum Teil unüberwindliche, Schwierigkeiten. So ist es begreiflich, dass Goetze ANET S. 195 zum grössten Teil auf eine Übersetzung des Paragraphen verzichtet und auch keine der anderen neueren Übersetzungen zu einer überzeugenden Deutung kommt. Unter ihnen erwähne ich die von Frau Dunajevskaja *Vestnik drevnej istorii* 1952, 4 S. 275¹² und die von Cavaignac RHA 13 (fasc. 56, 1955) S. 36 f., der an den Mühlgraben einer Wassermühle denkt und damit die bisher frühestens

durch Strabo XIII 3. 30 (im hethitischen Gebiet) bezeugte Wassermühle bis in hethitische Zeit zurück verfolgen möchte. Im ersten Absatz ist sowohl der spezielle Sinn von *EGIR-an arha nāi* „hinten¹“ wie auch die Frage unklar, ob die Zahlung von ein Sekel Silber eine Busse für ein Vergehen (mit den meisten Übersetzern) oder (mit Cavaignac) eine Taxe für eine ganz legale Handlung darstellt. Besonders schwierig ist der zweite Absatz mit den noch nicht genau bestimmten technischen Ausdrücken *šarā nāi*, wörtlich „emporleiten“ (mit der Variante *šer dā* „oben nehmen²“) und dem Zusatz *EGIR-izziaz* „von rückwärts³“), und *kattan dā* „abwärts nehmen⁴“), aber auch mit dem unklaren Verbum des Nachsatzes. Das meist mit Hrozný gelesene *ta la-ar-pu-ut-ta* würde ein sonst nicht belegtes und unverständliches Verbum *larpu-* enthalten. Bei der grossen Ähnlichkeit der Zeichen *LA* und *AT* scheint es mir aber ebenso gut denkbar, *ta-at ar-pu-ut-ta* zu lesen. Der sonst ebenfalls nicht belegte Verbalstamm *arpū-* hat immerhin in dem Adjektiv *arpūtant* „ungünstig(?)“, beschwerlich(?)“, dem Substantiv *arpūyatār* „Schwierigkeit(?)“ (KUB XX 52 IV 6) und verwandten Wörtern etymologischen Anschluss. Also vielleicht *ta-at ar-pu-ut-ta*, „so ist es schwierig(?)“, unentschieden(?)“, d.h. man weiß nicht, ob man es gestatten oder verbieten soll(?)“, was eine immerhin merkwürdig unscharfe Ausdrucksweise wäre. Neufeld und v. Schuler wollen *šarā* als „stromaufwärts“ und *kattan* als „stromabwärts“ fassen (wofür ich sonst keine Belege kenne), und v. Schuler möchte das Mittelstück übersetzen „wenn er einen Kanal nachträglich(?) oberhalb (des zuerst angelegten Kanals?) (ab)leitet⁵“, so ist es unentschieden(?)“ (d.h. man kann nichts dagegen tun, obwohl der erste Kanal durch die Anlage des zweiten weniger Wasser erhält⁶?). Klar wäre der dritte Absatz: Bei Neuanlage eines Kanals unterhalb eines früheren wird der erste Kanalbesitzer nicht geschädigt, und der zweite kann seinen neuen Kanal ungestört benutzen.

Ich selbst möchte darauf verzichten, dem ganzen Paragraphen einen in jedem Falle gequäelten, nach Grammatik und Lexikon bedenklichen Sinn, abzuringen und begnügen mich mit einer einigermassen wortgetreuen Übersetzung in der Hoffnung, dass doch noch einmal jemand die Lösung des Rätsels gelingen möge.

§ 48*

Auch der Sinn dieses Paragraphen ist noch keineswegs restlos geklärt. Die bisherigen Übersetzungen (auch die neuesten) gehen denn auch hier wie bei § 47* noch sehr stark auseinander. Allerdings ist durch Ehelolf ZA NF 9 (1936) S. 179⁷ wenigstens der Anfang dahin geklärt, dass mehrere Stücke Vieh (*šuppala* Plural zu *šuppal* „Tier“; vgl. Laroche OLZ 1956, 422) von der Gottheit geschlagen, d.h. von einer Krankheit befallen werden⁸). Aber mit dem nächsten Satze beginnen schon die Schwierigkeiten.

Man könnte *tat parkunuzi* „er reinigt sie“ auf eine magische Reinigungszeremonie beziehen und *nat arha pennai* „und er treibt sie weg“ so deuten, dass er die Tiere (zur Vermeidung von Ansteckung?) zunächst aus der Verbindung mit den anderen Tieren lässt. Dann könnte das folgende, nur hier belegte, von *ešša- (išša-)* „wirken“ wohl zu

¹⁾ Oder „heimlich“?

²⁾ Wohl nicht *šer dā* „oben (oder „darauf“?) legen“?

³⁾ Oder „nachträglich“?

⁴⁾ Oder *kattan dā* „abwärts legen“?

⁵⁾ Dabei scheint mir aber die Übersetzung des einfachen *nāi* „leiten“ durch „ableiten“ bedenklich.

⁶⁾ Goetze Language 30 (1954) S. 404¹⁶ deutet allerdings auch *šiunijah-* abweichend „(Vieh) mit einer Brandmarke versehen“!

trennende Verb *išuyan dāi* samt seinem ebenfalls nur hier belegten Substantiv *išuyanalli*¹⁾ als Objekt und dem Hirten als Subjekt den Anfang der Reinigungszeremonie bezeichnen. Aber wessen Vieh treibt dann der zweite Hirt (auf die Weide?), sein eigenes oder das kranke des ersten? Und wer leistet wem Ersatz für die toten Tiere? Doch wohl der erste, der dem anderen keine Mitteilung von der Krankheit gemacht hat.

Sommer HABS. 96²⁾ denkt nicht an eine magische Reinigung, sondern übersetzt *parkunu* - hier wie vereinzelt auch sonst „frei (laufen) lassen“. Diese vereinzelte Bedeutung von *parkunu* „,reinigen“ muss trotz schlechter Belegung doch wohl anerkannt werden. Nimmt man sie hier an, so ist man versucht, für Z. 24 auf die Übersetzung „die Ansteckung(?)“ beginnt anzustecken(?)“ zu raten, dann treibt (mit Sommer) der unwissende zweite Hirt sein eigenes Vieh in die Nähe der kranken Tiere des ersten, die des zweiten werden angesteckt und sterben, und nunmehr muss der nachlässige erste Hirt dem zweiten Ersatz leisten. Da bei dieser Auffassung bis auf das nicht ganz sichere *parkunu* „frei (laufen) lassen“ und die unklare Z. 24 alles einen logischen Zusammenhang hat, scheint es geraten, sich ihr anzuschliessen²⁾.

§ 49* und 50*

Auch die Deutung dieser Paragraphen steht noch nicht unumstritten fest. Über Sommers Einzeldeutungen hinaus (*appatria-* „pfänden“) zweifelnd schon Hethitisches II (1922) S. 42¹⁾; É-išši SAG.KI-za *harzi* „dann hält er in seinem Hause Frieden(?)“ AU 141 kann ich nichts Neues beibringen. Anders, aber nicht recht überzeugend, Holt Symb. Hrozný I S. 317 f.

§ 51* und 52*

Nach diesem Paragraphen will jemand einen anderen dadurch um seinen Feldertrag bringen, dass er auf die schon geschehene Aussaat eine schneller wachsende Frucht, vielleicht auch ein rasch aufgehendes und wucherndes Unkraut, sät. Die Strafe dafür ist nach alter Rechtsauffassung grausam: der Übeltäter wird auf einen Pflug gebunden, und zwei hüben und drüben an diesen Pflug geschirrte Rinder werden nach entgegengesetzten Richtungen auseinandergetrieben, sodass sie den Pflug und mit ihm den Verbrecher in Stücke reissen.

Zu *še-ir ti-iz-zi* = *šer tičazi* „er tritt darauf“, passivisch für „er wird darauf gelegt“, s. Verf. Symb. Koschaker S. 2.

Z. 38 wird *LÚ^{MS}* „Menschen“ mit Walther zur Stelle Verschen für *LÚ-āš* „der Mann“ sein. Wer an dem Plural „Menschen“ festhalten wollte, müsste darunter die Leute verstehen, die die Rinder antreiben, und annehmen, dass alles, was mit der Tötung des Verbrechers zu tun hatte, als unrein ausgetilgt werden müsste. Die Tötung des Übeltäters selbst müsste dann euphemistisch nicht ausdrücklich erwähnt sein. Aber dann wäre auffällig, dass bei den zwei Rindern das Verb *akkanzi* „sie sterben“ im Plural steht, während die Menschen den Singular *aki* „er stirbt“ des Verbums nach sich hätten. Ferner

¹⁾ In der Var. dafür *šuganalli*-!

²⁾ Noch anders verknüpft Cavaignac RHA 13 (fasc. 56, 1955) S. 35 *šuganalli* mit *šušāi-* „füllen“ deutet es, ohne Berücksichtigung der Variante *išuyanalli* und der Wortbildung (ein Suffix *-nalli*- oder *-nalla-* kennt man nicht!), als „Master“, das Verb *um* entsprechend als „mästen“ (< „füllen“; obwohl man von *šušāi*- bzw. **šušāi*- doch wenigstens ein **išuyan* *dāi* erwartet) und übersetzt Z. 24 „et chez un engrisseur le met à l'engrais“. Die eben angedeuteten lautlichen und morphologischen Bedenken sprechen wohl gegen diese Deutung.

aber zeigt § 52*, dass nach neuer Rechtsauffassung für die zwei Rinder zwei Schafe, für den Menschen aber (Z. 41 Singular *LÚ-na-āš*, nicht Plural *LÚ^{MS}-na-āš!*) ein Schaf als Ersatz genommen wird; es kam nach altem Rechtsbrauch also wirklich nur ein Mensch ums Leben. Nur die Tiere sind durch die Berührung mit dem Verbrecher unrein geworden und müssen mit ihm ausgetilgt werden.

kaššaš steht II §§ 82* und 85* nach dem Zusammenhang für unser „anstatt“. Eine Vermutung zur Herleitung dieser nur in den Gesetzen belegten Postposition aus dem alten D.-L. Plur. eines Substantivs „Ersatz“ wagt der Verf. JCS 1 (1947) S. 306²⁷. Unsere Stelle zeigt ein um das Possessivpronomen der 3. Pers. Sing. vermehrtes *kaššaš-šaš* im gleichen Sinne. *huiti(t)anta* „sie ziehen (heran)“ ist 3. Pers. Plur. des Mediums im Sinne des einfachen Aktivums, nicht mit Alp JCS 6 (1952) S. 98 Passivum.

§ 54*

Die Verletzung der Grenze (des Grenzsteins?) durch den neuen Besitzer des Feldes scheint unabsichtlich zu erfolgen¹⁾. Der Sonnengott²⁾ wird als der gerechte Richter angerufen, und in dem nicht völlig klaren Anruf mag die Waage gleichfalls Sinnbild der Genauigkeit, d.h. Gerechtigkeit, sein.

§ 55*

Bei der Tötung der Schlange handelt es sich um Analogiezauber bzw. Tötung des tierischen Schicksalsdoppelgängers des betreffenden Menschen³⁾. Der die Schlange tötet, spricht dabei wohl: „Wie ich diese Schlange töte, so soll NN sterben“. Wahrscheinlich war ursprünglich auch die Todesstrafe für diesen Schlangenzauber allgemein, und erst nachträglich ist sie beim Freien durch eine hohe Geldstrafe abgelöst worden.

§ 56*

enthält eine nicht in allen Einzelheiten klare Schilderung von Verstossung und schliesslicher Wiederaufnahme eines Sohnes durch seine Mutter.

Die sonst nicht belegten Holzgegenstände *šiškišana-* und *šupulli-* scheinen notwendig gebrauchte Möbel zu sein. Das erstere klingt an *šikiša* „Rücken“ an, sodass Walther auf eine „Kopfstütze“ riet.

§ 58*

Von dem sonst unbekannten *pufulli*- ist nicht einmal klar, ob es ein Substantiv, etwa „Ruine(?)“, oder ein Adjektiv, vielleicht „wüst, zerstört(?)“ oder auch „friedlos(?)“, ist.

Der „Ehrwürdige“ ist ein militärischer Würdenträger; vgl. von Schuler Orientalia NS 25 (1956) S. 209-223.

Dass der Sklave „in den Topf geht“, deutet Neufeld S. 47¹⁸⁰ r. 186 nicht übel so, dass er in einem grossen Gefäß lebendig begraben wird.

¹⁾ In § 53* dagegen in böser Absicht?

²⁾ Für den allerdings ohne Streitfall (*sullatar*), d.h. ohne Unterschied, auch der Wettergott angeufen werden kann.

³⁾ Die Anschauung von der Schlange als Seelenträger ist bei vielen Völkern verbreitet.

§ 60*

ist in seinem Hauptteil schon vom Verf. in Symb. Koschaker S. 7 f. behandelt worden. Zu dem vereinzelten *išunanzi* „sie verunglimpfen(?)“ und *išhuzzi* „Gürtel“ s. Sommer AU S. 317; die Redensart *išhuzziaš ul kuiški epzi* „das des Gürtels ergreift niemand“ ist noch unerklärt.

§ 61*

Die richtige Erklärung des ersten Satzes hängt von der Deutung des Verbums *šamenu* ab. Hält man an „entfernen, beseitigen, aufheben“ fest, so könnte man als Situation des Ganzen vermuten, dass die jungen Kinder bis zu ihrer Begattungsreife im 3. Jahre in einer Hürde zusammengefasst werden und dass nach Ablauf der drei Jahre die Hürde (in einem feierlichen Akte des Königgerichts??) aufgelöst wird.

§ 65*

ANŠU.KUR.RA ū-e-ši-ī-[a-u]-ya-aš „Weidepferd“ der Variante ist hier zum ersten Male belegt; ein *yeššia* „Kaufpreis“ (Ehelolf ZA NF 9 (1936) S. 182 f.) existiert nicht!

§ 67*

Statt eines hethitisch aufgefassten *tačadupli*- ist nach brieflicher Mitteilung Landsbergers vielmehr akkadisch *ADUPLU* zu lesen und wohl als *uduplu* (*udublu*?) „Leibbinde(?)“ (Deimel ŠL 207, 34) zu fassen. Anderer Meinung ist Goetze Corolla linguistica (Festschrift Sommer, 1955) S. 52⁴⁶.

§ 70*

Das sonst nicht belegte *takšeššar* heisst wohl „Zusammenstellung (der Preise)“ = „Tarif“ (so schon Verf. ZA NF 2 (1925) S. 49). Den Sinn des Ganzen fassen wohl alle Forscher (mehr divinatorisch als auf Grund tatsächlicher Argumente) so auf „wie dieser Tarif in der Stadt (gilt), [so (gilt er) auch auf dem Lande]“. Ungedeutet bleibt dabei das Wort hinter *uru-ri*, das wie *ma-at-ša?*-*at* aussieht, aber bei den vielen Korrekturen dieser Stelle auch *ma-at-ta?*-*at* bzw. akkadisch *MA.AT.TA?*.*AT* gelesen werden kann. Nimmt man es als akkadisches Wort, so könnte es für akk. *maddat*, 3. Pers. Sing. Fem. des Stativs von *madādu* „messen, zumessen“, stehen. Aber darf man annehmen, dass die Hethiter in Kongruenz zu dem hethitischen Neutrum *takšeššar* ein akkadisches Femininum verwandt hätten?

§ 72*

Ebenso wie Sommer HAB S. 158² muss ich die seltsame Form des Gen. Sing. *i-ū-ga-aš-ša-aš* von *inga* „einjährig“ (wie von einem s-Stamm *ingas*; neben „korrektem“ *i-ū-ga-aš* II § 63*(?). 65*) unerklärt lassen.

§ 73*

uāšta „sündigen“ mit *katta* und Gen. (§§ 73*. 75*. 76*. 85*), einmal auch mit *katta* und Dat.-Lok. (§ 86*a), steht vom Geschlechtsverkehr mit nahen Blutsverwandten (Blutschande) und mit Tieren (Sodomie).

Seit den Anfängen der Forschung ist bis heute umstritten, ob das Substantiv *hurkel* (*hurkil*) auf die Tat oder auf die Strafe zu beziehen ist. Auf die Strafe bezogen es die älteren Übersetzer: Zimmern-Friedrich und Hrozný übersetzten es ganz farblos „Bestrafung“, Götze anfangs (ZA NF 2, 1925, S. 255 f.) unter Annahme eines Ablautverhältnisses

zu *hark-* „umkommen“ mit „Todesstrafe“; ihm hat sich neuerdings auch Holt Symb. Hrozný I S. 316 f. angeschlossen. Dass aber *hurkel* nur auf die Tat gehen kann, zeigt IBoT II 117 IV 2 f.: (2) [...] *hur-ki-il i-ja-zi* (3) [...] *AMA-SU da-a-i* „[...] er macht h., [...] er nimmt seine Mutter (geschlechtlich)“. Demnach kommt Walthers (und neuerdings auch Goetzes¹⁾) Deutung „capital crime(?)“ dem Sinne näher. Dass die Todesstrafe mit *h.* verbunden sein kann, aber nicht muss, zeigt KUB XIII 2 III 11-14, wonach *h.* örtlich verschieden teils mit dem Tode, teils mit Verbannung bestraft wird. Wenn also in den Gesetzen zu *hurkel* teils der Zusatz *aki-aš* „er stirbt, wird getötet“ gemacht wird (II §§ 73*. 74*), teils nicht (II §§ 75*. 76*. 77*. 81*a. b. c), so ist das nicht gleichgültig und im ersten Falle Tautologie, sondern wohl unterschieden, und nur im ersten Falle ist die Todesstrafe obligatorisch. Unter Berücksichtigung auch des moralischen Gefühlswertes dieses Wortes glaube ich seit Jahren, mit der Übersetzung „Greuel, Greueltat“ das Richtige getroffen zu haben. Nur an der in den Einzelheiten noch dunklen Belegstelle KUB XII 63 I 21 ff., die ich Orientalia NS 13 (1944) S. 208-210 behandelt habe, scheinen mir die LÚMES *hu-ur-ki-la-aš* die „Leute unerhörter Leistungen“ (denen in Z. 26 zugemutet wird, einen Wolf mit der Hand und einen Löwen mit dem Knie(?) zu fangen) zu sein. Vielleicht steckt also in *hurkel* zunächst der Begriff des Ungewöhnlichen, von der Norm Abweichenden.

Nun hat neuerdings Alp JCS 6 (1952) S. 95-98 die Deutung wieder in andere Richtung gelenkt. Er knüpft an das inzwischen erkannte *ušhurki* „Rad“ an und möchte in *hurkel* die Todesstrafe der „Räderung“ bzw. „Unzucht, die die Todesstrafe durch das Rad zur Folge hat“ sehen. Auch die seltsame Verwendung des Ideogramms *ušdubbin* „Rad“ im Sinne von „hochnotpeinliches Gerichtsverfahren“ will Alp so deuten, dass das Verfahren die Räderung zum Ziele hat. Gegen Alps Auffassung habe ich sachliche und sprachliche Bedenken. Sachlich wäre einzuwenden, dass ich die Räderung zwar aus dem europäischen Mittelalter, aber weder aus dem klassischen noch gar aus dem orientalischen Altertum kenne. Sprachlich habe ich das Bedenken, dass man von „Rad“ zu „Räderung“ nicht direkt, sondern nur über ein Verbum „rädern“ als Zwischenglied kommt und dass man dieses Verbum, wenn es hethitisch zufällig nicht selbstständig belegt sein sollte, doch aus der Abstraktbildung für „Räderung“ müsste herausschälen können. Ferner sind mir zur Bildung von Abstrakten wohl Suffixe wie *-eššar* (z.B. in *hannessar* „Rechtssache“ zu *hanna-* „rechten“), *-ul* (z.B. in *išhiul* „Bindung“ zu *išhija-* „binden“) und auch *-zēl* (z.B. *šarnikzēl* „Ersatzleistung“ zu *šarni(n)k-* „ersetzen“, *tajazzil* „Diebstahl“ zu *taja-* „stehlen“) bekannt, aber das einfache *-ēl* unseres *hurkel* steht doch sehr isoliert und hat nur in dem noch nicht sicher gedeuteten *šiašuēl*, seit Verf. ZA NF 3 (1927) S. 185. 202 herkömmlich mit „Faden(?)“ übersetzt, eine schwache Parallele. Deshalb scheint mir Alps Deutung von *hurkel* keinesfalls zwingend, sodass ich mangels Besserem vorläufig bei meiner Deutung als „Greuel“ bleibe.

§ 76*

Der lange völlig unverständliche erste Satz ist jetzt wenigstens in Lesung und wörtlicher Übersetzung gesichert: *ták-ku-uš-ša-an GEDIM!-it* (Var. *ak-kán-ti-it*) *ti-an-zi* „wenn sie durch einen Totengeist hintreten“. Was aber damit gemeint ist, bleibt weiterhin dunkel. Wollte man vermuten, dass Mutter, Tochter oder Sohn gestorben seien und dem betreffenden

¹⁾ ANET S. 196.

den Manne im Traume, also als Totengeist, erschienen und dass die Blutschande im Traume geschehe, so deutet man wahrscheinlich zu viel in den Text hinein.

In der Deutung ebenso umstritten wie *hurkēl* ist *harātar*, das in den Gesetzen stets negiert und mit *hurkēl* parallel erscheint. Auch *harātar* hat man zunächst auf die Strafe bezogen und mit „Strafverfolgung“ (Zimmern-Friedrich), „punition“ (Hrozný), „punishment“ (Walther und noch Goetze ANET und Neufeld) übersetzt¹⁾. Aber KUB XXXI 66 I 27 f. zeigt, dass man ein (nicht negiertes) *harātar* auch tun (begehen) kann²⁾. Daher möchte ich es ebenso wie *hurkēl* vielmehr auf die Tat und ihre moralische Wertung beziehen³⁾ und mit „Anstoss, Ärgernis“ übersetzen⁴⁾.

Vgl. zu diesem Paragraphen übrigens bereits Koschaker RHA 2 (1933) S. 82 ff.

§ 77*

Das bisher nur in den Gesetzen belegte *annaneka-* möchte ich nach dem Zusammenhang versuchsweise als „Dirne, Hure“ deuten. Goetze Symb. Hrozný I S. 289 f. rechnet vielmehr mit einem mir sehr zweifelhaften *nega-* „Schwester“⁵⁾ und hält *annaneka-* für ein (im Hethitischen doch nicht alltägliches!) Kompositum „Schwester (*nega-*) von derselben Mutter (*anna-*)“.

Mit der von Goetze ebd. S. 288-292 gegebenen Deutung „ein und derselbe“ für *šanidagegen* kann man sich, unter Vorbehalt anderer Meinung in Einzelheiten⁶⁾, im grossen ganzen einverstanden erklären.

Ich selbst las Z. 35 anfangs *tāk-ku 2?(!)-el pī-di nu 1?-aš? 1?-an? ša?-ak-ki* „wenn beide am (selben) Orte (sind) und eine(?) von der anderen(?) weiss“. Aber das heisst doch wohl zu viel in die Rasur zwischen *nu* und *ša?-ak-ki* hineinlesen.

§ 78* und 79*

Für die Übersetzung von § 78* und seinen eventuellen früheren (durch Rasur beseitigten) Inhalt vgl. Koschaker RHA 2 (1933) S. 86-88, für § 79* ebd. S. 77 f.

§ 83*

Dieser Paragraph hat Analogien im israelitischen Gesetz (Deuteron. 22. 23-27). Dort findet sich auch die Erklärung dafür, warum bei Notzucht im Hause die Frau als (mit-)schuldig gilt: weil dort mehr Menschen in der Nähe sind als auf freiem Felde, hätte sie um Hilfe rufen können.

¹⁾ Dabei spielt noch eine fehlerhafte etymologische Verknüpfung aus der Frühzeit der Hethitologie mit: man kannte das Verbum *har(k)-* „halten“ zuerst nur in der Stammgestalt *har-*, die man in **harātar* suchte, und übersetzte es anfangs auch ungenau mit „(fest)nehmen“.

²⁾ Versuchswweise stelle ich KUB XXXI 66 I 26-28 etwa so her:

(26) [.....]. *ma-a-an* ^a*UTU* ^a*URUTUL-NA* *GAŠAN-IA*
(27) *[IR-ka? ha-ra-a]-tar* *ku-ii-ki i-ja-at*
(28) *[nu-uš-ši? GAŠAN?] IA a-pa-a-at ha-ra-a-tar la-a-i*

(26) [.....]. Wenn, Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin, (27) [dein Diener(?)] irgendein *[harātar]* getan hat, (28) [so] löse [ihm(?)], meine [Herrin(?)], dieses *harātar*. — Beachte auch, dass KBo V 1 II 2 und KUB XXII 51 II 15 *harātar* parallel mit *yaštul* „Sünde“ und VBoT 132 II 4 mit *úy-tar* „Bezauberung“ steht.

³⁾ Ähnlich übersetzten schon Sommer-Ehelolf, Papanikri (1924) S. 44 f. „strafwürdiges Delikt“.

⁴⁾ So auch Holt Symb. Hrozný I S. 316 f., der noch an das griechische οὐ νέμεται erinnert.

⁵⁾ Gesetze II § 86*a (KBo VI 26 IV 26) ist hinter *an-na-aš-ša-an* schon *ne* unsicher und *k[u?]* vollends unwahrscheinlich.

⁶⁾ Z.B. zu *ša-a-ni-ta* KBo II 3 III 18.

§ 84*

Der Satz „er kann seinen Kopf bekleiden“ ist von allen Übersetzern wohl mit Recht auf eine äusserlich sichtbare Kennzeichnung des Ehebrechers, etwa durch eine besondere Kappe, gedeutet worden.

In Z. 14 kann man zwischen den Lesungen *hu-ur-ki-in* und *hu-ur-ki-il* schwanken. Solange *hurki-* „Rad“ noch unbekannt war, neigten die Forscher zu der aus den Nachbarparagraphen geläufigen Lesung *hu-ur-ki-il* (so Zimmern-Friedrich, Walther und Neufeld). Aber mit Recht hat jetzt Alp JCS 6 (1952) S. 96 f. nachdrücklich die Lesung *hu-ur-ki-in* vertreten¹⁾ und mit *hurki-* „Rad“ verknüpft. Auch dass sein *hurkin* „Rad“ mit dem Ideogramm ^a*isDUBBIN* „Rad“ in *A.NA* ^a*isDUBBIN lam-ni-ja-at* „er berief zum Rade“ Hatt. I 35 f. (für ein peinliches Gerichtsverfahren) zusammengehört, wird man Alp gern zugeben, desgleichen die Übersetzung „sie knien zum Rade“ für unser *hu-ur-ki-in ha-li-en-zi*²⁾. Nur an Alps Deutung auf die angebliche Strafe der Räderung kann ich mich wieder nicht anschliessen (vgl. o. S. 113). Was in der Gerichtsverhandlung das Rad soll, zu dem der Schuldige knien muss, muss späterer Erklärung vorbehalten bleiben³⁾.

§ 85*

Schwein und Hund in asyndetischer Verknüpfung⁴⁾ auch KUB XIII 4 III 60 f. 65.

Auch wenn ein Rind geschlechtlich einem Menschen anspringt⁵⁾, musste ursprünglich wohl mit dem Tiere auch der mit ihm verunreinigte Mensch ausgetilgt werden. Eine humanere Zeit hat das Schafopfer als Ersatz für seinen Tod eingesetzt, hält es aber noch für nötig, ausdrücklich zu betonen, dass der Mensch nicht getötet wird.

§ 86*a

Die Ergänzung des Endes von Z. 26 ist nicht ganz sicher; statt *n[a?]* scheint *ne* da-zustehen. Aber Goetzes Ergänzung *an-na-aš-ša-an ne-ku?[-uš-ša-an]* (Symb. Hrozný I S. 289) ist nicht nur hinsichtlich *k[u?]* bedenklich, sondern wird wohl auch den Raumverhältnissen nicht gerecht, da am Zeilenende noch *u-en-zi* gestanden haben muss. Eine schlüssige Entscheidung verhindert die Zerstörung des Zusammenhangs.

¹⁾ Den Befund hat schon Hrozný richtig so dargestellt, dass ein ursprüngliches *-il* unvollkommen getilgt und auf die Rasur nachträglich *-in* geschrieben ist.

²⁾ Zu *halenzi* für *halianzi* vgl. Verf. HE I § 14a, zum Akkusativ der Richtung, der gerade in den Gesetzen nicht ganz selten ist (S. 93. 108) ebd. § 215a. Goetze JAOS 74 (1954) S. 188 stellt allerdings unser *halenzi* zu dem noch sehr unklaren Verbum *halāi-* „schwingen(?)“, bewegen(?)“.

³⁾ Wird etwa dem Angeklagten das Verhör dadurch schmerzvoll gestaltet, dass er in dessen Verlauf auf einem Rade knien muss?

⁴⁾ Als zwei unreine Tiere gepaart?

⁵⁾ Ob das vorkommen kann, weiss ich nicht. Vielleicht aber war einem Sodomiter eine solche Angabe gelegentlich als Ausrede angenehm.

WÖRTERVERZEICHNISSE

Aufgenommen sind alle wirklich überlieferten Wörter. Ergänzte Wörter sind nicht aufgeführt. Zitiert wird nach Tafel (I, Par. und II) und Paragraph. Steht der Belegparagraph in eckigen Klammern [], so ist das betreffende Wort im Haupttext gar nicht oder nur unvollständig erhalten.

Die Abkürzungen der grammatischen Termini sind dieselben wie in meinem Hethitischen Wörterbuch (V. = Variante).

I. HETHITISCHE WÖRTER

A

-a (enklitisches defektes Pronomen der 3. Person; § 104, 106, 107) „er, sie, es”.
 Sg. N. c. -aš I 3. 10 (2x). 23 (2x). 27. 30. „32b”. 35. 38. 40. 42 (2x). 44a. 45. 48. 71. 75 (3x). 76. 84. 86 (2x). 87. 88. 89. - Par. II. IV. IX (2x). X (2x). XI (2x). XXIV? XXXII (2x). XXXV. XL. - II 15. 23. 34. 38. 47. 47bis. 60. 73 (2x). 74 (2x). 81b V. 83. 85 (2x). 86a.
 A. c. -an 16. 10. 19a (2x). 19b. 20 (2x). 21 (2x). 22. 23 (3x). 24. 26. „26b”. 28a. 28b. 28c V. 29. 30. 31. 34 (2x). 36 (2x). 40. 43. 44b V. 47a. 60 (2x). 61 (2x). 62. 66 (2x). 70 (2x). 71 (6x). 75 (2x). 78. 86 (2x). 90. [95.] 99. - Par. III. IX. XXI. XXII. XXVI. XXXIV (2x). XXXV (2x). XXXVI. XXXIXa. - II 3 (2x). 13. 15. 18. 38 (2x). [54]. 73. 74 (2x). 79. 85. 86b.
 N. - A. n. -at I 28a V. 29. 44b. - Par. XXXIV. XXXV (3x). XL. - II 6. 24. 47. 47bis. 48 (4x).
 Pl. N. c. -at I 31 (3x). - Par. XXV. XXIX. A. c. -uš I 79 V. - II 33. 56. 82. 83 (2x). 84 (2x). 85.
 -aš II 84. 85.
 N. - A. n. -at I 45 (2x).
 -a (nach konsonantischem Auslaut); -ia (nach vokalischem Auslaut oder Ideo-

gramm) (enklitische Konjunktion zur Verbindung paralleler Satzglieder; § 46, 305-308) 1) „und”, 2) „auch”, 3) (gelegentlich „aber” (§ 308b).
 -a I 5. 28a. 28b (2x). 28c. 31. 40 V. [41]. 46. [47b]. 49. 53. 95. 97. 98. 99. - Par. IV. XXXVIII. - II 31. [35.] 51. 77. 80.
 2) I 44b? 54. 55? 55 V. 65. 70. 73? [76]. - II 6 V. 10? 25 V.? 51 V. 60. 76. 79 V. 81c. 84. 86a.
 3) I „26b”. 27. 30. 31. 41. 42. 46 V. 71. 80 V. - Par. XXXIV (2x). XXXIXb. - II 1. 5. 6 V. 13. 18. 29. 32. 35. 35b. 37. 47. 48. 53. 55 (2x). 57. 75 V. 76. 77. 79. 82 (3x). 82 V. 85 (vgl. auch *kinun-a*).
 -ia I 10. [39.] 51. - Par. IV. XXIV. - II 53 V.
 2) Par. IX. - II 1. 51. 79. 81b. [81c] V.
 3) Par. III (-e II 38).
 -(i)a - -(i)a „sowohl - als auch” I 40. - ak(k)- (II 1a) 1) „sterben”; 2) „getötet werden” (dient als Passiv zu *kuen-* „töten”; § 199); auch „mit dem Tode bestraft werden” (Idgr. ugš).
 Prs. Sg. 3. aki I 3. 4. 27. 38. 44a. 76. 84. 86. 87. 88. 89. - Par. II. XXXII (2x). - II 48. 78. 79.
 2) II 23. 51. 55. 73. 74. 83 (2x). 84. 85 (2x).
 1 oder 2) I 6. 42. 72. - Par. IV. - II 59.

Pl. 3. *akkanzi* 2) I 37. - II 51.
 Prt. Sg. 3. akiš I 75 I (Var. zu BA.UGš).
 Imp. Pl. 3. *akkandu* 2) II 84.
 aggala- c. „Furche”.
 Sg. A. *aggalan* II 53 (Var. *akkalan*).
 akkant- c. „Verstorbener; Totengeist”.
 Sg. Instr. *akkantit* II 76 (Var. zu GEDIM-it).
 -(a)ku - -(a)ku (distributive Konjunktion)
 „sei es dass - oder dass”.
 I 1. 2. 19a.
 -ku - -ku - -ku I 98.
 alyanzatar n. r/n-St. (§ 87) „Behexung”.
 Sg. N.-A. *alyanzatar* I 44b (Var. *alu[yanzatar]*). - II 11.
 ammēl (G. Sg. des Personalpronomens *uga* „ich”; § 97) „von mir, mein”.
 I 74.
 amijar(a?)- „Kanal”.
 Sg. Abl. *amijaraza* II 9 (Var. PAš-az).
 anna- c. „Mutter”.
 Sg. N. *annaš* I 28a. 28b (2x). 28c. - II 56 V.
 anna<§> II 56.
 Akk. (mit Poss.) *annaššan* II 86a.
 annašman II 77. 80.
 Gen. (mit Poss.) *annaššaš* II 75.
 D.-L. *anni* I 28c V. 29 V. - II 81c.
 annaneka- c. „Dirne(?)” (S. 114).
 Pl. Akk. *annanekus* II 77. [80] V.
 annaniku II 80.
 annanu- (I 7) „unterrichten, ausbilden”.
 Inf. I *annanumanzi* II [86b].
 Verbals. G. *annanummaš* II [86b].
 Part. *annanuquant* „ausgebildet, perfekt”.
 Sg. Akk. c. *annanuquantan* II 62.
 annanuhyha- (?) (oder *annanuhhant*-?) (unklare Adj.) (S. 101).
 Sg. Akk. c. od. n. *annanuhhan* I 65. - II 16 (2x). 38.
 *^{ku}annanuzzi- (?) (Teil des Geschirres).
 Sg. A. *^{ku}annanuz I 26.
 [annaparna „ausserdem” (I 25) existiert nicht!]

*^{ku}annaunanna- c. „Stiefmutter”.
 Sg. G. *^{ku}annaunannaš II 76.
 anija- (I 4) 1) tr. „verfertigen”, 2) intr. „arbeiten”, 3) tr. „bearbeiten, bewirtschaften”.
 Prs. Sg. 3. *anijazi* 1) II 45 (2x). 46 (Var. aniežzi II 45 V. (2x). 46).
 Pl. 3. *anijanzi* 1) II 45 V. (2x). 46 V.
 Iter. *annešk-*
 Prs. Sg. 3. *anneškizzi* 2) I 10.
 anniškizzi 2) I 10 V. - Par. IX.
 3?) Par. [XXXIII].
 Pl. 3. *anneškanzi* 3) I 40.
 anda (Adv.) 1) „darin”, 2) „dazu”.
 1) I 100. - Par. IV.
 2) I 70.
 anda-e-še (für *anda-ja-še*) „und dazu” II 38.
 anda (Postpos. mit D.-L.) „innerhalb von, inmitten von”.
 Par. III. IV.
 andan (Adv.) „darin”.
 I [98.] 100.
 andan (Postpos. mit D.-L.) „innerhalb von”.
 II 24 V.
 anda-še-ja *apeniššuwan* „noch einmal so viel” s. u. *apeniššuwan*.
 *^{ku}antijant- c. „einheiratender Schwiegersohn” (türk. *icgüvey*) (S. 96).
 Sg. A. *^{ku}antijantan I 36.
 antuša- c. „Mensch”.
 Sg. A. *antušan* I 10. 42. 44b (Var. an allen drei Stellen UKU-an, LÚ.ULÙ*^{ku}-an).
 -apa (Partikel von noch nicht bestimmter Bedeutung).
 andan-apa II 10 V.
 apā- (Demonstrativpronomen; § 118 f.) „jener, der betreffende, is”.
 Sg. N. c. apāš I 57. 58. 73. 74. 80. - II 6. 13. 51. 52.
 apāš I 57 V. 58 V.
 A. c. apūn I 2. 3. 4. [10.] [45.] 74. 76.

N.-A. n. *apāt* Par. XXXVII. XXXIXb. Gen. *apēl* I [50.] 65. - Par. XXIV. - II [13.] [31.] 47. D.-L. *apēdani* Par. XXXVII. *apāt* + *-pat* „ebendieser“ (§ 296a). Sg. N. c. *apāšpat* I 10. 23. [25]. - II 55. A. c. *apūnpat* I [43.] 99. *apūnpat* I 43 V. Gen. *apēlpat* II 47 V. [75]. *apēlpat* II 47 V. Pl. A. c. *apūšpat* Par. IV. *gisappala-* (,*gisappalaša*-(GerätausHolz). Pl. D.-L. (?) *gisappalašaš* II 18 (mit oder ohne Possessivpronomen?) (S. 106). *appatarija-* (*appatrija-*) (I 4) „pfänden“. Prs. Sg. 3. *appatrizzi* I 76 (V. *appatarizzi*). Inf. I *appatryanzi* II 49. *apēniššan* „so, derart“. *apēniššan* I 55. *apiniššan* I 55 V. - II [25] V. (= *apēniššan* des Haupttextes?). *apēniššušan* „so beschaffen, ein solcher“; - auch „so viel“. *anda-še-ia* *apēniššušan* (N.-A. Sg. n.) „noch einmal so viel“ (S. 105 f.). *anda-še-ia* *apēniššušan* II 10 (V. *anda-še-ia* *apēniššušan*, *andanaša* *ap[i...]*). *anda-še-ia* *apēniššušan* II 25 (V. *anta-ja-še-ia* *apēnišša* [n?]). *appenzijan* (Adv.) „nachträglich“. *appizzian* I 31. *appizzin* I 29. *apija* (Adv.) „dort“. I [27]. *ar-* (II 1a) „herankommen“ (auch von der Zeit). Prs. Sg. 3. *ari* II 50. *anda ar-* „hineingelangen“ (in das eigene Haus); oder „einig werden“? (S. 95). Prs. Pl. 3. *anda aranz* I 31. ^(1a)*ara-* c. „Gefährte“ (auch „Gehilfe“?). Sg. N. ^(1a)*araš* II 48 (V. *a[r]as*). D.-L. *ari* II 48. Pl. N. *ares* I 55.

arahzena- (und *arahzenant*) „benachbart“. Sg. N.-A. n. *arahzinan* II 69. *araī-* (II 2b/I 3) „sich erheben“. Prs. Sg. 3. *araizzi* II 58b. *araūa-* „frei“. Sg. N. c. *araūaš* I 56 (V. *arauaš*). N.-A. n. *araūašan* I [50.] [51]. Pl. N. c. *araūeš* I 51 (V. *araūeš*). *araūah-* (I 1 e β) „befreien“. Prs. Sg. 3. *araūahhi* Par. XXXIXa. *araūahhi* Par. XXXVI. *araūanni-* „der (die) Freie“. Sg. N. c. *araūanneš* II 1 (V. *araūaneš*). A. c. *araūannin* II 80. 81b. Gen. *araūan(n)iiaš* II [80] V. Pl. A. c. *araūanniuš* II 77 V. *arha-* c. „Grenze“. Sg. A. *arhan* II 53 (Var. zu *ZAG-an*). *ark-* (II 1b) 1) „(ein geschlachtetes Tier) zerteilen“. 2) „(Land durch einen Kanal zerteilen“. 3) „(Land) aufteilen“. Prs. Sg. 3. *ärki* 1) I 73. 2) II 9 (Var. *ärki*). 3) I [46.] (47b.). *armah-* (I 1eβ) „schwägern“. Part. Sg. D.-L. *armahanti* II 63. *armant-* „schwanger, trächtig“. Sg. A. c. *armandan* I 83. 84. *armauant-* „schwanger, trächtig“. Sg. A. c. *armauandan* I 77 (2x). *arnu-* (I 7) 1) „fortbewegen, transportieren, bringen, fortschaffen“. 2) „ersetzen“. 3) „(einen getöteten Menschen) büßen, für ihn Wergeld zahlen“ (S. 88). Prs. Sg. 3. *arnuzi* 1) I 19a (V. *arnuzzi*). 2) I 76 (V. *arnuzzi*). 100. 3) I [1.] 2. 3. 4 (V. *arnuzzi*). *arnuzzi* 3) I 5 (mit *-za!*). Pl. 3. *ärnuuanzi* 1) II 82. Part. *arnuuant-* 1) „(zur Begattung) geführt“. Sg. A. c. *arnuandan* I 77a (2x). 83. 84. *arnuyal-* c. „Deportierter, Deportierte“. Sg. A. *arnuylan* II 86a.

arpu- (Med. 2) „schwer (zu entscheiden) sein (?)“. Prs. Sg. 3. *arpulta* II 47 (S. 109). *aršai-* (I 3) „pflanzen“. Iter. *aršik(k)-*: Prt. Sg. 2. *aršikit* II [54] (V. [arši]kēl). *appa aršai-* „wieder (be)pflanzen“. Prs. Sg. 3. *EGIR-pa aršaizzi* II 5 (V. *aršaizzi*). *EGIR-pa aršeaggi* II 3 (2x) (V. *äppa a.*). *arši-* c. „Pflanzung“. Sg. N. *aršiš* II 3. A. *aršin* II [3.] 5. *aruyai-* (I 3) „sich niederwerfen, Reverenz erweisen“. Prs. Pl. 3. *aruyānzi* I [55]. *asšar-* n. *r/n-St.* (§ 89) „Pferch (Gehege für Kleinvieh)“. Sg. D.-L. *asšuni* I 66. *ašeš-* (I 1e α) „setzen; ansiedeln“. Prs. Pl. 3. *ašešanži* II 82. *asša-* „Tor“. Sg. D.-L. *asši* I 50. *LUGAL-an asša* „des Königs Tor“ = „Gerichtsbehörde“. Sg. D.-L. *LUGAL-an asša* I 71. *LUGAL-an asši* II 73. 74. *ašta* (Partikel von noch nicht bestimmter Bedeutung). I 38. 79. 90. *aššu-* (Adj.) „gut“. Sg. N.-A. n. *aššu* „(es scheint) gut“ I 28c V. *aššu-* n. (Subst.) „Gut, Habe, Besitztum“. Sg. N.-A. *aššu* Par. III (2x). *aššu-set* „sein Gut“ I 5 (V. *-ššet*). 27. *aššu-semet* „ihr Gut, leur bien“ I, 32a". „33". Pl. D.-L. *aššuyaš anda* Par. III. *atta-* c. „Vater“. Sg. N. *attaš* I 28a. 28b (2x). 28c. 29. - Par. [XXI.] - II 79 V. 80 V. (2x). *addaš* I 28b V. 29 V. - II 76. 80. Gen. *attaš-šaš* I 27 (V. *addaš-šaš*). D.-L. *atti* I 28c V. *attaš annaš* „Vater (und) Mutter“ = „Eltern“. *(URUDU)ateš* n. „Beil“ (S. 108). Sg. N.-A. *URUDUateš* II 42. 45. 46. *ateš* II [42.] B s. P D s. T E *gisjeja-* (,*gisjejan*-) n. (immergrüner Baum, der zum Zeichen der Lastenfreiheit vor das Haus gepflanzt oder als Pfahl gesetzt wird) (S. 100). Sg. N.-A. *gisjejan* I 50 (V. *gisjeja*). *oiselzi-* n. „Waage“. Sg. N.-A. *oiselzi-mit* II [54] (V. *oiselzi-mit*). *enant-* (Adj.) (noch unklares Beiwort von Tieren) (S. 101). Sg. N. c. *enanza* I [66]. A. c. *enandan* I 65 (2x). *ep(p)-*, *ap(p)-* (I 1a) „ergreifen“. Prs. Sg. 3. *epzi* I 22. 36. 43. 49 (2x). 66. 71. - II 5 (mit *-zan* bzw. *-za*). 15. 43. 60. 83 (2x). Pl. 3. *appanzi* I 93 (2x). Part. *appant-*: Pl. N. c. *appanteš* I 38. *anda ep(p)-* „bepacken“? (S. 106 f.). Part. Pl. N.-A. n. *anda appanda* II [19.] *epa-* (noch nicht bestimmtes Verbum) (S. 105). Med.-Pass. Prs. Sg. 3. *epari* II 11. *eš-* (I 1a) „sein, vorhanden sein“. Prs. Sg. 3. *ešzi* I 98 (V. [e]šza!; S. 103). - Par. XXXVII. Pl. 3. *ašanži* I 53. Imp. Pl. 2. *ešlen* I 55 (V. *išten*). *ešša-* (II 2 d) „machen, wirken, schaffen, leisten“ (Iter.-Dur. zu *iia-* „machen“; § 154). Prs. Sg. 3. *eššai* I 41 (V. *iššai*, *iššai*). - Par. XXX. XXXI. XXXVII (2x).

ēssai Par. XXXVI.
iššai I [39.] [40.] 41.
Prt. Sg. 3. ēššēta Par. XXV.
Pl. 3. ēššir II 1. 18. 51.
ēššēr I 54 (V. ešer, iššer).
ēššēyan...(!) dāi „er ist im **Begriffe**
zu leisten“ II [12] (S. 105 f.).
edi (Adv.) „jenseits“. I 22.
etrija- (?; Stamm ?) „ernähren (?)“ (S. 104).
Iter. etrešk-:
Prs. Sg. 3. etreškizzi I 100 (V. etriškizzi).

G s. K

H

hāli- n. „Hürde (für Grossvieh)“. Sg. N.-A. hāli II 61a.
Pl. D.-L. hālijaš I [66] (V. hāliaš, [hā]leš (?)).
hālija- (I 4) „niederknien“. Prs. Pl. 3. hālieni II 84 (S. 115).
halki- c. „Korn, Getreide“. Sg. A. halkin I [96]. - II 12 (V. halkim!). G. halkijaš I 96. 97 (V. zu beiden hāliaš).
Instr. hākit I 96. 97.

hamenk- (I re a) „binden“ (hier als ehe-
rechtlicher Terminus; S. 95).
Part. hamenkant-:
Sg. N. c. hamenkanza I 29 (V. hammen-
kanza).

hamešant- c. „Frühjahr“. Sg. D.-L. parā hamešanda „fernerhin im Frühjahr“ = „im nächsten Frühjahr“ I 100 (S. 104).

hanneššar n. r/n-St. (§ 88) „Rechtssache, Prozess“. Sg. G. hannešnaš I 38 V.

D.-L. hannešni I [38].
hannitalua- c. „Gerichtsgegner“. Pl. N. [hanni]taluaš I 38 (?; nach Goetze).

handāi- (I 3) „fügen“. Prs. Sg. 3. handāizzi II 47bis.

hantezzija- „erster“. Sg. N. c. hantezzijaš I 28a (V. 1GI-ziš). Pl. A. c. hantezziuš II [35]. hantezzijaš II 35b.
hanti hanti (Adv.) „jeder für sich“. I [32a].. [..33].
oishanza(n)- n. ? (ein Gerät?). Sg. D.-L. (?) oishanzan[i?] II 33.
hanza har(k)- „Frieden haben?“. Prs. Sg. 3. SAG.KI-za harzi II 30.
hapallašai- (I 3) „schwer verletzen?“. Prs. Sg. 3. hapallašaizzi Par. IX.
happar n. r-St. (§ 84) „Handel“. Sg. N.-A. hāppar I 48 (2x). hāppar Par. XL (2x). - II [35]. D.-L. hāppari II 35.
Abl. hāpparaz I 48. hāpparaz Par. XL.
hāpparai- (hāppirai-, hāprai-) (I 3) I „hingeben, ausgeben“. 2) „verkaufen“. Prs. Sg. 3. hāpparaizzi 2) I 39. - II 38.
hāppiraizzi 2) Par. XL. hāpraiizzi I ?) I „26b“. Pl. 3. hāpparranzi 1) II 61a.
Prt. Sg. 3. hāpparaił 2) I 48.
hāpparija- (?) c. „Kaufpreis?“ (S. 107). Pl. A. hāppariuš II 35.
tōoħap(p)ušant- c. (ein Kleidungsstück). Sg. G. tōoħappušandaš II 67 (V. tōoħapušandaš).
kusħappul[(Gegenstand aus Leder). Sg. A. kusħappul[II 28.
harātar n. r/n-St. (§ 87) „Ärgernis, An-
stoss“ (S. 114). Sg. N.-A. harātar II 76. 77 V. [78] V. (2x). 80 V. (3x). 83. 85.
haratar II 76. [77.] [[77]]. [[78]]. 79. 80 (3x). 86a (2x). UL harātar = oħ vēħeσi S. 114.
har(k)- (I 8) „halten; haben“. Prs. Sg. 3. harzi I 39. 40. 41 (V. mit -za).
46. 47a. 53. - Par. XXXVI. XXXVIII. XXXIXa. - II 79. 81b. 81c.

Pl. 3. harkanzi I 53.
Prt. Sg. 3. harta II 79.
pē har(k)- „dabei haben“. Prs. Sg. 3. pē harzi Par. III.
hark- (I 1d) 1) „verloren gehen“. 2) „aus-
scheiden“. 3) „erledigt sein“. Prs. Sg. 3. harakzi 1) I 75. 98. - Par. XXXIV. - II 24.
2) I [40.] 41. - Par. XXXVII.
3) I 41.
Part. harkant-:
Sg. N. c. harkanza 2) Par. XXXVIII. XXXIXb.
A. c. harkantan 3) I 40 Par. [XXX].
[XXXIII]. V. S. 3. S. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175

gis'huppulli- n. (wichtiges Hausgerät) (S. 111).

Sg. N.-A. *gis'huppulli* II 56 (V. *gis'huppuli*).

hurkēl n. 1-St. (§ 83) „Greuel“. (S. 112 f.).

Sg. N.-A. *hurkil* II 73. 75 (3x). 76. 81a. 81b.

hurkil II 77. [81a] V. [81b] V. [81c] V.

hürkel II 74. 81c. [82].

hürkel II [74] V. 81a V. [81b] V. 81c V.

hurki- c. „Rad“ (S. 113).

Sg. A. *hurkin* II 84.

xusħuša- c. (Lederstück des Geschirrs).

Sg. A. *xusħušan* I 78 (V. *xusħušan*). II 22.

ħušselli- „Lehmgrube (?).“

Sg. Abl. *ħušselliżaj* II 10 (V. *ħušsiliaż*).

ħuġġai- (I 3) „entfliehen“.

Prs. Sg. 3. *ħuġġai* I 22. 23 (2x; V. zu beideren *ħuġġai*). [24].

**ħuġġaši*- n. „Malstein“.

Sg. N.-A. **ħuġġaši* II 25.

I

-(i)a „und, auch“ s. u. -a.

iġa- (I 4) „machen, tun“.

Prs. Sg. 3. *iġazi* Par. XXXIXa. XXXIXb.

XL (mit -za). - II [12] V. [35].

iġazzi Par. XXXVI.

iezi I 26 V.

ieżi I 46. 55 (V. mit -za). - II 35 V. 49.

izzi I 48 (2x, 1x mit -za).

Pl. 3. *iżanzi* II 12. [82].

ienzi I 31. [32a]. [33'] (alle mit -za).

appa iġa „wieder machen“.

Prs. Sg. 3. *EGIR-pa ieżzi* II 56 (V. *iġazi*).

iġatnijant- „angebaut“.

Pl. D.-L. *iġatnijandaš* II 7.

iġha- c. „Herr“.

Sg. N. *iġha-šiš* I [19a]. 20. 21. [24]. [60].

[62]. 66. 70. 71. 78. 80. - II 38.

iġħa-šiš I 60 V. [61] V. 99 V. - II

[18] V. [38] V.

iġħa-šes I 99.

iġħa-šiš I [61]. 66 V. 70 V. 78 V.

iġħas I 38 V. 86 (V. EN-aš).

G. *iġħaš* I 46 (V. EN-aš).

D.-L. *iġħi-ssi* I [45] (V. EN-i-ssi). 79.

86. 95 (wechselnd mit *BEI-SU*). 99. - II 58b.

iġħai- (II 2b), *iġħija*- (I 4) 1) „binden“.

2) „(eine Leistung oder Strafe) auferlegen“.

Prs. Sg. 3. *iġħai* 1) II 45 V. (2x).

Pl. 3. *iġħiżan* 2) I 94. 95 (2x).

iġħian 2) I [94]. 94 V. 95 V. - Par. XLI.

iġħian (!) 1) II 43 (S. 103. 108).

iġħunai- (?) (I 3?) „verunglimpfen (?)“ (S. 112).

Prs. Pl. 3. *iġħunān* II 60 (V. [u]š(!)-

ħunān[zi]).

iġħuzzu- „Gürtel“ (S. 112).

Sg. G. *iġħuzzijaš* II 60.

iġħallai- (I 3/II 2d?) „zersetzen, zer-

schlitzen“.

Prs. Sg. 3. Akt. *iġħallai* Par. XV.

iġħallu Par. XIV.

Med. *iġħallari* I 15. 16 V.

iġħallu I-16.

**iġħallušar* n. r/n-St. (§ 88) „Schlitzkleid“.

Sg. N.-A. **iġħallušar* II 67 (V. **iġħallušar*).

gis'iġħišana- n. (wichtiges Hausgerät) (S. 111).

Sg. N.-A. *gis'iġħišana-ssit* II 56 (V. *gis'iġħišana-set*).

iġħandu- n. „Weinfass“.

Sg. N.-A. *iġħandu* II 49.

iġħamana- c. „Ohr“.

Sg. A. *iġħamana-šiš* I 15 (V. GEŠTUG-an).

Pl. A. *iġħamaniš-šuš* I 95 (wechselnd mit *UZN-NA-SU* I 99).

iġħandu- (II 1a) „verschliessen“.

Prs. Sg. 3. *iġħandu* II 43 (V. *iġħandu*).

iġħarni (Postpos.) „inmitten“.

I [52].

iġħarni- (I 5) „krank (bettlägerig) machen“.

Prs. Sg. 3. *iġħarni* I 10.

iġħuun dāi „?“ (s. S. 109 f.).

II 48.

iġħuunalli- (*ħuunalli*-) n. (substantivische Ableitung vom vorigen) (S. 110).

Sg. N.-A. *iġħuunalli* II 48 (V. *ħuunalli*).

itten „geht!“ (Imp. Pl. 2. zu *pāt* „gehen“; § 182).

I 55.

idālaješ- (I 1e a) 1) „böse werden“. 2) „sich entzweien“.

Prs. Sg. 3. *idālaješzi* 1) Par. XXXIV.

Pl. 3. *idālaješsan* 2) I 31. [53]

(mit -za) (V. *idālaješsan*, *idālaješsan*[anzi], *it[ā...]*).

idālu- „böse“.

Sg. N. c. *idāluš* I 26 V.

iuga- „jährig, einjährig“.

Sg. N. c. *iugaš* I 57 (2x). 58 (2x) (im Wechsel mit MU-1 I 60. 61).

G. *iugaš* II 63. 65 (2x).

iugaššaš (!?) II 72 (S. 112).

iġaru- n. „Gabe“ (Feldanteil, den der Vater bei Lebzeiten dem Sohne zur Be- wirtschaftung überlässt).

Sg. N.-A. *iġaru* I 27 V. 46 V. - Par. [XIX].

iġaru I 46. - Par. XXXVIII.

iġaru-set I 27 (3x).

G. *iġaruuaš* I [46] (V. *iġaruuaš*). - Par. XXXVIII.

K, G

kā- (Demonstrativpronomen; § 118 f.) „dieser, hic“.

kāš - *kāš* „der eine - der andere“.

Sg. N. c. *kāš* I 49 (2x). - II 77 (2x).

A. c. *kūn* I 49 (2x). - II 82 (2x).

N.-A. n. *kī* I 40 (2x). 41 (2x). 64 V. -

Par. XXX. XXXI. - II 70.

G. *kēl* II 51 (2x). 82 (2x).

Pl. G. *kinzan* I [65] V.

kakkapa- c. (ein Vogel; „Rebhuhn(?)“) (S. 106).

Sg. A. *kakkapan* II [16].

kammar- c. „(Wolke, Dunst; -) Bienen- schwarm(?)“ (S. 102).

Sg. D.-L. *kanmari* I 91.

-kan (enklitische Partikel des Ortsbezuges. Für die Sprache des Neuen Reiches gelten die Regeln der §§ 298-301. In den Gesetzen tritt -kan seltener auf als in der jüngeren Sprache. Sein Gebrauch bedarf noch ge- nauerer Untersuchung, anschliessend nur einige vorläufige Bemerkungen:)

Die Partikel -kan fehlt in den Gesetzen vor allem dort, wo sie die Stütze der satz- einleitenden Partikel nicht hat. Im Nach- satz steht sie also nur, wo dieser nicht asyndetisch, sondern mit *nu* eingeleitet wird (für *ta-kan* fehlen, vielleicht zufällig, Belege). Für den Vordersatz ist zu bemer- ken, dass *takku* „wenn“ anscheinend kein -kan neben sich duldet (*mān* „wenn“ hat in Par. XXXVI und XXXIX -kan, in I 53 dagegen nicht; ähnlich *našma* „oder“ mit -kan I 31, ohne -kan (bei *hark*) I 75, *kuit* *kuit* „was auch immer“ mit -kan Par. XXXIV, ohne -kan *kuit* *kuit* II 24 und einfaches *kuit* „was“ I 98). Unter Voraussetzung dieser Tatsachen haben in den Gesetzen folgende Verben -kan bei sich:

arauahh- „befreien“ Par. XXXVI. XXXIX.

hark- „verloren gehen, ausscheiden“ Par. XXXIV. XXXV. XXXVII (ohne -kan I 40. 41 (2x). 75. 98. - Par. XXXVIII. XXXIXb. - II 24).

harp- „sich von einander trennen“ I 31 (ohne -kan I 66).

iġħuun dāi „?“ II 48.

idālaješ- „sich entzweien“ I 31 (ohne -kan I 53).

kuen- „töten“ I 90. - Par. III. - II 85 (ohne -kan I 1. 2. 5. - II 85 (mit einleitendem *ta* „und“)).

ħamen- „verzichten“ I 30. 48. - Par. IV. XL.

parā ūqāi- „hinausjagen“ II 56.

anda dāi- „darauflegen“ I 78.

parā tārn- „entziehen(?)“ I 34. 36.

tuhš- „trennen“ I 28c. 29.

piran ualb- „hinterreiben(?)“ II 35b. (36.) 37.

sixsá „fest stellt werden“ Par. IV.
 -kan in zerstörtem Kontext: Par. XXII.
 XXV (2x). XXIX. - II 34.

kaneš- (I 1e a) „ausfindig machen“.
 Prs. Sg. 3. *ganešzi* I 15a. [20]. [21]. [60].
 70.

kanišzi I 61. 62.

kappi- „klein“.
 Sg. N.-A. n. *kappi* I 85.

kapina- c. „Faden, Zwirn“ (S. 107).
 Pl. A. *gapinuš* II 23 (V. *kapinuš*).

kappušai- (I 3) „zählen“.
 Prs. Pl. 3. *kappušani* I 83 (V. *kappušenzi*).

karap- (II 1a) „fressen“.
 Prs. Sg. 3. *karapi* I 75. 90.

karmalaššai- (I 3?) „krüppelhaft bleiben(?)“.

Prs. Sg. 3. *karmalaššai*. Par. X (2x). XI (2x).

karp- (I 1d), *karpija-* (I 4) „heben“;
 1) „(Tür) (aus)heben“. 2) „(Lehensdienst oder Frondienst) leisten“.

Prs. Sg. 3. *karapzi* 1) II [24] V.
 2) I 46. 47b. - Par. XXXVIII (2x).

XXXIXa. XXXIXb.
karpičči 2) I 47b. - Par. XXXVIII.

XXXIXb.
karpičči 2) I 46 V. (2x). [47b]. 48. 51 V.
karpičči 2) I [46]. 47b V. (2x). [48] V. -

Par. XL.
 Pl. 3. *karpiččani* 2) I 56 V.

karpičči 2) I [46]. [50]. [51]. [52]. [56].-
 Par. XXXVIII.

Prt. Pl. 3. *karpičči* 2) I [54].

oškarpina- c. (ein Baum).
 Sg. A. *oškarpinan* II 1.

karš- (I 1d), *karšija-* (I 4) 1) „abschneiden“ (auch „abhacken“?). 2) „(zu stark) verschneiden“. 3) „abtrennen“. 4) „aussondern“.

Prs. Sg. 3. *karašzi* 1) II 4? 2) II 13.
 3) II 53 (Var. *karaščezzi*). 4) I 85 (S. 102).
karaščezzi 3) I 6 (V. *karaščizzi*).

Part. *karšant-*:
 Sg. N.-A. n. *karšan* 2) II [13] (V. A. c. *karšandan*, *karašandan*).

kartimmija- (Med. 2) „zürnen, in Streit geraten“.

Prs. Pl. 3. *kartimmičtari* I 38.
 beschädigt *kartimmičtari* - Par. XXXII.

karū (Adv.) „früher“.
 I 7. 9. 19b. [25]. 51. 54. 57. 58. 59. 63. 67.

69. 81. 91. 92. [94]. - II 1. 18. [26]. 51 (2x).
 52.

luškarūhali- c. (ein Angestellter).
 Pl. N. LÚMSS *karūhališ* I 54 (V. LÚMSS *karuhaleš*).

karūlič- „alt“.
 Sg. A. c. *karūlin* I 53 (V. *karūlin*).

kaššas (Postpos.) „statt(?)“ (S. 111).
 II 82.

mit Poss. 3. Sg. *kaššaš-šaš* II 52 (2x).
kaššaš-šaš II 85.

katral -n. (Bronzeteil am Geschirr;
 „Glöckchen(?)“).
 Sg. N.-A. *katral* II 26.

kušgazzimuel- n. (Lederteil am Geschirr).
 Sg. N.-A. *kušgazzimuel* II 26.

keššar- n., *keššera-* c. „Hand“.
 Sg. N. c. *kešširaš* Par. III.

N.-A. n. *keššar-šiš* (!) I 3 (wechselnd mit *QAZZU* I 4).

keššaraš (*keššar-šiš*) *yaštai* S. 90.

kēt (Adv.) „diesseits“.
 I 22 (V. zu *kēz*).

kēz (Adv.) „diesseits“.
 I 22 (V. *kēt*).

gimmara-, *gimra-* (§ 27) c. „Feld, Flur“.
 Sg. G. *gimmaraš-šaš* [53] (2x) (V. *gimraš-šaš*, LÍL-*aš-šaš*).

kinu- (I 7) „(einen Verschluss) aufbrechen“.
 Prs. Sg. 3. *kinuzi* II [49].

kinun (Adv.) „jetzt“.
kinun-a „und jetzt, jetzt aber“ I 7. 9.

19b. 25. [51]. 57. 58. [59]. 63. [67]. 69. 81.
 91. [92]. [94]. - II 1. 16. 18. 26. 52.

gipeššar n. *r/n-St.* (§ 88) „Elle“.
 1) *gipeššar* II 3. 53.

2) *gipeššar* II 3.
 1) ME *gipeššar* I 6 (V. *gipeššar*).

kiš- (Med. 1) „zu etwas werden“ (ohne -za!).

Prs. Sg. 3. *kišari* I 40. [45] (V. *kišari*). 71. - Par. XXXV.

kiša I 86. - II 58a. 86a.
 Prt. Sg. 2. *kišat* I 37 (V. *kišat*). 3. *kišat* I [51?].

Pl. 3; *kišantati* I 49.
kiššan (Adv.) „in dieser Weise, so“.
 II [1]. [18] V. 51. [54].

kišan II 18.
kišduyant- „hungrig“.

Sg. D.-L. *kišduyanti* II 57 (V. *kišduyanda*)

-ku - -ku „sei es dass - oder dass“, s. u.
aku - -aku.

kuen- (I 1c; § 171) „töten“.
 Prs. Sg. 3. *kuenzi* I 1. 2. 5 (V. *kuenzi*). 90. - Par. III (2x). - II 55. 73. 74. 83. 84. 85.

Pl. 3. *kunanzı* II 85.
kuiš, *kuit* (Relativpronomen; § 127) „welcher, welche, welches“.

Sg. N. c. *kuiš* I [23] (2x). [25] (2x). 28c V. 43 V. [48]. 50 (3x). 51. - Par. XL. -

II 6. 51. 52. 53. 71. 72 (2x).
 A. c. *kuin* II 79.

N.-A. n. *kuit* I 30. 48. 98. - Par. [XXIII]. XXXIV. XXXV. XXXVII. XXXIXb. [XL].

G. *kuēl* I [24]. 50. - Par. XXXIXb. - II 47bis.

Pl. N. c. *kuēš* I [52].
kuiš *kuiš* (verallgemeinerndes Relativpronomen) „wer auch immer“.

Sg. N. c. *kuiš* *kuiš* Par. IV.
 N.-A. n. *kuit* *kuit* I 28a. - Par. XXXIV. - II 24.

kuiški, *kuitki* 1) (Adj.) „irgendein“. 2) (Subst.) „jemand, etwas“.

Sg. N. c. *kuiški* 1) [19a]. 19b. 20. 38? 2) I 1. 2. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10 (V. *kuiška*!).

11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 21. 22. [37]. 38.
 42. 44a. 44b. [45]. 46. 47a. [47b]. 48 (2x). 53 (V. *kuišku*!). 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63.

64. 65. 67. 68. 69. 70. 71. 73. 74. 75. 76. 77a (2x). [77b]. [78]. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 87. 88. 89. 91. 92 (2x). 100. - Par. III (2x). V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. XII. XIII. XIV. XV. XVI. XVII. XXXV. XXXVI. XXXVII. XXXVIII. XXXIXa. XXXIXb. XL (2x). - II [1]. 2. 3. 4. [5]. 6. 8. 9. 10. 11. 13. [15]. 16. [17]. 18. [19]. 21 (3x). 22 (2x). 23 (4x). [24]. 25 (2x). 26. 27. [31]. 32. 33 (2x). 34. [35]. 35b. 36. 37. 38. 40 (2x). [41]. 44. [47]. [47bis] (2x). 49. 51. 53. [54]. 57. 58a (2x). 61a. 61b (2x). 62 (2x). 72. 85. [86a]. 86b.

N.-A. n. *kuitki* 2) Par. XXXIV.
 G. *kuelqa* 2) I 72.
kuelqa 2) II 48.

kuelga 2) I 44b (V. *kuēlka* (2x)).
 UL *kuiški*, „niemand“.

I 34. 55 (V. *natta k*). 56. - II 60.
kuitman (Konjunktion) 1) „bis“. 2) „so-bald als“.

1) I 10. 79. - Par. IX. - II [13].
 2) II 50?

kukkurs- (I 1d) „verstümmeln“.
 Iterativ. *kukkurs-(-)k-*:

Prs. Sg. 3. *kukkuriškizzi* I [95].
 Pl. 3. *kukkuraškanzi* I [95] V. [99] V. (V. *kugguraškanzi*).

kuli- (?; oder *TUKUL-li-?*) n. „Kleinbürger-schaft(?)“ (S. 97).

Sg. N.-A. *kulē* I 46 (V. *kuli*). [47b].
kuptar n. *r-St.* „(Opfer-)Rückstand“.

Sg. N.-A. *kuptar* I 44b.
kurur - *r-St.* (§ 84) „feindlich“.

Sg. D.-L. *kururi* I 23 (V. *kūruri*).
kuššan (Konjunktion) „dann wenn“ (S. 94 f.).

I [28a].
kuššan n. *n-St.* (§ 82) „Lohn“.

Sg. N.-A. *kuššan* I 10, 24 (2x) (V. *kuššan*). 42 (4x). 76 V. - Par. IX.

kūšan I 55.
mit Poss. (S. 108) *kušša-ššet* I 76. -
II 42 V. (2x). 44 V. 45 V.
kušša-ššet II 42 V. 43 V. (2x).
kuššan-šet II 42 V. 43 V. [44] V.
kuššane-ššit II 42.
kuššani-ššit II 42 (2x). 43. [44]. 45 (2x). 46.
D.-L. *kuššani* I 42 V. - II 39 V. (2x) (V. *kušni*). 43 (V. *kušanī*).
Abl. *kuššanaz* II 34 V. (V. *kušnaz*).
kuššanija- (I 4) „mieten”.
Prs. Sg. 3. *kuššanijazi* I 42 V. (V. *kuššanizzii*).
kuššanizzi I 42 V. 78 V. (V. *kušanizzi*). - II [40]. 41 V. (V. zu beiden *kušnezzii*).
kušata- n. „Brautpreis”.
Sg. (oder Pl.?) N.-A. *kušata* I 29 (2x) (V. *kušāta*, *kušāla*). 30. 34. 35. 36.
kušata Par. XIII.

kutruqāi- (I 3) (mit -za) „sich durch Zeugen bestätigen lassen”.

Prs. Sg. 3. *kutruqāizzi* Par. XXXV.
kutruqāizzi Par. XXXV.

L

lahha- „Feldzug” (auch „Fremde”?; S. 98).
Sg. D.-L. *lahha* I 42 (V. *lahhi*).

lag- (II 1a) „neigen, (Zähne) schief schlagen”.

Prs. Sg. 3. *laki* I 7. 8. - Par. VII (2x).
lazziā- (Med. 2) „gesund werden”.

Prs. Sg. 3. *lazziatta* I 10 V. (2x) (V. *sig₅-tari*, *sig₅-ri*).

lē (prohibitive Negation; mit Ind.; § 287a) „nicht!”.
I 48 (2x). - Par. XL (2x). - II 84.

lē[la]niija- (Med. 2) „zornig werden” (S. 97).
Prs. Sg. 3. *lē[la]niatta* I 38 V. (OH)

link- (I 1d) „schwören”.
Prs. Sg. 3. *lingazi* I 75 (V. *likzi*).

Pl. 3. *linkanzi* I [75] V.
lukkāi- (?) (I 3?) „anzünden”.

Prs. Sg. 3. *lukkizzi* I 98. 99. 100. - II 5. 6 (2x).

Part. *lukkant-*:
Sg. A. c. *lukkandan* II [6] (V. N.-A. n. *lukkan*).

luli- c. „Wasserbecken, Teich”.
Sg. G. *lulijaš* II 16 (*lulijaš* MUŠEN „Teichvogel”, s. S. 106).

D.-L. *lulija* I [25].
Abl. *lulijaz* II [2].

luzzi- n. „Frondienst, öffentliche Arbeit”.
Sg. N.-A. *luzzi* I 46 (3x). 47a. 47b (3x). 48. 50. [51]. 52. 54. 56. - Par. XXXVI (2x). XXXVIII (3x). XXXIXa (2x!). XXXIXb (3x). XL.

M

-ma (enklitische Konjunktion; § 321 f.) „aber”.

I 10 (2x). [23]. 24. 26? 28a. 28c V. 29. 30. [37]. 40. 41. 41 V. 43 V. 44b V. 45. 46. [47b]. 71. 75. 86. 95. 98 V. ? 99. - Par. II.

III (2x). IV. IX (3x). X. XI. XXIII. XXIV. XXV (3x). XXX. XXXI. XXXV (4x). XXXVI. XXXVII (2x). XXXVIII. XXXIXa. XL. - II 6. 7. 8. 12. [13] V. [47]. V. 48 (2x). 55 V. 73 (2x). 74 (2x). [77]. 81a. 81a V. 83. 85.

-ma+-aš „er” > -maš II 73. 74.
-ma+-an „ihn” > -man II 73. 74.

-ma+-at „es” > -mat I 35 (2x). - II 48.

mähjan (Adv. und Konj.) „wie”.
I 55 (V. *mähanda*). 65 (V. *mähān*). 73. - II 70.

^{o18}*mahla-* c. „Rebe”.
Sg. A. ^{o18}*mahlan* II 1. 8 (2x).

D.-L. ^{o18}*mahli* II 1.

man und (enklitisch) -man (Partikel des Irrealis und Potentialis; § 275-277).

I 49 (4x). - Par. XLI.

mān (Konj.) 1) „als”. 2) „wenn, falls”.
1) I 55. 2) I 5. 10. 27 V. [.,32a']. .,33''. 40.

41. 49. 50. 53. 64 V. 71. 79 V. - Par. VII.

IX X (2x). XI. XXV. XXX. XXXII. XXXIV. XXXV (2x). XXXVI. XXXVII.

XXXIXa. - II 56. [79].
mān+-aš „er” > mānaš I 10. - Par. IX.

X.
mān+-an „ihn” > mānan I 71. - Par. XXXVI. XXXIXa.

mān+-e „sie, ei” > māni(-za) I [53].
mān - mān „sei es dass - oder dass”. Par.

XXXVII.

manninkuuan (Adv.) „in der Nähe”.
I [22].

maršāi- (I 3) „falsch sein”.
Prt. Pl. 3. *maršēr* I 49.

mašiānt- „(wie gross) wie viel”.
Sg. N.-A. n. *mašiān* II 25.

mēhur n. r/n-St. (§ 86) „Zeit”.
Sg. D.-L. *mēhuni* II 50.

mekki- „viel”.
Sg. N.-A. n. *mekki* I 94 (2x). 95.

mekki I [47b].
Pl. A. c. *mekkus* I [.,32a']. .,33''.

mene- n. „Gesicht”.
Sg. N.-A. *mene-ššit* II 51 (2x).

-mi- (enklitisches Possessivpronomen)
„mein”.
Sg. N.-A. n. -mit I 40. 41 V. - II [54].

-met I 40. 41 (2x).

mijānt- (Part. von māi- „wachsen”) „(ge-wachsen.) in Blüte oder Frucht stehend”.

Sg. A. c. *mijāndan* II 6. [7] V.
mijānta[n?] II [5].

Pl. N.-A. n. *mianda* II 7.

mimma- (II 2c?) 1) tr. mit und ohne -za „verweigern, ablehnen, zurückweisen”. 2) tr. mit -za „gering schätzen”. 3) intr. ohne -za „sich weigern”.

Prs. Sg. 3. *mimmai* 1) I 30 (mit -za). [40].

41 (V. *memai!*).
3) I 28c. [95].

Pl. 3. *mimmanzi* 2) I 55 V. (V. *memmanzi*;
mit -za).

3) I [28c] V.

N

nāi- (II 2b) „lenken, leiten”.
Prs. Pl. 3. *nējanzi* II 51.
appān arha nāi- „hinten weggleiten” (S. 109).

Prs. Sg. 3. *EGIR-an arha nāi* II 47.
edi nāi- „fortschaffen”.
Prs. Sg. 3. *edi nāi* II 56 (2x).

idi nāi II 56.
šarā nāi- „emporleiten” (S. 109).

Prs. Sg. 3. *šarā nāi* II 47.
nakki- „schwer; wichtig”.
Pl. A. c. *nakkuš* I 98 („die schweren”, d.h. im vollen Werte?) (S. 103 f.).

nan „und ihn”, *naš* „und er”, *nat* „und es” s. u. *nu*.

-naš (enklit. Personalpronomen; § 101 f.) „uns” (D. und Akk.).

I 55.
našma (Konj.) 1) „oder”, 2) „oder (wenn)” (§ 331b).

1) I [1] 2. 3. 4. 5. 6. 8. 11. 12 (2x). 14.

16. 24. 25. [37]. 44b. 49. 69. 74. [77b]. [78]. 86. - Par. VII. X. XI. XIII. XV. XXXV. - II 1. 22. 25. 26. 27. 35 (2x). 49. 60 (2x). 61b V. 62. 80. 81c. 86a. 86b (3x).

2) I 5 V. 7. 8. 31. 35. [46]. [47b]. 75 (2x). - Par. XXXVII. XXXIXb.

našma+-an „ihn” > *našman* I 75.
našma+-aš „er” > *našmaš* I 75.

našma+-at „sie, ei” > *našmat* I 31.

naššu (Konjunktion) „entweder”.
I 31. - Par. XXV. - II 49. 60. 61b (2x?).

86b.

natta (Adv.) „nicht”.
I 27. 42 V. 46 V. [47a] V. 47b V. 54 V.

(2x). 55 V. 57 V. (2x). 58 V. 66 V. 71.

[98] V. 99 V. (im Haupttext dafür überall *U.U.*). - II [15]. 80 V.

nāui (Adv.) „noch nicht”.
I 30 (V. *na-a-GEŠTIN*). 93 (2x).

nega- „Schwester” sehr zweifelhaft (S. 114).

nu (Konj.) 1) (zur Verbindung von gleichgeordneten Sätzen) „und, und dann, und dadurch“, 2) (zur Einleitung des Nachsatzes) „so, da“ (in den Gesetzen noch nicht so regelmässig wie im Neuhethitischen) (§ 309-318; S. 88).

1) I [9]. 10. 26 V. [37] V. 38. 40. 41 (2x). 43 (2x). 48. 55 (4x). 77a (2x). - Par. IX. XXX. XXXI. XXXIXb. - II 6. 8. [38]. 54 V. 63. 64. 77. 84.

2) I [10]. 19a. [25] (Relativsatz). 28a. 28b. 39 V. 40. 41 (2x). 42. 43. 49. 50. 55. 75. 94. 95 (2x). 100. - Par. IV. XXXI. [XXXIII]. XXXVI. XXXVII. XXXIXb (Relativsatz). - II [84] (86b).

Verbindungen mit anderen enklitischen Wörtchen:

nu+a- „er“ > *na-*:
Sg. N. c. *naš* 1) I 3. 4. 23 (2x). 27. 27 V. 35. 38. 40. 42 (2x). 44a. 83. 86.

2) I 30. „32b“. 45. 48. 71. [79]. 86. - Par. IV. XXXV. XL. - II 47. 60.

1) oder 2?) II 34.

A. c. *nan* 1) I 6. 19a. 19b. 20. 21. 31. 34. 36. 40. 47a. 71. 90. 95. 99. - Par. III. XXXV. - II 85.

2) I 22. 23. 28c. 29. 30. 34. 36. 66. 70. 71 (3x). 75. 86. - Par. XXXIV. XXXV. - II 38.

1) oder 2?) I 26. „26b“. - Par. XXII. XXVI.

N.-A. n. *nat* 1) II 48 (2x).
2) I 28a V. - Par. XXXIV. XXXV. XL.

1) oder 2?) II 47bis.

Pl. N. c. *nat* 1) I 31.

A. c. *nuš* 1) I 79 V. (V. *nas*).
N.-A. n. *nat* 1) I 45.

1) oder 2?) Par. XXV. XXIX.

nu+ašta > *našta* 1) I 38. 90.

nu+kar > *nuškan* 2) Par. IV.

nu+šan > *nušan* 1) I 100.

nu+ši „ihm, ihr“ > *nušši* 1) I 29. 78.

nu+šmaš „ihnen“ > *nušmaš* 1) I [38]. - Par. XXIV.

nu+za > *nuza* 1) I 9. 31 (2x). 40. 41. - Par. XXIV. XXV. - II [5] V. 56.

2) I 5. 21. 31. 41 V. 43 V. - Par. VIII. XXXV. - II [6]. 56.

nuzza 1) I [„32a“]. „33“.

2) I 5 V. 21 V. 43 V.

nu+zan (< -za-šan) > *nuzan* 1) II 5.

P, B

pahhur n. *r/n*-St. (§ 86) „Feuer“.

Sg. N.-A. *pahhur* II [6].

D.-L. *pahhueri* I 44a (V. *izl-ni*).

pāi- (I 8) „gehen“.

Prs. Sg. 3. *pāizzi* I 23 (2x). 37. 38. [42].

[86]. - II 15 (2x). 35. 49.

Pl. 3. *pāizi* I 79.

Imp. Pl. 3. *ittēn* I 35 (s. bes.).

Inf. I *pāuqanzi* I 56 V.

anda pāi- „hineingehen“.

Prs. Sg. 3. *anda pāizzi* I [23] V. 93 (2x).

appan anda pāi- „wieder hineingehen“.

Prs. Pl. 3. *appan anda pāizi* I 37 V.

appanda pāi- „hinterhergehen“.

Prs. Sg. 3. *EGIR-anda pāizzi* I 37.

pāi- (II 2b) 1) „geben“. 2) „ersetzen“.

Prs. Sg. 3. *pāi* 1) I 1. 2. 3. 4. 5 (2x). [7].

8. 10 (3x). 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17 (2x).

18. 19b. 20. 22 (3x) 23. 24 (2x). 25 (2x).

„26a“. [„26b“]. 40. 42 (3x). 45. 47a. 57

(2x). 58 (2x). 59 (2x). 60 (2x). 61 (2x).

62 (2x). 63 (2x). 67 (2x). 69 (2x). 70. 72.

74 (2x). 75. [76]. 77a (2x). [77b]. 78. 81.

82. 83 (2x). 85. 86. 87. 88. 89. 91. 92 (2x).

93 (2x). 95. 96. 97. - Par. II. III (3x). IV

(2x). V (2x). VI (2x). VII (2x). IX (4x). X

(2x). XI (2x). XII. XIII. XIV. XV. XVI.

XVII. - II 1 (2x). 3. 4. 5 (2x). [6]. 7 (2x).

8 (2x). 9. 10. 13. [17]. 18. 19. 20. 21 (2x).

22 (2x). 23 (3x). 24. 25 (3x). 28. [31]. 32

(2x). 33 (4x). 34. 35. 35b. 36. 37. 38. [41].

43. 47. [47bis]. 50. 52. 53. 55. 57 (2x). 59.

61b. 62 (2x). [63]. 71. 72 (6x). 86b (3x).

2) I 94. 95.

Pl. 3. *pianzi* 1) I 28b. [40]. 41 V. [46].

47b. - Par. XXX. XXXVIII. XXXIXb. - II [12].

Par. XXIV.

nu+za > *nuza* 1) I 9. 31 (2x). 40. 41. -

Par. XXIV. XXV. - II [5] V. 56.

Part. *pījant*:

Sg. N. c. *pījanza* 1) I 46 V.

pīanza 1) Par. XXXVIII (2x).

N.-A. n. *pījan* 1) I 42 (V. *pīān*). -

Par. XXXVIII.

pījan 1) I 42 V. 46.

Pl. N. c. *pījantes* 1) I [46].

Iterativ *pēšk-* (*pīšk*):

Prt. Pl. 3. *pēškir* 1) I 7. 9. 19b. 49 V.

57. 58. 59. 63. 67. 69. 81. 91. 94 V. - II 16.

[19].

pīškir 1) I 7 V. 9 V. 19b V. [25]. 49.

57 V. 59 V. 63 V. [67]. 81 V. [94].

pīškikir 1) II 16 V.

appa pāi- 1) „zurückgeben“. 2) = „wieder ersetzen“.

Prs. Sg. 3. *EGIR-pā pāi* 1) I [44a]. 86.

2) I 100.

Pl. 3. *āppa pianzi* 1) I 95.

EGIR-pā pianzi 1) I 99.

pāprāi (§ 192) „Unreines tun, sich verunreinigen“.

Prs. Sg. 3. *pāprizzi* I [25] (3x).

pārā (Adv.) „weiter, ferner, darüber hinaus“.

Par. XXXIXb.

pārā hamešanda „im nächsten Frühjahr“

I 100 (S. 104).

parkunu- (I 7) 1) „(kultisch) reinigen, entsühnen“. 2) „(ein Stück Vieh) reinigen“

(d.h. seine Eigentumsmarke entfernen?)

(S. 101). 3) „(Vieh) frei laufen lassen?“ (vgl. S. 110).

Prs. Sg. 3. *parkunuzzi* 1) I 44b.

parkunuzzi 2) I 60. 61. 62 (V. überall *parkunuzzi*).

3) II 48 (V. *parkunuzzi*).

appa parkunu- „wieder entsühnen, wieder kultisch reinigen“.

Prs. Sg. 3. *EGIR-pā parkunuzi* Par.

XXXIV. (2x).

pārn- (Stamm der obliquen Kasus von *pir* n.; § 92b) „Haus“.

Sg. D.-L. *parna* I 44b V. (V. *parni*).

93 (2x).

Doc. et Mon. Or. Ant., VII

parnaššēa šušāizzi „auch stösst er“ (der Schuldige) (ihn) (den Kläger) zu seinem Hause“ (= „auch haftet er (ihm) mit seinem Hause“?) (S. 88-90). I [1]. 2. 3. 4. 5. 7. 8. 57. 59. 60. 61. 62. 63. [67]. 72. [97]. - II 4 V. 5. 7. 8.

parnaššēa šušāizzi I 17 V. - II 4. [19].

20. 21 (2x). 24. 26. [27]. [31]. 38.

parnaššēja šušāizzi I 69. - II [8] V.

parnaššēa šušāizzi I 67 V.

parnaššēa šušāizzi I 11. 12. 14. 15. [17].

58. 70. [77b]. 81. 82. [83]. 87. 88.

parnaššēa šušāizzi I 4 V. 5 V. 8 V. 11 V.

[12] V. 19b V. [20]. 57 V. 59 V. 61 V. [63] V.

77b V. 81 V. [94] V. [96].

parnaššēa šušāizzi I 7 V. [25].

parnaššēa šušāizzi I 58 V.

parnaššēa šušāizzi I 87 V.

parnaššēa šušāizzi I 57 V. 63 V.

parnaššēa šušāizzi I [58] V. [70] V.

parnaššēja šušāizzi II 18.

parnaššēa šušāizzi I 60 V. 69 V.

parnaššēa šušāizzi I [67] V. 82 V. 83 V.

parnaššēja šušāizzi I 13 V. 14 V. 15 V.

parnaššēja šušāizzi II 16.

parnaššēa šušāiezzi I 13. [19b].

parnaššēa šušāiezzi Par. XII.

paršiija (§ 192) „zerbrechen“.

Prs. Sg. 3. *paršiia* II 53 (2x). 54 (2x).

- *pat* (enklitische identifizierende und hervorhebende Partikel; § 296). 1) „eben (der, die, das erwähnte)“. 2) „auch“. 3) „nur“. 4) (mit Possessivpronomen) „eigener“.

1) I 49. 95; vgl. *apāš-pat* u. *apā-*, *QATAMMA-pat*, „ebenso“ I 32. 33. [51]. 64. 65. 68. 84. - II 63, *šakuššar-pat*, „ganz richtig“ I 66. 70. 75 V. 94. 95. *hūmantē-pat*, „alle zusammen“ I 49, 2-pat, „alle beide“ II 84, *unuHattuši-pat*, „hier in Hattuša“ I 19b, *karū-pat*, „schon früher“ II 51. 52. 2) I 56. - Par. XXXIV.

3) I 5. 9. 19a. 21. „26a“. [51]. - II 35. [35b].

4) I 74. - II 47 V. [75].

pehute- (I 2 a) „fortschaffen“.

Prs. Sg. 3. *pēhutezzi* I 19a. [19b] (V. *pīhutezzi*). [27]. - Par. XXXV.

penna- (II 2d) „(hin)treiben”.

Prs. Sg. 3. *pennai* II [31].

pennai II 48. 53.

appa penna- „wieder hintreiben”.

Prs. Sg. 3. *EGIR-pa pennai* I 79 (V. *appa pennai*). - Par. XXXV.

arha pennai- „forttreiben”.

Prs. Sg. 3. *arha pennai* II 48 (V. *arha pennai*).

peššiia- (I 4) 1) „werfen, hinwerfen; stossen”. 2) „(Leibesfrucht) abstoßen”. 3) „verwerfen, ablehnen”. 4) „abschaffen”.

Prs. Sg. 3. *peššiiazi* 2) I [17] (V. *peššiiazzī*). [18]. 77a (2x).

peššiizzī 1) I 44a (V. *peššiiazzī*). 44b V. 80. 2) I 77a V. (2x).

peššiiazzī 2) Par. XVI. XVII.

Prt. Sg. 3. *peššit* 4) I 9. [25].

Pl. 3. *peššir* 3) I [49].

arha peššiia- „ablehnen”.

Prs. Sg. 3. *arha peššiiazi* I 39.

peda- (II 2c) „hinschaffen, fortragen”.

Prs. Sg. 3. *pedai* I 43. 44b (2x) (V. beide Male *pedai*). - II 6. 53 V.

anda peda- „hineinschaffen”.

Prs. Sg. 3. *anda pedai* I [27] (mit -za).

arha peda- „wegschaffen”.

Prs. Sg. 3. *arha pedai* Par. XXXV.

peda- n. „Ort, Stelle”.

Sg. N.-A. *pedan* Par. IV.

D.-L. *pedi* II 77.

pedi-šši I 10 (V. *pedi-ši*). 76.

pedi-šši I 76 V. - Par. IX.

pijanāi- (I 3; Durativ zu *pāi-* „geben”?) „beschenken, belohnen, mit Finderlohn bedenken”.

Prs. Sg. 3. *pijanaiizzī* I 45.

[*pir* N.-A. zu *parn-* „Haus”; s. d.]

piddāi- (I 3) „pflichtgemäß entrichten, bezahlen”.

Prs. Sg. 3. *piddāizzī* I 34. 35.

piddāizzī I 29. [36]. - Par. [XX].

Prt. Sg. 3. *piddāit* I 30.

Part. *piddānt-*:

Sg. N.-A. n. *piddān* I 29 V.

pittenu- (I 7) „(ein Mädchen) entführen” (S. 94).

Prs. Sg. 3. *pittenuzzī* I 28a (2x). (28c) V. (mit -zan). 37 (V. *pittinuzzī*).

pittenuzi I 28a V. [35].

punuš(§)- (I 1e a) „fragen”.

Prs. Pl. 3. *punuššanzi* Par. XXXIXb.

pušpu- c. „Buhle, Geliebter”.

Sg. A. *pušpuṇ* II 84.

pušulli- „??” (S. 111).

Sg. N.-A. n. (?) *pušulli* II 58a.

purut- n. „Lehm”.

Sg. N.-A. *purut* II [10] (V. *pu-u-ut*). [11].

S

šahhan n. n-St. (§ 82) „Lehen, Lehensdienst”.

Sg. N.-A. *šahhan* I 39. 40. 41 (3x). [46]. 47a V. 51. 54. - Par. XXXVII (2x).

XXXVIII. - II [12].

šahha-mit I 40. - Par. [XXX].

šahha-met I 41 (V. *šahhani-mit*).

G. *šahhanaš* I 46 V.

šak(k)- (II 1a) „wissen”.

Prs. Sg. 3. *šakki* II 48. 77.

šaktāi- (I 3) „(einen Kranken) pflegen”.

Prs. Sg. 3. *šaktāizzī* I 10.

šaktaiizzī Par. IX.

šakušant- „sichtbar” (?; Part. von *šakušāi-* „sehen” ?).

Sg. N.-A. n. *šakušān* I 50.

šakušaššar(a)- „richtig” (auch „legal” und „vollwertig”) (vgl. Haase Mitt. des Inst. für Orientforschung 5, 1957, S. 34-44).

Sg. A. c. *šakušaššaran* I 66 V. (V. *šakušaššaran*). 70. 71. 75.

N.-A. n. *šakušaššar* I [94]. - Par. XXXV. *šakušaššar* I 95.

šalik- (Med. 1) „anstossen; Unzucht treiben”.

Prt. Sg. 3. *piddāizzī* I 34. 35.

piddāizzī I 29. [36]. - Par. [XX].

Prs. Sg. 3. *šalīga* II [81b] V. (V. *šalīga*). 81c.

šamana- c. „Grundstein, Fundament”.

Sg. Abl. *šamanaz* II 25 (V. *šama]nnaza*).

šamen- (I 1e a) „zurücktreten, verzichten” (mit -kan).

Prs. Sg. 3. *šamenzi* I 30. [48]. - Par. IV. XL. - II [34] (V. *šemenzi*).

šamenu- (I 7) „beseitigen; auflösen(?)” (S. 112).

Prs. Sg. 3. *šamennuzzi* II 61a.

-san (enklitische Partikel des Ortsbezuges; § 302 f.) „auf” (zu *šēr*).

Für die Sprache der Gesetze ist zu bemerken, dass der ursprüngliche Sinn „auf” in den wenigen Belegen nicht mehr erkennbar ist. Im Gegensatz zu dem parallelen -kan ist -san auch einmal bei *takku* „wenn” belegt (II 76). Bei folgenden Verben belegt:

arnu- „hinbringen” I 100.

anda pāi- „hineingehen” I 93 (2x).

dāi- „festsetzen” Par. XXXVII.

tiā- „hintreten” II 76.

piran ualh- „hintertreiben(?)” II 35.

Im Nominalzsat (?) II 63.

In zerstörtem Kontext II 47bis.

šani(ja?)- „ein und derselbe(?)” (S. 114).

Sg. D.-L. (?) *šanija[* II 77 V.

ušudušankušalli- n. (ein Bronzegegenstand) (S. 107).

Sg. N.-A. *ušudušankušalli* II 32.

šarra- (II 2c) „teilen”.

Prs. Pl. 3. *šarranzi* I „32a”. [„33”] (2x).

53 (3x, davon 2x mit -za).

takšan šarra- „halbieren”.

Prs. Pl. 3. *takšan šarranzi* I 31 (mit -za).

šarhušant- c./n. * „Leibesfrucht”. 2)

„Leibesinneres”.

Sg. A. c. *šarhūšandā* I Par. XVI. XVII.

Abl. *šarhušantaz-šet* 2) I 90 (V. *šarhušantaz-šit*).

Prs. A. c. *šarhušanduš-šuš* I 17. 18 (V. *šarhušanduš-šit*).

Pl. A. c. *šarhušanduš-šuš* I 17. 18 (V. *šarhušanduš-šit*).

beide Male *šarhušanda* N.-A. n.).

N.-A. n. *šarhušanda* I 77a (2x) (V. *ša šabiš-sa*).

šarnikzū n. l-St. (§ 83) „Ersatz, Entschädigung”.

Sg. N.-A. *šarnikzil* I 21. 37. 38. 42 V. 43. 90. - II 48.

šarnikzel I 65 V. (V. *šarnikzil*). [90] V. - II [47bis].

šarnink- (I 5) „ersetzen, entschädigen”.

Prs. Sg. I. *šarnikmi* I 95.

3. *šarnikzi* I 5. 28a. 29 V. 42. 49. [95]. 98 (V. *šarnikza*). 99 (2x). - Par. III. XXXV. - II 24.

Pl. 3. *šarninkanzi* I [28a]. 28b. 29.

šarnenkanzi I [28a] V. (mit -za).

appa šarnink- „wieder ersetzen”.

Prs. Sg. 3. *EGIR-pa šarnikzi* Par. XXXIV.

šardija- c. 1) „Helfer”. 2) „Hilfstrupp”.

Sg. N. *šardijaš* I [38]. 2) I [37].

A. *šardijān* I 1 38 (V. [L]əšardian).

Pl. N. *šardieš* I I [37] V.

šauitiš- c. „Säugling” (d.h. saugendes Jungtier).

Sg. N. *šauitešza* I 57 (V. *šauitešza*, 2x).

58 (V. *šauitešza*, *šauitiušza*). 60. 61. 63. 59 (V. *šauitiušza*). 61. [67].

šaudišza I 57 V. (2x). 58 V. 60 V.

61 V. [67] V. (V. *šauitešza*).

G. *šauitištaš* II 63. 66. 71. 72.

šeli- c. „Getreidehaufen”.

Sg. G. *šelijsa* I [86].

D.-L. *šelijsa* I 86 (V. *šeli*).

šeli- (?) „verliebt(?)”, zugetan(?)”.

Pl. N. c. *šelijs* (?) I 31.

šepa- c. „Garbe(?)” (S. 108).

Sg. A. *šepan* II 43 (V. *šeban*).

šepik(k)ušta- c. „Spange(?)”.

Sg. A. *šepikuštan* II 23 (V. *zi.KIN.BAR*).

šēr (Adv.) „(darauf,) dafür”.

I 99 (V. *šer-ši*?). „für ihn (?)”.

šēr (Postposition) 1) „auf”. 2) „für”.

šēr 1) II 51. 2) I 95 (*šer-ya-ši* „für ihn”>,

V. *šēr-šit-ya*). 99 V. ([šer-ši]?) V. Adv. *šer* „dafür“).

šešk- (I 6) „(schlafen)“ > 1) mit *MAHAR* „bei (einer Frau) schlafen“. 2) trans. „(eine Frau) beschlafen“.

Prs. Sg. 3. *šeškizzi* 1) II 81a (V. *šeškanzi*!).

Pl. 3. *šeškanzi* 2) II 80.

katta(n) šešk- 1) mit Gen. „bei (einer Frau) schlafen“. 2) trans. „(eine Frau) beschlafen“.

Prs. Sg. 3. *katta šeškizzi* 2) II 86a (V. *kattan šešk[izzi]*).

Pl. *katta šeškanzi* 1) II 80.

-*ši* „ihm, ihr“ (enklitischer D. des Personalpronomens der 3. Pers. Sg.; § 101).

-*ši* I 10. 20. 22 (2x). 28c. 29. 35. 40. 44a. 46 (2x). 47a. 70. 78. 94. 95 (2x). - Par. IX. X (2x). XI (2x). XXXIV. XXXV. XXXVII. XXXVIII (3x?). XXXIXb. XL. - II 25 V. 69. 81a V. 86b.

-*še* I 10 V. II. 22 V. (2x). 23. 28a. 46 V. (2x). 47a V. 70 V. 78 V. [94]. 95 (2x). - II 10. 25. 38.

-*ši* (enklitisches Possessivpronomen; § 114) „sein, ihr, son“.

Sg. N. c. -*šiš* I 3. 19a. 20. 21. 24. 49. [60]. [61]. [62]. 66. 70. 71. 78. 80. 99 V. (V. -*šeš*). - II [18] V. 38. 76 (V. -*šeš*).

A. c. -*šan* I 15. 16. - II 86a.

-*šin* Par. XXXV.

N.-A. n. -*šet* I 5. 13. 14. 19a. 27 (4x). 42. 64. 75. - Par. II. XII. XIII. - II 42 V. (5x). 43 V. (3x). 44 V. (2x). [45] V. 48 (2x). 56 V. 83.

-*šit* I 27 V. (2x). 95 V. - II 42 (3x). 43. 44. 45 (2x). 46. 51 (2x). 56 (2x).

G. -*šaš* I 27. 53 (2x). - II 75. 76 V.

D.-L. -*ši* I 10 (2x). 27 V. 50. 76. 79. 86.

95. 99. - Par. IX (2x). XXXV. XXXVIII? - II 1. [33]. 48. 50. 56. 58b. 81b. 81c (2x).

Instr. -*šet* I 90 (V. -*šit*).

Pl. A. c. -*šuš* I 17. 18.

D.-L. -*šaš* II [18]?. 52 (2x). 85.

anda šišattallija- (I 4) „mit einer gesiegel-

ten Urkunde erwerben, sich etwas verbrie-
fen lassen“ (mit -za).

Prs. Sg. 3. *anda šišattallijažzi* I 41 (V. zu
anda šišattarijazi).

anda šišattarija- (*šittarija-*) (I 4) „(darauf
siegeln)“ > 1) (ohne -za) „eine gesiegelte
Urkunde ausstellen; mit einer gesiegelten
Urkunde anordnen“. 2) (mit -za) „mit einer
gesiegelten Urkunde erwerben, sich etwas
verbrieften lassen“.

Prs. Sg. 3. *anda šišattarijazi* 2) I [40].

anda šišattariežzi 2) I 41.

anda ſie[2) Par. XXX. XXXI.

Prs. Sg. 3. *anda šittarit* 1) I 55 (V. *anda ſe[tt]a[rit]*).

oiašišiam(m)a- n.? (ein Baum und sein
Holz).

Sg. N.-A. *oiašišama* II 21.

šiššura- „feucht(?)“.

Sg. G. A. ŠA *šiššuraš* II 69.

šiuniyah- (Med. 1 als Pass.) „von einem
Gotte (mit Krankheit) geschlagen werden“
(?) (S. 109).

Prs. Sg. 3. *šiuniyahta* II 48 V. (V. *šiunihta*,
šeniuhta).

-*šnaš* „ihnen“ (enklitischer D. des Personalpronomens der 3. Pers. Pl.; § 101 f.,
110).

I [37]. [38]. - Par. XXIV.

-*šmi-* (enklitisches Possessivpronomen;
§ 114) „euer“.

Pl. N. c. -*šmeš* I 55.

-*šmi-* (enklitisches Possessivpronomen;
§ 114) „ihr, leur“.

Sg. A. c. -*šman* II 77. 80.

N.-A. n. -*šemet* I [.,32a]. „33“.

Pl. N. c. -*šmeš* I 54.

šullatar n. *r/n-St.* (§ 87) „Streit, Streitfall“.

Sg. N.-A. *šullatar* II 49. [54] (V. *šullātar*).

Abl. *šullannaz* I [1]. 2. - II 24.

šullannaza Par. III. V. VI. - II [24] V.

šumeš (Personalpronomen; § 97) „ihr“.
I 55 (2x).

šunna- (II 2d) „füllen“.

Prs. Sg. 3. *šunnai* II 96. 97.

šuniya- (I 4) „(füllen)? > 1) „säen“,
2) „(Feld) besäen“.

Prs. Sg. 3. *šumizzi* 1) II 51.

Prt. Sg. 3. *šünit* 2) II 51.

šünēt 2) II 52.

šuppal- n. *l-St.* (§ 83) „Stück Vieh“.

Pl. N.-A. *šuppala-ššet* II 48 (2x).

appa šuppiyahh- (I 1eβ) „(kultisch) wieder
reinigen“.

Prs. Sg. 3. *EGIR-pa šuppiyahhi* II 50. 53.

appa šuppiyahhi II 52. 53 V.

šuyāi- (I 3) 1) „stossen, wegstossen“. 2)
„verstossen“.

Prs. Sg. 3. *šuyāizzzi* 1) I [43] V. (V.
šuyaizzi, *šuyajazi*).

2) I [.,26b']. 95 V.

šūizzzi 2) I [.,26b']. [95]. 99.

parnaššēta šuyāizzzi s. u. *parn-* (S. 88-90).

parā šuyāi- „hinausjagen, verstossen“
(mit -za).

Prs. Sg. 3. *parā šuyāizzzi* II 56 V. (V.
parā šūizzzi).

šuyanalli- s. u. *išuyanalli-*.

T, D

ta 1) (zur Verbindung gleichgeordneter
Sätze) „und“, 2) (zur Einleitung des Nach-
satzes) „so, da“ (in alter Sprache gleich-
wertig mit *nu*; § 319; hier S. 88).

1) I 10 V.(!). 43. 86. - II 6 V. 7 V. 21
(2x). 49. 50. [51]. 52. 53. 54. 56 (3x). 59.

79. 81b. 81c. 84.

2) I 46. 47b V. - Par. XXXVIII. - II 50 (2x). 57. 84.

Verbindungen mit anderen enklitischen
Wörtchen:

ta+-a- „er“ > *ta-*:

Sg. N. c. *taš* 1) II 15.

A. c. *tan* 1) I 10. 60. 61. 62. - II 3. 13.

[54]. 79. 2) Par. XXXIV. - II 3 (2x).
zerstört II 15.

N.-A. n. *tat* 1) II 48. 2) II 24. 47.

Pl. A. c. *tuš* 1) II 33. 83. 2) II 56. 82.

N. c. *tā* als N. Pl. n. 1) II 7.

als A. Pl. (bezw. Sg.?) n. 1) II 53
(V. zu *taz*).

ta+-kan > *takkan* 1) II [35].

ta+-šan > *taššan* 1) II 35.

ta+-še, „ihm“ > *taše* 1) I 47a V. 2) I 28a.

ta+-z(a) > *taz(a)*:
taz 1) I 53 (V. *taza*). - II [6]. 53. 2)
I 48. - II 51. 52.

dā- (II 2a) 1) (ohne -za) „nehmen“. 2)
(ohne und mit -za) „(zur Bestrafung) heran-
ziehen“ (S. 98). 3) (mit -za) „an sich
nehmen, für sich nehmen“.

Prs. Sg. 1. *dahhi* 3) I 74.

3. *dāi* 1) I 9. [27] (2x). 30. 31. [.,32a"]
(2x). „33“ (2x). 39. 47a. 53 (4x). 74.

80. 90 V. - II 13 (3x). 35b. 47bis. [54].
56 (2x). 60. 78. 79 (3x). 2) Par. IV (ohne
-za). 3) I 6. 9. 21. [23]. 31 (2x). 32. 33. 34.

43 V. [66]. 70. 71. 74. 80. - Par. VIII. -
II 6. 38. 51. 53.

Pl. 3. *danzi* 1) I 41. 2) I 43 (ohne -za,
V. mit -za).

Imp. Sg. 3. *dāu* 1) I 53 V.

Iterativ *dašk-*:

Prt. Pl. 3. *daškir* 1) I 9 (V. *da<š>kēr*).
daškēr 1) I 25.

appa dā- 1) (ohne -za) „wieder nehmen,
zurücknehmen“. 2) (mit -za) „wieder“ an
sich nehmen“.

Prs. Sg. 3. *EGIR-pa dāi* 1) II 56. 2)
Par. [XL].

appa dāi 2) I [48].

kattan dā- „nach unten nehmen“ (oder
kattan dāi- „abwärts legen“?) (S. 109).

Prs. Sg. 3. *kattan dāi* II 47.

šēr dā- „hoch nehmen“ (oder *šēr dāi-*
„aufwärts legen“?) (S. 109).

Prs. Sg. 3. *šēr dāi* II 47 V.

dāi- (II 2b) („setzen, legen“ >) „fest-
stellen“.

Prs. Sg. 3. *dāi* Par. XXXVII.

dāi in *ēššūan dāi* (II [12]) und *išuyan dāi*
(II 48) s. unter diesen Wörtern.

anda dāi- „darauf legen“ (mit *-kan*).
Prs. Sg. 3. *anda dāi* I 78.

kattan dāi- „abwärts legen“ (?) und *šer dāi-* „aufwärts legen“ (?) s. u. *kattan dāi-* und *šer dāi-*.

tāja- (I 4) 1) (trans.) „(etwas) stehlen“. 2) (intr.) „stehlen“. 3) „(ein Haus) bestehlen“.

Prs. Sg. 3. *taijazi* 1) II 3.

tājazzi 1) I 64 V. - II 8 (2x) (V. *tājiazzī*).

tājazzi 1) II 25 V.

tājazzi 1) I 57. - II [23] V.

dāījazi 1) I 57 V. 58 V. - II 10. 2) Par. XLI.

dāījazzi 1) II [10].

tājezzī 1) II 1. 2. 17. [18]. [19]. 21 (2x).

23. [26]. - 3) I 94. [95] V.

tājezzī 1) II 10 V. 22 (2x). 23 (3x). 24.

25 (4x). - 27.

dāiezzī 1) II 8 V. 10 V. [23] V.

daiezzī 1) 58. 67 V.

tāizzī 1) I 19a. 19b V. 20 V. [21]. 59.

63 V. 64. 65 V. [67]. 68. 69. 70. 81. 82. 83.

85. 91. 92 (2x). - II 3 V. [15] V. 22 V.

2) I 49. 3) I 94 (2x). 95 (2x). 96.

tāizzī 1) I 69 V. 82 V. 83 V. 3) I 94 V.

(2x). [95] V. (3x). [96] V. 97 V. (V. *tāizzī*).

dāizzī 1) I 19b. 20. 57 V. [58] V. 63. 65.

[91] V. 94 V. - II 17 V.

tājazil- n. l-St. (§ 83) „Diebstahl“.

Sg. N.-A. *tājazil* I 49.

„G. *tājazilaš* 1) „(das) des Diebstahls“ =

„Busse für den Diebstahl“ (oder 2?) I 94

(V. *dajazilaš*). [95]. 2) „(der) des Diebstahls“

= „der Dieb“ I 73. 94? 95?

tāištāi- (II 2d) „beladen“.

Prs. Sg. 3. *tāištai* II [21].

Part. *taištijant-*:

Pl. N.-A. n. [*taištjān*] *tianda* II 21 V.

taišzi- c. „Schuppen(?)“.

Sg. A. *taišzin* I 100 (2x).

dāiuga- „zweijährig“.

Sg. N. c. *tāiugaš* I 57 (2x). 58 (2x) (V.

zu beiden *dāiugaš*) (im Wechsel mit *mu-* 2

I 60. 61. 63).

tāugaš I 58.

dāigaš I 57 V.

taggalijant- (Part.) „eingezäunt“.

Sg. (?) Abl. *taggalijandazā* II 8 (V. *takkalandaz*).

Pl. N.-A. n. *taggalijanda* II 8 (V. *takkalandā*).

taki- „anderer“ (S. 92).

Sg. D.-L. *takiā* I 6 (V. *takijā*).

taki- - *taki-* „der eine - der andere“.

Sg. D.-L. *takiā* - *takiā* II 77 (2x).

82 (2x).

tagn- Stamm der obliquen Kasus von *tekan* „Erde“, s.d.

takš- (I 1d/II 1b) „zusammenfügen“ > „(einen Kriegszug) unternehmen“.

Inf. I *takšuanzi* I [56] (V. *takšuanzi*).

takšan (Adv.) „zusammen“.

I 53.

takšan šarra- „in zwei gleiche Teile teilen, halbieren“.

Prs. Pl. 3. *takšan šarranzi* I 31.

takšeššar n. r/n-St. (§ 88) „(Zusammenstellung [der Preise]?)“, Tarif(?)“ (S. 112).

Sg. N.-A. *takšeššar* II 70.

takku (Konjunktion der alten Sprache; § 330 mit Nachtrag) „wenn“.

I [4]. 5 (2x). 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

15. 16. [17] (2x). 18 (2x). 19a. 19b. 20.

21. 22 (4x). 23 (2x). 24. „26a“. „26b“.

27 (3x). 28a. 28b. 28c. 29. 30. 31. 32.

„32a“. „32b“. 33. „33“. 34. 35. 36. 37 (2x).

38 (2x). 39 (2x). 40 (2x). 41. 42 (3x).

43. 44a. 44b (2x). 45 (2x). 46 (4x). 47a.

47b (3x). 53 (3x). 57 (4x). 58 (4x). 59.

60. 61. 62. 63. 64. 65 (3x). 66 (7x). 67. 68.

69. 70 (4x). 71 (3x). 72. 73. 74 (2x). 75

(2x). 76. 77a (2x). [77b]. [78]. [79]. [80]. 81.

82. 83. 84. 85. 86 (2x). 87. 88. 89. 90. 92

(3x). 93 (2x). 94 (3x). 95 (3x). [97]. [98].

99 (2x). 100 (2x). Unterschriften.

Par. [II]. III. IV (5x). V (2x). VI (2x).

VII (2x). VIII. IX (2x). X. XI (2x).

XII. XIII. XIV. XV. XVI. XVII. [XVIII].

XIX. XX. XXI. XXII. XXIII. XXIV.

XXV. XXVI. [XXVII]. XXIX. XXX.

XXXI. XXXII. XXXIII. XXXV.

XXXVI. XXXVII. XXXVIII (4x).

XXXIXa. XXXIXb (3x). XL. - II 1

(3x). 2. 3. 5 (2x). [6]. 7 (3x). 8 (3x).

9 (2x). 16. 17 (2x). 18 (2x). 19. 20.

21 (2x). 22 (2x). 23 (4x). 24. 25 (3x).

26. 27. 28. 29 (2x). 30. 32 (2x). 33 (3x).

34. 35. [38]. 39 (2x). 40. 41. 42 (3x)

43 (2x). 44. 45. 46. 47 (3x). 48. 49. 51. 53.

54. 55 (2x). 56. 57 (2x). 58a. 58b. 59. 60.

61a. 61b. 62 (2x). 63. 64. 65. 73. [74]. 75

(3x). 76 (3x). 77 (2x). 78. 79. 80 (3x).

81a. 81b. 81c. 82. 83 (3x). 84 (2x). 85

(3x). 86a (2x). 86b (2x). Unterschrift.

Mit enklitischen Wörtchen:

takku+-a- „er“ > *takku(u)a-*:

Sg. N. c. *takkuāš* „wenn er“ I 23. 27. - Par. XI. - II 81b V.

A. c. *takkuān* „wenn ihn“ I 28b V.

86. - Par. XXI. - II 86b.

takkuān I 28b. 71.

N.-A. n. *takkuāt* „wenn es“ I 44b (V. *takkuātan!*).

Pl. A. c. *takkuš* „si eos“ II 83. 84.

N.-A. n. *takkuat* „si ea“ I 45.

takku+-šan > *takkuššan* II 76.

takku+-ši (šé) „ihm“ > *takkušši* I 46

(V. -šše) (2x). - Par. XXXVIII (2x).

takku+-za > *takkuza* I „26a“. „26b“.

32. 33. - Par. XL.

takku nie mit *-kan* (s. o. unter *-kan*).

dala- (II 2c/I 4) „lassen“.

Prs. Sg. 3. *tālai* II [34].

damai- (Indefinites Pronomen; § 137)

„anderer“.

Sg. N. c. *tamaiš* I 28a. 43. - II [35]. 35b.

[36].

tamaiš I 43 V. - II 37.

G. *damēl* I [39] (*damēll-a* II 55).

dammēl Par. IV.

tamēll-a II 6 V.

D.-L. *damēdani* Par. IV. XXXVII.

dāmēdani I 28b V. (V. *tamēdani*).

dampupi- „(minderwertig) ungelernt“.

Sg. A. c. *dampupen* II 36 (V. [dam]pu^{pi}n).

dampupin II 62.

dān (Adv. von *dān* „zweiter“) „(zweitens >) darnach“.

tān II [79] (V. *dān*).

dannatta- „(leer) wüst, unangebaut“.

Sg. N.-A. n. *dannattan* II 7 (V. *tannata*). [*tapeššar* n. r/n-St. (§ 88) „vorherige Zeit(?)“ (S. 103)].

Sg. D.-L. *tapešni* als Adv. „vorher“ I 93 (2x). - II 19 (V. *tappesni*?) (S. 103).

dapija- „ganz, all“.

Sg. N.-A. n. *dapiān* I [46].

tapulli- n. (Kupfergerät; „Messer(?)“).

Sg. N.-A. *tapulli* II 42.

tar- (I 1a; Suppletivverbum *te-*; § 175)

1) „sagen“. 2) „(als etwas) bezeichnen“.

3) „zusagen, versprechen“ (S. 95³).

Prs. Sg. 3. *tezzi* 1) I 40. 41. 74. 75. 93. - Par. XXXIXb. - II 38. 48. 54 (2x). 55.

84 (2x).

Pl. 3. *tara[nzi]* 2) I 40 (V. *dara[nzi]*).

Part. *tarant-*:

Sg. N. c. *taranza* 3) „zugesagt, versprochen“ I 28a (V. *daranza*).

Iterativ *tarš(i)k-*:

Prs. Pl. 3. *tar-aš-kán-zi* 1) I 55 (V. *[tar]-ši-kán-zi*).

tarna- (II 2c) „lassen“.

Prs. Sg. 3. *tarnai* I 39 V. - II 7 V.

tarnāi II [6]. 7.

parā tarna- „entziehen(?)“ (mit *-kan*) (S. 96).

Prs. Sg. 3. *parā tarna* I 34. 36. - Par. [XXXIX]:

taruh- (I 1e?) „mächtig sein(?)“ (= *tarh-?*; S. 99).

Prs. Sg. 3. *ta-ru-uh-zi* I 50.

kuštarušha- n. (Lederstück des Geschirres).

Sg. N.-A. *kuštarušha* I [78]. - II 22.

dašuuaħħ- (I 1e?) „blenden, blind machen“.

Prs. Sg. 3. *dašušahhi* I 7. 8. - Par. V. VI.
tašušahzi I [77b] (V. *tašušahhi*).

te- (I 2b; Suppletivverb *tar-*; § 175)
„sagen“, s. u. *tar-*.

tekan- n. n-St. (§ 82) „Erde“.

Sg. D.-L. *tagnā* II [54] (V. *tagnā*).

tepu- „wenig“.

Sg. N.-A. n. *tepu* I 94 (2x). 95 (2x)
(V. beide Male *tepu*). - Par. XXXVIII.
Pl. N. c. *tepuəs* I 46.

tija- (I 4) 1) „hintreten“. 2) „eintreten
(von der Zeit; S. 99)“. 3) *kušni tija-* „in
ein Lohnverhältnis treten“. 4) *LUGAL-i
tija-* „sich an den König wenden(?)“.

Prs. Sg. 3. *tijazi* 3) II 39 (2x). 43 (2x)
(V. beide Male *tijazi*).

tijaizzi 4) II 73.

tizzi 4) II 74. 85.

tizzi 2) I 50. 4) II 86a.

Pl. 3. *tianzi* 1) II 76.

šer tija- („darauf treten“ >) „darauf
gelegt werden“ (§ 199) (S. 110).

Prs. Sg. 3. *šer tizzi* II 51.

šarā tittanu- (I 7) „darauf setzen“.

Prs. Sg. 3. *šarā tittanuzzi* II 18.

tittiant- (Part.?) „beigesellt(?)“.

Sg. N. c. *tittianza* I 40. 41.

tuhš- (Akt. I 1d? und Med. 1) 1) „(Stoff)
zerschneiden“ (oder „abschneiden“). 2)
„(Weintrauben bei der Ernte) abschnei-
den“. 3) „trennen“ (eherechtlich; S.
94 f.).

Akt. Prs. Pl. 3. *tuhšanzi* 3) I 28c V. 29
(V. *tuhšuišša*[...]).

Durativ Prs. Sg. 3. *tuhšannai* 2) II 13
(mit -za).

Med. Prs. Sg. 3. *tuhšari* 1) II 33.

Pl. 3. *tuhšanta* 3) I 28c.

Inf. I *tuhšūšanzi* 2) I 56 (V. *tuhšuša[nzi]*,
tuhšušanzi).

tuikkant- (*tuinkant-?*) c. „Körperschaft
(?)“ (S. 98 f.).

Sg. N. *tuikkanza-šiš* I 49 (neben *t[u?]-*
i]n-š-kán-za-an).

tulija- c. „Versammlung“.
Sg. D.-L. *tulija* I 55.

tūrija- (I 4) „anschirren“.
Prs. Sg. 3. *tūrijaži* I 79.

tūrijaži II 44.
tūrizzi I 71 V. 75. 79 V. - II 44 V.

Pl. 3. *tūrijanzi* II 51.
Iterativ *tūrišk-*:

Prs. Sg. 3. *tūriškizzi* I 71 (mit -za).
Verbalsubstantiv G. *tūrijažuaš* I 64 (V.

tūrijažuaš). 66.

tūrijažuaš II 65 (V. *tūrijažuaš*).

duyan - *duyan* (Adv.) „hierhin - dorthin“.
Par. IV.

duyān - *duyān* II 51 (V. *tuyān*).

duyarnāi- (I 3) „zerbrechen“.

Prs. Sg. 3. *duyarnizzi* I [11] V. (V.
tuyarnizzi). - Par. X. XI.

tuyarnazi I 12.

duyarnizi I 74.

U

ukturi- c. Pl. „Verbrennungsplatz“.

Pl. D.-L. *ukturiaš* I 44b (V. *ukturijaš*).

ummišiant- (noch nicht gedeutetes Adjek-
tiv) (S. 106).

Pl. A. c. *ummišanduš* II 17.

unna- (II 2d) „hertreiben“.

Prs. Sg. *unnai* I 71.

unattalla- c. „Kaufmann“.

Sg. A. *unattallan* I 5 (im Wechsel mit
L-DAM.GAR).

urkija- (I 4/3) „aufspüren“.

Prs. Sg. 3. *urkijažzi* II 38.

ušaniija- (*ušnija-*; § 27) (I 4) „feilbieten“.

Prs. Sg. 3. *[uš]aniijaži* II 35 V. (?).

Iterativ *ušnešk-*:

Prs. Sg. 3. Med. *ušneškatta* II 35. 35b. 36.

uttar n. r/n-St. (§ 86) „Sache; Rechts-
sache“.

Sg. N.-A. *uttar-šeši* I 64 (parallel A. *ya.zu*
I 68).

utnē- n. (§ 79) „Land, Gegend“ (auch im
Gegensatz zur Stadt).

Sg. D.-L. *utnija* I 71.

utnē Par. XXXVII (wechselnd mit
KUR-e). - II 77 (V. *utnēži*).

uya- (I 8) „kommen“.

Prs. Pl. 3. *uyažzi* I 79 (V. *uenzi*).

Prt. Pl. 3. *uēr* I 55.

appa anda uya- „wieder hereinkommen“.

Prs. Sg. 3. *EGIR-pa anda uizzi* II 56.

uyaže- (I 2a) „herbringen“.

Prs. Sg. 3. *uyažzzi* I 20. 21. - II 84. 85.

Pl. 3. *uyažanzi* II [73]. [74].

appa uyaže- „wieder herbringen“.

Prs. Sg. 3. *EGIR-pa uyažzzi* I 22. [23]

(V. beide Male *appa uyažzzi*).

U

-ya (enklitische Partikel der zitierten
Rede; § 292).

I 37. 55 (2x). 74. 95 (*šer-ya-šši*, V.
šer-šit-ya). - II [54].

Vor vokalisch anlautender Enklitika *-yar-*
(§ 293):

-yar- + -aš „er“ > *-yaraš* I 75. - II 38.

Die Partikel kann bei zitiertener Rede auch
fehlen (§ 295a):

I 40. 41. 55 (2x). - II 84 (2x).

yak- (II 1a) „abbeissen“.

Prs. Sg. 3. *yaki* I 13. 14. - Par. XII. XIII.

yalh- (I 1d) „schlagen“.

Prs. Sg. 3. *yal(a)žzi* I 3. 4. 38. 77a (2x).
84. 86. 87. 88. 89 (V. in den letzten drei
Fällen *gul-ahzi*).

Pl. 3. *yalhanzi* II 1.

piran yalh- „(ein Handelsgeschäft) hinter-
treiben(?)“ (S. 107 f.).

Prs. Sg. 3. *piran GUL-ahzi* II [35]. 36
(V. *piran yal(a)žzi*). 37.

peran yal(a)žzi II 35 V. [35b]. [37].

ualli- „geschoren(?)“, enthaart(?)“ (von
Fellen).

Sg. N.-A. n. *ualli* II 71.

yalkiššarahhi- (I 1eβ) „perfekt ausbilden“.
Prs. Sg. 3. *yalkiššarahhi* II [86b].

yar- (Med. 1) „verbrennen“ (intr.).

Prs. Sg. 3. *yarāni* (§ 198) II 5.

-yar- (enklitische Partikel der zitierten
Rede) s. u. *-ya*.

yarhui- „rauh, zottig“.

Sg. N. c. *yarhuiš* II 71.

yarnu- (I 7) „verbrennen“ (trans.).

Prs. Pl. 3. *yarnužzi* I 27 (V. *GIBIL*[...]).
Keine Verwechslung mit *yahnu-*! S. 94.

yarš- (I 1d), *yaršiia-* (I 4) „,abstreifen,
abwischen“ > 1) „fegen, säubern“. 2)
„aberten“.

Prs. Sg. 3. *yar(a)šzi* 2) II 52 (mit -za).
yaršežzi 2) II 6 (mit -za).

yarši 2) II [6] V. 52 V. (mit -za).

yarăše 2) II 51 V. (wohl mit -za; ab-
gebrochen).

Pl. 3. *yaršianzi* 1) II 43 (V. *yaršianzi*).

yaš- (II 1a) „kaufen, erwerben“.

Prs. Sg. 3. *yašši* I [47b] (2x). 48. - Par.
XXXVII. XXXIXb (2x). XL. - II 35.
54. 61b (2x). 62 (2x). 71. 72 (3x).

yaššiia- (I 4) „bekleiden“.

Prs. Sg. 3. *yaššiežzi* II 84 (S. 115).

yašta- (II 2c) „sündigen, freveln“.

Prs. Sg. 3. *yaštaži* I [3]. 4. - Par. III. V. VI.
yašta- mit *katta(n)* und Gen. „sündigen
mit, Unzucht treiben mit“ (S. 112).

Prs. Sg. 3. *katta yaštaži* II [73]. [74]. 75
(3x) (V. *katta yaštaži*, *kattan yaštaži*). 76.
85. 86a.

keššeraš (*keššar-šiš*) *yaštaži* S. 90 f.

yaštaži- c. „Sünde, Vergehen“.

Sg. N. *yaštaži* II 83.

yaštuž n. 1-St. (§ 83) „Sünde, Vergehen“.
Sg. N.-A. *yaštuž* II 83.

G. *yaštužaš* II 35. [36] (V. beide Male
uštužaš; § 17a).

yatku- (I 2a) mit D.-L. „jemandem an-
springen“.

Prs. Sg. 3. *yatkuži* II 85 (2x).

uemija- (I 4) „finden, treffen“. Prs. Sg. 3. *uemijazi* I 24. 66 V. 71 (3x). 78. [79]. - Par. XXXV (4x). - II [18] V. 83. *uemijazzi* I 45 (V. KAR-zi). 61. 62. [66]. *uemiezzi* I 60. *uemizzi* I [45] V. [60] V. 62 V. 71 V. (2x). 78 V. [96]. *uemizi* I 79 V. *uemija<zi>* I 90. Form?: *uemija[* Par. XXV. *uen-* (I 1a) „futuere aliquam“. Prs. Sg. 3. *uenzi* II 77. 80. [86a]. *ueši- c.* „Viehweide“. Sg. A. *uešin* II [35]. Abl. *uešijaz* II 47bis. [*uešija*] „Kaufpreis“. existiert nicht! (S. 112). *uešija-* (I 4) „weiden“. Verbals. G. ANŠU.KUR.RA *uešii[au]uaš* „Weidepferd“ II 65 V. *uete-* (I 2a) „bauen“. Prs. Sg. 3. *uetezzi* I 100. - II [34]. *appa uete-* „wieder aufbauen“. Prs. Sg. 3. [EG]IR-*pa uetezzi* I 98. *uitt-* c. „Jahr“. Sg. D.-L. *uitti* II 57 V. (Haupttext MU.KAM-*ti*).
Z

-za (-z) (enklitische Partikel des Reflexivpronomens für alle Personen; § 252-255) „sich, für sich, von sich aus“. Verba mit schwankender Verwendung von *-za* (-z) in den Gesetzen: *arnu* ohne *-za* „ersetzen, büßen“ I 1. 2. 3. 4. 76. 100. mit *-za* „von sich aus büßen“ I 5. *ep(p)-* gewöhnlich ohne *-za* „ergreifen“ (Belege oben u. *ep(p)-*). einmal mit *-za* „für sich ergreifen“ II 5 (-zan, V. za). *iža-* ohne *-za* „machen, tun“ (Belege s. u. *iža-*). mit *-za* „für sich machen“ II 56.

é-ir iža- mit *-za* „sich einen Hausstand gründen“ I 31. *happar iža-* ohne *-za* „Handel treiben“ I 48. mit *-za* „in seinem Interesse Handel treiben“ I 48. - Par. XL (2x). *idalaqes-* ohne *-za* „böse (uneinig) werden“ I 31. - Par. XXXIV. mit *-za* „mit einander uneinig werden“ I 53. *hutruqāi-* mit *-za* „sich durch Zeugen bestätigen lassen“ Par. XXXV (2x). *mimmai-* ohne *-za* „ablehnen, zurückweisen“ I 28c. 40. 41. 95. mit *-za* „von sich weisen; sich weigern“ I 26a? 30. 55. *anda pēda-* mit *-za* „zu sich hineinschaffen“ I 27. *pittenu-* ohne *-za* „entführen“ I 28a. 35. 37. mit *-zan* „mit sich entführen“ I 28c V. *šarra-* ohne *-za* „teilen“ I „32a“. „33“ (2x). 53 (1x). mit *-za* „mit einander teilen“ I 31. 53 (2x, V. -zan). *šarnink-* gewöhnlich ohne *-za* „ersetzen“ (Belege oben u. *šarnink-*). einmal mit *-za* „von sich aus ersetzen“ I 28a V. *anda šijattarija-* ohne *-za* „eine gesiegelte Urkunde ausstellen“ I 55. mit *-za* „sich etwas verbrieften lassen“ I 40. 41 (V. *anda šijattallija-*). *šuqāi-* ohne *-za* „verstossen“ I 95. 99. mit *-za* „von sich stossen“ I „26b“. (auch *parā šuqāi-* mit *-za* „von sich weg verstossen“ II 56). *dā-* ohne *-za* „nehmen“ I 9. „32a“. „33“. 53. 74. 80. - II 13. 56 (2x). 60. 78. 79. „heranziehen, belangen“ I 43. mit *-za* „für sich nehmen, an sich nehmen“ I 6. 9. 21. 23 V. 27. 31 (2x). 32. 33. 34. 48. 66. 70. 71. 74 (2x). 80. - Par. VIII. XL. - II 6. 38. 51. 52. 53. „für sich belangen“ I 43 V.

tuhš- meist ohne *-za* „abschneiden“ (Belege s. u. *tuhš-*). einmal mit *-za* „für sich abernten“ II 13. *tūrija-* ohne *-za* „anschirren“ I 75. 79. - II 44. 51. mit *-za* „für sich anschirren“ I 71. *uārš-* (*uāršiā-*) ohne *-za* „fegen, säubern“ II 43. mit *-za* „für sich abernten“ II 6. 51 V? (abgebrochen). 52. Nominalatz vereinzelt mit *-za*: zerstört: I „32a“. „33“. - Par. XXIV. XXV. XXVI. Steht *-za* hinter *n*, so kann dafür *-zan* eintreten (§ 38): I 23 (V. -za). 28c V. 53 V (V. -za). *zah-* (Med. 1) „sich prügeln“. Prs. Pl. 3. *zahhanda* II 59. *otszahrai-* c. (heiliges Symbol). Sg. A. *otszahrain* II 23 (V. *za[brain]*). *zāi-* (II 2b) „(einen Fluss) überschreiten“.
II. IDEOGRAMME
A
A.GĀR „Flur“. Nur in der Verbindung A.ŠĀ A.GĀR „Feld (und) Flur“; Belege u. A.ŠĀ. A.ŠĀ c. „Feld“ (akk. *eqlu*). I 6. 26. 46 V. 72. 79. - Par. XXXVIII? - II 6 (2x). 21 V? 53 (2x). Pl. A.ŠĀ^U A I 39 (3x). 40 (3x). 41 (2x). 46 (4x). 47a. 47b. A.ŠĀ-SU (d.i. akk. *eqlu-šu*) „sein Feld“ I 48. - Par. XXXIXb. XL. - II 6. A.ŠĀ^U A-SU I 47b. - Par. XXXIXb. Heth. kompl.: Sg. N. A.ŠĀ^U A-uš Par. XXXVIII (2x). A.ŠĀ^U A-š(-a) I 46 V. A. A.ŠĀ-an II [6]. 53. A.ŠĀ^U A-an I 46. 52. 53 V. - Par. XXXVIII.
Heth. kompl.: Sg. A. A.ŠĀ A.GĀR-an Par. XXXVIII. XXXIXa. A.ŠĀ ūA.LA.NI „anteiliger(?) Boden“. II 69.

A.ŠĀ Šiššura- „feuchter(?) Boden”.
Sg. G. A.ŠĀ Šiššuraš II 69.

LuA.ZU „Arzt”.

I 10. - Par. IX.

GuDÁB „Kuh”.

I 66. 67. 77a. - II 63 (2x)...

GuDÁB.GAL „erwachsene Kuh”.

II 63.

LuAGRIG „Verwalter, Schaffner”.

I 35. - II 60.

AMAR („Jungtier”; bes.) „Kalb”.

II 63. 72.

ANŠU c. „Esel”.

I 66 V. 70 V. 76. - Par. XXXV.

Heth. kompl.:

Sg. A. ANŠU-in I 70. 71 V. 75. 76 V. - II 37. (41).

ANŠU.GIR.NUN.NA c. „Maultier”.

I 70 V. 75. 76. - II 26. 37. [41]. 65. 86a.

Heth. kompl.:

Sg. A. ANŠU.GIR.NUN.NA-an I 70. 71.

ANŠU.KUR.RA c. „Pferd”.

I 58. 61 (2x). 64. 66. 70. 71. 75. 76. - Par. XXXV. - II 26. 37. 41. 65 (2x).

Pl. ANŠU.KUR.RA^{MS} I 58. 61.

ANŠU.KUR.RA^{MS} I 58 (2x).

Heth. kompl.:

Sg. G. ANŠU.KUR.RA-aš I [77b]. - II [27].

D.-L. ANŠU.KUR.RA-i II 86a.

ANŠU.KUR.RA.MAH c. „Edelpferd” (S. 100).

I 58 (3x). 61.

Heth. kompl.:

Sg. N. ANŠU.KUR.RA.MAH-aš I 58.

ANŠU.KUR.RA.NITÁ „Hengst”.

II 63. 65. 66.

ANŠU.KUR.RA.SAL.AL.LAL „Zugstute”.

I 68. - II 63. 65. 66.

ANŠU.NITÁ „Eselhengst”.

II 63.

ANŠU.SAL.AL.LAL „Zugeselin”

I 66. - II 63.

GuSAPIN „Pflug”.

Heth. kompl.:

Sg. A. GuSAPIN-an II 51.

Vgl. LuENGAR.

ARĀH c. „Scheune, Speicher”.

Heth. kompl.:

Sg. A. ARĀH-an I 96 (2x). 97 (2x).

G. ARĀH-aš I 97.

ARĀH-š-a I 96.

LuASGAB „Lederarbeiter”.

II 61b. 86b.

B

BA.UG₆ „er ist gestorben” (von UG₆ „sterben”).

I 75 (V. akkiš). - II 38.

BÄD „(Mauer) Festung, Burg”.

Heth. kompl.:

Sg. D.-L. BÄD-ni I 56.

GuSBA₆ „Bogen”.

S. u. LÚ GuSBA₆.

GuSBA₆ „Tisch”.

Heth. kompl.:

Sg. Abl. GuSBA₆-UR-az I [47a].

D

DAM c. „Gattin” (akk. aššatu).

Par. [XXVI]. - II 81a.

DAM^{II} (d.i. akk. aššati) „meine Gattin”.

N. II 84.

DAM-ZU (d.i. akk. ašša(t)-zu) „seine Gattin”.

N. II 78..

A. I 27 V. - II 79. 84.

DAM-SU (d.i. akk. aššati-su) „seiner Gattin”.

G. I 31. 34.

als A. I 27.

Heth. kompl.:

Sg. A. DAM-in I 32.

LuDAM.GÄR „Kaufmann”.

I 5 (im Wechsel mit heth. unattalla-).

DANNA „Meile”.

3 DANNA Par. IV (2x).

DI.KUD „Gericht”.

I (44b).

DINGIR „Gott”.

Akkadisch. kompl.:

Sg. G. DINGIR^{LM} I 75.

DUB „Tafel”.

DUB.I.KAM I Unterschrift (F₂).

DUB.2.KAM I Unterschrift (D). - II Unterschrift.

DUB.3.KAM I Unterschrift (ABoT 52).

DUB.SAR „Tafelschreiber”.

Par. Unterschrift.

GuSDUBBIN I „Rad”. 2) > „Gericht”.

2) I 49 (?) (S. 99).

Heth. kompl.:

G. GuSDUBBIN-aš I 31 (2x).

DUG „Gefäß”.

II 50. 52. 53.

LuDUG.GA₆.BUR „Töpfer”.

II 61b.

LuDUGUD „Ehrwürdiger” (militärischer Würdenträger; v. Schuler Orientalia NS 25, 1956, S. 209-223).

II 58a.

DUMU c. „Sohn; Kind” (akk. māru).

Par. Unterschrift. - II 79 V.

Pl. DUMU^{MS} I „,2a”.. 31 (2x). 55.

DUMU-SU „sein(en) Sohn” I 48. - Par.

XL. - II 56. 80.

DUMU^{MS}-SU „seine Söhne” I 27? - II 60.

DUMU^{MS}-SU für Sing. „ihren Sohn” II 56.

Heth. kompl.:

Sg. N. DUMU-aš II 56 V.

A. DUMU-an II 86b.

Akkad. kompl.:

Sg. A. DUMU^{MS} (d.i. akk. māram) I 31.

,,32a”.. „33”.

DUMU.DUMU „Enkel”.

DUMU.DUMU-SU „sein Enkel”. Par. Unterschrift.

Pl. DUMU.DUMU^{MS}-SU „seine Enkel” Par.

Unterschrift (2x).

DUMU.LUGAL „Königsohn, Prinz”.

I 52.

DUMU.SAL c. 1) „Tochter”. 2) „Mädchen” (akk. mārtu).

2) I 28a. 30. - Par. [XXII]. XXIII.

DUMU.SAL-ZA (d.i. akk. māra(t)-za) „ihre Tochter” 1) II 81c.

Heth. kompl.:

Sg. N. DUMU.SAL-aš 2) I 29.

IDEOGRAMME

G. DUMU.SAL-aš 1) II 75.

D.-L. (mit Poss.) DUMU.SAL-ši 1) II

81b (V. DUMU.SAL-aš[ši]).

DUMU UMMIĀN „Handwerker”.

II 61b.

E

KuSE.SIR c. „Schuh”.

Heth. kompl.:

Pl. A. KuSE.SIR-uš 1 22.

Én „Haus” (heth. pir, pārn-; akk. bitu).

I 46. - Par. IV. XXIX. XXXVII. XXXVIII.

Beschädigt I 52 V. - Par. XVIII.

É-ZU (d.i. akk. bi(t)-zu) „sein Haus” I [51] (2x). - II 50. 58a.

É-ZUNU (d.i. akk. bi(t)-zunu) „ihr Haus, leur maison” I 53.

É-SUNU I [.,32a”]. „33”.

Pl. É^{MS}-SUNU „ihre Häuser” I 50.

Heth. kompl.:

Sg. N.-A. É-ir I 31 (2x). 94. 95. 98 (2x).

99. - Par. XXIV (2x). XXV. - II 35. É-ir-šet I 19a.

D.-L. É-ri I 27. 98. - Par. XXXIV. - II 24 V. 83.

É-ri-šši I [10].

É-ir-ši Par. IX.

É-i-šši II 50.

Akkadisch kompl.:

Sg. G. É^{MS} (d.i. akk. bitim) Par. XXV.

É.GAL „Palast” (akk. ékallu).

I 9 V. - II 23 (2x). 84.

Akkadisch kompl.:

Sg. G. É.GAL^{MS} (d.i. akk. ékallim)

I 9 (2x). [25]. 41. - Par. [XXXI?]. XXXIXa. - II 85.

É.GUD „Rinderstall”.

II 34.

É.IN.NU.DA „Strohhaus, Strohschuppen”.

II [43].

É.NA₄ „(Steinhaus) Mausoleum(?)” (S. 100 f.).

I 52.

É.NIM.LÁL „Bienenkorb”.
I 92 (3×).
EBUR „Ernte”.
Heth. kompl.:
Sg. D.-L. EBUR-i II 43.
EGIR (Adv.) „darnach” (h. *appa(n)*).
Beschädigt Par. XIX. XXIX.
Heth. kompl.:
EGIR-an Par. XXIV (beschädigt).
EGIR-anda (Adv.) „hinterher”.
I 37.
EGIR-izziāz (Adv.) „von hinten; heimlich”.
II 47.
EGIR-zian (Adv.) „nachträglich, später”.
Par. XXXV (2×).
EGIR-zīāz II [47] V.
Beschädigt: I 29 V. - Par. XXII.
EN „Herr” (heth. *isħā*, akk. *bēlu*).
I 43 V. 52 V. - Par. XXXVII (3×). -
II [6]. 13 V. 15. 53.
EN-SU (d.i. akk. *bēl-su*) „sein Herr” Par.
XXXV (2×).
Heth. kompl.:
Sg. N. EN-aš I 86 V.
EN-š-an I 66 V. - II [18].
A. (mit Poss.) EN-iššin(!) Par. XXXV.
G. EN-aš Par. XXXVIII.
D.-L. (mit Poss.) EN-i-šši Par. XXXV.
EN-ši I 86 V.
EN-iznatar n. *r/n-St.* (§ 87) „Herrschaft”.
Eine Form davon ist das beschädigte
EN-iz-[Par. XXIV.
ENGAR c. „Landmann”.
Heth. kompl.:
Sg. A. ENGAR-an II 18 (Fehler für
APIN-an „Pflug”?).
ERÍNMES „Truppen”.
I 54 (7×).
G
GA.KIN.AG „Käse”.
II 66.
GAD „Leinen(tuch)”.
GAD.GAL „grosses Leinentuch”.
II 68.

GAL.NA.GAD „Oberhirt”.
Par. Unterschrift.
GEDIM „Totengeist”.
Heth. kompl.:
Sg. Instr. GEDIM!-it! II 76 (V. *akkantit*).
GEME c. „Sklavin, Unfrei”.
Par. II.
Pl. GEME^{ME}-SU „seine Sklavinnen” II 82.
Heth. kompl.:
Sg. N. GEME-aš I 24. 31.
A. GEME-an I 2. 4. 8. 12. 14. 16. 18 V.
33. „33”. - Par. XIII. XV. XVII.
G. GEME-aš I 12 V. 18. - II 80.
Pl. A. GEME^{ME}-uš II 80 (V. GEME^{ME}-uš).
GEME-aššareš- (I 1e α) „zur Unfrei werden”.
Prs. Sg. 3. [GEM]E-aššarešzi I 35.
GEME-re[šzi] I „32b”.
GEME-šešzi II 60.
(^{gis})GEŠTIN c. 1) „Weinstock”. 2) „Wein”.
(^{gis})GEŠTIN 1) II 13 (3×). 2) II 49.
GEŠTIN 1) II 13 V. 2) II 69.
Heth. kompl.:
Sg. N. ^{gis}GEŠTIN-iš 1) II 5.
^{gis}GEŠTIN-aš 1) II Unterschrift.
A. ^{gis}GEŠTIN-an 1) II [1]. 13 (V.
GEŠTIN-an).
GEŠTUG c. „Ohr”.
Heth. kompl.:
Sg. A. GEŠTUG-an I 15 (V. zu *ištamañaš-šan*). 16 (V. zu GEŠTUG-aššan). - Par. XIV.
XV.
GIBIL „verbrennen” (trans.).
Prs. Pl. 3. GIBIL- I 27 (V. zu *uarnuanzi*).
GÍN „Sekel”.
I GÍN II [40]. 42 (2×). 64. 69.
I GÍN I 89. - II [19]. 22. [41]. 42. 47. 64
(2×). 66 (6×). 67. 69 (2×). 71 (8×).
I GÍN.GÍN II 1 (2×). 3. [17]. 40.
2 GÍN I [22]. 74. 77a (2×). - II 63. 64. 66. 69.
2 GÍN.GÍN Par. IX. - II 3. 25.
3 GÍN I 9 (3×). 14. [16]. 22. [25] (3×).
77a V. 92. - II 7. 8. [21] (2×). 63 V. 67 (2×).
[69].
3 GÍN.GÍN Par. VIII. IX. - II 1. 2. 5. 18.
[20]. 22 V. 32.

4 GÍN II 63. 66. 67.
5 GÍN I 17. 18. 91. - Par. XI. - II 7 V.
63. 68.
5 GÍN.GÍN II [33]. [36].
6 GÍN I [9]. 10. 11 V. 23. 24 V. 42. 77b.
82. 83. 92. 93. [95]. 97. - Par. VII. - II 8.
9. 34 V. [36] V. 86b.
6 GÍN.GÍN Par. XV. - II [1]. 2. [5]. 18.
23. 28. 29. 32. 34.
7 GÍN II 63.
8 GÍN II 63.
10 GÍN I [8]. 12. 17. 18 V. - Par. VI. IX.
II 7. 35b. 57. 61b. 63. 65. 67.
10 GÍN.GÍN Par. XI. XVII. - II 33.
12 GÍN I 15. 20. 24 V. 26 V. „26b”. 42.
81. 88. 93. [94]. 96. - Par. VII. XIV. -
II [63]. 67.
12 GÍN.GÍN II 16. 26.
14 GÍN II 65.
15 GÍN II 65.
20 GÍN I 7. 11. 17 V. 87. - Par. IV. V. VI.
X. - II 62. 65. 67.
20 GÍN.GÍN Par. XVI.
25 GÍN II 62.
30 GÍN II 67.
40 GÍN I 24?
Zahl abgebrochen:
GÍN I [25].
GÍN.GÍN II 1 (2×). [22]. [30]. 37.
GÍR „Fuss”.
GÍR-SU „seinen Fuss” I 11. 12. - Par. X.
XI.
GÍŠ „Holz” (heth. *taru*, akk. *išu*).
II 2 (2×). 5 (V. zu akk. *izzi*).
Pl. GÍŠ^{ME} II 8 (V. zu akk. *izzu*).
Heth. kompl.:
Sg. N.-A. GÍŠ-ru II 2.
^{lo}GÍŠ.NU.SAR (^{lo}NU.GÍŠ.SAR) „Gärtner”.
Pl. LÚ^{ME} GÍŠ.NU.SAR I [56] (V. LÚ^{ME}
NU.GÍŠ.SAR).
GÚ „Nacken” (akk. *kišādu*).
GÚ-ZU (d.i. akk. *kišā(d)-zu*) „sein Nacken”
II 51.
^{ro}GÚ. [...] (Kleidungsstück).
II 67.
GUD c. „Rind” (akk. *alpu*).
I 43 (2×). 57 (5×). 58 V. 60 (3×). 63
(2×). 67 (2×). 70. 72. 73. 74 (5×). 76. 98. -
Par. XXXV. - II 71 (2×). 72 (2×).
GUD-SU (d.i. akk. *alap-su*) „sein Rind”
I 43. 74.
Pl. GUD^{ME} I 43 V. 53. 57 (2×). 60. 63
(2×). [67] (2×). 79. - II [44]. 51 (2×). 52.
[GU]D^{ME}-SU „seine [Kind]er(?)” I 100.
Heth. kompl.:
Sg. N. GUD-uš II 85 (2×).
GUD-aš I 72. - II 27.
A. GUD-un I 71. 74. 75. [76] V. [78]. -
II [38].
[GUD?]an II 38 V.
G. GUD-aš I 43 V. [77b]. - II 73.
Pl. N. [GUD^{ME}-aš-a] II 51 V.
GUD.APIN.LAL „Pflugrind”.
I 63. 66. - II 40. 61a. 63 (2×).
GUD.GAL „erwachsenes Rind”.
II 71 (2×).
GUD.MAH „Edelrind” (S. 100).
I 57. 60. - II 63.
Heth. kompl.:
Sg. N. GUD.MAH-aš I 57 (2×).
A. GUD.MAH-an I [57] V.
G. GUD.MAH-aš II 61a.
GUL „schlagen” (heth. *yalh*).
Prs. Sg. 3. GUL-ahzi I [87] V. [88] V.
[89] V. (V. überall *yal(a)hzi*).
piran GUL „(ein Handelsgeschäft) hinter-
treiben(?)” (S. 107 f.).
Prs. Sg. 3. piran GUL-ahzi II [35]. 36
(V. piran *yal(a)hzi*). 37.
GUN „Traglast”.
II 2 (2×).
H
HALA „Teil, Anteil”.
HALA-SU „seinen Anteil” II 78.
Vgl. A.ŠA HALA.NI und LÚ HALA.
gisHALHUR „Apfelbaum”.
II 5.
gisHALHUR.KUR.RA „Bergapfelbaum”.
II [4]. [5].
HUR.SAG „Berg; Gebirge”.

Heth. kompl.:
Sg. D.-L. *ıUR.SAG-i* II 83.

I

(uzu) *ıA* „Fett”.*uzuıA* I 80.*ıA* I 90 (2x).

Heth. kompl.:

Sg. A. *ıA-an* I 90.*ıA.DUG.GA* „Feinöl”.II 66 (V. *ıA.GA.DUG*).*ıA.NUN* „Butter”.

II 66.

ıA.ŞAH „Schweinefett”.

II 66.

IBILA c. („Erbsohn“) I „Sohn“.

„Jüngling”.

i) II 56 (2x). 2) I 36.

Heth. kompl.:

Sg. G. *IBILA-aš* I 75.D.-L. (mit Poss.) *IBILA-ši* I 27 V. -II 56 (V. *IBILA-i-šši*).*fd* c. „Fluss”.

Heth. kompl.:

Sg. N. *fd-aš* I 43.A. *fd-an* I 43 (2x).Abl. *fd-az* I 22 (2x).*ošIG* „Tür”.

II 24.

ošIG-SU „seine (ihre) Tür” II 56.*IGI* „Auge”.*IGI-SU* „sein (ihr) Auge” I [77b].*IGI-zi-* „erster” (heth. *hantezzi*).Sg. N. c. *IGI-zi* I 28a (V. *hantezzijas*).*IKU* (Flächen- und Längenmass).i) *IKU* II 7. 69 (2x). 71.*teoIM.K*[?] (Kleidungsstück).

II 67.

IN.NU.DA „Stroh”.

I 100.

Vgl. auch *é.IN.NU.DA*.*ıR* c. „Sklave, Unfreiheit” (akk. *ardu*).

I 20. 21. 52 (2x). 99. - II 55 V.

ıR-zu (d.i. akk. *ara(d)-zu*) „seinen Skla-ven” I 21.

Pl. *ıRMES-SU* „seine Sklaven” II 82.

Heth. kompl.:
Sg. N. *ıR-aš* I 22. 23 V. (2x). 24 V. -
, 32a” (2x). „33” (2x). 95 V. 97. 99 V. -
II 58b.
 ıR-iš I 23. 24. 32. 33. 34. 36. 95. 99. -
Par. VII. IX. [XXVI].
 ıR-š-a II 1. 5. 18. 29. 55. 57.
 ıR-š-a II 32.
 A. *ıR-an* I 4. 14. 16. [93]. 95. - Par. VI.
XI. XIII. XV.
 ıR-nan I 8 V. 12.
 G. *ıR-naš* I 12 V.
 ıR-š-a I 95.
 I 1. *É.NA* „Mausoleumsdiener(?)”.
 I 52 (S. 100).
 ıR-iš „Knappe, Wagenlenker”.
Pl. *lÚMES* I 54.
ITU, *ITU.KAM* „Monat”.
ITU.1.KAM „1 Monat” II [39] (2x?). 40
(2x). [41]. 42 (3x).
ITU.2.KAM „2 Monate” II 43.
ITU.3.KAM „3 Monate” II [43]. 43 V.
ITU.5.KAM „der 5. Monat” I 17.
ITU.10.KAM „der 10. Monat” I 17. 18.
Heth. kompl.:
Sg. N. 11 *ITU-aš* „der 11. Monat” I 50.
IZI „Feuer” (heth. *pahhur*).
Heth. kompl.:
Sg. D.-L. *IZI-ni* I 44 (V. zu *pahhueni*).

K
KÁ „Tor”.
II 23 (2x). 84. 85.
KÁ É.GAL „Tor des Palastes” = „Gerichtsbehörde” II 84.
KA X KAK n. „Nase”.
KA X KAK-SU „seine Nase” I 95. 99.
KA X KAK-šet „seine Nase” I 13. 14. -
Par. XII. XIII.
KA X UD 1) „Zahn”. 2) „Bündel (Knoblauch)” (S. 104).
2) II 1.
2 *KA X UD* ... 3 *KA X UD* 1) Par. VII.
KA X UD-SU „seinen Zahn, seine Zähne”
I [7]. [8]. - Par. VII.

IDEogramme

KA.KAK „Dünnbier”.
II 50. 52. 53.
KAM (Suffix an Ordinalia und Zeitbegriffen).
Belege s. u. DUB, ITU, MU, UD.
KAR „treffen, finden” (Ideogramm für heth. *uemija-* „finden”).
 Prs. Sg. 3. KAR-zi I 45 (V. zu *uemijazzi*).
 KAR-izzi I [90].
SAKAR.LÍL c. „Dirne”.
Heth. kompl.:
 Sg. G. SAKAR.LÍL-aš II 80.
KASKAL c. „(Weg), Heereszug”.
I 56 (V. heth. kompl. Pl. A. KASKAL-š-a).
KILAL „Gewicht”.
II 42 V. (2x). 45 V. [46] V.
KI.LAL.BI „sein Gewicht” II 42 (3x). 45.
46. 68.
KISLAJ c. „Dreschplatz”.
Heth. kompl.:
 Sg. A. KISLAJ-an II 43.
KÜ.BABBAR „Silber”.
I 5 (2x). 7 (2x). 8. 9 (4x). 10. 11. 12. 13.
14. 15. 16. 17 (2x). 18. 20. 22 (2x). 23.
[24] (2x). [25] (4x). „26b”. 42 (2x). 74.
77a (2x). 77b. 81 (2x). [82]. [83]. 87. 88.
89. 91. 92 (2x). 93 (2x). 94 (?). [95]. 96.
97. - Par. II. III (2x). IV (2x). V (2x).
VI (2x). VII (2x). VIII. IX (3x). X
(2x). XI (2x). XII. XIII. XIV. XV. XVI.
XVII. - II 1 (5x). 2 (2x). 3 (2x). [4]. 5
(2x). 7 (2x). 8 (2x). 9. 18 (2x). [19]. [20].
[21] (2x). 22 (2x). 23. 24. 25. 26 (2x). 28.
29. 32 (2x). 33 (2x). 34. 35. 35b. 36. 37.
[40]. [41]. 42 (3x). 47. 55. 57. 61b. 62 (2x).
63 (7x). 64 (3x). 65 (5x). 66 (7x). 67
(8x). 68. 69 (4x). 71 (10x). 86b.
KUN c. „Schwanz”.
I 43 (V. heth. kompl. Sg. A. KUN-an).
KUR n. „Land” (heth. *utnē*).
I 5 (3x). 19a. 19b. 20 (2x). 21 (2x). 23.
Heth. kompl.:
 Sg. D.-L. KUR-e I 23. - Par. XXXVII
(wechselnd mit *utnē*).
KUŠ „Fell, Haut”.
I 80. - II 71 (9x). ↴

KUŠ-SU „sein Fell” II 47bis.
LÀL „Honig”.
II 66.
LÍL „Feld”.
Heth. kompl.:
 Sg. G. LÍL-aš-šaš I 53 (V. zu *gimmaš-šaš*).
SAU c. „Mann” (akk. *ayilu*).
I 19a. 19b (2x). 20. 20 V. 21. „26a”.
94 V. - Par. IV. IX. X. XIV. XXIV. XXV.
XXX. XXXI. - II 18. 29. 30. 32. 39. 55.
57. 76. 77. 80.
Plur. LÚMES I 37 (2x). 40. [46]. [47b]. 50.
51 (2x). - Par. XXXVIII. XXXIXb. -
II 59.
Heth. kompl.:
 Sg. N. LÚ-aš I 6. [26]. 27 (3x). 28a. 31
(2x). 43. 96. 98. Unterschriften. - Par. IV.
XXIII. [XXIV]. XXV. - II 43. 73 V. 74 V.
75 V. (2x). 76. 78. 79 V. 81a. 81b. 83. 85. 86a.
LÚ-iš II 73. [75] (3x). 79 (2x). 83.
LÚ-eš II 74 V. 79 V.
LÚ-š-a I „26b”. 30.
LÚMES (Sg.!) II 51 (S. 110f.).
A. LÚ-an I [3]. „26a”. 44a. 93. - Par. V.
VII. VIII. XII. XXV. - II 62.
LÚ-ann-aku I 19a.
LÚ-n-aku I 1. 2. 19a V.
G. LÚ-naš I 24. 27 V. - II 52. 83. 85.
LÚ-aš I [27]. - II 78.
D.-L. LÚ-ni I 28a. 28b. 29 (2x). - II 85
(2x).
LÚ-i I 28a V. 28b V. - Par. XX.
Akkadisch kompl.:
Sg. N. LÚ-šum (d.i. akk. *ayilum*) I 94.
G. LÚ-šum (d.i. akk. *ayilim*) I 29 V.
LÚ-šišBAN „Bogenschütze”.
Pl. LÚMES GisBAN I [54].
LÚ-šišBAN „Bogenschütze”.
LÚ-šišBAN „Bogenschütze”.
Pl. LÚMES Hala-SU „seine Teilhaber”
I [51] (2x). 53 V.
LÚMES Hala-SUNU „ihre Teilhaber” I 50.
LÚ ILKI „Lehensmann”.

I 40 (2x). 41 (4x). - Par. [XXXI].
 LÚ *ILGI* Par. [XXX].
 Pl. LÚ^{MEŠ} *ILKI* I 55 (2x) (V. LÚ^{MEŠ} *ILGI*).
 LÚ^{MEŠ} *NISO-SU* „seine Verwandten”.
 I 51 (2x).
 LÚ *oštukul* c. „Kleinbürger” (S. 97).
 I 40 (3x). 41. 53 (3x). - Par. XXXVII.

XXXIXb. - II 12.

oštukul (ohne LÚ) I 40?. 41 V.
 Pl. LÚ^{MEŠ} *oštukul* I [52]. - II 12.

Heth. kompl.

Sg. G. LÚ *oštukul-aš* I [47b].
 LÚ *oštukul-uš* (!) I 40 V.

LÚ UK.KLE (akkad.?) (ein Würdenträger) (S. 99).

I 50.

LÚ.ULÙLU c. „Mensch”.

I 9. 98.

Pl. LÚ.ULÙLU.MEŠ I [38].

Heth. kompl.:

Sg. N. LÚ.ULÙLU-aš I 6. [25]. [39]. - II 7.
 A. LÚ.ULÙLU-an I 7. 10. 10 V. 11. 13.

19a. 42 V. 44b V.

G. LÚ.ULÙLU-aš I 9 V. 11 V. 13. 15.
 Abl. LÚ.ULÙLU-naz II 35b.

LÚ UR.ZÍR c. „(Hundemann >) Jäger”.

Heth. kompl.:

Sg. G. LÚ UR.ZÍR-aš I 88 (V. LÚ UR.ZÍR).
 LUGAL c. „König” (akk. *šarru*).

I [44b]. 47a. 53. 55 (2x). 56. - Par. [XXX]. XXXVI. XXXIXa. - II 11. [58a]. 61a.

Heth. kompl.:

Sg. N. LUGAL-uš I 9. [25]. 40. [47a]. - Par. XXXVI. XXXVII. XXXIXb. - II

73. 74. 84 (2x). 85 (2x).

LUGAL-š-a I 40 V.

A. LUGAL-un Par. XXXIXb.

G. LUGAL-naš I 49.

LUGAL-aš I 56 V.

LUGAL-an I 71. - II 73(!). [74].

D.-L. LUGAL-i II 73. 74. 85; verschrieben zu LUGAL-uš II 86a(?).

Akkadisch kompl.:

Sg. G. LUGAL^u (d.i. akkad. *šarri*) II 2.

M

MA.NA „Mine”.

I ½ MA.NA II 42.

I MA.NA I 7. 13. 81. 94. - Par. IV. V. - II 24. 26. 35. 42 (2x). 42 V. 46. 55. 65.

71 (2x).

I ½ MA.NA II [45].

2 MA.NA Par. II. III. - II 45.

3 MA.NA Par. IV. - II 42 V.

4 MA.NA II 66.

6 MA.NA Par. III.

7 MA.NA II 68.

15 MA.NA Par. XIII(?)

30 MA.NA Par. XII(?)

I ME(?) MA.NA I 5 (2x).

Zahl abgebrochen:

MA.NA I 24.

oštukul.GÍD.DA „Lastwagen”.

II [19]. [43] V.

Pl. *oštukul.GÍD.DA*^{HI-A} II [21]. 43.

MÁŠ „Ziege”.

II 64. 71 (2x).

MÁŠ.GAL „Ziegenbock”.

I 65 (2x). [66]. - II 61a.

MÁŠ.TUR „Zicklein”.

II 64. 71. 72.

tuomir „Kopfsbinde”.

II 67.

MU, MU.KAM c. „Jahr” (heth. *uett*-).

MU.I.KAM „ein Jahr (lang)” I 24 (2x).

MU.2.KAM „im 2. Jahre” II 60.

MU.3.KAM „im 3. Jahre” I „32b”. [35]. - II 61a (2x).

MU.4.KAM „im 4. Jahre” II 12. 60 (*INA* MU.4.KAM).

Heth. kompl.:

Sg. N. MU.KAM-za II 50.

D.-L. MU.KAM-*ti* II 57 (V. MU-*ti*, *yitti*).

MU-I „einjährig”.

I 60. [61]. 63. 67 (wechselnd mit *iugaš* I 57. 58).

MU-2 „zweijährig”.

I 60. 61. 63. 67 (wechselnd mit *daiugaš* I 57. 58).

MUL c. „Stern”.

Pl. MUL^{MEŠ} I 79 (V. heth. kompl. Pl. N.MUL^{HI-A}-*es*).

MUŠ c. „Schlange”.

Heth. kompl.:

Sg. A. MUŠ-an II 55.

MUŠEN c. „Vogel”.

Pl. MUŠEN^{HI-A} II 17.

Heth. kompl.:

Sg. A. MUŠEN-in II [16] (*lulijas* MUŠEN-in „Teichvogel” S. 106).Pl. A. MUŠEN^{HI-A}-*uš* II 17.

LÜMUŠEN.DÙ c. „Vogelschauer”.

Heth. kompl.:

Sg. A. LÜMUŠEN.DÙ-an II 62.

N

NA₄ „Stein”.2 NA₄ II 25.Pl. NA₄^{HI-A} II 25 (2x).

LÜNAGAR „Zimmermann”.

II 61b. 86b.

LÜNAGAR IZZI „Holzzimmermann”.

Pl. LÜ^{MEŠ} NAGAR IZZI I [54].

NAM.RA c. „Deportierter”.

Pl. NAM.RA^{HI-A} I 40.

Heth. kompl.:

Sg. A. NAM.RA^{HI-A}-an I 40 V.

LÜNÍ.ZU c. „Dieb”.

I 45. 71. - Par. XXXV.

Pl. LÜ^{MEŠ} NÍ.ZU I 49.

Heth. kompl.:

Sg. N. LÜNÍ.ZU-aš I 45 V. 86.

A. LÜNÍ.ZU-an I [66]. 71.

NÍ.G.BA „Geschenk”.

I 47a. 53 (2x). - Par. XXXVI. XXXIXa.

NIM.LÄL c. „Biene; (koll.) Bienen”.

I 92 (2x).

Heth. kompl.:

Sg. A. NIM.LÄL-an I [91] (V. zu NIM.

LÄL^{HI-A}-an).

NINDA c. „Brot”.

Pl. NINDA^{HI-A} II 50. 52. 53.

Heth. kompl.:

Sg. A. NINDA-an I 47a.

NINDA *harši*- s. u. *harši*-

NU.GÁL „es existiert nicht, es ist nicht vorhanden”.

I [21]. 37. 38. 49. 90. 92. 100. - Par. IV. - II 83.

LÜNU.GIŠ.SAR „Gärtner” s. u. LÜGIŠ.NU.SAR. NUMUN c. 1) „Same”, 2) „Nachkommen-schaft”.

Heth. kompl.:

Sg. A. NUMUN-an 1) II 51.
 D.-L. NUMUN-ni 1) II 51.
 Pl. G. NUMUN^{HI-A}-aš 2?) I „26a”.

P

PA₅ c. „Kanal” (heth. *amijar(a)*-).

Heth. kompl.:

Sg. A. PA₅-an II 47 (2x).
 Abl. PA₅-az II 9 (V. zu *amijaraza*). PISĀN (*oispisān*, *urudupisān*) c. „Wasser-rohr”.

URUDUPISĀN II 45 (V. PISĀN).

Heth. kompl.: Sg. A. *oispisān-an* II 22.

S

SAG.DU c. 1) „Kopf”. 2) „Person” (akk. *qaqqadu*).

I SAG.DU 2) I 4. 42. - II 59. 86b.

2 SAG.DU 2) I [2]. 3. - II 38.

3 SAG.DU 2) I 53.

4 SAG.DU 2) I 1.

6 SAG.DU 2) I 19b.

7 SAG.DU 2) I [53].

10 SAG.DU 2) I [53] (V. 10 SAG.DUM^{MEŠ}).

12 SAG.DU 2) I 15b.

SAG.DU-ZU (d. i. akk. *qaqqa(d)-zu*) „seinen Kopf” 1) I 9. - Par. IX. - II 58a. 84.

Heth. kompl.:

Sg. A. SAG.DU-an I 9 V. - Par. VIII.

SAG.KI „Vorderseite” (heth. *hant*-).SAG.KI-za *har(k)*- „Frieden haben(?)”.Prs. Sg. 3. SAG.KI-za *harzi* II 30.SAL c. „Frau” (akk. *sinništu*).

I 42. - Par. XXIV.

Heth. kompl.:

Sg. N. SAL-za I 6. „26a”. 27. 31. - Par.

II. - II 39. 43. 83.

A. SAL-an I 1. 17 V. „26b“. 32. 35. 37. - II 60. 62. 79. 83.

SAL-nan I [„32a“]. „32b“. 37 V. - II 79.

SAL-n-aku I 1. 2. 19a.

G. SAL-aš I 17. 42 V.

SAL-naš II 83.

SAL-š-a I 24.

D.-L. SAL-ni Par. [XIX]. - II 78.

Akkadisch kompl.:

Sg. N. SAL^{7M} (d.i. akk. sinništum) I 29 V.

- Par. XXV (2x). - II 76.

G. SAL^{7M} (d.i. akk. sinništum) I 34.

SAL^{7I} (d.i. akk. sinništī) Par. XVI.

SAL+KU (bezw. NIN) „Schwester“.

Heth. kompl.:

Sg. D.-L. (mit Poss.) SAL+KU-i-šši

II 81C.

↪SANGA c. „Priester“.

Heth. kompl.:

Sg. N. ↪SANGA-eš I 50.

↪SANGA-š-a II 86a.

↪SAR c. „Garten“.

II [35].

Heth. kompl.:

Sg. G. ↪SAR-aš I 86.

D.-L. ↪SAR-ni I 86.

↪SAR.GEŠTIN „Weingarten“.

I 48. 56. - Par. XL. - II [5]. 7. 8.

↪SAR ↪GEŠTIN II 71.

Heth. kompl.:

Pl. A. (?) ↪SAR.GEŠTIN-aš I 56 V.

SI „Horn“.

I 74.

SIX×SÁ „feststellen“.

Prs. Sg. 3. Med.-Pass. SIX×SÁ-ri Par. IV.

↪SÍB „Hirte“.

I [„32b“]. 35. 87 V.

Heth. kompl.:

Sg. G. ↪SÍB-aš I 87.

↪SÍB.UDU „Schafhirt“.

II 60.

SIG₄ „Ziegel“.

II 25.

SIG₅ „gut, heil“.

I 74.

Heth. kompl.:

Sg. A. c. SIG₅-andan II 6.

N.-A. n. SIG₅-an II 6 V. 13.

SIG₅ (Med. 2) („gut werden“) 1) „gesund werden“ (von Menschen). 2) „sich erholen“ (von beschädigten Pflanzen).

Prs. Sg. 3. SIG₅-attari 1) 10 (2x) (V. SIG₅-ri, lazzatā).

SIG₅-tari 1) Par. IX (2x).

SIG₅-atta 2) II 13.

SILÁ „Lamm“.

II 64. 71. 72.

↪SIMUG.A „Schmied“.

II 45. 61b (V. ↪SIMUG). [86b].

SUM.SIKIL.SAR „Zwiebel, Knoblauch“.

II 1.

§

ŠÀ „(Herz) Inneres“ (akk. libbu).

Par. XXIX.

INA ŠÀ^{7I} (d.i. akk. ina libbi) „im Innern“

I 92.

SA ŠÀ^{7I} (d.i. akk. ša libbi) „(das des Innern=) Leibesfrucht“.

SA ŠÀ^{7I}-SA (d.i. akk. ša libbi-ša „ihre Leibesfrucht“) I 77a (2x V. zu ŠARHUĀANDA).

ŠAH c. „Schwein“.

I 81. 82. 83. 84. 86. 90. - II 85.

Heth. kompl.:

Sg. N. ŠAH-aš II 85.

ŠAH hilannaš I 82 (S. 102).

ŠAH.TUR „Ferkel“ (Sg. und koll. Pl.).

I 83 (2x). 85.

Pl. ŠAH.TUR^{7I} I 83 V.

ŠE „Korn, Getreide“.

I 78. 81. 83. 85 V. - II 23. 31. 43 (2x). 44.

45. 46.

ŠEG₉.BAR „Wildschaf“.

I 65.

↪SENNUR (ein Obstbaum; „Birnbaum(?)“).

II 4. [5].

ŠEŠ c. „Bruder“.

II 79 (2x). 81a (2x) (V. heth. kompl.

ŠEŠ-aš).

ŠU c. „Hand“ (heth. kešera-, akk. qātu).

I Unterschrift (F₂).

ŠU-ZU (d.i. akk. qā(t)-zu) „seine Hand“

I 11 V. - Par. X. XI.

Heth. kompl.:

Sg. N. ŠU-aš Par. V. VI.

↪ŠU.GI c. „Greas, Ältester“.

Heth. kompl.:

Pl. N. (?) LÚ^{7M} ŠU.GI-aš I 71 (2x).

↪ŠU.I „Friseur“.

II 33.

↪ŠU.KUR c. „Lanze, Speer“.

II 23.

Heth. kompl.:

Sg. A. ↪ŠU.KUR-an II 1.

T

TI-ant- „lebend“.

Sg. N. c. TI-anza Par. XXXVII. - II 76

(V. huišanza).

TÚG „Kleid“ (akk. ūbātu).

II 23. 68.

TÚG-ZU (d.i. akk. ūbā(t)-zu) „sein Kleid“

II 56.

TÚG.GU.Ł.Ł. „Hemd(?)“.

II [67].

TÚG.SIG „dünnes (feiner) Kleid“.

II 33. 67.

TÚG.SIG „Wollkleid“.

II 23. 67.

↪TÚG „Walker“.

II 61b. 86b.

↪TUKUL n. „Kleinbürgerland“ (S. 97).

I 40 (3x). 41.

Heth. kompl.:

Sg. N.-A. ↪TUKUL-ŁI I 40 V. 41 V.

↪TUKUL-ŁI-met „mein KL“ I [40]. 41

(V. ↪TUKUL-ŁI).

U

UD, UD.KAM „Tag“.

UD.I.KAM „1 Tag lang“ I [79]. - II 44 V.

UDU c. „Schaf“.

I 80. [98]. - Par. XXXV. - II 50. 52. 53.

64. 71 (3x). 72 (7x). 82 (2x). 85.

Pl. UDUD^{7I} I [53]. 59 (2x). 62. 69 (2x). - II 7. 47bis. 52.

Heth. kompl.:

Sg. A. UDU-un I 80.

G. UDU-aš II [74].

UDU.A.LUM „Rasseschaf“ (S. 100 f.).

I 59. 62.

UDU.ĀŠ.SAL.GĀR „Jungschaf“.

I 59. 62. 69 (V. in den beiden letzten Belegen UDU.SAL.ĀŠ.GĀR).

UDU.KUR.RA „Bergschaf“.

I 65.

UDU.NITĀ c. „Schafbock“.

I 59. 62. 66. 69 (2x). - II 61a.

Heth. kompl.:

Sg. A. UDU.NITĀ-an I 69 V.

UDU.SÍG.SAL „weibliches Schaf“.

I 59. 62. 66. 69 (2x).

UKÙ c. „Mensch“.

Heth. kompl.:

Sg. A. UKÙ-an I 10 (V. zu antuḥšan) (2x).

II V. 15 V. 42 (V. zu antuḥšan). 44b V. - Par. IX.

Beschädigt UK[Ù Par. [XXXII].

↪UM.ME.A(?) c. „Meister“.

Heth. kompl.:

Sg. N. UR.BAR.RA-aš I 37 V. 75.

D.-L. UR.BAR.RA-ni I 80 V.

UR.ZÍR c. „Hund“.

I 87 (Hirtenhund). 89 (Torhund; S. 102).

Heth. kompl.:

Sg. N. UR.ZÍR-aš I 90.

A. UR.ZÍR-an I 88 (Jagdhund).

G. UR.ZÍR-aš II 85.

URU c. „Stadt“ (akk. ālu).

Pl. URUDUD^{7I} I 50.

Heth. kompl.:

Sg. N. URU-aš Par. IV (2x).

A. URU-an II 35.

D.-L. URU-ri I 6. [40]. [46]. - Par.

XXXVIII. - II 70. 82 (2x).

Akkadisch kompl.:

Sg. G. URU^{7M} (d.i. akk. ālim) I [46]. 47b.

- Par. XXXVIII. XXXIXb.

URUDU „Kupfer“.

II 23. 45 V. 66.

URUDU.NAGAR „Metallarbeiter“.

I [56].

UŠ.BAR „Schmied“.

I 51. - II 61b. [86b].

UUTÚL 1) „Gefäß, Topf“. 2) (Gefäß zur Bestattung?).

2) II 58b.

Heth. kompl.:

Sg. D.-A. UUTÚL 1) I [25].

UZU „Fleisch“.

II 72 (4x).

UZU-SU „sein Fleisch“ II 47bis.

III. AKKADISCHE WÖRTER

A

ABU „Vater“.

Sg. G. (Status constr.) ABI I 55 (2x).

Unterschrift (D).

N. ABU-SU „sein Vater“ II 79 (2x).

G. ABI-SU „seines Vaters“ I 46. - Par.

XXXVIII.

ADUPLU (akkadisch?) (Kleidungsstück; „Leibbinde(?)“) (S. 112).

Sg. G. ADUPLI II 67 (V. ATUPLI).

AHU „Bruder“.

Sg. A. AHA [...] II 78 V. (?).

ANA (Präp.) „zu, für, nach“ (entspricht unserem Dativ).

I 9. 10 V. 19a. 19b. 20. 21. 23. 23 V. 29 V. 31. 34 (2x). 36. 41 V. 55 V. 56. 80. 83. - II 1 (2x). 5. [6] (2x). 7. [13]. 25. 31. [39] (2x). 40 (2x). 42 (3x). 58b. 84. 85.

ASIRUM „Eingesperrter“ (versklavte Menschenklasse) (S. 98).

Sg. N. ASIRUM Par. XL (3x) (wechselnd mit *hipparas*) [XLI].

ATHO „unter sich verwandt“.

Pl. N. ATHOTIM II 80 (V. ATHU).

AYATU „Sache; - Rechtssache“.

Sg. N. AYAZU „seine Rechtssache“ I 68

(parallel *uttar-set* I 64).

AYAZZU I 68 V. [84].

UZU-SUNU „ihr Fleisch, leur viande“

II 71. 72 (2x).

Z

ZAG.ČIN („Blaustein, Lapislazuli“) „blau“

II 67.

ZABAR „Bronze“.

II 23. 26(?). 42. 42 V. (2x). 45 V.

ZAG c. „Grenze“.

Heth. kompl.:

Sg. A. ZAG-an II 53 (2x) (V. arhan). 54.

ZI.KIN.BAR „Spange(?)“.

II 23 (V. zu šepikuštan).

ZIZ „Spelt, Emmer“.

II 45. 69.

III. AKKADISCHE WÖRTER

B

BELU „Herr“ (heth. išha, Ideogramm EN).

Sg. Status constr. BEL I 43. 72. 74 (2x).

79. [90]. - II [13].

BE.LI II 53 V.

BEL-SU „sein Herr“ I [95].

BEL SUPPATI (ein Würdenträger) (S. 100).

I 52.

BUBUTĀNU „mit Geschwüren (bubulu) behaftet“.

BUBUTĀNUM SA NIM.LĀL („Geschwürbehafteter der Bienen“=) „von Bienen zerstochen“ I 92.

D

DINU „Rechtssache; Prozess“.

Sg. Status constr. DIN II 2. II. 58a (2x).

61a.

DIN-SUNU „ihre Rechtssache“ I 32. 33.

E

ELLU „(adlig) frei“.

Sg. N. m. ELLUM I 31. 94. 96 V. 98. -

Par. [XXX] (?). - II 18. 77. 80 V.

ELLAM (Akk. als Nom.) Par. IV. -

II 29. [30] (?). 32. 55. 80.

G. m. ELLIM I 36.

AKKADISCHE WÖRTER

151

f.(!) ELLI (m. als f.) I 17. - Par. XVI.

m. ELLAM (Akk. als Gen.) I 15.

A. m. ELLAM I 3 (als m. und f.) 7. II V.

13. 93. - II 57.

m. ELLAM I 13 V. [15] V.

f.(!) ELLAM (m. als f.) I 17 V.

f. ELLITAM I „32b“ - II 60.

m. ELLUM (N. als Akk.) I 11. - Par. V.

VII. IX. X. XII. XIV.

f.(!) ELLUM (N. m. als Akk. f.) I 35.

Sg. Prädikat m. ELLUM I [51].

Pl. Prädikat m. ELLU I 50.

Heth. kompl.(!):

Sg. G. m. ELLAM-aš I 11 V. 13 V.

EPISU („machend“; Part. von epesu „machen“).

Sg. Status constr. EPIS ^{TEG}KABALLI „Verfertiger des kaballu-Kleidungsstückes“ II 61b.

H

HĀLIBU (ein Titel).

Sg. G. HĀLIBI Par. Unterschrift.

HARBU „gerupft, enthaart“ (von Fellen).

Sg. G. f. HARUBTI II 71.

I

ILKU „Lehen“. s. u. LÚ ILKI „Lehensmann“.

ILLAM (andere Schreibung für ELLAM).

s. u. ELLU „frei“.

IMZU (ungeheure Schreibung für EMŠU) „Saures, Lab“.

II 66.

INA (Präp.) „in“; 1) auf die Frage „wo?“ örtlich. 2) auf die Frage „wo?“ zeitlich. 3) auf die Frage „wohin?“.

1) I 5 (3x). 50. 92. - II 23 (2x).

2) I „32b“ [35]. - II 12. 60. 60 V. 61a (2x).

3) I 41. - Par. XXXI?

INA QATI= „durch die Hand“ I 75 V.

INAKKIZU „sie schneiden ab“ (Prs. Pl. 3. von akk. nakasu „abschneiden“).

II 58 a.

gisINBU „(Obst, Obstbaum >) Obstpflanzung“.

Sg. A. gisINBAM II [9].

ISTU (Präp.) 1) „aus“. 2) „von - aus, durch“.

1) I 20. 21. 46. - Par. XXXVIII.

2) I 75. - Par. XXXIXa.

ITTI (Präp.) „mit, bei“.

II [12].

IZZU (für išu) 1) „Baum“. 2) „Holz“.

Sg. N. IZZU I II 8. 9.

G. IZZI I II 5. 2) I [54] (vgl. ^{TEG}NAGAR IZZI).

K

TEGKABALLU (paariges Kleidungsstück).

Pl. G. TEGKABALLI II 61b.

M

-MA (enklitische hervorhebende und identifizierende Partikel) „eben, auch“.

Par. Unterschrift. - II 76 (?).

MAHAR (Status constr. von mahru „Vorderseite“ als abgeleitete Präposition) „vor; bei“.

II 81a.

MATTAT (?) (wenn richtig gelesen, vielleicht Permansiv Sg. 3. f. von madādu „messen“, also „ist zugemessen, zugeteilt“ (?; sehr unsicher) (S. 112).

II 70.

ME „hundert“.

I ME I 5 (2x) (lies 1¹?). 6. - II 8. 9. 45.

N

NISO „Leute“.

S. LÚ^{ME} NISO-SU.

P

PA Abkürzung für PARISU „Halbmass“; s. d.

PANI (abgeleitete Präp.) „vor; unter Aufsicht von“.

I Unterschrift (Fg.).

PARISU „Halbmass“.

Sg. Status constr. *PARISI* I [78]. [85] V. - II 23 V. 43 V.
Abkürzung *PA*:
PA ohne Zahl (= I PA?) I 83. - II 69.
½ PA II 23. 31. 44.
I PA I 83 V. - II 45. 46. 69.
3 PA II 69.
4 PA II [69].
12 PA II 43.
10 PA II 43.
1 ME PA II 45.
PŪHU „Ersatz“.
PŪB-SU „sein(en) Ersatz“ II 57.

Q

QATU 1) „Hand“. 2) „Teil“.
Sg. A. I *QATAM* 2) I 53.

2 *QATAM* 2) I 53.

Dual Status constr. *INA QATI* „durch die Hand“ I 75 V.

QAZU „seine Hand“ 1) I 4 (wechselnd mit *keššar-šiš* I 3). 11. 12 (beide Male V. šu-ZU).

QATAMMA (Adv.) „so“.

QATAMM-pat „ebenso“ I 32. 33. [51]. 64. 65. 68. [84]. - II 63 und nur *QATAMMA* = „ebenso“ I 53. 73.

QATI „ist fertig, ist zu Ende“ (Permansiv Sg. 3. m. von *qatū* „fertig sein, zu Ende sein“).

I Unterschrift (D). - II Unterschrift.

S

SA 1) (Determinativpronomen) „derjenige“. 2) (Relativpronomen) II 45 Z. 14.

3) (Einfaches Zeichen des Genetivs vor Ideogrammen und akkadischen Wörtern, nur vereinzelt auch vor hethitischen Genetiven [*SA* I *zipittani* „eines Mässchens“ II 66 (4x), *SA* *taqappuššandaš* „eines.... Kleides II 67]).

1) *SA É.GAL* „das des Palastes“ = „die Abgabe an den Palast“ I 9. [25].

SA šā „*SA* „,das ihres Inneren“ = „ihre Leibesfrucht“ I 77a V. (2x).

2) *SA ABI* *UTU* „vom Vater der Sonne“ I Unterschrift (D).

SA ÉTIM „des Hauses“ Par. XXV.
SA LUGAL.DUB.SAR „des Oberschreibers“ Par. Unterschrift.
SA Ḫaniku-DINGIR „des Ḫanikili“ Par. Unterschrift.
SA īr „des Sklaven“ I 99.
SA ITU.2.KAM „von 2 Monaten“ II 43.
SA Karunuwa „des Karunuwa“ Par. Unterschrift.
SA KUR MUH „des Oberen Landes“ Par. Unterschrift.
SA LÚ ILKI „des Lehensmannes“ I 41 (2x). - Par. XXXVII. - II 12.
SA LÚ igsTUKUL „des Kleinbürgers“ I 40 (2x). - Par. XXXVII. - II 12.
SA ½ MA.NA „einer halben Mine“ bezw. *SA I MA.NA* „einer Mine“ II 42 (3x). 46. *SA 2 MA.NA* „zweier Minen“ II 45. *SA* [...] *MA.NA* „von [...] Minen“ II 45.
SA MÁŠ.GAL „eines Ziegenbockes“ I 65.
SA MU.I.KAM „von 1 Jahre“ I 24 (2x).
SA NUMUN^{bi}-aš „der Nachkommen“ I „26a“.
SA SAL „einer Frau“ I 42.
SA SANI „eines anderen“ I 39 V.
SA I TÚG „eines Kleides“ II 23.
SA LUGURUDU.NAGAR „von den Metallarbeitern“ I [56].

ferner in dem grossen Preiskatalog II 63 (6x). 63 V. 64 (3x). 65 (4x). [65] V. 66 (8x). 67 (7x). 67 V. (2x). 68. 69 (6x). 71 (10x). 72 (4x).
Beschädigt: Par. XXIV. XXIX.

SANU „anderer“.
Sg. G. *SA SANI* „eines anderen“ I 39 V.
SIMU „Preis“.
SIM-SU „sein Preis“ II 63 (6x). 64 (4x). 65 (5x). 66 (3x). 67. [68]. 71.
-*SU* (enklitisches Possessivpronomen) „sein“.

I 7. [8]. 11. 12. [27]. 31. 34. 43. 46. 47b. 48 (3x). 51 (4x). 53 (3x). 74. [77b]. 95 (2x). 99 (2x). 100. - Par. VII. X. XI. XXXV (2x). XXXVIII. XXXIXb. XL (3x). Unterschrift (2x). - II [6]. 6 V. 7 V. 47bis (2x). 63 (6x). 64 (4x). 65 (5x).

Sg. Status constr. *PARISI* I [78]. [85] V. - II 23 V. 43 V.

Abkürzung *PA*:
PA ohne Zahl (= I PA?) I 83. - II 69.

½ PA II 23. 31. 44.

I PA I 83 V. - II 45. 46. 69.

3 PA II 69.

4 PA II [69].

12 PA II 43.

10 PA II 43.

1 ME PA II 45.

PŪHU „Ersatz“.*PŪB-SU* „sein(en) Ersatz“ II 57.

Q

QATU 1) „Hand“. 2) „Teil“.
Sg. A. I *QATAM* 2) I 53.

2 *QATAM* 2) I 53.

Dual Status constr. *INA QATI* „durch die Hand“ I 75 V.

QAZU „seine Hand“ 1) I 4 (wechselnd mit *keššar-šiš* I 3). 11. 12 (beide Male V. šu-ZU).

QATAMMA (Adv.) „so“.

QATAMM-pat „ebenso“ I 32. 33. [51]. 64. 65. 68. [84]. - II 63 und nur *QATAMMA* = „ebenso“ I 53. 73.

QATI „ist fertig, ist zu Ende“ (Permansiv Sg. 3. m. von *qatū* „fertig sein, zu Ende sein“).

I Unterschrift (D). - II Unterschrift.

S

SA 1) (Determinativpronomen) „derjenige“. 2) (Relativpronomen) II 45 Z. 14.

3) (Einfaches Zeichen des Genetivs vor Ideogrammen und akkadischen Wörtern, nur vereinzelt auch vor hethitischen Genetiven [*SA* I *zipittani* „eines Mässchens“ II 66 (4x), *SA* *taqappuššandaš* „eines.... Kleides II 67]).

1) *SA É.GAL* „das des Palastes“ = „die Abgabe an den Palast“ I 9. [25].

SA šā „*SA* „,das ihres Inneren“ = „ihre Leibesfrucht“ I 77a V. (2x).

2) *SA ABI* *UTU* „vom Vater der Sonne“ I Unterschrift (D).

66 (3x). 67. 71. 72 (2x). 78. 79 (4x). 80. 81a (2x). 82 (2x).

-*ZU* I 4. 9. 11. 12. 21. 27 V. 42 V. [51] (2x). 68. [84]. - Par. IX. X. XI. - II 50. 51.

56. 58a (2x). 78. 78 V. 79. 84 (2x).
Sg. Fem. -*SA* „ihr“ I 77a V. (2x).

-*ZA* II 81c.

Aber auch -*SU* als Fem.: I 27. - II 56 (5x). 60.

Pl. Mask. -*SUNU* „ihr“ I 32. [.,32a"]. 33. „33". 50 (2x). - II 71. 72 (2x).

-*ZUNU* I 53.

SUMU „Name“; als Ideogramm *SUM* verwendet:

Heth. kompl.:

Sg. N.-A. *SUM-an* II [55].*SUPPATU* „?“ s. u. *BEL SUPPATI* (S. 100).

T

TUPPU „(Ton-)Tafel“.Sg. G. *TUPPI* I 53 (V. *TUPPU*).

U

ū (Konj.) 1) „und; auch“. 2) „und zwar (?)“ (S. 88).

1) I „26a“ (2x). 27. 31. „32a“. „33“.

ZIMTUM (für *simdum*) „Gespann“.

II 44 (V. [ZI]MTI).

Sg. Status constr. *ZIMTI* II 51.

Z

IV. ZAHLEN

½ II 23. 31. [40]. 42 (3x). 44. 64. 69. 1 I 4. 7. 13. 24 (2x). 31. „32a“. „33“.

35. 42. 53. [78]. [79]. 81. 83 V. 89. 91 V. (?)

94. Unterschrift (F₂). - Par. IV. V. - II 1 (4x). 3 (2x). 5. 7. [17]. [19]. 22. 23. 24. 26.

31. 35. 39 (2x?). 40 (3x). [41] (2x). 42 (6x). 44. 45. 46 (2x). 47. 50 (2x). 52.

53 (4x). 55. 59. 63 (10x). 63 V. 64 (3x). 65 (6x). 66 (11x). 67 (8x). 68. 69 (5x).

71 (12x). 72 (6x). 79 (?). 82 (2x). 85. 86b. Heth. kompl.:

Sg. N. 1-aš II 59 (?).

G. 1-*el* II 77.1-*SU* „einmal“ Par. XXXIV.

1½ II [45].

2 I [2]. 3 [22]. 37. 53. 60 (2x). 61 (2x).

62 (2x). 67 (3x). 69 (3x). 72. 74. 77a (2x). 83. Unterschrift (D). - Par. II. III. VII. IX.

- II 2. 3 (2x). 25 (2x). 38. 43. 45. 52. 60.

63. 64 (3x). 66 (2x). 69. 71. 72. Unterschrift.

2-*pat* „alle beide“ II 84.2-*ki* „zweimal“ I 70.2-*SU* „zweimal“ I 29.

3 I 9 (3x). 14. [16]. 22. [25] (3x). „32b“. 35. 37. 53. 60. 61. 62. 63 (2x).

77a V. 92 (2x). ABoT 52, 1. - Par. IV (3x).

VII. VIII. IX. - II 1. 2. 5. 7. 8. 18. [20]. [21] (2x). 22 V. 32. 42 V. [43]. 43 V. 52.

61a. 63 V. 64. 66. 67 (2x). 69.

3-*SU* „dreimal“ Par. III. XXII. XXXV.

4 I 1. 63. - II 12. 60. 66 (2x). 67. 69. 71.

- 5 I 17 (2x). 18. 57 (3x). 58 (3x). 59 (3x). 91. - Par. XI. - II 7 V. [33]. [36]. 63. 68. 71. 72.
 6 I [9]. 10. 11 V. 19b. 23. 24 V. 42. 67. 69. 77b. 82. 83. 92. 93. [95]. 97. - Par. III. VII. XV. - II [1]. 2. [5]. 8. 9. 18. 23. 28. 29. 32. 34. 34 V. [36] V. 86b.
 7 I [53]. 60. 61. 62. - II 63. 68.
 8 II 63.
 10 I [8]. 12. 17 (2x). 18. 18 V. [53]. 63. - Par. VI. IX. XI. XVII. - II 7. 17. 25. 33. 35b. 50. 53. 57. 61b. 63. 65. 67. 71 (2x). 72 (2x).
- II I 50.
 12 I 15 (2x). 20. 24 V. 26 V. „26b“. 42. 67. 69. 81. 88. 93. [94]. 96. - Par. VII. XIV. - II 16. 26. 43. [63]. 67.
 14 II 65.
 15 I 57. 58. 63. - Par. XIII(?) - II 65. 71.
 20 I 7. 11. 17 V. 87. - Par. IV. V. VI. X. XVI. - II 42 V. (?) 62. 65. 67. 71 (2x). 73. 25 II 62.
 30 I 57. 58. 59. - Par. XII(?) - II 43. 52. 67.
 40 I 24?
 I ME(?) „hundert“ I 5 (2x). - II 45.

V. NAMEN

a) Götternamen

- u „Wettergott“. Heth. kompl.: Sg. N. •u-aš II [54]. •UTU „Sonnengott“. Heth. kompl.: Sg. N. •UTU-uš II [54]. D.-L. •UTU-i II [54]. •UTUš (d.i. akk. •Šamši) „Meine Sonne; Majestät“. I Unterschrift (D).

b) Männernamen

- 1 ¹GAL.DUB.SAR^{ME} („Obertafelschreiber“) (als Name?). Par. Unterschrift. ¹Haniku-DINGIR^{LM}. Par. Unterschrift. Heth. kompl.: N. ¹Haniku-DINGIR^{LM}-iš Par. Unterschrift. ¹Karanuña Par. Unterschrift. ¹NU.GIŠ.[SAR] („Gärtner“). Par. Unterschrift.
- c) Geographische Namen ¹Arinna. D.-L. ¹Arinna I 50 (2x). 51.

- KUR ¹Arzauya. I 19a (V. KUR Luviya; S. 92 f.). ¹ur^uHatrā. I [54]. KUR ¹ur^uHatti. I 5. 20. 21. ¹ur^uHatti I 5. 19b. 20 (2x). 55. - Par. [III]. ¹ur^uHattuša-. D.-L. ¹ur^uHattuši I [19b]. Abl. ¹ur^uHattušaz I 19a. ¹ur^uHemuya. I 54 (V. ¹ur^uHemmu[ya]). KUR M[UH] „Oberland“. Par. Unterschrift. KUR ¹ur^uLuviya (S. 91. 92). I 5. [23]. KUR Luviya I 5 V. 19a (V. zu KUR ¹ur^uArzauya). [19b]. 23 V. Abl. ¹STU KUR ¹ur^uLuviyaz I 20. 21 (V. beide Male ¹STU KUR ¹ur^uLuviyaz). LÚ ¹ur^uLuviya- c. „Luwier“. Sg. N. LÚ ¹ur^uLuviyaz I 19a. A. LÚ ¹ur^uLuviyan I 19b (V. LÚ ¹ur^uLuin). LÚ ¹ur^uLu(u)iumna- c. „Luwier“. Sg. G. LÚ ¹ur^uLuviuumnaš I 21 (V. LÚ ¹ur^uLuviuumnaš).

- Manda (Volk). I 54. ¹ur^uNerikka. D.-L. ¹ur^uNerikki I 50. KUR ¹ur^uPalā (S. 91). I 5. Šala (Stadt). I 54. ¹ur^uTamalki.
- I 54 (V. ¹ur^uTamalkija ohne ¹ur^u). ¹ur^uTaššinija I 54 (V. ¹ur^uTaššenija). ¹ur^uZalpa. I 54. ¹ur^uZippalantija. D.-L. ¹ur^uZippalantija I 51 (V. ¹ur^uZipplanta). ¹ur^uZiplanti I 50 (V. ¹ur^uZipplanta).

VI. GRAMMATISCHES UND SACHLICHES REGISTER

- Akkusativ der Richtung 93. 108. 115. Akkusativobjekt (pronominales) unbezeichnet 89. 108. Alte Städte 100. Altes und neues Recht 92. 104 f. Arzawa und Luwija 92. Asyndetischer Nachsatz 88. 91. Brautraub 96. Einheirat 96. Flussübergang mit Tier 98 f. Früheres und jetziges Recht 92. 104 f. „Hand sündigt“ 90. „Homosexualitätsparagraph“ anders zu deuten 96. -i in finiten Verbalformen (ešzi, išhiyanzi) mit -a wechselnd 103. 108. Luwija und Arzawa 92. Nachsatz asyndetisch 88. 91. 95. Nachsatz mit nu 88. 91. 95. Nachsatz mit ta 88. 91. 95. Nachsatz und Vordersatz 88. 90 f. Nachsatz zusammengesetzt 90 f. 102. Wasserrechtliche Vorschriften 118 f. Zählung der Schwangerschaftsmonate 92. Zusammengesetzter Vordersatz, asyndetisch oder mit nu oder mit ta 90 f. 102.